Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 87

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berl

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abschriften der Berichte und Protocol

von 1830.

Generalia. 87

No. 5. vol. XV.

Schreiben	Januar	3.	die Uebersendung von Cartons zugesichert an Prof. Rösel	1
—	—	4.	an Stillborn wegen Besetzung der Lehrstelle des Prof. Bleeker	1
Protocoll	—	5.	Wahl eines Schreibers des Vorgesetzten für Schirmer ausgelegt wurde	2
Patent	—	3.	Patent als akad. Künstler für den Maler Germann ausgefertigt	5
Circular	—	4.	betreffend Besetzung der Lehrerstelle des Prof. Bleeker	6
Rescript	—	6	Patent ausgefertigt, zum Erlass v. 1112. 29. 6.	7
Protocoll	—	7.	die Protocolle des 4ten Quartals 1838 eingesandt.	9
Examen	10.	5.	Arbeiten des Concurrenten des Examens Jahr. Werk. abgegeben	9
Schreiben	—	7.	an den Maler Schultz in Danzig wegen einer Ausstellung	9
—	—	7.	an d. Mal. Gärtner über bezahlte Honorarien	10
—	—	7	— Blankenburg desgl.	11
—	—	7	an den Zeichenlehrer Richard über Nachforderung	12
—	—	8.	Michael Beer Concurrent wegen Moser	13
Circular	—	8.	Arbeiten der Aufgaben von Gärtner und Blankenburg	13
Anfrage	—	8.	die Auszahlung der 2ten Hälfte pro 2ten Semester an Reinhardt	13
—	—	8.	um Ankunft einer Abgusstafel und weitere Anzeige	15
Examen Jahr.	—	9.	Becker u. v. Eberty als Schüler anzunehmen	16
Protocoll	—	12.	Vorschlag zum Mitglieder Wahl	16
Circular	—	14.	den Schirmer als Vollzugsbeamten des Prof. Bleeker	18
Rescript	—	5.	an Sr. K. H. d. Regierungs über Abzeichen	19
Schreiben	—	14.	Arbeiten einer Instruction für d. Lehrer in Erfurt	21
Circular	—	14.	Abgussabgüsse in Paris gefertigt, zum Verkauf angeboten	22
Anfrage	—	15.	Abgussabgüsse in Paris gefertigt, zum Verkauf angeboten	23
Rescript	—	15.	Neue Honorarien für die Lehrer der mündl. Lectionen	24
Circular	—	18.	Arbeiten sämmtlicher Schüler u. Ausstellung fremder Schüler	27
Protocoll	—	19.	Arbeiten Strack u. Schirmer. Sachse Ausstellung etc	30
Schreiben	—	21.	an d. Glaser Zeberger, Honorarien abgeschlagen	30
—	—	21.	Anerbieten des Ankaufes einer Lithogr. Anstalt von Baldauf	30
—	—	21.	an Joh. Wolff um Ankauf gewisser von ihm gemalter Arbeiten	30
—	—	21.	an d. Landschafts Maler C. Krüger wegen einer Lehrstelle	31
Protocoll	—	21.	Verhandlungen über die Ausstellung	31
Schreiben	—	22.	an d. Botanik Taubert wegen seiner Lithographien	32
—	—	19.	an den Instrumentenmacher Reich wegen Mittheilungen an die Academie	33
Circular	—	21.	Arbeiten Kleist des Schülers Sy	34
Schreiben	—	21.	an das Rentamt über Nachsendung	34

Concept.	—	25.	Ueber Kaselowsky dessen Pensionirung betreffend. —	33.
Schreiben	—	23.	an denselben. wegen dieser u. dessen gemachten Schulden	34.
—	—	25.	An Perrot in Paris. Dank für übersandte Lithographien.	35.
Liquidat.	—	28.	Ueber Lehrlingsstellen. Atteste des Prof. Bürde in Cassel	35.
Antrag	—	28.	Zwei Acte von Joh. Wolff anzukaufen —	36
—	—	28.	Einen Akt von Cretius desgl.	36.
Protoc.	Febr.	2.		37.
—	—	9	Ausstellung, Gemälde anzukaufen	40.
Schreib	—	14.	An Jacobi in Düsseld. wegen Pensionation. bestens dr.	41.
—	—	14	an Gärtner desgl.	41.
Protoc.	—	16.	Ausstellung etc. alle acht Tage Lieferungen	42.
Concept.	—	14.	über Axmann ihn auf den Ausstellungs Saldo remuneriren	43
—	—	14.	Ueber vorgefallene Veränderungen des vorigen Jahres.	44.
—	—	14.	Ueber die Klage des heimgefundten Sachs.	46.
Billet	—	23.	um Pensionation für Lehrer u. Assistenten in d. K. u. Gewerbsschule	48.
Antrag	—	21.	d. Mus. Dir. Henning die Lehrstelle des verstorb. Schneidergesellen	49.
—	—	21.	auf Rosp. die Akropolis v. Athen u. v. Bernewitz dem z. Zeichnen	49.
Vorgesetzt	—	23	Den gefallenden Lehrverträge im Sommersemester	50.
Protoc.	—	23.	Wegen Aufstellen Concurs. Verfügung v. 4 Febr.	50.
Verordn.	März	1.	An d. Ger. Dir. v. Schilden wegen des Armenhauses	53.
Pensionat	Febr.	26.	Antrag über Pensionation für den Landschaftsmaler Carl Krüger.	54.
—	—	26.	Adresse von Stockmann.	54.
Schreiben	März.	12.	An den Regierungs. Caspar um eine Unterstützung für einen Preis	54.
—	—	12	An d. Gen. Prok. Bluhme für ihre Verwendung	55.
—	—	14.	An die Hülfskasse Gesellschaft des natürl. Cretius Bild betreffend	55.
Protoc.	—	2.	Ueber Aufstellung Unterricht etc.	56.
—	—	9.	Neuere Anschaffung, Mitgl. Verz.	59.
Concept.	—	—	An das hohe Ministerium desgl.	59.
Protoc.	Febr.	27.	Ueber Wiederbesetzung verstorbener Bälzphon	59.
Protoc	März.	16.		59.
Billet	—	20.	Um Pensionation für den Lehrer Hartmann	62.
Verordnung	—	23.	Classe der Vicedirektor etc.	62
—	—	23.	Concept an das Ministerium über diese Classe	64.
Protokoll	—	24.	Antrag auf das Hospital Prof. für Prof. Hübner	66
Antrag	—	28	Abtheilungen in Denkmäler des Fürsten Hohenzollern von Sigmaringen	66
Schreiben	—	28.	An den Landschaftsmaler Carl Krüger. Pensionation etc.	67.

Protokoll	März	30.	d. Ak. überreicht einige Proben der Schüler und der Landschafts Klasse nebst Leitung des Stellvertreters des Lehrers Krüger gestellt.	67.
Schreiben	—	27	An Prof. Rösel, wegen Madame Vernet.	68.
Remuneration	—	28.	Bitte um Remuneration für den Unterricht des Lehrers d. Mahl. Lechner	68.
Antrag	—	30.	Ueber die Unterstützungsgesuche Lehrmittel von Sarre	69.
Protocoll	—	30.	Protocoll	71.
Schreiben	Appr.	4.	An Prof. Jüchtke wegen Abschätzung des Stockmann	71.
—	—	5.	An d. Kunstverein für Hannover. Bild v. Cretius	71.
—	März.	30.	An die verwittwete Mahl. hier u. in Halle u. Darmstadt.	71.
Gesuch	Appr.	5.	von der Minist. um Einwilligung des Kostenbetrages zur Anschaffung des musikal. Probe Arbeiten bei d. feierlichen Aufstellung	72.
—	—	6	Von Aufstellung der Mus. Dir. Henning	73.
Protoc.	—	6.	Ueber die, sich zum Aufsteherwitt Concurs Gemälde	74.
Schreiben	—	11.	An den Maler Moser in Paris u. seinen Einwilligung d. Reise dabei der Collations Protocoll v. 10 Januar 1839.	76.
Concept	—	12	Über Kaselowsky	77.
Rechnung	—	12	Ueber Transport der Gypsabgüsse und Genua 53 f. 28. 9 —	78.
Schreiben	—	15.	An Horace Vernet in Le Poitevin wegen Sachs besorgt.	79.
Protoc.	—	6.	Ueber verschiedene Unterstützungs Gesuche	79.
—	—	13.		81.
Schreiben	—	18.	An Gebhard eine Rüsselung über Kupferstiche	83.
—	—	18.	An d. Maler Erdmann eine Unterstützung. Abgelehnt.	85.
Protocoll	—	18.	als ältest. Künstler von Konaszewsky ausgetreten	84.
Protoc.	—	20.		85.
Rechnung	—	26	Ueber einmalige Ausgaben. 353. -13.	87.
Medaille	—	27.	16 Stck Medaillen für die Mitgl. d. Semstl. Winterconcerte	87.
Protoc.	—	27.		88.
Minist.	Mai	3.	Von Einwilligung der Minist. für d. Aufstellung bei Mitgl.	89
Billet	Appr.	26.	Von Einsendung der Unterstützungs Gesuche in Adressat für Madrid	90.
Instruction	Mai	2.	Uebersendung der Instruction für Cretius	90.
Antrag	—	3.	Von Pensionation auf 50 Frs. an Hannah Lindenberg aus Vitry	91.
Protoc.	—	4	Prof. Tiedt Vicedirekt	92.
Rechnung	—	10.	des Prof. Harnisch Lehrstellung ab über den zur Ausstellung erhaltenen Vorschuß	94.
Schreiben	—	10	An den Garten Inspec. Einwilligung des Gärtners für ihre Ausstellung	94.
Mus. Sect.	—	10.	Erklärung an die M. Section welche Arbeiten d. Herrn übergeben werden	95.
Uebersicht	—	17	der Einnahme Protocolle vom 1ten Quartal 1839 — Thlr	95

Quittg.	Mai	10.	über Strack ü über ein Gutachten über[sic] an Schinkel.	96.
Journ.	—	—	Tagesjournal der Gutachten des Senats etc. — — — — — — — — — — 108 —	139
Zahlung	—	13.	Rabr. Mauchs dritten Theil seiner Vorgängen mit 58 p. 10 Sgr	140.
Protoc.	—	11	— — — — — — — — — —

Lessing	Aug.	4.	An Ak. Director d. Maler an d. Siegel in der architectonischen Comp.	197
—	—	6.	über den Kunstschüler Kießling	—
—	—	9.	Dank an Stolterfoht	198.
Aubry	—	9.	Dem Unterstützung an den Maler Liezmann für dessen Forschung	—
Schreiber	—	9	An den Director der Königl. Bürgerschule Dr. Klettke in Breslau	199.
Forbes	—	10		200
Schreiber	—	15.	An den Verein in Düsseld. die zur Ausstellung gesendeten Bilder betr.	204.
Hübner	—	15.	Dass der Frau Amtmann Runge noch ein Sachsen seine Rückreise anbiete	205.
—	—	15	Dem Lt. Conducteur v. Arnim ein Honorarium v. 60 Thlr zugeben	206
Lessing	—	16	Ueber eine Unterstützung an den Bildhauer Möller	—
Schreiber	—	16	Dank für die von Finke übersandten Kupferstiche	207.
—	—	15.	An den Maler Liezmann eine Zeugniss über dessen Forschung	—
Forbes	—	17		208
Schreiber	—	15	An den Lehrer Rümpler die Forschung einer Fortsetzung in Mobile	210.
Lessing	—	19.	Der Commandeur Jessen Werk gnädigst zurückgegeben	211.
Aubry Gebr.	—	19.	Dem Frachtwagen seine Auslagen mit 38 Thlr 26 Sgr zu erstatten	—
Hübner	—	19.	Dem Hofrath von 1000 Thlr zur Ausgaben für die Ausstellung	212
Deuker	—	19.	Dank für die Fortsetzung der verstorbenen Prof. Moritz	—
Verlosung	—	19.	Uebersendung des Verzeichnisses der Verlosungen im Winterhalbjahr	—
Lessing	—	20.	Ueber Hogarth: Mariage à la mode an den Prof. Raabe zu senden	213.
Hübner	—	20.	Dem Honorarium für d. Mahlk. Mehl. für Einsendung in Concurrenz	—
—	—	20.	— an Störcanal. der nun zur Bibl. übergeben	—
—	—	20.	Dem Schrader in Düsseldorf seine Unterstützung ferner zu genehmigen	214
Aubry	—	20.	Ueichlerity Elisa in die Düsseldorfer Maler-Schule aufgenommen	—
Lessing	—	20.	Dass dem Vereins die Medaille à 50 Thlr übergeben werden	215
Aubry	—	23	Dem Honorarium für die Assistenten in der Kunst-Gemäldesaale	—
Lessing	—	24	Zum Wandbekleidung an Lt. Hr. v. Schilden	216
Hübner	—	21.	An d. Mai die ausgestellten Kunstgegenstände zur Ausstellung	217
Aubry	—	24.		218
Forbes	—	24.		
Hübner	—	21.	An d. Ak. d. W. dem Gemeinschaft und Cabinett zur Ausstellung	—
—	—	26.	Drei Werke von Kunstschüler Jacobi anzukaufen zu Dürer	219.
—	—	29.	Dem 16 Medaillen für den Ausstellern in Düsseldorf	220.
Forbes	—	31.		221
Schreiber	Sept.	6.	An den Director in Magdeb. die Verlegung des Cursus betreffend	222.
Aubry	—	7.	Album deutscher Künstler zu schaffen zu Dürer.	223.
—	—	7	Auf der Duomo di Monreale etc von Serra di falco	—
Forbes	—	7		224.

Schreiber	Sept.	10.	An die Vorsteherschaft d. Sing Ak. eine Genehmigung ihrer Statuten	227.
—	—	10.	Dank an J. Gessert über sein Werk über Glasmalerei	228.
—	—	10	Dekret an den Maschinenbauer Mstr. Reissiger in Dresd. über eine Composition	—
Lessing	—	15.	Lessing über den Tod des Malers G. Battista Weiss	—
—	—	13.	— Wormes geb. Petzold	229.
Aubry	—	14.	Den Störcanal als Hülfslehrer für zu ernennen	229.
Hegge	—	14.	Ueber die Nothwendigkeit den Lehr einer Perspective etc	230.
Schreiber	—	14.	An den Architect v. Arnim über die ihm genehmigte Remuneration 60 Thlr	231.
Forbes	—	14.		—
Aubry	—	15.	Passavant Tagebuch an Overbeck zurückgesandt	233.
Schreiber	—	15.	An Prof. Felsing, Dank für zwei übersandte Kupferstiche	234.
Verlosung	—	17.	Ueber zum Prämien angeschaffte Werke für d. Schüler der Kunstschule	—
Stolterfoht	—	18.	über die 1838 erledigten zu wieder bestehen Rollen d. Ak.	235.
Forbes	—	21.		236
Hübner	—	25.	Dem 2000 Thlr zur Bestreitung der Ausgaben für d. Ausstellung	238.
Forbes	—	28.		—
Aubry	—	26.	Zum Werke von Hoffmann zurückgesandt	239.
Lessing	Oct.	2.	Zur Remuneration für d. Maler Schirmer. Sonnenstern	—
Forbes	—	5.		240.
Hübner	—	4.	Reisegeschenk d. Maler Krüger von d. Ak. bewilligt	241.
—	—	3.	Dem Architekten und Lithol. von Prof. Hasenpflug	242
Forbes	—	12.		243
Comm. Rath	—	8.	Concert der Lindenschen Stiftung, den Löwenstern empfehlend.	244.
Magdeb.	—	8.	Ueber Verlegung der Lehranstalten in Magdeburg	247.
Leipzig	—	17.	An den Leipziger Kunst-Verein, wegen einer Lithol. von Gelasius in Breslau	249
Forbes	—	19.		249
Liezmann	—	17.	Lessing über die Forschung des Malers Liezmann	251.
Aubry	—	17.	Giovanni Rosini storia della pittura Italiana etc zu kaufen	253.
Verlosung	—	21.	Uebersendet Rechnung zum Betrage von 479 Thlr 12 Sgr 3 Pf.	254.
Gemeinschaft. Leitg.		24.	Bittet die Gemeinschaftsleitung der Ak. weniger, sich mit etc zu befassen	255.
Forbes	—	24.	Uebersendet die Protocolle des 3ten Quartales	256
—	—	26.		256
Schreiber	—	25.	Mit Uebersendung der Statuten an die hiesige Mäßigkeits	258
—	—	24	An den Kunsthändler Kuhr wegen Ausstellung gegen Provision	—
—	—	25.	An den Kunstverein in Düsseldorf wegen ungehaltene Liste	—
Althof	—	26	von den Bücher Isaac Rocken.	259.
Hübner	—	26	An Schrader in Düsseldorf. Genehmigung seiner Remuneration	—
—	—	26	An Lt. Hr. Freiherr v. Altenstein mit Uebersendung des Buch d. Prof.	260
—	—	—	desgl. an Se. Maj. d. K. zu übergeben. Faselka	—

Januar	Nov.	4.	Ueber den Gesundheitszustand des Prof. Bleeken	260.
Aubury	—	5.	Gesuch in die Allerhöchste Kapelle in München aufgenommen zu werden	261.
Forbes	—	9		
Schreiber	—	10.	An den Akademischen Zeichner Hasche in Köpenick.	264.
Schreiber	—	10.	— Büchsenmacher Simon. will Zeichnungen d. Büchsenmachers	265.
Paak	—	10.	— Hofjagd-Reiters Jagdmann für die Lehrmittel d. Med.	—
—	—	10.	— Medicinalrath Spencer. detto	—
—	—	10.	— Kupferstecher Eichens für einen Abdruck eines Raffaelino del	—
—	—	10.	— Kupferstecher Garbo Mandat	—
Lauist	—	10.	Ueber Jagdmanns Gesuch gegen Verpflichtung des Prof.	266.
—	—	10.	Ueber Anschaffung des Flamandschen Zeichnens Werkes	267.
Schreiber	—	13.	An den Rheinschiffer Steegmeyer in Cöln.	—
Lauist	—	12.	Ueber den Landschaftsmaler Lieberstellen L. Tweele	268
Aubury	—	12.	Den Prof. Hampe seine Remuneration für die Bibliothek	—
Forbes	—	16		
Lauman	—	16.	Den Dorschke für die Restaurirung des Prof. Berger zu remuneriren	270.
Lauman	—	16.	Den Erneste als Pfarrer zu remuneriren u. Lange restituiren	271.
Hasenjäger	—	16.	Den Domschke zu remuneriren für die Gemäldestaffirung	272.
—	—	18.	Den Domschke zu remuneriren für die Gemäldestaffirung	273.
Liquidat	—	20.	Ueber Fischer Grentz. für die Zeichnungen etc in der Academie	274.
Minister	—	21.	Den Mittheilung die Ostern 1840. für den Ausstellungs Preis	—
Forbes	—	23.		
Lauchen	—	23.	Ueber die Zurückgabe der Bauerschen Gemälde etc betreffend	276.
Magdeb.	—	—	Wegen Verlegung der Universitäts Bibliothek in Magdeburg	277.
Schreiber	—	20.	Dankt an den Seminar Lehrer Volkmar.	—
Lauist	—	28.	Ueber Löwenstern den Kunstverein seinen Gemälde	—
Universitäts Bibl.		3. Dec.	An die Gebrüder Calculation über die Universitäts Gebäude	278.
Ausstellung	Dec.	2.	Bericht über den Verschönerungsplan der Ausstellung Sommer 1839	279
Forbes	—	7.		286.
Minister	—	5.	Reinhardt Quittung an das Ministerium über 1. Rate	289.
Tagesordn.	—	6.	Verschiebung der am 10. Oct. angesetzten Conferenz der Lehrer	—
—	—	13.	Ueber die Anordnungen der Feier des Geburtsfestes	291.
Akademie	—	13.	Ueber Interessenvertretung einer Angelegenheit der Akademie	—
Lauist	—	11.	Ueber Kaselowsky der für ein Altarbild eine Summe verwendet	293.
Schreiber	—	12.	Denselben eine abschlägliche Bescheidung	294.
Lauist	—	11.	über den Musik Dir. Bernhard. Verschreibung	295.
Aubury	—	12.	Einen Abgesandten des Herzogen Alfonso Eduard	296.
—	—	12.	Die Gemälde von Michael Wohlgemuth von Eduard	—
Lauman	—	11.	Dem Lange ungnädigst dessen Bücher als Lehrer	—
Schreiber	—	11.	An den Professor Grimberg in Halle.	297.
Fachtmann		12.	Wegen Verpflichtung eines andern Stempels für die Kupferstecher	—
Forbes		14		299
Ausstellung		20.	Die Ausstellung 1840 zu eröffnen	—
Friedrich		20.	Detzel. eine Fensterordnung für Maler	300.
Forbes	—	21.		303.
Lauman	—	27.	Bericht über den Restaurationsplan einer Madonna	—

Ausgehende Correspondenz vom 1838.
1839.

Pr. Hochgeboren
dem Herrn Grafen
A. von Raczynski
Ehren Mitgliede der K.
Akad. etc. etc. etc. hier.

Die Akt. ersucht Ew. Hochgeboren sehr gern
die gefälligst beigefügten, von Carstens
„Urtheilstafel" einen Zeichnung im Akad. Ge-
bäude, zu beliebigem Gebrauch, verfertigen
zu lassen; so wie alle in ihrem Besitzungen
befindlichen u. historisch denkwürdigen
Objecten verstorbener Mitgl. d. Akad.
Ew. Hochgeboren um Zeichnungen zum
Zweck für ihre Akademie gefällig
baldmöglichst zu Diensten stehen.

Berl. 3. Januar 1839.

K. Akt. d. K.
D. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

An
den Landschaftsmaler
Herrn Wilh. Ahlborn
ord. Mitgl. d. K. Akt.
der Künste etc.
Wohlgeb.
hier.

Wohlgeborener Herr Collega.

Auf Ihr gefälliges Schreiben v. 21ten v. M.
verfehlt der Senat nicht Ihnen zu eröffnen,
dass er sich ab zur Klarheit erachten
wird, Ihnen Antrag zur Remuneration der ver-
gewaltigten Johann Ministerial zu bringen
zugleich muss ein Ihnen derselben für die Bemer-
kung hinzuzufügen, dass er ab dem grossen Talent
des Prof. Bleeken u. der jetzt so schwierigen Lage
der Selben schuldig zu sein glaubt, auf eine
neue Besetzung der von ihm verlassenen
Professoren im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht
anzutragen.

Berl. 4. Januar 1839.

Directorium und Senat
der K. Akt. d. K.
D. G. Schadow E. H. Toelken
Director. Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Sieck
— Dähling.
— Pretschmar
— Regas
— Wichmann
— Herbig.
— Hampe
Mus. Dir. Ringenhagen
— Bach.
Prof. Hummel
— Boelken
— Buckhorst

Ordentliche Sitzung der k. Akad. d. Künste am 5 Januar 1839.

Der Protocoll der Sitzung vom 22 Dec. v. J. wurde vorgelesen, für richtig befunden und vollzogen.

Dann kam zum Vortrag:

1— eine Zuschrift Sr. Exc. des Herrn Staats- und Cultus-Ministers von Altenstein vom 18 Dec. v. J. die Akad. zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs und die Ausstellung 1839 betreffend.

2. Schr. v. 18 Dec. v. J. den Sie durch vorgenannte Zuschrift veranlaßt sey, dem Prof. Hampe die Abfassung eines in Betreff über die Natur gefertigten Gutachtens über die Malerei in Fresco und Stereochromie zu übertragen.

3. Schr. v. 20 Dec. Genehmigung dem Prof. Hampe den Betrag für angeschaffte Bücher (Gedichte für die Schule der Kunst u. Gewerke (Handwerksschule) mit 44 Rtl. zu passiren.

4. Schr. Ministeriums vom 23. Dec. v. J. mit Einsendung des Berichts über die Anlage des Fensters am Treppenflügel der Akad. Gebäude. Der Bericht ist bereits den 24 Dec. bereits abgesandt.

5— Schr. v. 21. Dec. Genehmigung des Ankaufs der Werke: Rabe die altchristliche Begräbnißstätten, besonders der Katakomben in Neapel vom fruhen Bellermann. Hamb. 1839.

6.— Schr. v. 27. Dec. Genehmigung des Vortrags als akad. Künstler an den Hofmaler. Landschaftsmaler Marty in Düsseldorf.

p. 9. 7. ein Schreiben Sr. Excellenz des Kunstschulen zu Danzig, Prof. Schultz v. 21. Dec. v. J. worin dieselbe den Wunsch äußert, daß Danzig in einem andern Ausstellungsbezirk als zweifelhaft von der Akad. versehen zu werden. Sie ist gut unterrichtet

p. 6.

daß die Akad. keine Stelle einnahm, auf welche Anspruch sey, sich vorbehielt sie zu vertheilen.

8— ein Schreiben Sr. Exc. des Herrn Staats- und Cultus-Ministers vom 5 Januar an den Director gerichtet, daß bei der fortdauernden Krankheit des Prof. Blechen die Stelle desselben provisorisch dem Landschaftsmaler Scheirmer übertragen werden möge. Sr. Exc. ist gefragt zu machen, da die Anzeigen vom 6 u. 22 Dec. v. J. die Hoffnung einer Besserung des Zustands Blechens gestatten, die Akademie sich gutachtlich zu äußern, und ihre vorgetragenen Gründe vorzulegen, daß man es dem vorderen Zustand Blechens schuldig sey, die Stelle nicht länger zu besetzen, und diese vorgetragenen Gründe gewürdigt worden sey; daß dem Prof. Blechen von dem Ministerium zu seiner Heilung ein Urlaub ertheilt worden, der noch nicht abgelaufen sey. Auch ist Sr. Exc. die Anzeige zu machen, daß Professor Scheirmer, wenig Akademie u. Bonisch, ebenfalls ordentl. Mitgl. d. Akad. sich zu der provis. Stellung der Stelle d. Akademie nicht verstanden wird, die nimmer zu seiner Zeit dem hohen Ministerium in dieser Angelegenheit abzustattenden Berichte, die gnädige Verwendung Sr. Exc. des Herrn zu Gunsten Scheirmers zur Übernahme der Stelle zu bringen, indem die Akad. über die vorzügliche Befähigung des p. Scheirmer für diese Function der Ansicht Sr. Exc. ein Zeugniß sein, wie auch die Leistungen seiner Schüler genügsam sprechen.

9.— Schreiben des Prof. Dähling u. Herbig über die Leistungen der von d. hohen Ministerium mit Geld unterstützten Schüler der Akad. vorgelegt.

10. ein Schreiben des Bildhauer Blaser vom 1ten Januar d. J. worin die Akad. um gnädigste Ausfertigung des Attestes über die Verwendung seiner Stipendien ersucht, da er nicht die letzten Arbeiten

Apl.

beschränkten kleinen Figur abgelehnt, und
eine Uebersetzung von 30 fr. für einen
deshalb wenig gesuchten Preis war Desselben
zu bewilligen. Die Angelegenheit ist bereits
zur Zufriedenheit des Klägers abgemacht.

p. 13. 10. 11.— sei Schreiben des ordentl. Mitgl. d. Ak. Eduard
Gärtner v. 5. Januar, mit der Bitte um eine Re-
commendation auf den Ausstellungs-Gebäuden.
Ihm ist zu antworten, dass der Ak. keine An-
zeige gemacht habe, d. das ausgestellte
Bild auf dem Gebiet d. Mag. des Königs um
ihn zu ehren, in die Ausstellung aufgenommen
worden sey. Jedoch soll, wie der Mitgl. d. Ak.
ist, bei dem Ministerium auf eine nachträgl.
Recommendation 4 th. Kl. von 25 Rtl. angetragen
werden.

p. 13. 11. 12.: Adolph Blankenburg bittet in nähere
Betracht um eine unterthänige Verwendung, ihm
ist der Verlust der 7 th Klasse 12 Rtl. zurückerstattet
und nur bei der Abschrift vergessen worden.
Worüber ihm anzuzeigen ist.

13. Die Wittwe Schotel geb. von Steenbergen
meldet unterm 21 Decbr. aus Dortrecht
den Tod ihres Ehemannes Joh. Christ.
Schotel, welcher am 21. Dec. 38. verschie-
den ist. Derselbe war geboren zu Dortrecht
1787 d. 11. Novbr., Mitgl. d. Ak. seit dem
1t März 1833. —

p. 12 14. — ist dem Personalbericht der Mitgl.
Beer'schen Stiftung ein Bericht über die
selbst eingesandten Gemälde des Malers
Moser einzusenden.

p. 11. 15. Der Zeichenlehrer Mstr. Louis Reichard
fragt unterm 5. Januar an, ob er wegen
eines ihm verliehenen kleinen Preises,
klagbar werden sollen etc. Ihm ist zu antwor-
ten, dass sich an d. Gerichte mit dieser Sache
zu wenden habe, in denen die Ak. nicht kommen
eingelassen kann.

p. 15. 16. Ein Verzeichniss der anwesenden Fremden etc.
Reinhart aus Rom v. 17. Decbr. v. J., über
seine Reise, Aufenthalt in Rom, u. Gegenwart

Arbeit. Derselbe wird an den Hrn. Tieck gewiesen.
Es ist anzutragen auf die Zustellung der 2 th Num.
der Sammlung ans Ausland.

17. Eingegangen:
a. Magler Künstler Lexicon VII. Band. 3 th 4 th
Lieferung.
b. Hanfstengel Gallerie in Dresd. 12 th Hft.
c. Böttticher Decorations-System 1 th Heft.
d. ein über d. Natur gezeichneter nackt.
Knabe von dem Modellsteher Fr. Müller.
e. Stuttgarter Übersetzungen:
Griechische Dichter — No 18.
Römische — „ 27—33
— Prosaiker „ 137—41.
Griechische — „ 174.
f. Bellermann über d. ältesten christl.
Begräbnisstätten, besonders der Kata-
comben zu Neapel. 1839.

p. 15. 18. Es ist anzutragen auf den Ankauf
eines über d. Natur gezeichneten nackt.
Knaben in Gyps von dem Modellsteher
Fr. Müller, wegen der wenigen Sitzen als
Modellsteher Lieferen will. Preis 50 Rtl.

19. Es ist ferner anzutragen auf den An-
kauf eines zweckmässigen zu bestimmenden
Abgusses abzuhalten über die Natur gezeich-
neten männl. Theile etc. in Gyps abgegossen,
aus Paris.

Sie mit vorzüglicher Hochachtung.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin d. 9. Januar 1839.

D. Ak. d. K. beauftragt die Ge-
fälligkeit des Secretairs etc. Hrn.
Cornelius Gormann selbst
zu überbringen.

C. Gormann
selbst.

Ges. Ges. bittet sich d. untg. Ak. gefäl-
ligst zu benachrichtigen, wann der oben gedachte
Cornelius Gormann selbst, welcher
die gewünschten Zeichnungen u. Gemälde an der
K. Lehranstalt gebraucht, u. welcher andern
anbey. Abdrücken seines Gesichts, die er gefäl-
ligst, auf die Kunstausstellungen d. Ak.
wiederholt mit vorzüglichen Kunstwerken

Arbeiten beauftragt hat, verwandte ein 1836 ausgestellten Zeitschein (Zeitschein Bl. Mag. des Königl.) bemerkt zu werden verdient, sich um das Patronat als Abend. Künstler bewerben hat. Da nach den vorgelegten Zeugnissen die Würdigkeit desselben nicht begründet werden kann, so hat der Senat seinem Antrag auf Verleihung des Patronats nicht stattgegeben, dem Gesuch des Künstlers nicht stattgegeben. Künstler gegen Ertheilung d. k. Leg. werden sofort zu ihrer Abweisung der Akademie zu benachrichtigen, das Patronat für denselben aufzugeben.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direkt. E.H. Toelken Sekretair.

Berlin d. 4. Januar 1839.

Die Ak. d. K. beehrt sich d. Königl. Min. d. geistl. Angel. Unterr. u. Med. Ang. ergebenst zu benachrichtigen, daß der Landschaftsmaler Schirmer, ihr ordentl. Mitgl., dem auf gestrige Einfrage v. 21. v. M. sich nun die Lehrstelle im Landschaftsfache beworben hat, und der Historienmaler ein ordentlicher Mitgl., der Landschaftsmaler Wilh. Scheirmer, ein Land für dieselbe Stelle in Vorschlag gebracht, so wie von dem Landschaftsmaler Gustav Adolph Böhmer, ebenfalls ordentl. Mitgl. d. Ak., bei demselben Anlaß wiederholt worden ist. Der Senat hat nicht gesonnen jedesmal einstimmig sich für den Vorschlag vorzüglich des Professors den größten Talent der jüngere Bleichen schuldig sey, bei d. k. Hochpreislichen Regierungen, den gütigen Zweifeln in Betreff der Lehrstelle desselben entgegentreten und Fortbildung zu bestimmen; zumal da nun anderweitige Besetzung dieser Stelle nicht wenigen dringend wünschenswerth wäre, da der Landschaftsmaler Carl

Krüger als stellvertretender Lehrer allen billigen Anforderungen genügt und Aussicht vorhanden ist, daß derselbe durch fleißige Leistungen bewiesen haben (z. Le. No 4582 der vorjährigen Kunstausstellung) zu den gegründetsten Hoffnungen berechtigt.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direkt. E.H. Toelken Sekretair.

Berlin d. 6. Januar 1839.

Die Ak. d. Künste übersendet Ew. Excellenz und Ew. Hochwohlgeb. Ministerium beehrt sich die ergebenst die nachgewiesenen Rechnungen übergehorsamst übergehorsamst die hierangegebenen Rechnungen und beigefügten Belege, zum Gesammtbetrage von 1212 Rth. 29 Sgr. 6 Pf. mit der Bitte zu überweisen, sofort anzuweisen, die Liquidation an die Kasse zu vollziehen, die Liquidation an die Kasse gefällig zu übersenden.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direkt. Chr. Hampe Prof. d. K.

Allgemeiner Nachweis über die hierangegebenen Rechnungen.

	Rth	Sgr	Pf
A. Tit. III. Zur Unterhaltung des Lehrer- und Instituts.			
1. Vom Professor Hampe über gelieferte diverse Materialien	2	9	.
B. Tit. VI. Zur Unterhaltung der Locale.			
1. Vom Maurer Mstr. Einsiedler über Reparaturen u. Materialien	39.	27.	3.
2. Vom Zimmer Mstr. Barreaud über Reparaturen	1.	23.	9.
3. Vom Klempner Mstr. George über div. Reparaturen	104.	1.	6.
4. Vom Schlosser Mstr. Wenzel über ausgeführte Arbeiten etc	73.	7	.
	221	8	6.

68

	221.	8.	6
5. Vom Glaser Mstr. Fiedler über gelieferte Arbeiten, Scheiben etc.	97.	13.	"
6. Vom Maler Rummel über Reparaturen in den Sälen	25.	16.	"
7. Vom Aufseher Gabr. Marasch über das Pumpen in der Galerie pro 1. Quartal 1839 und rückst.	23.	1.	"
8. Vom Töpfer Mstr. Feitner über Reparaturen	1.	"	"
C. Tit. VII. An Kosten zum Heizen und Leuchten.			
1. Vom Kastellan Rietz über 500 Pfd. gereinigten Talg, à Pfund 4½ Sgr.	11.	7.	"
2. Vom Brennereiverw. Burg. über ½ Et. Cal	7.	"	"
D. Tit. VIII. Zu Kunstzwecken und Insgemein.			
Laufende Posten.			
1. Vom Kunsthändler Wittich über Schinkels Lebensbeschr. 26½ Bll.	3.	"	"
2. Vom Kunsthändler G. Gropius über gelieferte Werke	101.	7.	6.
3. Von der Kunsthandlung Schenck u. Gerstäcker über Werke	165.	10.	"
4. Vom Buchhändler Dümmler über gelieferte Werke	37.	"	"
5. Vom Prof. Fiedler über Zeichnungen für die Kunstblätter	9.	"	"
6. Vom Buchbinder Mstr. Willich über gelieferte Arbeiten	68.	19.	"
7. Vom Glaser Mstr. Fiedler über eingesetzte Gläser	18.	8.	6.
8. Vom Tischler Mstr. Grentz über Lagerbretter etc.	43.	28.	3.
9. Vom Denkmalbau über gelieferte Lagerbretter Rthl.	60.	15.	"
10. Vom Klempner Mstr. George über Rthl.	76.	4.	6.
	969.	18.	3.

	969.	18.	3.
E. Tit. IX. Aufbewahrung.			
1. Vom Kastellan Rietz über drei Bäume Holz. 13. Rmb. 7 Dub. 4. Januar	102.	15.	"
F. Tit. X. zu Schreibmaterialien.			
1. Vom Buchbinder Kühne über gelieferte Papiere	5.	"	"
G. Tit. XI. Insgemein.			
1. Vom Kastellan Rietz über Ausgaben, bei Besorgungen	35.	26.	3.
Berlin d. 6. Januar 1839.	1112.	29.	6

G. Schadow Direktor C.F. Hampe Protokoll.

Berlin d. 7. Januar 1839. Die Verfügung bestätigt sich die unterzeichnete Akad. d. Künste übersendet die mit 4 Quartalen v. J., mit den Belegen. Belegungen geführten sieben Protocolle, zu gefälliger Einsicht, ganz gehorsamst zu übersenden.

K. Ak. d. K.
G. Schadow Director C.F. Hampe Prof.

Unter dem Beistand des stammelnden Zeichens Herbst, von der Ak. d. Künste fortgegangen; ist unterm 5ten 1839 an die Examen-Kommission abgesandt, der Verfügung E.E.M. zufolge. Hampe.

Dr. Wolfg. Heinr. Prof. J.C. Schmidt, ordentl. Mitgl. der K. Akad. der Künste etc. Director der Kunstschule zu Danzig.

1. 2. 7.

Wohlgeborner Herr Director u. Collega.

Der unterzeichnete Senat wiederholt seine Ihnen gefälligen Zuschriften v. 21. v. M. und ausgesprochene Genehmigung zu Ihrem Plan die sorglichste Heilung und andrerseits gerechte Sorgen allen beizugesellen die vom Brand gerettete Bilder der Anstalt dabei zu führen. Allein die Wissenschaft selbst, der Sie der Akad. seine Stelle widmet zu der Leitung seiner Anstalten für die gesamte bei der großen Verschiedenheit unmöglich ist. Wegen theilweise Verbindung der Lehrstelle der Prof. Bleiben ist uns sehr Verwendung bereits vorzüglich

Aufforderung sind, wie Sie wissen, die für Künstler bestimmten Räume überall, fast möchte man sagen gänzlich unzureichend, so daß selbst Viele, die sich durch Aufgaben ihres Faches, die 600 Thaler betragen, u. wo die Anerkennung in ihrer Vaterstadt zu haben, ihnen für immer mit der Künstler-Laufbahn, geistigen Ersatz gewährt, sich hohe verschlossen wurden. Der Saal selbst dafür, daß die Mittheilung, welche Ihnen, verehrter Herr Collega, jüngst Anstoß eingab, einen neuen Beweis zu der wirkungsvollen Stellung, die sich ihre Kunst in einer so mächtigen und aufgeklärten Stadt einnehmen, wenn verdienen; zumal da jetzt uns in dem alsdann vorhandenen Danzig durch den Kunstverein u. die regelmäßig wiederkehrenden Kunstausstellungen so ein ihre Kräfte durch die so gern gesehene wirksamen Mittel gesellschaftlich, der Kunstsinn u. die Kenntniß am Besitz von Kunstwerken lebhaft angeregt wird. Die richtige Erkenntniß so werden u. wohlgemeinte Bestrebungen wird die nächste Veranlassung für sie sein, sich auf ihre Vaterstadt sich zu erwerben, gewiß unsere Pflicht für sie ist. Jeder Beitrag Verdienst sollte ein aufgezeichneter Künstler wirken, ist sich für andere wirksamer u. für sie selbst wohlthätiger, als wenn allen sich an einem Orte concentrirt. Bei der Leichtigkeit der Communicationen haben sich die Entfernungen jetzt bei uns aufgehoben.

Berlin d. 7. Januar 1839.

Directorium u. Senat d. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Prof. etc. Secret. d. Ak.

An
den Geheimen Maler
Herrn Adolph Blankenburg
Wohlg.
hierselbst

E. Ak. beehrt sich Hr. Wohlg. auf Ihre gefällige Zuschrift v. 4. d. M. Ihren Anzeigen, daß Sie die Fortsetzung der Raumconstructionen und der Malereien der Chornische der vorjährigen Kunstausstellung nicht vor Januar vorgenommen haben, ergebenst zu erwidern, daß E. Ak. bereit ist, Ihnen auf Ihr Verlangen die Abschrift mitgetheilten Riß zu. der Chornische wird unverzüglich nachgeholt werden. E. Ak. bedauert blos, daß bei so frühzeitiger Anordnung der Ausführung u. Ihr Entwurf nicht der letzten Ausstellung, der für die bevorstehende Leipzig nicht mehr zu benutzen sein wird, da die Einrichtung so spät für den billigsten Erwartungen zurückbleib.

p. 4/12. 13

B. d. 7. Jan. 39.

E. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Prof. etc. Secret. d. Ak.

An
den Zeichnenlehrer Herrn
C. Richard
Wohlgeb.
hierselbst

E. Ak. kann die unterz. Ak. auf Ihre gefällige Zuschrift vom 5. d. M. nur erwidern, daß sie nach dem Reglement d. d. 25. d. Januar v. 11 Juni 1837 zum Schutze der eigenthümlichen Arbeiten der Künstler gegen Nachbildung, gewerbsmäßig betrieben werden, ob Arbeiten wie die hier gemeinten gewerbsmäßig nachgebildet werden, sind, sie nicht zu beurtheilen vermag. Sie bedauert sie daher nicht in der von Ihnen gewünschten Weise bescheiden zu können.

p. 4/15

B. d. 7. Januar 1839. E. H. Toelken
E. Ak. d. K. Prof. etc. Secret. d. Ak.
Dr. G. Schadow Dir.

Hr. Wohlgeb.
dem Portraits-Maler
Herrn Ed. Gärtner
ordentl. Mitgl. d. K.
Ak. d. K.
hierselbst

p. 4/11. 13

Vorsteher der Herr Collegen.

Hrn. Wohlg. in der gefälligen Zuschrift vom 5. d. M. den Inhalt vorgetragen in schriftlicher in Gemäßheit einer mit den Vorstehern der vorjährigen Kunstausstellung Ihnen gehaltenen Conferenz wird derselbe sich beehren zur Anmeldung vorgemeldet

10

Die
der rauffelöblichen Provinzial-
Regierungs-Stadt der Michael
Beerschen Stiftung
hierselbst.

p. 4/11
14/18

Der rauffelöblichen Verwaltungsbehörde der Michael-Beerschen Stiftung für unterthänigste Meldung des Maler u. Bildhauer hiesiger Residenz beehrt sich die unterzeichnete Akademie-Direktion anzuzeigen, daß zu der für das Jahr 1838 ausgeschriebenen Preisbewerbung keine Concurrenz-Arbeiten eingesendet worden sind.

Dagegen hat der Sieger in Bewerbungen von 1836 der Historienmaler Julius Moser aus Berlin, der gegenwärtig seine Studien in Rom fortsetzt, in der vorjährigen Ausstellung der Akademie unter No 518–520 mit Beifall gesehen worden.

Zu dem Bilde No. 518 der Ausstellung, einem Concurrenz-Gemälde, gehört eine Skizze in Oehl, welche unter No 519 gleichfalls ausgestellt war. Zu dem Bilde No 520 existirt ein Carton in Oehl. Und zwei dieser Arbeiten, welche gegenwärtig, eine gewissenhafte, unverkennbare Strebung, ein tüchtiges Streben, eine durchgeführte Kenntniß, aber den vorliegenden Fall, eine Concurrenz-Arbeit, abgeben, hat der Maler Moser in Rom eingesendet.

Ueber diesen Umstand fühlt sich die Akademie-Direktion verpflichtet, der rauffelöblichen Verwaltungsbehörde der Michael-Beerschen Stiftung die gehorsamste Anzeige zu machen, daß der Maler Julius Moser zu Berlin d. d. Rom d. 20 October 1838, welcher zu gegenwärtiger Ausstellung hier beigesteuert, aber diesmal keine Arbeit eingesendet hat, in seinem Schreiben sich darüber ausspricht, daß Moser ist ein Mann der Feder kann nicht, aber wie der Pinsel mit dem Auge arbeit

Gesuch der Ausstellungs-Commission von dem
Königl. Hof-Marschall-Amte zum Ausstellungs-
Lokale angewiesen werden war. Um die Anordnung
bei dem Ausmalen des Fussbodens der Kunst-
werke für die Ausstellung so zu bewirken, daß
zugleich jeder nöthige, von dem in der
Natur des Saals liegenden Grundcharakter
zu halten, bei den Ornamentationen nur
diejenigen Arbeiten zu berücksichtigen, die
von den Künstlern zur ersten Zeit angemal-
det werden, weil mit der bevorstehenden dies-
jährigen Ausstellung neue auf die zweckmäs-
sige Einrichtung aufgewandt werden soll. —
Da jedoch der Senat nicht ganz sicher ist über
den Ausspruch einiger Mitglieder d. Ak., welche
allerdings die bisherige Observanz zu dessen
Gunsten spricht, nachstehendes will: so stellt
die Ak. ihrer Ausgleichungsbehörde zur gefälligen
Entscheidung, ob sie damit einverstanden
wäre, daß in Gemäßheit solcher Observanz
ein Ornamentator der Klasse, also 25 Thaler
jährlich zu bewilligen sey zu bewilligen.

2) Anbei erhält ebenfalls mit der Taxirung
des Genre-Malers Adolph Blankenburg
welchem im Betracht der zurückgezogenen
Leistungen von 64 à 65 der Ausgleichs-
sion ein Ornamentator 7te Kl. vom Senat zuge-
sprochen worden war; und bei Gelegenheit
der Anordnung der Aufstellung durch den mit-
unterzeichneten Sekretair der Ak. übersehen
worden, indem wegen Kürze der Zeit weder
von den betreffenden Professorats-Gre-
mien, welchem Fach sie [illegible] Vorbehalt
der Ausgleichungsbehörde beizutreten
so muß der Ausspruch des p. Blankenburg
noch begutachtet ist, so erlaubt sich d. Ak.
Ew. Exc. gehorsamst zu bitten, denselben
die Leitung einer Ornamentation 7te Klasse
mit 12 Thalern auf dem Aufstellungs-Gelde
monatlich gnädigst zu bewilligen
anweisen lassen zu wollen.

P. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Sekretair etc.

Berl. 8. Januar 1839.
d. Ak. d. K. benachrichtigt die
Aufgabe der Taxirung
Ornamentik an den Künstler
Carl Reinhardt in Rom.

1 4/16

15. 12

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. zu
Gefallen zu benachrichtigen, daß der Historien-
Pensionair Carl Reinhardt unterm 7. v. M.
aus Rom eine Anfrage über seine Absicht, seine
Rückkunft in Rom u. den Empfang seiner
dortigen Arbeiten eingesandt hat. Demgemäß
beehrt sich d. Ak. ergebenst anbei nun das ge-
fällige Ersuchen der damselben beizufügen
Taxirung seiner für das gemalte Zimmer mit
250 Thlr., worüber die allerseits Quittung
des Reinhardt hier beiliegt, gnädigst
zur Zahlung anweisen lassen zu
wollen. P. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Sekretair etc.

Berlin d. 8. Januar 1839.
Die Ak. d. K. benachrichtigt den
Antrag einer Ornamentik abgefaßt
meint über die Natur gefordert
dortigen Anbringen.

Ew. Excellenz haben die gnädigst gefaßte,
den Antrag von Gymn.-Abgeordneten
über d. Natur gefordertes Gutachten,
worin der Modellsaal seine Müller
seinem vorhandenen Geschicklichkeit
vorhanden sey, wiederholt zu genehmigen.
Jahrs sind dieser in seinem Fache beschäftigten
Mannes seinem Vermögen dieser Art, gänz-
lich die Bevorzugung aufgehoben, indem er einen
jeglichen Anbringen Anbringen über die
Natur, mit Ausnahme des Aufsatz u. der
Arbeit, abzuformen gestattet hat. Der neue
dieser schon genommenen Abguß in Gyps ist
so verschiedenartig u. so beschaffen, daß d. Ak.
ob dieser Fleiß halten muß, Ew. Exc. ergeben-
benst zu bitten, diesen bedeutend vermehrten
Vermehrung der Ak. von Gypsabgüssen unsere
Natur durch diesen vorzüglichsten u. wirk-
würdigsten derselben zu vervollständigen.
Der vorgelegten verbrauchten Formen,
welche seiner dazu gehörigen abhanden in
Gypsgestalt Abdrücken, kostet 50 Thlr, welchen
Leistung d. Ak., als verschiedene Begutachtung
dem J. Müller festgemachtes genehmigen zu
wollen, freudigst gehorsamst beantragt.

P. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekretair etc.

p 5/18.

Betreffend Justiz-Stud.

1838. p. 109. 131. 142.

seinem hohen Ministerium ist unterm 17. Octbr. v. J. vorgetragen worden, daß unmittelbar nach der vierten Schulstelle im Herzogthum Justizstudium angeordnet sey, und der unterzeichnete Commissarius des Justizministeriums sich vorbehalten einen dazu geeigneten Schüler zur Vorschlag zu bringen. Nach gehöriger Prüfung ist der Schüler Carl Ludwig Friedr. Becker, 18 Jahre alt, aus Berlin vom Prof. Dahlmann unterm 2ten Januar d. J. als tüchtig zu einer solchen Stelle bezeichnet. Seine Anlagen und ein schriftlich gelegtes Examen ist zu einer solchen Aufgenommung, und wird d. E. Ministerium ergebenst ersucht die getroffene Wahl genehmigen zu wollen.

Auf diese Verfügung vom 29 Aug. v. J. (No. 9451) wurde dem commissarischen Schüler v. Eberty der Schüler Gehalt von 3 P. monatlich vom 1. Aug. v. J. ab, gnädigst bewilligt, und wird dem p. Becker vom 1ten Aug. v. Jahr ein gleiches Examen commissarisch zu bewilligen sein.

7 vor der Uebergabe ist

Der Prof. Dahlmann, unter dessen speciellen Leitung die commiss. Schüler stehen, ist mit dem Vorschlagen noch zu wenig bekannt, daher gegen die hohe Verfügung vom 30 Septbr 1835, dieses vorgebrachten Antrages sich, wie oben erwähnt, fast keinem genehmigt worden.

Berlin 9 Januar 1839.

ggz. Dr. G. Schadow
Director.

Dahlmann Prof.
Stampe Prof.

Berlin Januar 1839:
Director Schadow.
Prof. Hermond
— Feodor
— Dahlmann
— Kretschmar
— Wach
— Wichmann
— Buchhorn
— Herbig.
— Stampe
Mitgl. d. Kunstgenossen
— Bach.
Prof. Volkert
— Rabe.

Außerordentliche Sitzung der akad. Senats am 12 Januar 1839.

Der Zweck der Versammlung war die Berathung über die Wahl neuer Mitglieder.

Es wurden die allerseitig als würdig zu gewünschlichen und vorgeschlagenen befunden, auf die Liste, wie sie vorgelesen wurde.

1. Gottfr. Weber in Darmstadt, zum ausw. Mitgl. der mathem. Section.
2. v. Winterfeld hier zum ausw. Mitgl. der mathem. Section

3. Marchese de Durazzo-Brignole Sohn d. ak. zu Genua, Ehrenmitgl.
4. Marchese de Negri ebenfalls in Genua Ehrenmitgl.
5. (Jean Reim, Kupferstecher in Paris, ist nicht vorzuschlagen)
   Lesnier Kupferstecher in Paris, auswärt. ordentl. Mitgl.
   Friedr. Wredow Bildhauer, kann vorgeschlagen.
   Hofbaurath Steuler, ebenfalls, da seine ausgezeichnete Werke von ihm vorgelegt bekannt genug sind.
   Der Organist Grell ebenfalls.
6. Prof. Dr. d'Alton in Halle zum ordentl. Mitgliede.
7. Horace Vernet zum ordentl. Mitgliede.
   Prof. Marx, soll Vorschlag über dessen Werke noch abgestattet werden.
8. Lüderitz in Berlin, Kupferstecher zum ordentl. Mitgliede.
   Dr. Waagen, soll noch vorgeschlagen werden.
   Biermann, Landschaftsmaler, ebenfalls noch.
   Byström, Bildhauer in Stockholm, kann jetzt noch nicht.
   Sodann zum andern in Vorschlag gebracht:
   Der Medailleur König in Dresden, soll für jetzt noch nicht in Vorschlag gebracht werden.
   Der Medailleur in Braunschweig Fischer ebenf., vorgeschlagen von Prof. Wach.
   Der Architect. Maler Carl Schmid in Aachen, soll noch vorgeschlagen werden.
   Der Bildhauer Henschel in Cassel, ebenfalls noch.

Georg. Moller ist
ordentl. Mitgl. seit
18. März 1818.

9- Der Oberbau-Direktor Moller in Darmstadt zum ordentlichen auswärtigen Mitgl. vorgeschlagen.

Der Hofforstrath Eichelberg soll bei uns vorgeschlagen werden.

10) Der Maler Le Poittevin zu Paris zum ordentl. Mitgl.

Der Maler Eugene Verboeckhoven zu Brüssel, soll vorgeschlagen werden, da schon 10 in Vorschlag sind.

Hierauf wurde geschlossen. Die öffentliche Sitzung wird nach Abgabe des Berichts der ästhet. Section über den Vorschlag des Prof. Marx zu ausführlicher Berathung stellen.

Ja der Senatssitzung vom 19. Januar wurde beschlossen den Componisten Taubert u. den Historien-Maler Hennig zum Concert-Meister Ries zu ordentl. Mitgliedern in Vorschlag zu bringen.

Der Bericht über den Werth des Prof. Marx fiel einstimmig von Seiten der Musik-Directoren Rungenhagen u. Bach günstig aus. E. H. Toelken.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken

Berlin d. 14 Januar 1839.

Die Ak. d. K. benachrichtigt, daß der Unterzeichnete K. H. sich gnädigst für eine nochmalige sichere Verleihung des Prof. Bleichen dazu hat bewegen lassen, den Landschaftsmaler Schirmer zu verreisen gerufen haben.

Da die nochmalige Verhandlung des Prof. Bleichen bei der ihm zustehenden Krankheitszustand den Landschaftsmaler Schirmer selbst möchte abberufen werden, um sich Ihr. Kgl. Hoh. mit dem abschriftlich hier angelegten Schreiben persönlich vorstellen zu können, da die Ak. überhaupt der Ansicht gewesen war, daß sie dem Talent des Prof. Bleichen die Gerechtigkeit schuldig sey, ihm in seinem Streit persönlich mit Rath und That beistehen zu können, u. da über die vorgekommene Beschädigung des p. Schirmer in dieser Rücksicht kein Zweifel obwalten konnte: so vorgab sich die Unterzeichnete, welche die Ak. d. K. K. B. auch in so gnädigst Fürsorge genommen schuldig war, aber selbst, wie E. E. aus dem abschriftlich hier beigefügten Antwortschreiben vom heutigen Datum die Ehre mit dem größten Vergnügen entgegen nehmen werden. Mit

E. Hoe. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. mit beigehendem Berichte des Hrn. Prof. Bleichen d. d. 3te d. M. gehorsamst Anzeige zu machen, daß der Vorsteher der Landschaftsmalerei Schirmer, welcher die unterzeichnete Akademie ersucht hatte, dem Prof. Bleichen bei der ihm zustehenden Krankheitszustand den Landschaftsmaler Schirmer selbst möchte abberufen werden, um sich Ihr. Kgl. Hoh. mit dem abschriftlich hier angelegten Schreiben persönlich vorstellen zu können, da die Ak. überhaupt der Ansicht gewesen war, daß sie dem Talent des Prof. Bleichen die Gerechtigkeit schuldig sey, ihm in seinem Streit persönlich mit Rath und That beistehen zu können, u. da über die vorgekommene Beschädigung des p. Schirmer in dieser Rücksicht kein Zweifel obwalten konnte: so vorgab sich die Unterzeichnete, welche die Ak. d. K. K. B. auch in so gnädigst Fürsorge genommen schuldig war, aber selbst, wie E. E. aus dem abschriftlich hier beigefügten Antwortschreiben vom heutigen Datum die Ehre mit dem größten Vergnügen entgegen nehmen werden. Mit

vieler Schwierigkeit bei seinem schlechten Vermögens-Zustande übrig, daß der Carl Krüger war eine Summe von selbstständig 60 Thaler, welche er für seine Wallerstorbung erhielt, eine vorsetzliche Unterstützung, die er nunmehr verbrieft, mit Rücksicht zu geringfügigen Qualificationen für einen Mann wie Schirmer, schwerlich genügend wird. Die Ak. stellt nicht diese Angelegenheit der wohlwollenden Einsicht u. den edlen Gesinnungen Ihr. Kgl. Hoh. anheim u. verharrt mit

R. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director E. H. Toelken Secretair etc.

abschriftl. Berlin d. 14 Januar 1839. An den Vorsteher der Landschaftsmalerei Schirmer. Abschriftl. an die Vorsteher hiesige Akad.

Der Unterzeichnete beehrt sich Ihnen den Wunsch der Königl. Akademie der Künste zu erkennen zu geben, daß Sie dem Prof. Bleichen in dem Ihnen übertragenen Streit um die Landschaftsmalerei mit Rath und That beistehen, ihm nicht weiter widersprechen, noch überlegen werden, wenn Sie nicht Ihre Stelle verlieren wollen, die Sie mit Ehren bekleiden, und sich Ihrer Pflicht bewußt sind, dem Prof. Bleichen, die Pflicht zu erfüllen, zu der Sie verpflichtet sind, und Gehorsam in Ihnen u. dem Senate der K. Ak. d. K. in Anregung zu bringen u. dasselbe vorgekommene Beschädigung zu untersuchen, die sich vermuthen lassen kann, daß Sie Ihrer Ansicht über Ihnen ganz vorzügliche Qualificationen zu Ihrer Stelle beizulegen. Ich bitte um gefällige Anzeige über die gehorsamste Ablieferung u. bemerke mich Ihnen gnädigst diese Benachrichtigung zum Ihnen die Fürsorge Meiner Allerhöchsten Ehre u. Meines Wohlwollens zu erneuern.

ganz gehorsamst Friedrich Wilhelm Bevorzugter

Berlin d. 5. Januar 1839.

An den Director d. K. Ak. d. K. Herrn D. Schadow.

Durchlauchtigster Kronprinz, Gnädigster Herr und Vetter.

Ew. K. H. beehrt sich der unterz. akad. Senat ehrfurchtsvoll seine Genehmigung darüber auszudrücken, daß Sie in Höchstdero gnädigen Schreiben vom 3ten d. M. ausgesprochenen Ansicht gänzlich beistimmen, welche der Senat hat vermittelst der vorige Se. K. H. dem Herrn Minister Freiherr

von Altenstein unterm 3ten d. M. vorgetragen
worden, Namens des P. A. den grossen Eifer und die
ungetheilte Treue Blechen in Ausführung seiner
mit Aufopferung der Kälte angetretenen, und
durch den glücklichen gelungenen Versuch mit
vollendeter Sicherheit gekrönten Reise nach
Italien, zum Gegenstande der Allerhöchsten
Anerkennung zu machen, und Sie haben
Sich dahin ausgesprochen, dass Sie nicht
abgeneigt wären, Blechen, wenn er noch
vor Ablauf dieses Jahres angestellt würde, sein
Gehalt mit 400 Thlr. belegen, und die Anstellung
der Ak. überhaupt beschränkt sind; — Sie haben
mir aber diese Ihre Ansichten nicht in bestimmter
Verbindung für genügend zu erklären,

Der Senat kann Ihnen nur erwiedern, dass,
nach dem Inhalte des gedachten Reglements
d. d. Landschaftsmaler Schirmer gewiss
ist, die Berufung des Prof. Blechen in den
Lehrkörper der Landschafts-Klasse unter solchen
Modalitäten zu übernehmen. Aber die vor-
läufige Genehmigung des Vorschlages in dieser
Rücksicht kann E. K. H. der Senat nur beifüg-
sam. Dabei ist Schirmer jetzt der ein-
zige wirkliche Landschaftsmaler, der Vorlesungen
über Landschaftsmalerei gehalten hat, wovon die
letzte Ankündigung vorläufig den Lehr-
antritt bedingt.

Auch kann Minister Graf v. Alten-
stein Exc. nur der Ak. das Gutachten
darüber einreichen.

Ganz gehorsamst E. K. H. die Gesinnungen treuester
Ehrfurcht und Ergebenheit, womit der Senat ver-
harrt,

Eurer Königlichen Hoheit

Berlin d. 14 Januar 1839

unterthänigster Gehorsamer

Treu gehorsamst unterthänigste
Directorium und Senat der Königl. Akademie d. Künste.

Ehrg. D. G. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
Sekretair etc.

Exc. Exc. Rescript vom 24ten v. M., den mit
Höchster Verfügung v. 24. Novb. v. J. (no. 22008)
ihm zur Vorgelegenheit übersandten Antrag
" zur Anstellung des Directors
" ersten Lehrer der K. Provinzial Kunst u.
" Handwerksschule zu Erfurt, seine vorge-
legen, und den angebrachten Bemerken, dass
derselbe im Allgemeinen nur gebilligt
werden könne, mir der zu übersenden.

Da der Zweck der Schule nach §. 1. die Ver-
edlung der Gewerbe, vorzugsweise der
Baugewerke, durch Elementarunterricht in Zeichnen
u. Modelliren u. den damit zusammenhängenden
andern Kunstlehren, mit Einschluss der Ge-
werbskunde ist, so ist es ganz angemessen, dass der Lehrer
mit dem Zeichnen als Grundlage, von demselben
§. 1, zugleich die Direction der Anstalt
erhält. Auch ist für die Einrichtung
dieses Unterrichts vorgeschlagenen Lehrgangs
Grund hinreichend gegeben. Ob aber der
für die Handwerker im Allgemeinen
zu ertheilende Unterricht mit demselben
Erfolge geschehen werden kann, ist die Frage,
da für den freien Handzeichnen u. das
Modelliren zusammen nur drei Lehr-
stunden angesetzt sind. Es ist selten
der Fall, dass ein geschickter Zeichner
zugleich ein guter Modellirer ist und um-
gekehrt; geschweige dass Beide im Stande
wären, in Zeichnen u. Modelliren
gründlichen Unterricht zu ertheilen. Ist
aber der Lehrer dies nicht im Stande zu
leisten, so werden die Uebungen nur ein
unfruchtbares Spielwerken sein. (Wovon die zu
der vorjährigen Elementar Kunstausstellung
nach Erfurt hierher gesandten Modell-
zeichnungen schon Beleg zu bieten scheinen.)
Allein unfruchtbar dagegen ein gründlicher u.
tüchtiger Elementarunterricht in beiden Fächern
der Handwerker werden kann, sind die Abth.
für einstimmend Gelegenheit gehabt, zu bemerken.

es würde daher gegen Lehrer für diese Lücke angestellt werden müssen.

Wenn ferner nach §. 6, 3 d. die Wiegenden Lehrer die Lehrgänge nicht zugestehen scheint, einem Schüler eine vorgängige Anfrage bei dem Curator zu auferlegen, so wird die Ab. bemerkung dass diese Lehrgänge beide scharfe vorschriftsmäßigen Einblick auf die Amtsverhältnisse der Lehrer u. in Folge dessen auf die Anstalt selbst haben kann, vermieden selbst der Fall, ungeschickte und unfleißige Schüler (zumal da die Maßregel derselben dem Neide der Handwerks-Gesellen u. Lehrlinge ausgesetzt) nur unbedeutend oder gar alle Aufsicht auf die Anstalt zu entbehren.

Ueberdies steht diese beschränkende Bestimmung die Widersprüche mit der zu Anfang §. 6, 3. gegebenen Vorschrift, wonach die Aufnahme der Schüler, nach vorgängiger Prüfung, durch die Vorgesetzten Lehrer selbstständig erfolgt, u. nur das Vorzeichniß der tüchtig befundenen dem Curator vorgelegen ist. Wer die Schüler nicht genauer beaufsichtigt ist, muß sie nicht anstrengen können. Bei übrigens der Lehrer die Tüchtigkeit, sich die Liebe der Schüler zu erwerben, und Kraft genug, sie zu beherrschen so wachen Willen, wo die Volksmündigkeit gleichlicher Entfernung einer Schulart und der Anstalt mit sich bringt, selten vorkommen; so dürfte die Autorität der Vorgesetzten Lehrer um so unbedenklicher hierauf aufgebaut werden sogen, da ein unerfreulicher Streit an den Curator dadurch nicht angeregt wird.

R. Ak. d. B.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretär etc.

Berl. 15. Januar 1839.
Die Ak. d. B. beantragt die Ankunft verschiedener in Paris über die Natur gefertigter Gypsabgüsse.

Ihre Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu benachrichtigen, daß der Bildhauer Jacquot daselbst verschiedene antike und Pariser Gypsabgüsse von über die Natur gefertigten Körpertheilen, auf Veranlassung des unterz. Directors, zum Kauf angeboten hat. Es sind dieselben Abgüsse,

Abgüsse, welche den hiesigen Künstlern zu Studien dienen. Da dieselben auch verschiedene Abtheilungen der abgegossenen Glieder mit großer Sorgfalt gefertigt sind, und der Preis angemessen billig ist, so glaubt d. Ak. keine Schwierigkeit zu finden, wenn Ihre Excellenz gefertigt sind, die gewünschte Bewilligung der Ankunft dieser, für Maler wie für Schüler gleich belehrenden Gypsabgüsse zu ertheilen, da sie dadurch hier um einen so mäßigen Preis zu haben sind.

Es sind folgende 19 Abgüsse, sämmtlich über der Lebens gefertigt:

1. eine männliche Brust mit Schultern, Arm und Hand, von vorne.
2. die Brust und Schenkel eines Knaben.
3. Schenkel eines Mädchens.
4. – 8. fünf verschiedene Kinderfüße.
9. – 17. Hände, Arme etc. eines Knaben.
18. ein Kinderfüßchen des Fußgelenk.
19. ein Adamskopf.

Der Preis für diese 19, schon Ihnen vorhandenen Gypsabgüsse beträgt 23 Thaler 25 Sgr.

R. Ak. d. Künste.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretär etc.

Berl. 15. Januar 1839.
Die Ak. d. K. beantragt die unentgeltliche Zuweisung eines Platzes in der Sand-Straße zur Aufstellung einer Pumpe für die Anwohner

Ihre Excellenz wolle sich d. unterz. Ak. gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß Dieselben die in der Sand-Straße Nr. 1 neuerbaute Pumpe für die Anwohner derselben gütigst bewilligen möchten. Es ist nämlich in der Sand-Straße, welche eine Fortsetzung der Neuen Friedrich-Straße bildet, und in welcher sich die Königl. Porzellan-Manufactur, die Königl. Eisengießerei, die Königl. Bildhauer-Werkstätten, die Königl. Modellkammer, die Königl. Gypsgießerei befinden, bis jetzt noch keine Pumpe vorhanden, und es ist daher für die Anwohner dieser Straße, welche sich gegenwärtig bei der Anlage der neuen Straße vermehrt haben, sehr lästig, das Wasser aus der Spree oder aus der Stadtpumpe in der Neuen Friedrich-Straße zu holen. Da nun die Königl. Porzellan-Manufactur, welche bereits eine Pumpe auf ihrem Hofe hat, sich bereit erklärt hat, auch für die Anwohner der Sand-Straße eine Pumpe anlegen zu lassen, wenn ihr ein Platz in der Sand-Straße dazu angewiesen werde, und da auch die Königl. Eisengießerei, welche eine Zeitlang eine Pumpe auf ihrem Hofe hatte, sich bereit erklärt hat, eine solche wieder anlegen zu lassen, wenn ihr ein Platz dazu angewiesen werde, so hat der Bau-

p. Rungenhagen 30 rtl. dem p. Bach 20 rtl. zuerkannt wurde. Der Kupferstich. Schneider ist während dieses ganzen Zeitraums leider durch Krankheit verhindert worden, bei den Vorsteherversammlungen der akad. Senat gegenwärtig zu sein.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Volkers Sekretär etc.

Berlin d. 18 Januar 1839.

Die Ak. d. K. beeilt sich über die von einem ihrer Mitglieder in Untersuchung gezogenen Kunstschüler und beantragt die Fallenlassung gegen dieselben.

Seit Errichtung haben der unterz. Akademie die Unterweisung von Kunstschülern, welche von derselben gewünscht und Aufnahme in den Unterricht wurden, zur Aufgabe gemacht, über deren Talent, den Fleiß, die Fortschritte u. sittliche Führung derselben bereits zu berichten. Die Ak. verfehlt dieser nicht, [illegible] d. hier eingegangenen Nachweise der Prof. Dahling u. Herbig über jene Schüler, deren gegenwärtig 13 sind, wovon 9 die Hyptk, 4 die erste Klasse der Zeichenschule besuchen, gehorsamst vorzulegen.

Diller, Worms u. Junkel haben außerdem noch die Klassen der Prof. Hummel u. Bleeker mit gutem Zeugniß, Worms u. Junkel auch die Anatomien-Zeichnen-Klasse des Prof. Berger besucht.

Die Schüler Richter und Maschke haben in allen diesen Klassen, sowie in der des Prof. Dahling unausgesetzt fleißig und talentvoll gearbeitet. Die Akad. fühlt sich daher für ihre Pflicht, deren anzuempfehlen, daß der p. Richter aus Berlin, jetzt 17 Jahre alt u. der p. Maschke aus Friedberg, 19 Jahre alt, welche von keinem Lehrer ein gutes Zeugniß erhalten haben, von dem Unterricht nicht ausgeschlossen u. die Genehmigung zum Besuch des Künstlerstudiums bei der Ak. baldigst ertheilt werden möge.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor
E. H. Volkers
Sekret. etc.

Die Hyptklasse der K. Ak. d. K. besuchen jetzt nachfolgende, auf akademische Kosten Unterstützung erhaltende Schüler.

1. Hermann Semmel, Landschaftsmaler, geb. zu Barmen, alt 23 Jahr, in der Hyptkl. seit Juli 1837.
Seine Anlagen sind nicht bedeutend, er ist ziemlich fleißig, allein seine Fortschritte sind mittelmäßig. Es können ihm auch keine der öffentlichen Aufgaben gemacht werden. Sein Betragen ist gutes. Anständig.
2. Adalbert Müller, Maler, geb. z. Kemlitz, alt 23 Jahr, in der Hyptkl. seit Aug. 1837. Er hat gute Anlagen, ist sehr fleißig u. macht gute Fortschritte. Sein Betragen ist stets tadellos und.
3. Ferdinand Gregor, Maler, geb. zu Posen, alt 27 Jahr, in der Hyptklasse seit Novb. 1837. Hat mittelmäßige Anlagen, ist sehr fleißig u. macht dadurch Fortschritte. Er betrügt sich gut u. bescheiden.
4. Aug. Ferd. Wilh. Richter, Maler, geb. zu Berlin, alt 17 Jahr, in d. Hyptkl. seit Januar 1838. Seine Anlagen sind mittelmäßig, er ist bezüglich u. erhält vorschriftsmäßige Aufforderungen bedient, um ihn zum Fleiß u. regelmäßigen Besuch der Klasse zu ermuntern. Seine Fortschritte sind nicht bedeutend.
5. Otto Friedr. Diller, Landsch. Maler, geb. zu Danzig, alt 26 Jahr, in der Kl. seit März 1838, hat mittelmäßige Anlagen, ist genau fleißig, aber seine Fortschritte sind nicht genügend. Sein Betragen ist stets gut u. anständig.
6. Ferd. Worms, Maler, geb. z. Trauenbrietzen, alt 19 Jahr, in der Kl. seit Juni 1838. Er hat gute Anlagen, ist fleißig u. macht Fortschritte. Sein Betragen ist gut u. ordentlich.
7. Franz Eduard Junkel, Maler, geb. zu Berlin, alt 16 Jahr. Seine Anlagen sind nicht von Bedeutung, er ist auch nicht fleißig u. macht Ausnahme Fortschritte. Er betrügt sich gut und anständig.
8. Friedr. Wilh. Maschke, geb. zu Friedberg, alt 19 Jahr, in d. Kl. seit Juli 1838. Zeigt wenig Anlagen u. geringen Fleiß. Er hat d. Klasse 1/4 Jahr lang besucht. Fortschritte sind nicht gemacht worden. Sein Betragen mäßig und ordentlich.

9. Joh. Peter Neidinger, Gymnasiallehrer zu Trier, alt 23 Jahr. in der Kl. seit Ostern 1837. Seine Anlagen sind mittelmäßig, sein Fleiß gering, über seine Fortschritte, dasselbe Lob. Sein Betragen ist gut u. untadelig.

Berlin 6. Dec. 1838.

pro. H. Dähling.

Zweifel über Schulden der untern Klassen, welche eine Unterstützung von seinem Fonds Ministeriums veranlaßen.

1. Friedr. Wilhelm Meyer, Taubstummen, hat seine Aufstellung gegeben, dasselbe sich ganz seine Anlagen Fortschritte. Benimmt sich gut, ist fleißig, wird regelmäßig und war fleißig, wird Lehrgegenst.
2. Eduard Gustav Theodor Nietzke, machte in der letzten Zeit sichtbare Fortschritte, ist sehr fleißig und vorzüglich gegen seine sittliche Führung ist imstande anzuerkennen wird Mahn.
3. Carl Hermann Jagert, ist ebenfalls fleißig und besucht die Klassen regelmäßig, weil, da er sehr genau im Nachzeichnen ist, eine tüchtige Aufgabe machen zu können sich bemüht nur zu loben.
4. Theodor Heinrich Gustav Schmidt, schon gute Anlagen zu haben, machte schnelle Fortschritte, ist sehr fleißig und besuchte die Klassen regelmäßig. Gegen seine sittliche Führung stand sich nichts zu erinnern.

Berlin d. 15ten December 1838.

pro. Harbig.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Prof. Rabe
— Hummel
— Rauch
— Tieck
— Dähling
Musik Dir. Bach
Prof. Herbig
— Buchhorn
— Stampe
— Foelken
— Wach.
Musik Dir. Rungenhagen
Prof. Krebschmar
Prof. Bagas hatte sich wegen Unwohlseyn entschuldigt.
Dirig.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats am 19. Januar 1839. 18

Das Protocoll der Versammlung am 5ten d. M. wurde vorgelesen.

Vorgetragen zum Vortrage:

1– eine hohe Verfügung vom 29 Decbr v. J. mit Übersendung einer Anlage des Landbaumeister Stracks über eine neue angegebene Flur Vorlage über Aufstellung bei der Akt. zu haben, nebst einem rückschließen des Ob. Landes-Baudirectors Schinkel vom 5 Decbr a. J. – durch den Professoren Rabe u. Hummel zum Bericht übernehmen, wenn der Director u Prof. Foelken werden darüber sich aussprechen.
2. Verfg. v. 3 Januar c. mit einer vorläufigen Freigabe der Kunstgegenstände Sachsen wegen ausgebliebener Kisten nicht, welche bei der letzten Kunstausstellung vorhanden sind etc. Den Prof. Dähling u. Krebschmar zur Berichterstattung übergeben.
3.– Verfg. v 4. Januar, daß die Quittungen der Mitgl. d. musikal. Section über Quittungen gen über empfangene Honorarien wegen Gegenstand in den Senats Sitzungen, wenn Vorschrift der Ober-Rechnungs-Kammer, von dem Director abgehalten werden müssen.
4– Verfg. v. 5. Januar, daß die Kosten wegen Herstellung, die Kosten der Ausstellungs Verzeichnisse für 1838, mit 867 p 10 Sgr 9 Pf. zu zahlen.
5.– Verfg. v 9 Januar, zu berichten über das Gesuch des Schulen R. Sy mit Stargard, welches eine Unterstützung nachgesucht hat.
6– Verfg. v. 9. Januar mit Übersendung von drei Zeichnungen des Forstverbauen Forst Rehberg.

p. 32.

7. Schr. v. 9. Januar, betr. den Umfang der bibliothekarischen über die Verwaltung etc der Bibliothek allerdings unmittelbar von dem Herrn Minister zu erstattenden resp. die uns namentlich Prof. Dr. Kugler u Dr Schölb sind in derselben Weise, wie sich bei dem Prof. Stampe gethan ist, anzuweisen; welches Letzteren der Director zu eröffnen wird.

p. 8— Schr. v. 10. Januar. Genehmigung der Fortsetzung des Katalogs von den Handzeichnungen Corn. Cornelius.

9 Schr. v. 10 Januar, mit Rücksendung des Protocolls der letzten Quartals v. J.

10.— Schr. v. 14. Januar, Mittheilung wegen des Gutachtens über die Einrichtung für den neuen Lesesaal der Kunstschule zu Erfurt, welches Gutachten Brandt einzureichen ist.

11. Schr. v. 15. Januar, daß dem Kunstschüler Herbst der freie Unterricht zu gewähren sei

12— Ein Schreiben der Criminal Deputation des K. Stadtgerichts v. 12 Dec. v. J. mit der Anfrage, ob gerichtlich, wegen Kratzenberg selbst, Bauer von dem Gelbgießer Schwan sich selbst gerichtliche Gypse, als Nachguß angefertigt sagen. Was allerdings der Fall ist; indem ist Kratzenberg aufzufordern, daß ihm vorläufig zurückgegebenen Original wieder beizubringen. ×

p. 33.

× Nachdem Kratzenberg sein Original wieder zurückerhalten hatte, ergab sich: daß es blos ein Abguß von einem Abgusse ist u. der Kopf hat eine etwas veränderte Gestalt. E.H.F.

p. 30. 13. Der Landschaftl. Maler Carl Krüger bittet um Erlaß 8 Januar zurückgelassen zu werden zu einer ungehinderten Wiederbesichtigung des Bildes zum Behufe der Landschaftsgesellschaft zu vorzustellenden Concurrenz. Derselbe ist zu bescheiden, daß einer solchen Concurrenz nicht stattgegeben werde.

p. 30. p. 36. 14. Der Maler Joh. Wolff, Mitgl. d. Ak. bittet um Erlaß 8 Januar um Zurückgabe seines Ankaufs gemalten Bildes. Es soll

19

ihm darüber eine Entschädigung von 50 Thlr. bewilligt werden.

× ad No 15. Schreiben des Lassen um Rückgabe des Altarbildes Concurrenz Bild d. p. Cretius selben derselben 10 vorgezeigt worden. p. 36.

15— Der Maler Cretius soll für den neuen Concurrenz gemalten Altarbild 25 Thlr. gezahlt werden. ×

p. 30. 16— Der Inspektor eines Lithographischen Instituts daselbst Baldamus übersendet unterm 15 d. M. die Exemplare einer von ihm seinem gegebenen Plane von Berlin. Ihm ist zu danken.

p. 30. 17— Der Glasmaler u. Glaser Zeyer bittet um Erlaß 17. Januar um eine Remuneration für den Ausstellungssaal. Ist abzulehnen.

18.. Der Musik. Director Bach sendet den ihm übertragenen Entwurf über die Compositionen Text des Herrn Marx, das zum Work für Volksfest

geschrieben zu sagen scheint es von einem Dilettanten, nicht von einem Meister der Kunst.

19.— sei der ersten Nummer des von G. Gropius zu Dessau u. herausgegeben: Central. Blätter der deutschen Kunstvereine 1839 v. 1. Januar, worin Absicht und Einrichtung Nachricht über die Gemälde etc welche auf der Kunstausstellung 1838 ausgestellt worden sind, sowie die Einrichtung der Kunst. Ausstellungen der K. Ak. seit 1820–38. welcher von dem Stoffe Nicht mitgetheilt worden ist. Es ist diesem eine solche Mitgetheilt zu wünschen, und für die Zukunft gänzlich zu unterlassen.

p. 32. seit den Namen der Künstler

20. Der Componist Taubert soll zum ordentlichen Mitglied der Akad. vorgeschlagen werden.

21.— Wegen der Ausstellungs Angelegenheit soll am Montag um 5 Uhr eine Sammlung Statt finden.

p. 31. 22. Eingegangen:

a Dante il grillaia Comedia, übersetzt v. Kopisch. 4te Lieferung

b Expédition de Morée, Architecture 47e Livrais.

c. drei Zeichnungen von verstorbenen Rehberg. (Cain's Brudermord, große Felsgegend mit Fr. Julius Sabinus)

d. Plan und Angabe Berlins in Maasstabe von 1/2000. Gefertigt. Siehe no. 16.

e. Rosselini monumenti dell'Egitto Disegni. 35:36. und Text Tom. III p. I.

Heimlich wird geschlossen.

A. P. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair

An
den Glasmaler
u. akad. Künstler
Herrn F. W. Zeiger
Wohlgeb. hier
Neue Jacobstr. No. 3.

p. 29
17.

Ew. Wohlgeb.

Der Akademische Senat hat gern gestattet, Ihre Künstlerbücher während der Ausstellung in den Akademischen Sälen zur Kenntniß des Publikums zu bringen, kann aber dem in Ihrer Eingabe v. 17 d. M. ausgesprochenen Wunsche einer Remuneration aus dem Ueberschusse der Einnahme zu erhalten, nicht entsprechen; zumal da ein solcher Ueberschuß nicht unbezweifelt ist.

Berlin d. 21. Januar 1839.

Z. A. d. A.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Prof. etc. Secret. d. Ak.

An
den Fabrikanten einer
lithographischen u. metallurgischen
Anstalt Herrn Baldamus
Wohlgeb. hier
Neue Friedrichsstr. No 35.

p. 29
16.

Die Akt. Gesellsch. f. d. gefällige Uebersendung einer illuminirten Ehrenkarte für den Herrn Feldmarschall Grafen Moltke, welche Ihnen zur Vertheilung an die Mitglieder der lithographischen Anstalt zu Berlin nebst Ihrem gefälligen Schreiben v. 15. d. M. zugegangen ist, ergebenst Dank.

Berl. 21. Jan. 1839.

Z. A. d. A.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Prof. etc. Secret. d. Ak.

An
den Goldschmiedemeister
Herrn Joh. Wolff
Wohlgeb. hier
Neue Wilhelmsstr. No. 28.

p. 28.
18.

Hochgeehrtester Herr Collega.

Der Antrag Ihres Sohnes war in Senats wegen Mangels einer dringlichen Veranlassung zu verschieben. Nach Eingang Ihrer gefälligen Zuschrift v. 8. d. M. wird Ihre Angelegenheit unverweilt Sr. Exc. dem verehrten Ministerium vorgelegt werden.

Berlin 19. Jan 39.

Director u. Senat d. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Prof. etc. Secret. d. Ak.

An
den Landschaftsmaler
Herrn Carl Krüger
Wohlgeb. hier
Linden Str. No 93

p. 28
15.

Die Ak. ertheilt nicht, auf Ihre Eingabe vom 8. d. M. Ihnen zu erwidern, daß die Verantheilung einer Concurrenz für die, durch zu spät eingereichte Concurrenzarbeiten in Landschaft. zu besetzen Lehrstelle in Landschaft. Ihnen nicht gelungen ist, Ihre Arbeiten dem Ak. Gelegenheit gegeben hat, Ihre Fähigkeiten dem hohen vorgesetzten Ministerium empfehlungsweise zu empfehlen.

Berl. 21. Jan. 39.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken
Prof. etc. Secret. d. Ak.

Gegenwärtig:
Prof. Rabe
— Tieck
— Buchhorn
— Däkling
— Kretschmar
— Wach
— Hampe
— Toelken.

Außerordentl. Versammlung
des akad. Senats am 21. Januar 1839.

Der Zweck der Versammlung war die Berathung über die Anordnungen der Kunstausstellung zu treffen, die Anordnungen u. die zu erlassende Bekanntmachung.

Die in vorigen Jahren erlassenen verschiedenen Bekanntmachungen, deren Bestimmungen zum Grunde gelegt werden, und die zu erlassende Bekanntmachung aufgenommen werden sollen, wurden vorgelesen u. vorläufig gebilligt.

Ferner wurden Bemerkungen des Prof. Däkling vorgelesen, die sein beifolgen nebst den beigefügten Bemerkungen. Man fand gut, daß die unmittelbare Anordnung u. Handhabung der Polizei, um sich dieses Ausdrucks zu bedienen, bei Einrichtung der Ausstellung bekannt gemacht werden.

Der Sekretair wird die Verfassung zu machen und die Bekanntmachung aufsetzen.

Hiermit wurde geschlossen.

Rabe
in Abwesenheit
des Directors.

E. H. Toelken
Secretair.

Hochgeehrtester Herr Hofrath
Hochgeehrtester Herr College u. Jubilar!

Herr Hofgeb. gefällige Mittheilung vom 16 d. M. habe ich dem akad. Senate vorgelegt, welcher Ihnen zu dem erneuten schönen Zeichen seiner freundlichen Gesinnung gratulirt, übrigens sich freut, daß der eigentliche Termin des schönen Festes durch verschiedene Umstände hinausgerückt ist. Insgesammt bedauert d. akad. Senat, daß er, der Versäumniß nachgeholfen, und sich vorbehält nun eine günstigere Festzeit u. einen mit derselben verbundenen heitern Abend Ihnen recht Gesundheit ab, um einen so verdienten Jubelar ihre Huldigung zu bringen.

Genehmigen Sie, Hochgeehrtester, mit meinen freundlichen Wünschen für Ihr Wohlsein die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung u. Ergebenheit.

Herrn Hofrath
Taubert.

Berlin 22 Januar 1839.

Ihr gehorsamst
E. H. Toelken

Der Senat hat mit Mißfallen in Erfahrung gebracht, daß die in der ersten Nummer des Ihnen verliehenen Central-Blattes der Bauverwaltung vom 1ten Januar 1839 enthaltene Anweisung über die Preise und Bücher der mit der vorjährigen Kunstausstellung verbundenen Gegenstände u. über die Einsendung der Kunstausstellungen seit 1820 von Ihnen den Verlegern und Herausgebern dieses Blattes mitgetheilt worden sind.

p. 29/17.

Der Senat erhebt Ihnen wegen dieser in der ordnungswidrigen Verbreitung Ihrer Privatansichten durch ein neues amtliches Organ, mit der Verwarnung, daß, wofern Sie sich wieder gelüsten lassen, ohne specielle Genehmigung Ihrer Vorgesetzten irgend etwas Ihnen zur Veröffentlichung mitgetheilten, die bisher Ihnen gestattete Vermittelung bei den Verkäufen von Kunstwerken Ihnen entzogen werden wird.

An den Kastellan der Akad. d. Künste Herrn Richter hier

Berlin d. 19 Januar 1839.

Directorium u. Senat der K. Ak. d. Künste.

gez. G. Schadow Director. D. E.H. Toelken Professor etc Secretär.

Berlin d. 21. Januar 1839 d. Ak. d. K. bestätigt über den Kunstschüler Ignaz Stargardt.

p. 27/5

Ew. Hochw. bescheinigt sich die unterz. Ak. in Erfolg der hohen Verfügung vom 9ten d. M. (No 608) ergebenst zu bestätigen, daß der beschäftigte Kunstschüler Ludw. Rudolph Ignaz Stargard, nach dem Zeugniß seiner Lehrer, in Betreff seines Anlagen u. seines Fleißes die gute Fortschritte gemacht u. also wohl verdienen dürfte, zur Fortsetzung seiner Studien der Benutzung der Bibliothek zugelassen zu werden. Ueber den fernern Erfolg seiner Leistungen behält sich d. Ak. vor, zu Anfang des künftigen Jahres gehorsamst weiteres zu berichten.

K. Ak. d. K. E.H. Toelken Secretair.

Ihre vorgesetzliche Criminal Deputation der K. Stadtgericht hierselbst beauftragt sich die unterz. Akad. auf die gefällige Zuschrift vom 12. Dec. v. J. ergebenst zu erwiedern, daß die bekannte Allerhöchste Cabinets Ordre vom 11ten Juni 1837 zum Schutz des eigenthümlichen an den Werken der Bildhauerkunst u. Kunst S 17. errichteten Vereins gestiftenen Sachverständigen, dessen Vorsitz gerade der mitunterzeichnete Secretair d. Ak. ist, vorzulegen gewesen sey würde, daß aber bei der Ungewißheit der vorliegende Fall die Ak. keinen Anstand nimmt, sich dahin zu erklären, daß das ausgestellte von dem Geheimen Rath Albrecht selbst ausgearbeitete Modell einige wesentliche Abweichungen von dem ausgeführten Werke an dem alten Kunstler Kratzenberg begangenen Diebstahl zeigt und sollten diesen Umstand zu verschiedenen Verfügungen zur Verfolgung der Angelegenheit wie auch an dem ersten Ort u. in Hofe von obigen Vorstehenden Herrn, als der von dem Original befindliche (oder in dem zum Modell die Abformung gestattet worden) angeblichst worden wird. Der Betrag der von dem Beklagten zu leistenden Genugthuung würde nach §5. der von dem Verein Statuten für den vorhandenen Verein gestifteten ausschließlichen Privat Berechtigung unterm 15ten Mai 1838 ausgesprochenen Zuerkennung von diesem Verein zu bestimmen sein.

p. 28/12

Die übersandten Gegenstände erfolgen anbei gehorsamst.

Berlin d. 21. Januar 1839.

K. Ak d. K.

E.H. Toelken Prof. etc Secretair d. Ak.

An die Criminal Deputation des Königlichen resp. Stadtgerichts hierselbst.

Berlin d. 25 Januar 1839.

d. Ak. d. K. bestätigt über den reisenden Pensionn. Augustin Kaselowsky, gegenwärtig in Rom

Paris

Hrn. Exc. soll die resp. Ak. d. Künste, folgendes gehorsamst zu berichten.

Der reisende Pensionair Aug. Kaselowsky empfängt zu Ostern dieses Jahres die letzte Rate seiner Pension. Seinem Wunsche gemäß hatte d. Ak. ihm gestattet, den letzten Winter in Paris zu verweilen, u. da die ersten Frühlingstage verschwunden waren, gab sie seiner Bitte nach, noch die gerade Zeit dort zuzubringen, unter der Voraussetzung, daß er mit dem Ende des Januars wegen Zeit unfehlbar von dort nach Rom reisen müsse. Allein in einem vom 1ten Octob. v. J. aus Paris datirten Berichte macht Kasel. d. Ak. die Anzeige, daß er, angemessen mit von der gnädigen Hrn. Exc. erhaltenen ausserordentlichen Zuschuß in Stande gesetzt sey, sich, auf den Vorschlag seiner Lehrer zu der demnächst. Ausstellung mitgesandten Bilder vorbereiten müsse, wenn er die ihm zum Abschluß gemachten Reise nach Rom vor Ende des Januars vollendet haben wolle.

Zum Arbeiten haben aber Einem Einsichtsvollen geschienen, unter die historische Art No 372, und das Genrebild No 373 der Vorgeschrittenen. Auch setzt die Akad. in diesen Richtungen mehrere wenig bedeutende, wenn nicht in Verbindung der Forderung, daß nicht der Farbengebung geschonden werde, auch der Forderung vorgezogen: daß dem Kasel. nur ein mehrjähriger Aufenthalt ersten Klasse und den Naturschönheiten des Südens hinlänglich werden könnte, während er noch über ein Jahr in Paris ist und schon die zur Bestreitung der Kosten der Reise hinlängliche Zahlungsfrist verfloss ist.

Gehorsamst ist Kasel. der ihm in seinen Instructionen auferlegten Verpflichtung, die Ausführung der ihm zu übernehmenden Bestellungen der Ak. zu übersenden nicht nachgekommen; sondern hat sich in Verbindung gelegenheiten gestellt, um mittelbar auf Hr. Minister im gnädigsten Auftrag Kunstwerke der gnädigsten Hrn. Exc. ausserordentlichen

Zuschusses erhalten, von denen d. Ak. noch durch seine jetzigen Gesuche, daß er ungeachtet derselben in Schulden gerathen sey, Kenntniß erhält. d. Ak. vermöchte sich dieser Hrn. Exc. gehorsamst zu bitten, daß, wenn künftig die reisenden Pensionnairs von solchen selbst, sich durch den unmittelbaren Recurs an Hr. Minister in der Berücksichtigung d. Ak. gutachtlichen Gesuchen, die vorzugsweise an d. Ak. als ihre nächste Behörde weisen verwiesen werden.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secret. etc.

An
den Geschichtmaler
Hrn. Aug. Kaselowsky
Pensionair d. K. Ak. d. Künste
zurzeit
zu Paris.
No. 1. rue des francs bourgois

+ sein Paß ist
gesandt.

+ und mangen betreffl.

Die Ak. d. K. hat Ihr Schreiben vom 1ten Octob. v. J. mit Beifall aufgenommen. Die Vorschläge u. Absichten, womit Sie dasselbe abgefaßt, verdienen Anerkennung. Ihren Vorsatz, mit d. Ak. Bedauern, daß Sie nun Schluß von Ihrem gedeihlichen Streben, Ihre einzigen Arbeiten hier vorläufig zu sehen, unvollendet geblieben ist, hat Ihnen dieser nur die gewünschte Beifriedigung und den Einwurf der Ausstellung beseitigt. Die Ak. bedauert, daß Sie nun willig werden können, die Ihnen bereits übersandten Bilder, welche Sie von Ihrer Reise nach Italien mitgebracht, selbst der Ausstellung nicht zu unterwerfen. Da, wie Sie bemerken, selbst der ausserordentliche Zuschuß, welchen Sie von Hr. Gr. über Ihre Pension erhalten, Sie nicht vor Schulden hat sichern können, so ist leider Ihr Aufenthalt in Paris über die bewilligte Zeit ausgedehnt worden, daß bereits die letzte Zahlungsfrist nicht mehr fern ist. Die Ak. vermag Sie daher dringend, sich nicht in weitere unnöthige Schulden hineintreiben zu lassen. d. Ak. hat keine Gewalt, um Sie vor Verlegenheiten sicher zu stellen, wenn Sie Ihren Gläubigern Ihre abgemachte Zahlung verweigern. Eine Reise nach Italien wird auch dazu jetzt die gewünschten Mittel schwerlich zu erwerben sein. Im August v. J. war der bewilligte Zuschuß noch genügend, dieselbe auszuführen.

Berlin d. 23 Januar 1839.

Director u. Senat der K. Ak. d. K.
E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director
Secret. etc. Schmidt d. Ak.

A Monsieur
Ferdinand Perrot
peintre paysagiste
à Paris.
Rue St. honoré
no. 348.

Monsieur

L'Académie Royale se fait son devoir, Monsieur, de Vous renouveller l'assurance, qu'elle Vous a déja temoignée par Mr. Franck, combien elle sait apprécier le devouement que Vous lui avez demontré en lui dedicant les lithographiées de ces beaux paysages, dont les originaux, reçus ici à l'exposition de l'année précédante, Vous ont acquis les suffrages des amateurs à Berlin. Enfin S. M. le Roy a enrichi sa belle collection, d'une de ces charmantes représentations, dont l'invention est si gracieuse.

L'Académie Vous prie, Monsieur, d'agréer les assurances de son estime et de sa reconnaissance.

Berlin ce 25 Janvier 1839.

L'Académie Royale des beaux arts.

D. G. Schadow
Directeur.

E. H. Toelken
Secret. perp. etc.

Berlin d. 28. Januar 1839.

Die Ak. d. Künste benachrichtigt über einige erfolgte Ligaturen.

Hro. Excellenz beehrt sich die ergebenste Akad., sie billige der hohen Verfügung vom 16 d. M. (No 2295) die Liquidationen über Ausgaben zum Behufe der Ausstellungen u. Concurrenzen für die Königl. Akad. der Künste pro 1838, welche auch sonst keine Bedenken zu finden sind, hiermit ganz gehorsamst anzuzeigen, daß wir der mittelst hohen Rescripts No. 22 Januar d. J. (No 1399) [illegible] Liquidationen, [illegible] 29 Novbr. v. J. die Liquidationen der Beamten, welche eine Zul. d. Allerhöchst für diese Behörde u. das Museum bewilligten Gehalts-Zulage erhalten, [illegible] 29 Novbr. v. J. eingereicht sind. Die Ak. bittet ergebenst, Hro. Excellenz gefallen wollen, die Zahlung dieser Liquidationen gnädigst anordnen zu wollen, in welchem Falle sie [illegible] sollen.

[illegible]

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow
Director

C. H. Stamm
Secret.

Berlin d. 28 Januar 1839.

Die Ak. d. K. benachrichtigt den Ankauf einer von Jean Malo Cretius, Janvier d. Ak. gemalten Arbeit.

13.29/12.

Hro. Excellenz wird S. M. ist Ihr nicht unbekannt, der Beyfall, der sich die Preisbewerbung die vor der Akad. für die Preisbewerbung derselben als Eigenthum zufallen. Das gilt aber nicht von, nach der Concurrenz Arbeiten Leistungen, die in der neuen gekrönten Concurrenz durch die vorjährigen Ausstellung, den Maler Cretius, für seine Bewerbung gemalte Arbeit so verhältnißmäßig d. Ak. einsehen muß, diesen Act als ein Vorbild beim Ankaufe für künftige Concurrenzen zu bestimmen. Die Ak. wagt daher gehorsamst Vorzuschlagen, daß Ex. Exc. den Ankauf dieser Arbeit für die Forderung der Ak. sogleich anweisen gnädigst anweisen, dem Janvier Cretius die Summe von 25 Thalern dafür bewilligen wollen; und demselben zugleich als ein Beifall zu den Kosten der Reise nach Rom, sehr willkommen sein wird.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 28 Januar 1839.

Die Ak. d. K. benachrichtigt den Ankauf einer von Jean Malo Cretius, Janvier d. Ak. gemalten Arbeit.

Hro. Excellenz wird S. M. ist Ihr nicht unbekannt, der Beyfall, der sich die Preisbewerbung die vor der Akad. für die Preisbewerbung derselben als Eigenthum zufallen. Das gilt aber nicht von, nach der Concurrenz Arbeiten Leistungen, die in der neuen gekrönten Concurrenz durch die vorjährigen Ausstellung, den Maler Cretius, für seine Bewerbung gemalte Arbeit so verhältnißmäßig d. Ak. einsehen muß, diesen Act als ein Vorbild beim Ankaufe für künftige Concurrenzen zu bestimmen. Die Ak. wagt daher gehorsamst Vorzuschlagen, daß Ex. Exc. den Ankauf dieser Arbeit für die Forderung der Ak. sogleich anweisen gnädigst anweisen, dem Janvier Cretius die Summe von 25 Thalern dafür bewilligen wollen; und demselben zugleich als ein Beifall zu den Kosten der Reise nach Rom, sehr willkommen sein wird.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Gegenwärtig:
Direkt. Schadow
Prof. Hammel
— Dähling
— Krebschmar
— Regas
— Herbig.
— Rabe
— Hampe
— Sohlen
Mus. Dr. Bach.
Prof. Wichmann.
— Burkhardt
— Sieck.
Mus. Dr. Rungenhagen
Prof. Wach entschuldigt
Prof. Rauch Urlaub

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
vom 2 Febr. 1839

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung vom 19 Januar.

Darauf kam zum Vortrag:

1— eine Vorstellung v. 16 Januar, die Liquidation über persönliche Bedürfnisse betreffend — welche für 1838 unverzüglich einzureichen; und deutlich geschrieben ist.

2— Verf. v. 18 Januar, daß die zweite Zahlung der Pensionair Reinhardt mit 250 Rth. angewiesen sey.

3.— Verf. v. 22 Januar, daß die Kasse angewiesen sey, die Zahlung der angewiesenen Liquidation mit 1112 p. 29 sgr zu leisten.

4— Verf. v. 22 Januar daß den Maler Gärtner die nachgesuchte Remuneration und der Anschaffungs-Gulden nicht bewilligt, dagegen dem Maler Blankenburg 12 p. angewiesen seyen.

5. Verf. v. 23 Januar, daß dem vormaligen Schüler Becker die Remuneration mit 3 p. monatlich vom 1 Januar d. J. an, angewiesen sey, mit dem Bemerken, daß die Remuneration immer erst mit dem wirklichen Eintritt beginnen könne

6. Verf. v. 24 Januar, mit einem Gesuch des Malers Axmann v. 18 Decbr. v. J., um eine nachträgliche Remuneration und den Anschaffungs-Gulden seine Söhne waren mittellos, ist diesen eine Remuneration à Kopf von 10 p. zu bewilligen.

7— Verf. v. 25 Jan. Genehmigung der Aufnahme des Abgangs mit einer aber die Natur gehörigen Mündlichen Bürgschaft mit 50 p. von dem Former Müller.

8. sein Schreiben des Curatoriums der M. Becker Stiftung vom 18 Januar, daß der Inhalt der Inschrift nicht zu ändern, daß die Convenienz dies sind Sache nicht für Lithographen bestimmt wurde. Demgemäß ist die Vollziehung seiner Vorschlag zu verfügen. Auf die Bemerkung, daß d. Ak. nicht Anfänger die Prämia gewinnen einzig ist zu bemerken,

daß die Curatorium sich blos auf den bisherigen Ausdruck des Inhalts des Moser Legats zu beziehen. Das Vermögen von 500 p. sein 1834–38 sind übrigens dem Moser bewilligt, und dieses anzuzeigen.

9— sein Anzeige des Prof. Rabe v. 1. Febr. daß er seine Absicht sey, in diesem Sommer Vorlesungen über die Geschichte der Architektur ihre Werkmale über Construction der Gebäude, ein Akad. Gebäude zu halten, und die Lehrer sich ein Lokal zu diesen Zweck anzuweisen, Wird verfügt werden

10.— sein unterthänigst Gesuch des Prof. Rauch vom 1 Febr. um seine Anstellung bei der Ak. in Folge seiner Ernennung des Ordens ist bei der Vollversammlung berücksichtigt werde. Inzwischen die Absicht des Prof Rabe dem Ministerium anzuzeigen.

11.— sein Schreiben des Maler O. R Jacobi vom Düsseldorf v. 27 Januar, daß er 3 Gemälde zur Ausstellung gesandt, aber wurde in Verlust gerathen, weil mit einer Gratification bedacht worden sey. Ihm ist zu verlassen, daß kein Anspruch bei der Ak. angenommen sey, auf die Bilder weiter Rücksicht angelangt seyen.

12. der akad. Künstler Marty, Königsberg d. 26. Januar dankt für das Patent als akad. Künstler.

13. der Director sagte mit Schreiben vom 2 Febr. den Anzug eines Entwurf zum Schauspielhaus in Düsseldorf vom 10 Januar vor, mit zweifachen Inkarnation gegen die den Düsseldorfer Künstlern bewilligten Remunerationen, von dem vom Entwurf beigefügt waren. Es sind in jedem einzelnen Falle die Entschlüsse und Gründe zu fassen worden, oder die Sachen sind zur Vorlage nicht weit genug gediehen.

14. der Vorsitz der Ausstellungs Commission über die Leistungen der Kunstvereins Sachsen soll dem hiesigen Ministerium anzuzeigen ist.

15. Inschriften 8 Tage vorzulegen sind, der Senat, über die Verwendung der Ueberschüsse der Ausstellungs-Gelder zu berathen.

künftige

16. — Die Redaction der Leipziger Zeitung sah die Verhandlungen bis No. 26 Juni 1838. einzusenden.

17. — Am 19 Januar d. J. starb Georg Abraham Schneider, ordentl. Mitgl. der mathem. Section der Akad. u. Lehrer der Musik, der Königl. Hofkapelle, Director der Militair-Musik-Chöre des K. Garde Corps, Ritter des rothen Adler Ordens IV Kl. geboren zu Darmstadt d. 19. Apr. 1770, ging ordentl. Mitgl. der Akad. seit 14 Septbr 1833. —

18. Die Mitgl. der math. Section trugen darauf an, daß an die Stelle des verstorbenen Schneider der Musikdirector Henning in den Senat berufen und mit dem Antrage für die Justiz-Commission Vorschlag gemacht werde.

19. Angetragen ist mir von Athen, 1te Abth. v. Ross. Tempel der Nike Apteros. Juni 1838. 20.

20. Einsendungen sind folgende Werke:
a. Barette musée historique de Versailles, Livrais. 12–18. 10–12
b. Galleria di Torino. fasc. ~~12–13–14~~.
c. Stuttgarter Kabinetsch. Lieferung. griechische Vasenbilder. No. 175–176. Dieses. — " 19–20.
d. Nagler Künstler Lexicon VIII Band 5te Lief.
e. Prussian Shells von Warmholz 6 Sorten
f. Bericht über die Berliner Kunstausstellung 1838.
g. La armeria Real de Madrid 4 Hefte

21 ~~te~~ Es soll angetragen werden auf den Ankauf der Panorama von Rotterdam, Blatt in aquatinta von Hermann von Hintzmann, Juni 3 P.
Sie wird wurde genehmigt.

Dr. J. Schadow — E. H. Toelken
Direktor — Sekretair

Gegenwärtig:
Prof. Rabe
— Hummel
— Dähling
— Kretschmar
— Begas
— Herbig
— Buttmann
— Hampe
— Toelken.
— Wach
— Wichmann
— Tieck.

Öffentliche Sitzung der Classe der K. Ak. d. K.
am 9 Febr. 1839

In der Versammlung der Mitglieder soll der Vorschlag gemacht werden, daß bereits an der Stelle von dem Senats-Vorschlage, als solle bei jeder Ausstellung eine Summe der Ankaufsgelder der Einsender dazu bestimmt werden, die Gemäldeausstellung, welche die Akad. Einrichtung von Werken ihrer Mitglieder besitzt, zu vervollständigen, erwerbe ~~wahrscheinlich~~ bestimmt daß bei jeder Ausstellung ein Betrag von 20 procent der reinen Einnahme zum Ankaufe solle zur Bestellung eines Kunstwerkes jedes von der Akad. vorgeschlagen Kunstgattung bestimmt werde, jedoch unter der weitern Bestimmung, daß von einem Mitgliede der Akad. ein Werk angekauft werde, "sowie das Vorschlagsrecht immer an Werke nicht Senatoren und nicht ordentlichen Mitgliedern angekauft oder bestellt werde;" endlich daß die Entscheidung nicht durch den Senat der Akad. allein, sondern durch sämmtliche ordentliche Mitglieder der Akad. mittelst Ballotage entschieden werde. Jedoch bleibt dem Senat das Vorschlagsrecht.

Rabe
z. Z. Vorsitzender d. Senats

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Bestätigt und zum definitiv Beschluß erhoben mit Ausschluß des Passus, der oben angestrichen ist, in der ordentlichen Sitzung des Senats vom 16 Febr. in dem selben Protokoll aufgenommen wird.

E. H. Toelken

Reskr. vom 10. gefälligst Schreiben vom 27 Januar
mit der akad. Senat mit Bedauern vernommen, daß
sich in Betreff der zu Ihrer gütigen Ausstellung
seiner gesandten Lieder Einiges Anstoß gegen
gegen ist, daß Sie sich also gegen Uebergehung
derselben in Betracht und bei der Fürsorgung der
Gratificationen lediglich an denjenigen zu
halten haben, welcher dieselben seiner Schule
beifinden sollen. Je bereitwilliger der Senat
bisher, wie Sie dies selbst bemerken, Ihre Bestrebungen anerkannt hat, um so dringender
ersucht er Sie nochmals, Ihre so vorzüglichen Künstler
Düsseldorfs, künftig gefälligst selbst darin
sehen zu wollen, daß sie für die feierlichen Kunst-
ausstellungen bestimmten Sendungen zu rechter
Zeit abgehen u. angemeldet werden. Daß in
wenigen Jahren, wo der ganze Raum, Künstler
Hof ꝛc. so einer gekrönte ü fürstl. Personen
sein versammelt waren, die Bedingungen und Diffi-
culten so sehr mehr eingingen, wegen Sendungen u.
Rücksendungen die Lokale stellen müssten, sowie
die verschiedensten Ansprüche für die Beurtheilung
der verschiedensten Kunstfächer für die Beurtheilung
dasselben, dessen Wichtigkeit anerkannt
werden muß.

Berlin 14. febr 1839

Der Secretair ü. Senat der K. Ak. d. K.
D. L. Schadow

ü Januar

An den Landschaftsmaler
Herrn C. A. Jacobi
wohlgeb. in Düsseldorf.

Der Professor Wach
ordentl. Mitgl. d. Ak. d. K.
Berlin

Hochgeehrter Herr Collega.

In Betreff seines mehrmals angebauten Schreibens v. 7 v. M.
wünscht der akad. Senat Ihnen nochmals in der Notwendigkeit
der Pflicht die Anzeige machen zu müssen, daß d. Ge-
nehmigung einer ausserordentlichen Remuneration für Ihre auf
Ordnung d. Ak. vor der Königl. Hofmarschall. Amts
zu der vorjährigen Kunstausstellung gemachten
vorläufigen Darstellung der heiligen Hand zu
Wohlthun vor den vorgesetzten hohen Ministerio
nicht genehmigt werden [illegible] vorzugen der Senat
nochmals Sie, bei der diesjährigen Ausstellung
Antrag zu stellen, damit Ihnen solche bewilligt
würdigen Anerkennung zu Theil werden.

Berl. 14. febr. 1839

Der Secretair ü. Senat der K. Ak. d. K.
D. L. Schadow
Secretair

E. H. Toelken
Prof. etc. Sekr. d. Ak.

des Senats der Königl. Akademie der Künste.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Hummel
— Dähling
— Kretschmar
— Wichmann
— Herbig
— Begas
— Hampe
— Toelken
— Rauch
— Tieck
— Wach.

Das Protocoll der ordentlichen Sitzung vom 2 febr. und der außerordentlichen Sitzung vom 9 febr. wurden verlesen.

1. — Demnächst wurde die in der außerordentlichen Sitzung vom 9 febr. gefaßte vorläufige Beschluß zum definitiven Beschluß erhoben, mit Abänderung des Punkts, daß zunächst eine mit Stoff einen Sonnabend und einen ordentlichen Mittwoch der Ak. zu kaufs oder bestellt werden sollen, und nicht stets zu kaufen soll. Als eine Einrichtung der Ausstellung wird der Beitrag derselben und Abzug der Transport ü Aufbewahrkosten, sowie der Besoldung für gelieferte Diener — angesehen.

2. Sodann wurde eine fernere Verfügung vom 25 Januar verlesen, daß dem Kunstschreiber Lange die Hälfte für die bewilligten Copialien mit 23 p. 25 sgr zu bewilligen sey.

3. — Adgl. v. 28 dec. Genehmigung, daß der Landschaftsmaler Schirmer die interimistische Vertretung des prof. Bleeker übertragen werde, allein vorläufig ohne Erhöhung des bisher für diesen Zweck bewilligten Remuneration.

4. — Adgl. v. 1. febr. mit mehreren Manifestationen der hohen Ch. Jan. 1837 angeordneter Entwurf einer Statuts für den akad. Künstler Verein fond. der Sekretär wird beauftragt, die andern Exemplare der selben dann mit Briefe des Präsidiums der Ak. wegzusenden.

5. — Adgl. v. 4 febr. wegen Leistung des 2 und die weiteren Einrichtungen der Feierbeleuchtung für Abschiedsabend sowie die Lokalentschädigung betreffend, und die vorläufige Meldung auf den 6 April u. die Leistung der Beleuchtung auf den 15 April festgesetzt werden soll.

6. Für Antrag des prof. Rabe, daß nach Vorschrift des 79 des Reglements die Sitzungen des Senats

d. Senats von jetzt an wieder einstweilig
statt finden soll, und alsdann ein ausgewie-
sener wird, welcher der Senat sich zur weiteren
Vorschlag bringen wird, wegen
Vorschlag d. Kais. Rat
vorlegen werden sollen.

7. Ausgegangen ist unter der Adresse d. Vorst.
der Maschinenbau-Schule zu Zwickau an G. Hofrath
Bernewitz Annaberg. s. a. fol. Zwickau d. 8/2

8. Eingegangen ist:
1. Waagen Kunstwerke u. Künstler in Engl.
u. Frankr. III Theil.
2. Kostenanschlag Gedruckte Blätter über
Kunst 3 Thl. Fasc.

Toelken
Sekret.

9. Nachträglich wurde der Prof. Hampe beauf-
tragt die Grundzeichnungen für die vorjäh-
rige Kunstausstellung zu Ende einzugra-
benen Maschinenarbeiten, welche für die
diesjährige Kunstausstellung sind
bleiben / d. Prof. Byström in Stockholm
und dem Präsidium d. Ausstellungs Senats
einstweilen zu bestätigen, (Hamp)

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken
Sekretär etc.

Berlin 14. febr 39.
d. Ak. d. K. bestätigt
mit Genehmigung d. Minist.
Ascmann.

der Hr. bestätigt sich d. hiesige Ak. in Gemäß-
heit der hohen Verfügung v. 24. v. M. (No 621)
über die vorläufig zurückerfolgende Petition des
Malers Ascmann v. 18. v. M. gehorsamst zu bestä-
tigen, daß derselbe allerdings sich selbst beigemessen hat,
wenn die Anzeige von ihm zur Ausstellung nicht
rechtzeitig Gemälde nicht in den Katalog aufgenom-
men werden, indem die Ablieferung derselben nach
einer Ankündigung d. Inhalt d. Ausstellungs Statuts
spätestens bis Mitte d. Ausstellungs-
Commission bekannt, daß die Zulassung seiner
Arbeiten nicht von dem Eingange derselben gemäß
mehr werden, als bestimmten dieselben / in dem

eigenen Lichtdruck, / einem Bilde, / einem
Genre-Bild: ein Knabe mit Hasen, / erhalten sich
nicht über das Mittelmäßige. Da jedoch der
Ascmann auf dem Gebiete seiner Darstellung
auf ein Erwerben u. in dürftigen Verhältnissen,
indem sein Mutter u. seine Schwester auf Unter-
stützung von ihm harren, so gibt die Ak. dem
hohen Ministerium zu erg. gehorsamst anheim, ob
nicht demselben als vermögende Anerkennung
der Lobung der mittelmäßigen Gemälde Klasse
mit sechs Thalern zu bewilligen sey dürfte, u.
stellt dieserhalb ihr Ew. gnädige Resolution
ehrfurchtsvoll anheim.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken
Sekret. etc.

Berlin 14. febr 1839.
d. Ak. d. K. übersendet das
Verzeichniß der im vorigen
Jahre stattgefundenen Ver-
änderungen u. neuen An-
stellungen bei ihrem Lehrer-
Personale.

hier. Genehmigung beehrt sich die unterzeichnete Ak.
Ihnen das angelegene Verzeichniß der während
des vorigen Jahres bei ihrem Lehrer-Personale
stattgefundenen Veränderungen u. neuen
Anstellungen gehorsamst zu überreichen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken
Sekretär etc.

Veränderungen im Lehrer-Personale
d. K. Ak. d. K. während des Jahres 1839.

In Folge des Erlaß 1837 stattgefundenen Ablebens
der Professoren Niedlich u. Collmann u. der zur
Leitung von Vorlesungen vorschriftsmäßigen M. Legnine
für eine Zeit v. 8. März 1838 ausgesprochenen Entlassung
des Professors und Inspectors Hampe von der Stelle
eines Lehrers der ersten Klasse der akad. Lehranstalt
fanden folgende Veränderungen u. neue Anstellungen
statt:

1. Prof. Dähling erhielt unter Beibehaltung der Pro-
fessur. Klasse die Leitung des Zeichnen und Mo-
dellirens bei d. Ak.
2. Der Architekt Böttticher trat als Lehrer der Bau-
kunst b. d. Ak.;

3. Prof. Herbig die Leitung der akad. Zeichnenschule und den Charakter als Lehrer der oberen Klasse derselben;
4. der Maler Hage die Stelle als Lehrer der zweiten Klasse derselben;
5. der bei der dritten Klasse derselben als Assistirender angestellte Maler Albert Köhler wurde als solcher durch Verfügung vom 30. Aug. 1838 angestellt.
6. der bei der Modellir Cl. d. akad. Kunstschule Zeichenschule als Assistent beschäftigte Alex. Fischer wurde ebenfalls durch Verfügung vom 30. Aug. 1838 angestellt.
7. der Maler Joh. Wolff wurde zum Malen nach Antiken sowie nach lebenden Modell durch Verfügung vom 30. Aug. 1838 angestellt — sämtlich durch Verfügung v. 8 März 1838.
8. der bevorzugte Schüler H. Fischer wurde als Lehrer der Modellirclasse d. Elfenbeins,
9. der Modellirer C. Fischer als Lehrer der Thierzeichnen angestellt;
10. der Maler Beckmann als Lehrer u. Assistent der Prof. Hammer in perspectivischen u. perspectiv. Zeichnen; durch Verfügung vom 15 Januar 1838.
11. der Prof. Dr Kugler und
12. der Lehrer Dr. Schöll wurden neben dem Prof. Hampe zu Aufsehern der Bibliothek u. Kupfer. Sammlung d. Ak. bestellt durch Verfügung v. 30. Aug. 1838.

Berlin d. 14. febr. 1839.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow

Director

E. H. Toelken

Secretair etc

Berlin d. 14. febr. 1839.

K. Ak. d. K. beehrt sich über die von dem Kunstschüler Sachse eingereichte Klagesache

46 28

ehrerbietigst d. unterz. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 3ten v. M. (No 22027) die zur Beantwortung der von dem Kunstschüler Sachse erhobenen Klagen, welche nebst sämtlichen Beilagen hierbei gehorsamst zurückerfolgt, von der Aufstellungs-Commission abgefaßten Bericht hier ergebenst gehorsamst zu überreichen. Aus Achtung für selbige verkennt die Commission ihre Verantwortlichkeit, die von dem Sachse verübten Excesse, mit Ausnahme gewisser nicht bedeutender Posten, zu vertheidigen. Da jedoch dieser Kunstschüler in seine unterthänigsten Gesuche vom 10 Dec 1835 wie von der Ak. unter dem 10 Dec 1835 wie in der erhaltenen Aufforderung, als auch die in der Bekanntmachung d. Ak. v. 9. Dec 1837 enthaltenen Vorschriften unter Aufgebung seiner Ehre versprochen hat, so wird dadurch demselben nur Gelegenheit, als er streng genommen zu fordern berechtigt ist. Recht möglichst <u>vortheilhafter Kunstwerke</u>, welche die Ak. ihm nicht gestattet hatte, hinter zu bringen und bei der Ausstellung von 1836 aufgenommen zu werden, hatte d. Sachse in wenigen Tagen nicht nur wenigstens skizzirt, nicht nur wenigstens einen kläglichen Beitrag zur Ausstellung geliefert. Wenn d. Ak. bei ihren künstlerischen Bestrebungen mit Nachsicht verfährt u. selbst manche Unbarmherzigkeit übt, damit nicht das sich bildende Talent Ermunterung, der geringeren Kunstschüler Abscheu findet: so müssen die Aufbewahrungen beider Institute ungefallen. Nur Meisterwerke verdienen die größte mögliche Anerkennung, wenn Paris oder Brüssel solche zur Ausstellung bequemt zu thun. Nicht der erste bildete Künstler bei den Forderungen ist d. Sachse der Mittelmäßige, die Mittelgute

† besonders französischer

† daß die fremden Nationen, welche diese Ausstellung einmal besuchen, auf den provinziellen Charakter und die inländischen Kräfte mehr Rücksicht nehmen, als es bisher geschehen ist, und daß sie nicht mehr die Meinung des großen Haufens, sondern die Stimme des gebildeten Publikums zum Maßstabe ihrer Urtheile machen, dieß ist eine Forderung, die wir gerechterweise an sie machen können. Ob sie aber diese Forderung befriedigen werden, dieß ist eine Frage, die wir nicht zu beantworten wagen.

Es ist nicht zu läugnen, daß

und den fleißigen und geschickten Kupferstecher Mandel, welche Beide ihre Talente zum Theil auf Kosten der Kunst zu sehr der Mode dienstbar machen, und es ist daher die Erwartung, daß sie einen ernsten, gediegenen Weg betreten werden, nicht unbillig. Als aber die Jury das Urtheil über sich ergehen lassen mußte, daß sie zu streng in ihrer Beurtheilung gewesen sey, und daß sie durch eine zu große Strenge manches gute Talent zurückgestoßen habe, das sich nun ungehindert entwickeln könne, da mußte sie sich sagen, daß sie nicht anders gehandelt habe, als es ihre Pflicht war, und daß sie lieber zu streng als zu nachsichtig gewesen sey. Sie hatte es mit einem Publikum zu thun, das sich nicht leicht befriedigt findet, und das, wenn es auch nicht immer das Richtige trifft, doch immer das Gute will

Ob al Madame Vacherot beizuziehen, sowohl die Akademie considerar einstl, als derselben einen geübteren Mann anzuweisen, sich selbst aber nicht derselben in keine Späsen & Verbindung einzulassen. Der Beweis an die Hälfte ist abzeigend vom Canale zu lassen.

Abcarmalagne

~~oder den Auftrag~~ zur Aufstellung ~~gestellt~~ gestellt werden

zur Aufstellung einlassen

weil die Säulen bereits über Fall waren.

Fall 1. Fall von einigen Künstlern anstatt Bild war eingesandt und genau art. wo sah von demselben Aufsatz dazu erhalten, al waren die Herren Hofmann Carl Schulz Mentzel Klose Krause beide Riedel Schorn. Wenn dem so ist, so muss, wenn die Herren die Anzeigen nicht falsch seine, nicht daraus ersichtlich werden, wenn sie von Kunsthändlern ~~eine~~ mit Bildern der Künstler, eingesandt worden, weil nicht immer die Fall gewesen sein mag, da sich einige dazugegen ~~ist~~ Klarst sahen.

Das Bild ist der Gegenstand, der das ganze unangenehme Mißverhältniß gemacht hat und der Commission sehr beunruhigt hat, ist noch dazu zu sehen, dass Fall einer unrichtigen Aufstellung von der Aufstellung und ihrem Grunde aufgehoben haben mag. Dieser ist die aber nicht der, durch einen Augapfel Grundsatz sogen sie wollen sein wollen, die Säulen zu stellen, und das Publikum zu einem dasselbe anzuschauenden Genusse einzuladen; dazu muss, um die Arbeiten der Künstler dem Publiko vorzustellen und sie zum Ankauf aufzufordern. Leider aber ist die letztere Aufsicht viel zu allgemein geworden, und wenn der Zweck der Ankäufe ~~nicht~~ verfehlt werden mag, so darf die Absicht der Aufstellung nie aufhören dahin gerichtet sagen. Es besteht aber in der Natur der Sache, dass die Kunsthändler niemals oder auf keine Weise dazu können, und eben so wenig von ihnen zu ihren Magazinen gehörenden Bildern einen beliebigen Abstand [illegible] dass Fall 1. Dazu muss nicht niemals Stand, uns mit manchen schon länger bekannten Anordnungen, wir anstehen anmerken, sich nicht genug bekannt gemacht hatte, mag zur Nachricht bemerken dass wir von ihm zur Aufstellung gelangte Bild von Giroux № 1259, ~~und~~ der Commission nicht gleich bekannt wurde, längere Zeit vor der Aufstellung der

ist Kinder gehängt hatte. Dem war einmal Tagel der Saal dass H. S. einige Bilder, trotz der Bemerkung wenn die Aufseher des Commissars, dass derselbe nicht stehen dürfen, und die Säulen abfallen, weil sie ~~sie~~ verdächtig haben. Auf Bemerkung dass man es geschehen. Der einzige Zweck der Aufstellung ist ein ganz anderer Aufsatz zu machen. Es war eine Akademie der Künste die Bewunderung und Klagerin einer Schule des höheren Bedürfnisse des Menschen und einmal einen bessern Eindruck zu geben aber nicht dem verfeinerten Sinn zu und der Praxis dienen soll, so soll auf die Aufstellung einen wenn sein, leider nur zu häufig vorkommen der Grund, den der Widerwille von Seite zu Seite Künstler, ~~sich~~ abzuhalten, nein die Künstler mit dem ihnen anvertrauten Pfund gewuchert haben. Hauptsächlich haben diejenigen Künstler, welche die höhere Kunst auch üben, die Nachgiebigkeit, von ihrem Ideale den zur Aufstellung zu kommen, dadurch nach und nach das Geschmack gänzlich verloren und arm gemacht wurde, und ~~nach~~ in der jetzigen Zeit fast höchste Oberhand nimmt, den Sinn für einfache Reinheit mit der Kunst, die Natur, Ernst, Würde und Leichtigkeit wenig achtet gemacht werde. Durch diese Ansichten sind sie der Kunst den die Aufstellung umfasst in gewisser Hinsicht [illegible] zusammen. Wenn nun aus der Gesellschaft ausländischer Künstler, welche nicht genommen wird, vorzüglich sie freundig aufgenommen werden, so war es ist sie dessen selbst, dass nur grösseren wahrhaft Talente denen der Name Classischer Werke beizulegen ist, aufgenommen werden können. Es ist dieses auch einzelne Fälle [illegible] ist [illegible] Bilder [illegible] Wenn nun auf die Anordnung der letzten Aufstellung

Berlin d. 23 febr. 1839.

d. Ak. d. K. billigt um die gewünschte Remuneration für den Winter-Kursus in der hiesigen Kunst-Gewerkschule.

Rat

Eine Hochlöbl. Ak. erlaubt sich die gehorsamste Meldung Ak. vorgebracht zu bitten, den Lehrer d. Architektur in der Kunst- u. Gewerkschule, die gewünschte Remuneration für den Winter-Kursus, in Betracht, in Jahre nun bald abgelaufen sind, Halbjahre 1838/39 gnädigst gewähren zu wollen, die Gnade, Kunst- vorzuschlagen zu wollen, dieselb. zu gewähren, und zwar:

a. dem Lehrer der Kunst- Herbig 50 p.
b. ——— Hampe. 50.
c. ——— Lengerich 50.
d. dem Assistent Lehrer Alb. Köhler 50. 200 p.
zusammen
Belohnung für die Assistenz bei diesem Unterricht ein gan. abs.
e. dem Lehrer der Kupferstecher Linger mit 40 p.
f. dem Lehrer C. Lange 40.
Carl Domschke 40.
g. ———
h. dem Assistent Lehrer Alb. Köhler, für die Assistenz in seiner Abtheilung 20.
zusammen 140 p.

Die Akad. erlaubt sich gehorsamst zu bemerken, dass die Abth. der Kunst- Gewerkschule welche der Prof. Dähling bis Ostern d. J. geleitet hat, seinem jetzigen Assistent Lehrer Alb. Köhler, von da ab, übertragen wurde, und dass [illegible] Unterricht, [illegible] Lehrern [illegible] übernommen hat.

Berlin d. d.

Dr. G. Schadow
die Akad. fügt schliesslich die Bitte hinzu, d. d. [illegible] gefallen wolle die gebetenen Remuneration gnädigst gewähren zu wollen.

d. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor.

C. Hampe
Prof.

† der wenige seiner Schüler Theilungsweise Lehrer der Hydrographie Abwesenheit dieselben nicht mehr Schüler waren,

Berlin 2. febr. 1839.

Copia der Zeichnung über die Schiffbrücke über die Spree, wie solche [illegible] Ministerium [illegible] Bauwesen [illegible] 377–380 ex. [illegible]

3	Lth.	Magnesia (No 1378, 1379, 1379)	95 Thlr.
2	dito	Schwefelkies No 730. 847.	32 – 9
1	Lothpfd.	Cochenill. No. 1235	5 – 19. 6
1	Ctr.	Rad Holz in Rohrmatten	39 – 9. 6
1	Ctr.	Garancy in Barrel No. 198. 564.	11 – 17 – 9
2	Ctr.	Lapis Lazuli No 1349.	4 – 15 – 6
1	Viertel	Lapis Lazuli No 1349.	28 – 9
3	Lth.	Kobaltgrün, Lapis Lazuli	46 – 9

Summa 221. 21. –

Berlin 24 Octbr 1838.

Pr. [illegible] Pabst et Comp.

Die Unterschriften für die Anweisung d. Anstellung d. d. Ak.

Dr. G. Schadow
Direktor

H. Dähling
Kupferstecher
Hampe
Buchholz
Wichmann

Berlin d. 21. Febr. 1839.

J. Ak. I. B. benachrichtigt die Ernennung des Musik-Direktor Henning zum dritten Lehrer bei der akad. Schule für musikal. Komposition u. zum Mitgl. der Senats für musikal. Sachen.

Ew. Hochwohlgeb. ist es bekannt, daß Behufs der am 19ten c. M. vorzunehmenden Wahl des Collegii-Assessor Schneider die Ernennung eines Lehrers für die Instrumental-Composition, zugleich zu der Rechte der Vorsteherschaft in der akad. Senats einberufen, wodurch der Sitz gar worden ist. Da die musikal. Sachen mit dem Composition Berlins nun gern ordentl. Mitgl. zählt u. die Ak. gegen die Ernennung derselben in den Senat sich durch ausdrückliche Erklärung ausgesprochen hat: so kann in Betreff der Gültigkeit der Anordnung des Musikdirektor Henning nur die ordentliche Stellung kein Zweifel obwalten. Die unterz. Ak. ermangelt daher nicht den Senats-Mitgl. der musikal. Sachen zu den gesammten Akt. beizuziehen.

Dasselbe E. Hochwohlgeb. gefällig zu wissen, den Musikdirektor Henning, ordentl. Mitgl. der Ak. zum dritten Lehrer bei der akad. Schule für musikal. Composition u. zugleich mit besonderer Rücksicht in der Instrumental-Composition, u. zum Mitgl. d. Senats d. Ak. für die betreffenden Sachen gefälligst gefl. anzeigen.

d. Ak. d. K.

D. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken Sekretair etc.

Berlin d. 21. Febr. 1839.

J. Ak. I. B. benachrichtigt den Aufseher gewöhnlichen Werke für ihre Bibliothek.

Der Ak. bittet die unterz. Ak. gefälligst Behufs Genehmigung der Aufnahme folgende gewöhnliche Werke für die Bibliothek.

1. Ross die Akropolis von Athen 1ste Abth. (Preis 1 Rthl. 20 Sgr.)

2. Fenster von Bernewitz die Dampf-Maschinen Lehrgebäude. (Preis 1 Rthl. 5 Sgr.)

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken Sekretair etc.

Mit Königlicher Freiheit.

Berlinische Nachrichten
von Staats- und gelehrten Sachen.

In der Haude- und Spenerschen Zeitungs-Expedition. [Redakteur: G. H. Spiker.]

№ 65. Montag, den 18. März 1839.

Berlin, vom 18. März.

Se. Majestät der König haben dem Provinzial-Steuer-Director, Geheimen Ober-Finanz-Rath Landmann, und dem Geheimen Ober-Finanz-Rath Pochhammer zu gestatten geruht, das Ritterkreuz des Guelphen-Ordens, welches ihnen vom Könige von Hannover Majestät verliehen worden, anzunehmen.

Se. Ex. der Wirkl. Geh.-Rath, außerordentl. Gesandte und bevollm. Minister am Königl. Sächsischen Hofe, v. Jordan, ist von Dresden, und der Kaiserl. Oesterreichische Gesandte und bevollm. Minister am Königl. Hannoverschen Hofe, Frhr. Kreß v. Kressenstein, von Neu-Strelitz hier angekommen.

Publikandum.

Die eingetretenen Veränderungen in den Droguen-Preisen haben eine gleichmäßige Veränderung in den zur Zeit bestehenden Tax-Preisen mehrerer Arzneien nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Tax-Bestimmungen treten mit dem 1. April d. J. in Wirksamkeit.

Berlin, den 5. März 1839.

Ministerium der [illegible], Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Altenstein.

Bekanntmachung

die Kündigung und Konvertirung der Neumärkischen Interims-Scheine betreffend.

Der Termin, bis zu welchem die zum 2. Januar 1840 gekündigten Neumärkischen Interims-Scheine an die Cassen der Staatspapiere hier in Berlin, Taubenstraße Nr. 30, [illegible] werden können, um gegen die in unserer Bekanntmachung vom 24. Dezember v. J. festgesetzte Prämie, in [illegible] Zinsen erlangende Neumärkische Schuldverschreibungen umgewandelt zu werden, läuft mit dem 31. d. M. ab. Dies wird denjenigen Besitzern solcher Neumärkischer Interims-Scheine, welche etwa von der Konvertirung noch Gebrauch zu machen gesonnen sein sollten, hierdurch in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerken, daß vom 1. April d. J. ab [illegible] nicht mehr angenommen; sondern alle bis [illegible] ungekündigten Neumärkischen Interims-Scheine am 2. Januar 1840 mit den [illegible] baar zurückgezahlt werden.

Berlin, den 16. März 1839.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. v. Schütze. Brelitz. Deeg. v. Berger.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab werden in den Post-Verbindungen auf dem Course zwischen Berlin und Neu-Strelitz folgende Veränderungen eintreten: 1) Die bisherige, dreimal wöchentliche Personenpost zwischen Berlin und Oranienburg, und 2) die bisherige, zweimal wöchentliche Reitpost zwischen Berlin und Neu-Strelitz werden aufgehoben. 3) Es wird wöchentlich fünfmal Personen- und Brief-Beförderung und dreimal Packerei-Beförderung stattfinden, und zwar a) durch die schon bestehende wöchentlich dreimalige Personen- und Packerei-Post zwischen Berlin und Neu-Strelitz, welche folgenden Lauf erhält: aus Berlin: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 2 Uhr Nachmittags; in Neu-Strelitz: Mittwoch, Freitag und Sonntag, 4 Uhr früh; aus Neu-Strelitz: Montag, Donnerstag und Sonnabend, 8 Uhr früh; in Berlin: Montag, Donnerstag und Sonnabend, 8½ Uhr Abends: b) durch eine wöchentliche [illegible]post zwischen Berlin und Neu-Strelitz, deren Lauf in folgender Weise stattfinden wird: aus Berlin: Montag und Freitag, 7 Uhr Abends; in Neu-Strelitz: Dienstag und Sonnabend, 8 Uhr früh; aus Neu-Strelitz: Dienstag und Freitag, 7 Uhr Abends; in Berlin: Mittwoch und Sonntag, 8½ Uhr früh. Zur Beförderung dieser Briefpost werden bequeme, auf Druckfedern ruhende, neuere Wagen eingestellt werden. Packerei-Beförderung findet mit derselben, mit Ausnahme des Passagier-Gepäcks, nicht Statt. Das Personengeld wird nach denselben Sätzen entrichtet, welche für die bereits bestehende Post gelten. Berlin, den 15. März 1839.

General-Post-Amt.

Verzeichniß

der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Sommer-Halbjahre vom 1. April bis Ende September 1839.

A. Schule der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Malen nach dem lebenden Modell, [illegible] von den Mitgliedern des Senats; 2) Zeichnen nach [illegible] Prof. Dähling; 3) Zeichnen und Malen im Antiken-Museum, Prof. [illegible]; 4) Unterricht in der Composition und Gewandung, Prof. [illegible]; 5) über die äußere Form des menschlichen Körpers, [illegible] der Lehre von den Proportionen, Prof. [illegible]; 6) Landschafts-Zeichnen, Prof. Blesken; 7) [illegible], besonders der Thiere, Prof. Wolf; 8) [illegible], Prof. Dähling; 9) Zeichnen nach [illegible], Professor Berger; 10) Anatomie [illegible]; 11) Holz- und Formschneiden, Prof. Gubitz; 12) [illegible] und [illegible] Kolben [illegible] der Gemälde des Königl.

Berlin d. 23. febr. 1839.

v. W. d. Sr. übersendet das Verzeichniß der im Sommerhalbjahre d. J. zu haltenden Lehrvorträge u. praktischen Uebungen.

Ew. Hochw. beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Abtheilung des Verzeichnisses der im Sommerhalbjahre d. J. zu haltenden Lehrvorträge u. praktischen Uebungen, ganz gehorsamst zu überreichen. Die Akademie erlaubt sich zu bemerken, daß das hier angegebene Verzeichniß der Lehrvorlesungen vom 31 März 1838 (No 675) zu folge, in der heutigen Senats-Versammlung vorgelegt und genehmigt wurde.

Die Akademie.

Dr. G. Schadow Director. G. Hampe Secretair.

Museums in kunstgeschichtlichem Bezuge, Prof. Dr. Kugler; 14) Kunst-Mythologie, der akademische Lehrer Dr. Schüli; 15) Metall-Ciseliren, der akademische Lehrer Tautz; 16) Metall-Graviren, der Lehrer K. Fischer; 17) Bronzegießen, der akademische Künstler, Lehrer H. Fischer.

B. Baufächer. 18) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der verschiedenen Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe (zunächst wird Derselbe vortragen: a) die Lehre von den Constructionen, oder wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben, den Forderungen der Festigkeit gemäß, zweckmäßig zu errichten sind; b) die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der verschiedenen Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart); 19) die Projectionen, die Lehre der Säulen-Ordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen und mittelst geometrischer Schatten-Construction, Prof. Hummel; 20) Perspektivs und Optik, Derselbe und der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 21) Zeichnen und Malen der Zierrathen nach Vorbildern und Gyps-Abgüssen, der akademische Lehrer Bötticher.

C. Musik. 22) Lehre der Harmonie, Musik-Direktor Bach; 23) Choral- und Figural-Styl, Derselbe; 24) doppelter Kontrapunkt und Fuge, Derselbe; 25) freie Vokal-Composition, die Musik-Direktoren Rungenhagen und Bach; 26) freie Instrumental-Composition, die Musik-Direktoren Rungenhagen und Bach.

D. Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichnenschule wird gelehrt: 27) Freies Handzeichnen in drei Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Herbig und Lengerich, des akademischen Lehrers Dähr und des Assistent-Lehrers Albr. Köhler.

E. Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerkschule wird gelehrt: 28) Freies Handzeichnen, von den Professoren Herbig, Berger und Lengerich und dem Assistent-Lehrer Albr. Köhler; 29) Modelliren nach Gyps-Modellen, Prof. Wichmann und der Assistent-Lehrer A. Fischer; 30) geometrisches und architectonisches Reißen, Prof. Zwicke. Für die Unterrichts-Gegenstände von Nr. 1—26. hat man sich zuvor im Akademie-Gebäude bei dem Direktor Dr. Schadow zu melden, jeden Mittwoch von 12½ bis 2 Uhr; für Nr. 27. Mittwochs von 12½ bis 2 Uhr im Akademie-Gebäude bei dem Prof. Hampe; und für Nr. 28—30 bei Demselben, Sonntags von 8 bis 10 Uhr, ebendaselbst.

Berlin, den 23. Februar 1839.

Königliche Akademie der Künste.

(gez.) Dr. G. Schadow, Director.

Von der Mitder-Elbe, vom 15. März.

Hamburg, 16. März. Die Elbe hat sich unterwärts wieder mit Treibeis belegt, und Schiffe können theils des niedrigen Wasserstandes, theils des Treibeises wegen, itzt weder hier ankommen noch von hier abgehen. Aus Kopenhagen meldet man vom 11., daß das Eis dort weit hinaus liege, und am 10. sogar der Sund bei Helsingör zugelegt war, so daß man glaubte, daß wenn der Frost noch einige Tage anhielte, man über das Eis würde kommen können.

Hannover, 14. März. Unsere gestrige Zeitung erklärt es für eine baare Unwahrheit, daß der Protector der Universität Göttingen aus Hannover ein Schreiben erhalten habe, worin der Universität ihre Suspension für den Fall angedroht würde, daß sie in ihrem Widerstande gegen die königl. Regierung ferner beharren wolle. Es sey zwar unbegreiflich, warum die Universität keine Abgeordnete zur Ständeversammlung senden wolle, aber an eine Suspension sey deshalb auch nicht entfernt gedacht worden. — Die deutsche Zeitung enthält einen Aufsatz gegen den Hamburger Correspondenten, welcher gemeldet hatte, daß sich in Hannover die öffentliche Meinung seit dem Erscheinen der k. Proclamation vom 15. Febr. in einer Weise geändert habe, welche man kaum vermuthet hätte. Die Zeitung meint, daß nicht eine, wie in dem Hamb. Corr. erwähnt worden, bestehende Mittelspartei in der Kammer zur Opposition übergegangen, sondern daß es vielmehr klar sey, daß diese Partei durch solche Zeitungs-Artikel erst von ihrem bisherigen Wege abgeleitet und zu den exaltirten Anhängern des Staatsgrundgesetzes von 1833 umgearbeitet werden solle.

Christiania, 7. März. Am 2. d. fuhr Se. Maj. der König, in Begleitung des Hofstaats, nach Drammen, und kehrte vorgestern wieder zurück. Se. Maj. war in Drammen bei dem Ammann Blom abgetreten, wo aber durch eine Ofenröhre eine Wand in Brand gerieth, so daß der König, nachdem er noch die Anstalten zur Löschung angeordnet, in der gegenüber liegenden Wohnung des Gr. Brahe abtrat. Die Einwohner empfingen Se. Maj. den König mit dem lebhaftesten Enthusiasmus.

Aus den Rhein- und Mainggegenden, vom 14. März.

Düsseldorf, 14. März. Bedeutende Dislocationen der Truppen haben in der letzten Zeit nicht stattgefunden. Ueberhaupt richten sich die aus ihren Garnisonen gerückten Truppen auf ein längeres Verweilen in ihren Standquartieren ein. Die belgische Gränze ist keineswegs, wie man es anfänglich glaubte, mit einem vollständigen Gränz-Cordon besetzt worden; man hat es im Gegentheil vermieden, die Truppen in die der Gränze zunächst liegenden Ortschaften einzuquartieren. Die Stimmung der Truppen ist die beste von der Welt, und alle die abgeschmackten Gerüchte von Unzufriedenheit und Desertion, welche die fremden Blätter erzählen, verdienen auch nicht den geringsten Glauben. Man hat im Belgien viel Aufhebens von militärischen Tumulten gemacht; die bei uns stattgefunden haben sollen. Einige, in denen sogar die Soldaten ihre Chefs ermordet haben sollen, sind großentheils aus der Luft gegriffen, andere entstellt. Im Ganzen ist die Kriegs-Reserve an allen Orten mit der größten Leichtigkeit eingezogen worden. Es herrscht die tiefste Ruhe, welche durch die günstigen Nachrichten aus Belgien nur befestigt wird. Die dortige revolutionäre Partei hat zwar auch hier ihr Glück versucht, und das Landvolk und das Militär durch Proclamationen für ihre Sache zu gewinnen gesucht, aber sie waren so dumm abgefaßt, daß sie nirgends Eindruck machten, und eher Lachen und Mitleid erregten. Die Soldaten, welche deren in die Hände bekamen, haben sie freundlich ihren Offizieren zugestellt.

Frankfurt, 14. März. Der Bar. Salomon v. Rothschild hat unsere Stadt verlassen. Er soll eine unendliche Quantität österreich. Coupons, die er hier aufkaufen ließ, mit nach Wien genommen, aber auch für eine bedeutende Summe Geld aus Paris hieher vorausgesendet haben.

München, 12. März. Der diesseitige bevollmächtigte Minister in Rom, Gr. v. Spaur, ist bekanntlich seit Kurzem mit der durch ihre Schönheit berühmten Witwe des englischen Reisenden Dodwell, einer Römerin, verwandt und dadurch mit den ersten Familien Roms verbunden. Die Zahl der Fremden, besonders Engländer, in Rom ist dieses Jahr so groß, daß man fast mehr Englisch und andere Sprachen als Italienisch spricht. — (Leipz. Allg. Z.) Als Entschuldigung für den großen politisch-kirchlichen Mißgriff, welcher dadurch begangen wurde, daß man in den Armeebefehl wegen der Adoration der Hostie auch die evangelischen Christen mit einschob, wird angeführt, daß bisher alle zum Hofgesinde gehörige Protestanten in München keinen Anstand genommen hätten, den König bei der Frohnleichnamsprozession zu begleiten und sich dabei der Adoration der Hostie zu unterwerfen. Man habe daher im Endzwecke glauben können, obiger Befehl würde auch bei dem Heer und der Bürgergarde keinen Anstand finden.

*) der Tochter des durch seine geistreichen Lustspiele bekannten Giraud. Red.

Gegenwärtig:

Director Schadow
Prof. Hummel
— Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Kretschmar
— Wichmann
— Hampe
— Tieck.
— Begas

Prof. Foelkel entschuldigt sich wegen Krankheit

Ordentliche Sitzung
der akademischen Senats
vom 23 febr. 1839.

Das Protocoll der ordentlichen Sitzung vom 16 febr. wurde verlesen.

Sodann kam zum Vortrage:

1 Eine Hohe Verfügung vom 4. febr. c. Sie bezieht sich die Preisbewerbung für die Architecten.

Die Akad. hat dem zufolge die Concurrenz-Aufgabe in den Zeitungen ausgeschrieben.

Es wurde aber bemerkt, daß zu Anfang der Aufgabe nicht ausgesprochen worden, daß: Alle die Architekten Concurrenz eintreten würden, die damalige Ob. Bau-Director Eitelwein so wie Ob. Bau-Director Schinkel gegenwärtig unterstützt die Bewerber fordern.

Es ist die Angabe falsch in der Zeitung, daß Keine Architecten, daß Keine Architecten Concurrenz hierzu nicht geschrieben wären. Es ist sich jedesmal geschrieben, aber schon daß die Herren sich gemeldet haben.

Die Akad. findet die Vorgängigung von 60 Thaler sehr billig zu ersetzen. Ebenso die Verfügung der vollen Pension auf 2 Jahre.

Was die gestellten Bedingungen Artikel des Vorschlags betrifft, so sind diese

24 Januar 1835.
wurde in Concurs
ausgeschrieben.
H.

gnau ein oder gestrigl abgeschickt, aber in Hinsicht
ängstliche auf der genauesten Forderung unmöglich
gewesen.

2— Ein Schreiben des K. Ministeriums vom 4 Febr. c.
das 50 Th. für die Ausstellung der musikal. Instr.
Werke bewilligt. Auf Ansuchen des Ministeriums
ist diese Ausstellung für Stadt sogar kümmerl.
dieser Bericht soll in der musikal. Sitzung bes.
wo die Musikal. Sachen gegenwärtig ist, wieder
vorgelegt werden. N.B. Vorläufig muß noch
bemerkt werden, daß unsere der Wittgl. d. Samml.
gegen ein Eintrittsgeld waren.

3. Ein Schreiben des K. M. vom 5ten Febr. die Künstl.
Schüler A. F. W. Richter u. Fr. W. Marsche auf
Verwendung zum Eintritt in Akademie, übrigen
Fleiß zu attestiren u. kürzlich über ihre Leistungen
Bericht zu erstatten.

4— Vom 8ten ejusd. d. K. Ministeriums, die alt Ver-
bilder von Joh Wolff vorgenommene Acta, mit
50 Thal. bezahlt werden sollen.

5. Vom 8. ej. daß dem Cretius für den alt Verbil
bestimmten gemalten Act, die Summe von 85 p.
angewiesen ist.

6. Schreiben des K. M. v 16ten Febr., daß Befehl gege-
ben dem p. Reinhardt, Bildhauer in Rom, sein
selbstständiges Studium die Erlaubniß in Rom
durch die Gesandtschaft zu leisten.

7. Das Directorium der K. Provinz. Kunstschule
von 14. c. in Magdeburg, mit Einsendung
der Zeichnungen der Schüler.

8.— Ein Schreiben des Bildhauer Kiß v. 15ten Febr.
Einladung zum Concert, sein Werk Amazone
zu Pferde, in Metall zu gießen.

9— Herr Prof. Rabe brachte seinen Antrag auf
seinen neuen Ofen in Conferenz Zimmer wieder
vor. Der alte Ofen soll stehen bleiben und
nur ein neuer daneben gestellt werden.

Die Wahl d. Conseil sollen vorher conferirt
werden, damit die Wahlen nicht so lange
währen. — Die vorgeschlagenen Herr wurde ab-
gelehnt gelassen.

10.— Wurden 2 Düsseldorfer Stich vorgelegt, Nachstiche der
Liebe Raphaels von Langhi, u der Vermählung
Mariens von R. Morghen. Letzterer ist besser
als gemalt, beide aber den Originalen nicht
zu vergleichen. Die Handzeichnungen sind von
Podesta, die Spasaletti von Solo gestochen.

11— Von Prof. Hampeln Lorbeer des K. M.
genehmigt, das Vorgenommene der Verlosung ge-
ehrt. bei der A. Akt. d. K. wie. (Chir d. Commission)

12— Wurde in Folge des Protocolls v. 29 Dec. v. J.
wegen die Anstellung der Studenten vorgenommen.
Herr Prof. Rabe theilte seinen bereits früher
schriftlich Aufsatz mit, welcher vom Herrn
Ministerium eingefordert war, worin er die
Arbeiten anbefohlen war.
Herr Prof. Hummel hatte ebenfalls sein
Gutachten über den O. L. D. Schinkel's Plan
vor, welchen er für unentbehrlich hält.

13. Soll angetragen werden: die Remuneration
von 60 p. für den Lehrer Hasenauer, Assistent in der Lehr-
Wissenschaft, Krüger,
Ebenfalls anzutragen die Remuneration
des Assistenten Stockmann mit 60 p.

14. Einige angezeigt sind:
1. Buchholz dienst über die Natur ge-
brannte Arten, Hände und Füsse.
2. Zeni über die Natur gebrannte Arten-
Füsse von Knochen. Von Sarre.
3. Gypsabgüsse und Antike Kopfe. d. d. d.
4. Zeni von Joh. Wolff gemalte Acta.
5. Ein Schreiben von Cretius gemalt.
6. Danke Gilley. Benedix, überbringt
von Kopenhagen. 5te Einsendung.

7.– Schorn über altdeutsche Schüsseln.
8.– Hahn über die Natur gefertigten verschiedenen Lichtscheren unsers Arcana v. Berzelius
Modellschreiner Müller.

Dr. G. Schadow
Director für die Sektion
Friedr. Tieck.

Hochgeehrte Excellenz

beehrt sich die unterzeichnete Akademie, zum Behuf der Verwendung über den Königl. Preußischen Hof u. Staat, den vorgeschriebenen Bestimmungen gemäß, die bei derselben, seit den letzten Einreichungen vom 1 Septbr. v.J. bis dem Posttermin vorgekommenen Veränderungen anzuzeigen, als: Abgang.

Abgg. A. Dietrich in Dresden.
prof. Hegewald in Berlin ist gestorben.
Hr. Hofmaler Abr. Schneider ist gestorben.

Abgg. E. Akademische Lehrer.

hinzugekommen:
Böttticher. Lehrer der Ornamentzeichnung.

Abgg. D. Mitglieder.
a zu Berlin wohnende ordentliche Mitgl.
prof. Rösel erhielt den Rothen Adl. Ord. 4ter Cl.
b. – Auswärtige ordentl. Mitgl.
Dr. Löwe, Musikdirector in Stettin, erhielt den rothen Adler Orden 4ter Cl.
Fräul. Friederike von Lützerwitz ist jetzt in Weimar.
Felix Mendelssohn-Bartholdy, Musikdirector in Leipzig, hat den Doctor Titel erhalten.
Schotel, Marine-Maler in Dortrecht, ist gestorben.

Berlin d. 1. März 1839.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

Hottenroth
Secretair.

Wegen etc. Hahn siehe Schreiben v. 26 Febr.

Berlin d. 26 febr. 1839.

Die Ak. d. K. beantragt die Remuneration für den Landschaftsmaler Krüger als Hülfsarbeiter b. Prof. Blechen beim Unterricht während des laufenden Semesters

54. 36

Hochgeehrte Excellenz

Die Ak. der Künste vor, dem Landschaftsmaler Carl Krüger hierselbst, welcher den Unterricht in Landschaft gratis bei der Ak. als Hülfsarbeiter des pflichtmäßig ordentlichen Prof. Blechen noch bis Ostern d. J. leistet, die demselben bisher gewährte Remuneration von jährlich ~~hundert~~ Thaler auch für dieses Semester zukommen lassen zu wollen, indem die Akad. zugleich diese Veranlassung benutzt, den p. Krüger der fernern wohlwollenden Gnade Ew Exc. angelegentlichst zu empfehlen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Secret. etc.

Berl. 26. febr. 1839.

Die Ak. d. K. beantragt die gewöhnliche Remuneration für den Architecten Stüler.

Hochgeehrte Excellenz

Die Ak. der Künste vor, dem Architecten Stüler, welcher die Assistenz in der Kl. des Prof. Hummel zu dessen Zufriedenheit auch während dieses Semesters leistet, die gewöhnliche Remuneration von 60 Thalern gegen Ende März d. J. gnädigst in Zahlung anweisen lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 12. März 1839.

D. Ak. d. K. benachrichtigt in Betreff des Hülfsarbeiters Caspar hierselbst

Hochgeehrte Excellenz

beehrt sich die unterz. Ak. der ausübenden Gesetze der Königl. Staatsregierung Joseph Caspar hierselbst, ordentlichen Mitgliede der Akad. v. 2 d. M. mit beigefügtem ärztlichen Zeugniß des Prof. Dr. Wolff v. 28 v. M., auf den Wunsch des Letztgenannten ergebenst anzuzeigen, wie derselbe die gewünschte Unterstützung zu einer für die Vervollkommnung seiner Gesundheit wichtig gewordenen Reise zunächst gewähren zu wollen, worüber die Quittung der Akad. eine gefällige Verwendung erbeten.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Ich genehmige den Akad gütigst Genehmigung, Ihren, mehrfachen Ruf Professorin, auf Ihre fragewollen Gutachten vom 2 d. M. anzeigen zu können, daß von einer Einziehung oder Schmälerung des Gehalts Ihrer Gattin bis jetzt gar nicht die Rede gewesen, auch eine solche derauf nicht angeordnet worden ist.

Berl. 12. März. 1839.

Ihr
Professorin Hennerter
Bleicher
Wohlgeb. hier

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Prof. u. Sekretär
d. Ak.

Dem verehrlichen Präsidium der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur beehrt sich d. Akademie d. Künste die gefällige Zuschrift v. 16 v. M. ergebenst zu erwidern, daß der prämiirte Gemälde der jetzigen Ausstellung d. Ak. Cretius für die Ausstellungsstellung in Breslau gern verabfolgt werden wird u. daß dem Castellan Reichy in dieser Rücksicht Befehl ertheilt worden ist.

Berlin 14 März 1839.

k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E. H Toelken
Professor Sekretär

An
das verehrliche Präsidium
der Schlesischen Gesellschaft
der vaterländischen Cultur
in Breslau.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Rabe
— Dähling
— Wichmann
— Hamme
— Toelken
— Hummel
— Kretschmar
— Buchhorn
— Herbig.
Mus. Dir. Runkenhagen
— Raabe.
Prof. Rauch
— Tieck
— Wach.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 2 März. 1839.

Das Protokoll der Sitzung am 23 febr. wurde verlesen:

Darauf kam zum Vortrag:

1. Das Schreiben des Präsidii zu Breslau vom 16 v. M. um Genehmigung der prämiirten Concurrenz-Gemälde zum Cretius für die dortige Ausstellung von Mitte Mai bis Ende Juni d. J. Statt zu bewilligen ist.

2 — Die K. Regierung zu Breslau ersucht unterm 18 febr. die Abwesenheit der Prof. Arbeiten der Schüler, u. bittet um Rücksendung vor Ende Juni, und die Genehmigung zu einer zeitweisen Benutzung der Garten Säle, die Säle zu der Blumen-Ausstellung zu erhalten, wofür wieder Abgüsse dort hin gegeben wird.

3. Der Direktor der Kunstschule zu Danzig sendet d. 21. febr. ebenfalls die Probearbeiten u. bittet um Zusendung der verlangten Abgüsse u. andern Gypsabgüsse.

4. Der Bürgermeister Casper ersucht unterm 2 März in einer in Original beigefügten Eingabe um Verwendung bei Sr. Majestät dem Könige um Gewährung einer Unterstützung zu einer für seine Gesundheit nothwendigen Kur zu Baden.

5. — Die Prof. Blechen klagt unterm 2 März, daß ihrem Manne die Hälfte des Gehalts entzogen worden sollen etc. Da dies auf einem Mißverständniß beruht, so ist derselben dies sofort zu bescheinen u. das richtige Verhältniß sie anzuzeigen.

6. — Hier auf kamen die Anträge zur Verwendung der verschiedenen Unterstützungen bei der Ak. zur Berathung.

Zu verlesen Gemäß der ursprüngliche Antrag des Professor Strack (s. d.) allein dem hohen Ministerium unterm 29 Nov. 1838 präsentirt) dann das Gutachten des Ob. Land. Ger. Dir. Schinkel über jenen Antrag vom 5 Dec. v. J. verlesen wurde. Prof. Rabe hat darauf sein darüber verfaßtes und schriftliches Gutachten vom 20 febr., sowie der Prof. Hummel das seinige vom 2 März, welche beide gegen die Vorschläge des Ob. L. G. Dir. Schinkel im Allgemeinen sich aussprechen. Sein Gutachten des Direktor Dr. Schadow verbreitet sich abermals gegen jene Vorschläge und die Voranschlagungen, von denen sie ausgehen. Endlich wurde ein Gutachten des Prof. Toelken verlesen, dem zufolge beschlossen wurde, die zur Sprache gekommenen Gegenstände einzeln zu berathen.

Der Senat vereinigte sich demgemäß zu folgenden Beschlüssen:

A. Allgemeine Bestimmungen:

Entwurf der vorgenannten sechs ersten Lehrsätze genehmigt und angenommen:

a. Allgemeine Bestimmungen: Diese, wenn

schaften verschiedenster Standpunkte und dergl. Stoff, als nothwendige Grundlage der ganzen Disciplin.

b). die Lehre von den Säulen- und Bauordnungen.

c. Perspectivlehre.

d. die Lehre von den antiken Gebäuden.

e. die Lehre von den neuern Gebäuden.

f. Vergleichende Lehre.

g. Geschichte der Baukunst.

B) Für diese Lehrgegenstände sind folgende Lehrer bei der Akad. verwendet.

Der Hofr. Oberbaumeister Rabe lehrt die Gegenstände a. d. e. g.

Prof. Hummel die Lehre b. c.

Prof. Boelken die Geschichte der Baukunst, und übernahm die Fortsetzung der Vorlesungen über den Vitruv, wovon einen ergänzenden Abschnitt Theil genommen haben.

Der Lehrer Böttricher die Vergleichungslehre.

C) Die Akad. sieht sich diesen nicht vermehrten, aber neue Verwaltung des angestellten Lehrpersonals veranlassen, um soweit da, wo diese Lücke vorhanden waren, wo allen Dingen eine feste Vorschrift der stets fortgehenden Lehre zu beantragen sey wird.

D. Was endlich den Antrag des Baukondukteurs Brack betrifft, so wurde dem Collegium mit 10 gegen 3 Stimmen (Prof. Wichmann hatte sich bereits entfernt) entschieden, dass demselben die Concession zu ertheilen sey, in Locale im Akad. Gebäude Lehrvorträge zu halten, wofern ein Local im Akad. Gebäude dazu sich ermitteln lässt, jedoch all blos Genehmigung, Prof. Rabe verwahrte, dass im Fall: Einwand erhoben werde, er sey gegen diese falsche Concession, wovon Dieselbe uns seine Gründe beschränkt haben, so dass sie

dadurch ein Anlass und eine Darstellung bei der Akad. gegeben werde, wiederum sey der Fall seine Vorträge vorab zu geben.

7. — sei Schreiben des vorsitzlichen Mitglieds Mandel vom 2ª d. M. worin derselbe gegen Zeichnungen, die er für den Preis ungeeignet, namentlich die beiden Briefe von Magnus u. den Bildhauern Wolf Pollack den Grund der Ausschliessung. Beide Zeichnungen waren in Form dieser Aufgabe nicht gestellt u. würden mit meisterhaftem Beifall gelöst anerkannt.

8. sei Antrag der Mitgl. der mus. Section, in Folge der Eingabe des Hrn. M. Platzgrafen Herrn Prüfung mit von den akad. Künstler Wiepprecht u. den Gastvorsteher unser Scorra sämtlich anerkannt. Neue Akad. Gastvorsteher, dem die Fortsetzung des Namens Batyphon beigelegt, u. über welche Prüfung ein Protocoll vorgelegt wurde, der darin ausgesprochenen Ansicht beitritt der Fortsetzung einen Gastvorsteher für die Fortsetzung beizugeben.

Genehmigt.

9. Herrn wurde auf Antrag der mus. Sect. Hofschauspieler, der Componisten Taubert u. den Concertmeister Riefs zu ordentl. Mitgl. d. Ak. in Vorschlag gebracht.

10. Derselbe Vorschlag wurde gegen Nein bestätigt Mitglied Hemming; u. diese Vorschläge sind (ad 10) in dem Protocoll der ausserordentlichen Sitzung am 19 Januar aufgenommen.

11. Es wurde berathen, ob der Prof. Lengerich zum Mitgl. vorzuschlagen sey, worauf derselbe angenommen. Durch Ballotirung ergaben sich 11 Stimmen dagegen, und 2 dafür.

12. — Mitgl. wurde Ballotirt über den Prof. Remy, welcher sich abwesend gemeldet hatte. Die Ballotirung zeigte 12 Stimmen gegen u. eine 1 Stimme für sich.

13. Am Sonnabend den 9ª März soll eine Sitzung Abstimmung stattfinden.

Hiermit wurde geschlossen

Dr. L. Schadow
Director

E. H. Boelken
Secretair ad.

Protocoll klaar Versammlung am 9ten März über die Wahl Wasso
liegt bei den Lokalstatuten Protocollen und ist sie
nicht einzuverleiben. H.

Der Anzeiger über die Wahlen der Mitglieder in der
klaren Versammlung am 9. März ist unmittelbar an
das Ministerium abgesendet worden, eben zum Ein-
ungereicht werden ist. Hamm.

Das Protocoll vom 27. febr. 1839. enthält die Mitglieder
der musikal. Sektion über die Ernennung eines neuen
Wiprecht's Carrard's anstatt seinen Austrittes
Protokoll. Batyphon genannt, liegt bei den Akten der Sektion.
Hamm

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Rauch
— Hummel
— Tieck
— Dähling
— Buchhorn
— Wach.
— Hamm
— Toelken
— Herbig

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 16. März 1839.

Verlesen wurde das Protocoll der ordentlichen Sitzung
am 2ten März & der klaren Versammlung am 9 März.

Bei Gelegenheit des ersteren wurde bemerkt, daß künf-
tig in den Senats versammlungen nur die Classen balloti-
ren, bei Ernennungen dagegen mündlich abgestimmt
werden solle.

Bei Gelegenheit des zweiten Protocolles wurde be-
schlossen, die Revision der Lagerungsakt vom Jahre
1790. einer gründlichen einer sorgfältigeren u. gründ-
lichen. Zu diesem Zweck wurden außer dem Director
die Professoren Rabe u. Toelken zu Commissarien
ernannt, welche sich jeden Sonnabend vor der gewöhn-
lichen Sitzung um 11 Uhr versammeln werden, um
demnächst dem Senate Bericht zu erstatten.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 25ten febr., die Anzeige
der Ernennungen bei der Akad. mit einem bei-
gefügten Schema einzureichen u. einzusenden.
Wird geschehen wird
2. — vom 27 febr. d. J. Genehmigung der Akademie
der Werke: Rose Acropolis zu Athen, 1te Abth.

und von Berneuchen Dom zu Havelberg.

3. — d. d. 27 febr. Genehmigung der Abgrenzung der
Remunerationen für die Musikdirektor Bungenhagen
u Bach für die Assistenz bei den Semestralprüfungen,
zusammen 50 Rl.
4. — d. d. 4 März. Genehmigung der genehmigten
Remunerationen für den Unterricht bei der Kunst
und Gewerbeschule.
5. — d. d. 4 März mit der Bestimmung, daß der Kunst-
Maj. die Wahl eines Vice-Directors der Ak allergnädigst
in der Art zu genehmigen geruht haben,
daß d. Wahl nicht ein für allemal, sondern bei
den Wahl. des akad. Senats wechselt, nach abgelaufe-
nen Zeit jedesmal ein anderes ein Viertel oder 3/4
jährliches Wahl. d. Senats zu einer gültigen Wahl
zu erforderlichen haben. Das Ministerium wendet dem-
nächst die Genehmigung Sr. Maj. d. Königs einholen zu
dass weitere festsetzen anordnen. Zugleich ist die
Bestimmung aufgehoben daß durch diese Anordnung
die anderweitige Thätigkeit des jetzigen Directors d. Ak.
nicht berührt sein bleiben möge.
Die diesfällige Versammlung soll bis spätestens über 8 Tage
stattfinden u. jährliche Wahl d. Senats dann Statt
dann eingeleitet werden.
6. d. d. v. 4 März Genehmigung des Programms der
Lehrvorlesungen für das künftige Semester, welches dem-
nächst bekannt zu machen ist.
7. — d. d. v. 5 März, daß die Wiederbesetzung der dritten
Lehrstelle bei der akad. Schule für musikal. Composition
einstweilen noch auszusetzen. — Es den musikal. Mit-
gliedern sowie diejenigen anwesend sind, mitzutheilen.
8. — d. d. v. 6 März mit Uebersendung des Programms
über die Kunstausstellungen
a. Musée cantonal cantonal Vaudois zu Lau-
sanne. Aus dem Journal de Société Vau-
doise etc. October 1834.
b. Catalogue des tableaux du Musée Rath
à Genève 1835.

c. Verzeichniss der Kunstwerke in der Bildhauerei-Schule zu Basel. Heft 1.
d. Verzeichniss der Kunstgegenstände einer altdeutschen Kunstschule zu Bern. Manuscript
e. ein Schriftlicher Zusatz zu No. a.

9— Der jetzige Maestro der Cappella zu S. Peter in Rom Basili d. d. Roma d. 2ten März seine Anstellung zu gefälligen Nachricht, dass ein Vorschlag wegen Ertheilung an die Akt. abgesandt habe. Letztere sind uns nicht zugekommen; der Brief ist bei Gelegenheit der musikal. Beilagen wieder zurückzulegen.

10— Die Madonna Isidora soll nicht zum Verkauf ausgeschrieben werden und dem Prof. Rösel zugesagt werden.

11— Für Herbarienfabrikant (Maler) Wellmann Kupferstecher d. K. M. seine Herbarien rec. Von ist anzuzeigen, dass die einzelnen Verzeichnisse von ihm verfasst werden, das Honorar wird d. Prof. Wach übersenden.

12. Anzuzeigen sind:
Albertinum u. Kunstdenkmäler des ehemaligen Hauses Hohenzollern v. Forsters v. Stillfried 1ter Heft. (Preis 3 p 10 Sgr.)

13. Der interimistische Lehrer der Landschaftsklasse Carl Krüger sagt die von seinen Schülern während dieses Sommersemesters gefertigten Zeichnungen in Berlin zu Ende rec. Ihre Anzahl derselben ist K. K. gefl. zu übersenden, wobei diese Zeichnungen real als die vorzüglichsten anzusehen sind, die in jener Klasse gefertigt worden sind.

14. Einzusenden sind:
a. die oben No 8. verzeichneten gedruckten und geschriebenen Verzeichnisse der Kunstsammlungen in der Schweitz.
b. Lange, Cathedralen u. Monumente von Ulm, 4te Heft.

c. Ross, die Acropolis zu Athen 1ter Abth.
d. v. Bernewitz der Dom zu Zwickau.

15. — Es soll angeordnet werden, dass dem Maler Hübner der Professor als Censor Revision stattfinden solle, u. dass bei der Beurtheilung, ob ein Bild zu genehmigen, genau darauf gesehen werde, dass dies nicht Anstoss der Akad. zu besorgen sey.

16. Es soll auch den Akademien einige bei Sauerländischen Preisen Gypsabgüsse, nach der Natur gearbeitet, angeboten werden.

Spinnt werden gehorsamst.

D. G. Schadow Director — E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 20. März 1839.

S. Ak. d. K. bittet um die gefällige Communication bei der äußerliche Hartmann.

Se. Excellenz bittet die übergesandte Abhandlung über die Verfassung und gutachtliche Aeußerung der gegenwärtigen Commissarien über den Aufenthalt des Hartmann, indem der Prof. Dr. Koreff seine Zufriedenheit mit dessen Leistung beim Anatomie Zeichnen und dessen Fleiss bezeugt hat. S. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director — Ch. Hampe Secr.

Versammlung der akad. Senats am 23 März 1839.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Professor Rabe
" Buchhorn
" Dähling
" Begas
" Herbig
" Wichmann
Musik-Dir. Bach
Prof. Toelken
" Hummel
" Rauch
" Siegert
Musik-Dir. Rungenhagen
Prof. Hampe
" Wach
Der Oberbaudirector Schinkel und Prof. Rietschmar sind schriftlich abgegeben.

Versammlung des akad. Senats am 23 März 1839.

Nachdem vorher die zur Revision der Angelegenheit ernannten Commissarien zu diesem Zweck versammelt gewesen waren, wurde die Sitzung um 10 Uhr eröffnet, der Senat versammelt, die Sitzung eröffnet, der Präsident eines Herrn Directors.

Anwesend waren die Herren vorgenannt, die Herren Schinkel u. Rietschmar hatten schriftliche Voten für Prof. Toelken abgegeben.

Die heute Versammlung am 4 März (663) wurden sodann verlesen. Von der ersteren 17 waren es waren 12 Voten am 3/4. für die Majorität erforderlich. Es

wärde festgestellt, dass nachdem die schriftliche Abstimmung die Entscheidung nicht herbeigeführt, so solle über die Briefe, welche die meisten Stimmen haben würden, balotirt werden.

Es war jedoch dies nicht erforderlich. Nach der schriftlichen Abstimmung ergab 13 Stimmen für den Prof. Tieck, Sr. Prof. Wachsmuth 2 Stimmen, Prof. Rauch u Dähling jeder 1 Stimme.

Der Ganzähnlich vereinigt die Glückwünsche seiner Collegen, und erklärte sich bereit, die Wahl anzunehmen, verlas demnächst den ihm gestern Mittag zugegangenen eingegangenen ist, u. die Genehmigung Sr Maj. d. K. einzuholen. Bei der allerhöchsten Genehmigung eingegangen ist, ist über die Ertheilung der Wahl der einzuberufenden Beilehrungen zu berathschlagen.

Vorgetragen zum Vortrage:

1.– Ihre hohe Verfügung vom 12 März, Mittheilung einzieht der Streitsache Augelagenheit, worüber jetzt Bericht erstattet werden kann, so sollen die hierüber eingegangenen Acten hierbei zurückerfolgen.

2. Adgl v 14 März. Genehmigung der Remuneration von 60 Thlr für den Conservator Carl Krüger für die Bearbeitung des Katalogs Prof. Blechen während der Winterausstellung. Der Krüger soll davon eine angemessene Entschädigung gegeben werden.

3.– Adgl 14 März Genehmigung der gewöhnlichen Remuneration von 60 Thlr für Röstenant welcher damit beauftragt ist.

4. Adgl v. 18 März, den Kupferstecher Mandel auf den Antrag der Akad. eine Pensionirung von 300 Thlr zu einer Reise nach Paris u London auf ein Jahr bewilligt haben.

5.– In Ergänzung auf die unter gestern Vorlage gebrachte Verfügung vom 5t März soll auf die Nothwendigkeit einer Heizung des Schulsaals für die mündliche Correspondenz aufmerksam gemacht werden.

6 Es soll angetragen werden, auch die Remuneration für die Mühle Lehrer für den Unterricht in mehreren Jahren.

7 Eingegangen ist:

a Schmidt Druckschrift an Thier u seiner Umgebung 2 Exemplare.

Einsicht genommen.

Dr G. Schadow Director. E. H. Toelken

Berlin 23 März 1839.

Der Ak. d. K. beehrt sich die Akte des Prof. Tieck zum Vortrag d. Ak. mit der gehorsamsten Bitte um Genehmigung der Einholung der Allerhöchsten Genehmigung bei Sr. Maj. d. K.

Einer Hochlöblichen Behörde beehrt sich die unterz. Akademie ganz gehorsamst zu berichten, daß in Gemäßheit der hohen Verfügung v 4t d. M. (No 663) der Akad. Senat sich heute zu der von der Königl. Majestät allergnädigst bestimmten Wahl eines Vice u Directors d. Ak. d. K. auf ein jedes neu hinzukommendes ordentliches Mitglied, jedesmal vorläufig Mitglieder seiner Classe schriftlich vereinigt.

Es bedarf kaum noch einer Erwähnung, daß nach dem Allerhöchst vorgeschriebenen Modus die Vorschrift, nach welcher die Wahlzettel sämmtlicher Mitglieder des Senats zu einer gültigen Wahl zu vereinigen haben, nicht genau zu beobachten, sondern, sobald jedesmal eine schriftliche Abstimmung erfolgt, daß jedesmal eine Stimmenmehrheit der Anwesenden bei einer etwaigen

einer Zahl schreiben; wenn auf diesem über die beiden, welche die meisten Stimmen haben würden, so lange balloticirt werden soll, bis die vorgeschriebene Majorität von drei Viertheilen sämmtlicher Stimmen sich für einen entschieden hätte. Da die ausserord. Senatsmitglieder, in allen Fällen mitzustimmen berechtigt sind, so können sie schon vorher entscheidend werden.

Der Stimmzettel enthielt somit 17, da durch den Tod des Kgl. Baumeisters Schneider nur der für die ausserord. Sectionen bestimmten Stellen erledigt und noch übrig sind. Zu einer gültigen Wahl würden also 12 Stimmen erforderlich gewesen sein.

Ohne die schriftliche Abstimmung wegen derjenigen Stimmen für den Prof. Friedr. Tiedemann, die Wahl, sogleich entschieden war. Derselbe erhielt sogar Einstimmigkeit der Stimmen des Directoriums bereits ic. erhielt die vorläufige Genehmigung des Senats.

Indem die Ak. an diese vorgenommene Wahl die Bitte knüpft, Se. Exc. die selbst vollen Bestätigung dieser Wahl bei Sr. Maj. d. König gnädigst nachsuchen zu wollen, erlaubt sie sich schliesslich noch die Bemerkung hinzuzufügen, dass, da nach der Allerhöchsten Bestimmung des Directoriums nach Verlauf eines Jahres auch ein anderes Senatsmitglied aus vorgängiger Wahl übergehe, der Ausdruck des Dankes der Versammlung für gütige mit den Aufsätzen der auch den Ausserordentlichen beginnenden Ehrenmitglieder zu theilen sein dürfte, wahrscheinlich die Zustimmung bei zu befolgen sein dürfte, da ein Wechsel des Directoriums der Ak. zu jeder andern Zeit z. B. zu Michaelis wegen der alsdann stattfindenden Generalversammlung, die der

Berlin 24 May 1839

Die Ak. d. W. beauftragt die Vorstellung des Titels als Prof. an den Maler Julius Hübner ehrerbietigst.

Se Exc. erlaubt sich die Ak. gehorsamst die Bitte vorzutragen, dass Sie gütigst die Vorstellung des Titels als Prof. für den Historienmaler Julius Hübner bei Sr. Maj. dem Könige Ihrer gnädigsten Genehmigung würdigen wollen.

Wir sehen Ihnen seine vollste Anerkennung und Auszeichnung würdig ist, bedarf seiner Bestätigung. Die Ak. erlaubt sich dieser, unserer gehorsamen Bitte hinzuzufügen, dass ab von Ihr Exc. sie gewürdigt gestattet werden möge, diese Ernennung nachsuchen zu dürfen, wozu sie sich verpflichtet schon durch die ehrenvollen Briefe, wie sich bei den Abschieden der Mitglieder d. Ak. und den ehrenvollen Briefen bereits geschrieben, bekannt machen zu dürfen.

Die Ak. d. W.
Dr. G. Schadow Direct.
E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin 28 März 1839.
Die Ak. d. W. benachrichtigt den Entwurf eines Patents für den Titelbesitz.

Se Exc. übergibt die ehrerb. Ak. das Patent
" Allerhöchsten d. Königs vollzogenen Documente
" das erbetenen Concept Johannsdorf
" Hofmann " Stillfried Gold f. (Prof. 3. 10 Sgr.)
für den Titelbesitz gefertigt zurück
Vorstehg. Die Ak. d. W.
Dr. G. Schadow
Direct.
E. H. Toelken
Secretair etc.

67

An
den Instrumentalisten
Herrn Wilsnow
Wohlgb.
hier

Hierdurch wird Ihnen auf Ihr gefälliges Gesuch vom 26. d. M. die gefällige Zusage ertheilt, daß Sie gegen Erlegung der Taxe von 2 Rthlr. 15 Sgr. Ihre Forderung an den Müller, welcher Mahler heißt, zur Prüfung und Berichtigung bestens empfohlen werden.

Berlin 28 März 1839

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Prof. etc Secret.

An
den Landschaftsmaler
Herrn Carl Krüger
Wohlg. hier

Indem d. unterz. Ak. Ihr. Wohlg. vorgebaut, in Ihrem Anliegen, daß auf Ihren Antrag der Ihnen provisorisch ertheilte Ministerium durch Verfügung vom 14. d. M. Ihnen für die Leitung des Unterrichts in Landschaftszeichnen während der Unterstützung des Prof. Blechen, so ge- wöhnliche Remuneration bewilligt hat, und Ihnen bereits mündlich mitgetheilt worden, Ihnen auf ab der Akad. zum Vergnügen, Ihnen auf insbesondere Ihre Zufriedenheit über die Art, in der Unterricht geleitet haben, auszudrücken, in Ihnen die Versicherung zu ertheilen, daß Sie der Ak. immer bereit finden werden, bei vorkommenden Fällen, so weit sich in Ihren Kräften befindet, gefällig zu sein.

Berl. 28 März 1839

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Prof. etc Secret. d. Ak.

Ges. Hyp. bezieht sich d. unterz. Ak. auf die beigehenden Proben der von den Schülern der Landschaftszeichnen Klasse während der vorigen Sommer- und dieser Winterhalbjahre unter der Leitung des Landschaftsmalers Krüger, welcher dieselben in Vertretung des Prof. Blechen versteht, gefertigten Arbeiten zu fortgesetzter Ansicht gehorsamst vorzulegen, indem sie zugleich diese Gelegenheit benutzt, den sich schon seit beinahe zwanzig Jahren Künstler Carl Krüger der Gesellschaft Ges. Hyp. wiederholt und angelegentlichst zu empfehlen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Secretair etc.

Berl. 30 März 1839.
Die Ak. d. K. übersendet einige Proben der von den Schülern der Landschaftsklasse gefertigten Arbeiten.

Hierbei eine auf der Natur gemalte Partie von Schüler Bittermann & 4 Skizzen von Schüler Pape.

Hanges

An
den Königl. Professor
und Akadl. Mitgl. d. Akad.
Herrn Samuel Rösel,
Ritter etc
hochwohlgeb.
hier.

Hochgeehrter Herr Professor. 68 43

Ew. Wohlgeb. haben in einem an den Director gerichteten gefälligen Schreiben vom 9. d. M. darum ersucht, daß die Frau Professorin Fridow geb. Sattler in Dresden zum Ehren Mitgl. d. Ak. und die Wahl gebilligt werden möge. Ich verfehle Schreiben durch in der Plenarversammlung vorlesen, allein die Meinung der Anwesenden ging dahin, daß die Wahl Präsidium nächst vorher vom Senat bestätigt werden müßte. Dies ist inzwischen geschehen, allein der Senat hat zu Gunsten der von Ihnen empfohlenen Künstlerin nicht gefallen, und der Senat viel zur Affinität wünscht, Ihnen verehrter Herr Collega, vorgängig anzuzeigen. Die überreichten Zeichnungen erfolgen anbei zurück. Obligiert wenn der Senat nicht einsieht, Ew. Wohlg. vorgebaut mitgetheilen, daß die Frau Prof. Fridow bereits einmal mit denselben Anzeigen erfolgen sich zur Wahl, die zwar damals abgelehnt. Mitgl. die Ak., sich in Vorschlag bringen lassen.

Berl. 27 März 1839.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Prof. etc Secret. d. Ak.

Berl. d. 28 März 1839.
An Ak. d. K. beantragt für d. Lehrer der Schule für musikal. Unterricht eine Remuneration für vorhabenden Unterricht.

Ges. Hyp. bezieht sich d. unterz. Ak. gehorsamst. Die Lehrer, den beiden Lehrern der akad. Schule für musikal. Composition, Musikdir. Rungenhagen & Bach, sind die während des vorigen Jahres von denselben ertheilten Unterricht, welcher um so nützlicher war, da dieselben während dieser Zeit auch die Stelle ihrer kranken Collegen, der jetzt verstorbenen Kapellmeister Schneider vertreten mußten, eine angemessene Remuneration, soweit die beschränkten Fonds der musikal. Section dies gestatten, sehr gnädigst gewähren zu wollen.

Zugleich bittet d. Ak. ergebenst, den Lehrer eine Remuneration dafür verleihen zu wollen, daß sie während des Winterhalbjahres, wo jetzt von Ew. Hyp. sehr gnädig genehmigten Lehrstunden, also jetzt wieder am Mittwoch d. J. gefälligst anberaumt werden.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair etc.

89.

Berlin d 30 März 1839.

d. A. d. A. benachrichtigt den Austausch unserer über d. Nahen gefaßten Beschlüsse wegen Mitglieder für d. Versammlung der Ak.

Ew. Excellenz erlaubt sich die unterzeichnete Ak, unter einer großen Anzahl von dem [illegible] fünftes Jahr unmittelbar auf Paris reisenden Mitglieder unserer Beschlüsse gemäß von dem akad. Senat ausgewählten vorschlagenden Freunde u. Beförderer [illegible] sämmtlich über die Nahen gefaßten Beschlüsse u. von ihr gegenwärtigen Standpunkt, sowohl für den Unterricht in der Geschichte Kunst, als für allgemeine Bildung zum Austausch gekommen ist in Vorschlag zu bringen. Die Gesammtzahl der ausgewählten 12 Mitglieder beträgt 14 p. 10 Pf.

ehrerbietigst
d. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Tieck
— Wichmann
— Dähling
— Hampe
— Toelken
Mus. Dir. Bach
Prof. Buchhorn
— Hummel
Mus. Dir. Rungenhagen
Prof. Rauch
— Begas
— Wach
— Herbig

Verhandlung der akad. Senats
vom 30 März 1839.

Verlesen wurde das Protokoll d. Sitzung vom 23 März, worauf der Secretair die Circulation zur Revision des Reglements vom Jahre 1790 über [illegible] vorgetragen hatte.

Darauf kam zum Vortrag:

1. – eine hohe Verfügung vom 15 März mit Rückerstattung eines Schreibens des Professor Rascelowsky, d. d. Paris d. 5ten Aug. v. J., worauf derselbe die Bitte, zum 1ten April fälligen Zahlung seiner Pension bereits im Aug. v. J. den gnädigen Theil weis, nemlich 200 p, mit Anweisung des hiesigen Ministeriums erhalten habe. Zugleich wird d. Ak. anheimgegeben, ob sie nicht geneigt sein dürfte, die Anordnung zu treffen, daß die Quittungen der Pensionairs künftig von d. Ak. müßten gezeichnet sein. Allein dies ist bereits vor langer Zeit wegen [illegible] Pensionairs, wie die Ak. sich in ihrem Bericht vom 25. Januar d. J. darüber gutachtlich äußert, selbst bemerkt u. darauf gedrungen hat. Es scheint jener Vorschlag überflüssig, da in der eingesandten u. in Vorschlag gebrachten Rascelowsky's darauf aufmerksam gemacht, die Pension desselben zu erneuern, da nicht von dessen [illegible] Aufenthalt in Paris zu erwarten sein dürfte, sondern es nicht ohne ein Bonorarium dort sich niederzulassen denkt.

2 – ein Schreiben des Directoriums der [illegible] Künstler zu Königsberg v. 18 März mit Uebersendung der Probearbeiten.

3 – Bericht von dem Curator der [illegible] zu Erfurt, Reg. Schulrath Gratsander v. 17. März mit den dortigen Probe-Arbeiten u. Zeugnissen der Lehrer.

4. – der Landschafts- u. Prospective-Maler A. Elsasser beklagt sich aus Rom unterm 6. Febr. d. J. daß er nicht mit den Ausstellungs-Gelder vielleicht vermehrt ist. – Vermuthlich setzte Catel die Bemerkung bei gefügt, daß die Zurückstellung Elsasser's daß mit vorgehinde, indem man ihm ein mal schon mit 200 Thlr. zu Hülfe gekommen sei. Die Absicht, Elsasser zu übergehen war die [illegible] Rascelowsky's, der einzige von ihm einges[illegible] erst den 29. October sein eingegangen ist. Catel hatte die Gemälde nicht selbst eingesandt.

5. – der Königl. Preuß. Maler Mandel sucht unterm 30 März für die nach Ankunft des Secretairs schon von der hohen Ministerium bewilligte Pension.

6 – ein Anbring der unterzeichn. Mitgl. v. 30 März, daß die Noth und Dürftigkeit der unglücklichen Familie des Mus. Dir. Henning vorhalten werden möge.

7 – ein Anbring derselben ebenfalls vom 30 März wegen Anstellung der unterzeichneten Probearbeiten bei der Einrichtung der Kleinen Ausstellung.

8. – der Kunstverein in Stettin bittet unterm 28 März, daß demselben das Cockiansche Familien-Gemälde nach der Ausstellung des Vereins in Breslau baldigst wieder zugehen möge, worüber sich die Vereins bereits [illegible] zugesichert.

Hampe.
1 Apr. 39.

9. [illegible] Anmeldungen über die öffentlichen M[illegible]
Ausstellungen der Commissionen des [illegible]
[illegible] sollen den Mitgl. d. Ak. u den hiesigen [illegible]
billets mitgetheilt werden, die übrigen vom
bis dahin Probeblatt eingeliefert. [illegible] soll in dem
Saale eines Locales angebracht werden, um d[illegible]
Stücke von den Einsendern in die ersten Tage
d. Sitz. zurückgehalten. [illegible] soll eine Wache v[illegible]
die Pflicht übertragen werden.

10. Eingegangen:
a Nagler's Künstler Lexicon VIIIb. 6 Lief[illegible]

11. Seit d. letzte Sitzung soll die Einsendung der
Probearbeiten statt finden.

Hierauf wurde geschlossen.

D. G. Schadow Director E. H. Toelken
Secretair etc

An
den Königl. Professor
Herrn Zielcke
Wohlgeb.

Mit Einhalt des Sonntagsvortrag d. J. bitte Ihren
Lectionsraum und seinen bisherigen Vorsitz in d[illegible]
Versammlung; dagegen ist Herr Professor Hoevenadt
die Assistenz in besagten Versammlungen übertragen und
dessen in Kenntniß gesetzt, welche Hr. Assess. sind
endlich mitgetheilt wird.

Berlin d. 4. April 1839.

D. G. Schadow Director.

An
den wohllöblichen Kunst-
Verein für Pommern
zu Stettin.

In Folge der in der gefälligen Zuschrift des wohl-
löblichen Vereins v. 28ten März c. der Vorstand des
Kunstvereins zu Breslau sich einverstanden
erklärt hat, daß der Preis gemäß der Herrn
Cretius zu der Kunstausstellung in Stettin zu-
fließen zugesprochen werden, so giebt die
unterz. Ak. ihrerseits dem wohllöblichen
Genossenschaft. Berlin 5 April 1839.

Für d. Ak. d. K. D. G. Schadow E. H. Toelken
Director Secretair etc

An die mitunterschriebenen Mitglieder hier u in Halle u Dan
Stadt geschrieben den 30 März 1839.

Berlin d. 5. April 1839.

Die Ak. d. K. übersendet ein Gesuch der musikal. Sectionen, um Genehmigung der Kosten zur Ausführung der musikal. Probearbeiten bei Gelegenheit der jährlichen Aufstellungen.

Eine Genehmigung beehrt sich d. Unterz. Ak. Abth. angelegenen Gesuch der musikal. Sectionen um 30 rm. Mk. um gnädige Genehmigung der Kosten, und den für d. Sectionen Vorsteher sind, gnädigst Allerhöchst Ihre Genehmigung zu ertheilen, daß diesen Aufführungen ausgewählter und gänzlicher musikal. Probe-Compositionen der Schüler der akad. Schule für musikal. Composition welche gleichsam als Vorarbeiten zu den Aufstellungen der Probe-Arbeiten der gesammten Klassen angesehen sind, Folge gegeben werde.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. P. Schadow Director Secretair etc.

An den Senat der Königl. Akademie d. K. hierselbst.

Allerhöchst hat Sr. Königl. Hoheit Ministerium Verbunden mit der Ehrerbietigen Aufstellung in Betreff Zuweisung der Aufführung einzelner Probearbeiten der Musikklassen vorstehend gestattet, wo Seine Hohen Ministeriums wünscht dieses für dieselbe eine gleiche Genehmigung zu erhalten sey, die zur Feierlichkeit der Classen, wie in den andern Kunstfächern, gar ersprießlich beitragen.

Die Königl. Akad. d. K. stellen ein gehorsamst ergebenst anheim obigen Gesuch zur Kenntniß Sr. Königl. Hohen Ministeriums zu bringen und eine gnädigste Genehmigung anzuempfehlen zu wollen.

Berlin d. 30. März 1839.

Die musikal. Sectionen.

gez. Ch. Rungenhagen AW Bach.

Berlin d. 6 April 1839.

Die Ak. d. K. überreicht ein Gesuch des musikal. Lehrers Loelkens um Verleihung der dritten Lehrerstelle bei der Schule für musikal. Composition.

Hrn. Hellwig beauftragt sich die weitere Akt. in gefälliger Weise auf die hohe Verfügung vom 5 v. M. (4737) des angebogenen Gesuch des musikal. Lehrers v. 30 v. M. um Wiederbesetzung der dritten Lehrerstelle bei der akadem. Schule für musikal. Composition v. um gefl. Vorlegung derselben an den Musikdirector Henning, ganz ergebenst vorzulegen. K. Ak. d. K. D. G. Schadow Direct.

E. H. Loelkens Lehrer etc.

An den Senat der K. Ak. d. K. hierselbst.

Zufolge des Reskripts des Hohen Ministerii vom 5 März c. soll die Lehrstelle, welche der verstorbene Organist Mstr. Schneider bei der Schule für musikal. Composition innehatte, unbesetzt bleiben, wenn gleich das Interesse der Kunstschule und seiner Kunstgenossen dadurch sehr leidet, wenn seine Collegen überdem noch werden, so erscheint der Unterzeichnete Senat, wie der Königl. Musikdirector Henning, ganz vorzüglich, mit dem selben vereinigte Arbeiten im Sinne d. Gründers der Schule gelöst hat u. all Vorurtheil und die Einsicht des Lehrers schließlich der Tragweite dieser Institution kennt, am geeignetsten dazu, die Stelle provisorisch zu verwalten, wie ich ihn daher ersuche, die Leitung der Musikal. Direction der Kunstschule gefl. übernehmen zu wollen.

Berlin d. 30 März 1839.

Die ausübende Senat

pr. C. Rungenhagen. A. W. Bach.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Tieck
— Hummel.
— Dahling
— Buchhorn
— Kretschmar
— Wichmann
— Hegas.
— Herbig
— Hampe
— Loelkens
Prof. Rauch wegen Krankheit entschuldigt

Sitzung des akad. Senats vom 6t April 1839.

Nach Besprechung verschiedener anderer Gegenstände, insbesondere der Übernahme der Leitung der Schule für musikal. Composition, wurde beschlossen über die zu den verschiedenen Concurs eingegangenen Meldungen

Concurs steht:

1.— Carl Heinr. Ferd. Streichhan, aus Liebenwalde mit Schreiben aus Perleberg v. 31. März, mit Zeugnissen von

a) der Commission zur Vorprüfung etc vom 28 Novbr 1835.
b. desgl. vom 9. Mai 37.
c. von der hiesig. allg. Kunstschule mit der Bescheinigung seines Fleißes v. 24. März 38.
d. desgl von derselben Behörde: recht gut als Lehrer in Musikchören fungirt.

Ist zuzulassen.

2.— G. Ludwig Runge, hier, Kunstdiener mit Schreiben v. 4. April. Zeugniß der Oberen Deputation als Lehrer in Musikchören u. Singen, v. 8 Decbr. 1838.

Ist zuzulassen.

3. Carl Jacob Deycke, Schneider mit Schreiben v. 4. April u. Zeugniß der Oberen Deputation vom 21 Mai 1838.

Ist zuzulassen.

4.— Ferd. Heinr Ludw. v. Arnim aus Treptow an d. Rega mit Schreiben v. 31. März und 2 Zeugnissen der Commission zur Vorprüfung v. 25 April 38, der allg. Kunstschule vom 14 März 38 u 12 März 39. recht gut und sehr gut.

Ist zuzulassen.

5. Jacobi mit Schreiben vom 14 März, Ist aufzufordern sein Zeugniß in vidimirter Abschrift vorzulegen.

6. L. Rutenberg aus Bremen, unterm 5 April mehrere seinem Talente sehr verschiedene Lehrstücke beigelegt u. sich Sprachkenntniß u. praktische Kenntniß des Orchesters beigelegt zu haben. Ist allenfalls aufzufordern, sein Zeugniß einzusenden.

Die Journalisten sollen durch die öffentl. Blätter aufgefordert werden, sich Sonnabend d. 13ten um 1 Uhr im Conferenzzimmer der Synode einzufinden.

Nachdem wird der in der Vorsteherschaftssitzung am 1 Febr. 1830 festgestellte Reglement für die Armenschulklassen verlesen, u. mit den wenigen daran vorgeschlagenen Veränderungen wieder genehmigt.

Sonnabend den 13ten sollen die Zeugnisse wegen der Prüfung etc.

Montag d. 15ten Januar um 6 Uhr versammelt sich der Synod zu vorläufiger Aufgabe. Die Arbeiten werden Abends abgegeben bis 8 Uhr.

Dienstag d. 16 um 5 Uhr Vorbereitung der Probearbeiten.

Mittwoch d. 17 um 5 Uhr Vorbereitung u. Vollziehung der Prüfung der Aufgaben zum grossen Gehalt.

Donnerstag d. 18ten um 6 Uhr wird die Prüfung der grossen Aufgaben zum Concurrenzgehalt vollzogen, u. Abends die vorläufigen Zeugnisse abgeschlossen.

Montag d. 22ten beginnen die 13 Wochen für die Aufsicht. Den 22 Juli Abends müssen die sämtlichen Arbeiten abgeschlossen werden.

Wurde vorgelesen u. genehmigt.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair.

Da gewiss der Akad. Senat sehr gern Ihrem Wunsche, Ihnen die Mittel-Beersche Stiftung auf die Dauer der Abwesenheit der Akademie zum zweiten mal verliehen hat, und auch die hiesigen Blätter bekannt gemacht worden sind, daß die in der Anlage bestandene Zeit d. 10. Januar ist für diejenigen, die nach Vorschrift des Statuts die Akademien empfohlen sind, sich erst Monate in Rom aufzuhalten, sie also eine doppelte Zeit in diesen Mittelgütern der Kunst zu verweilen haben werden, so sieht d. Ak., dem vorzüglich daran gelegen ist, Ihnen gefällig zu sein, Ihrem Briefe über die Ihnen gewünschte Abreise u. die in Ihrem Schreiben am 2 Oct. v. J. angekündigten Sendungen Ihrer Arbeiten entgegen. Das Curatorium der M. Beerschen Stiftung hat übrigens die Ak. angewiesen, daß die Zahlung der Ihnen gewordenen Pensionen nicht eher erfolgen könne, als bis d. Ak. genehmigt haben werde, daß Sie zur Ausbildung in Ihrer Kunst wirklich in Italien angekommen seyen.

Berlin 11. April 1839.

d. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Dirct.

E. H. Toelken
Prof. et Secret. d. A.

Alle
an Historien Maler
Julius Moser
Vorsteh.
Paris 13 Quai St. Michel.

Collations-Patent
zur Besetzung der Michael-Beerschen
Stiftung-Stipendien auf die Jahre von Michael
1837 bis dahin 1838.

Das Curatorium der Michael Beerschen Stiftung
Maler Jul. Moser aus Bamberg, welcher sich
zur jüdischen Religion bekennt, im Alter von 22
Jahren erwünscht hat in Gemässheit der hiesigen K. Ak. d. K. sich auf
Grund des unter 8 Januar an die gedachten K. Ak. abgegangenen Gutachtens, so wie in Betracht seiner Lebensumstände u. der
von ihm gemachten sonstigen Arbeiten der weitere Genuss der Michael
Beerschen Stipendien von 500 Thalern gestiftet Einhundert
Thaler Pr. Cour. jährlich, zuerst für das Jahr von Michael 1837
bis dahin 1838. der Stipendien ist demselben Vorschlag zu thun
Pensionairs der K. Ak. d. K. zu ernennen, namentlich zu bestimmt, da
selbst hiesigen an denselben eingesendete Briefe u. Arbeiten nicht
vorhanden, auch sich aber acht Monate in Rom aufhalten. Sollte
der Stipendiat wider Erwarten diesen Vorschriften, insbesondere
dem auf die Dauer der gütlichen Stiftung, nicht nachkommen,
so wird diesem auch die dasselbige Mitstiftung d. K. Ak. d. K., u.
und die gütliche Stiftung bestimmt, auch das Zeugniss einer
K. Preuss. Anstalt in Rom, das Stipendium auf einen
solchen Jahr entzogen werde.

Berlin d. 10 Januar 1839.

Das Directorium der Michael Beerschen Stiftung.

Dr. J. Schultze Dr. G. Schadow Wilhelm Beer.
Director.

Berlin 12. Apr. 39.
d. Ak. d. K. berichtet über die eingesandten Pensionäre Aug. Kaselowsky, gegenwärtig in Paris.

Ihre Erwartung einen in der den eingesandten Pensionärs Aug. Kaselowsky betreffenden gefälligen Verfügung vom 15ten v. M. (No. 636) an die unterzeichnete Ak. genau entsprechende Berichterstattung, in Betreff gedachten Pensionärs, über sein Betragen, Fleiß und Fortschritte in der Kunst, gefällig zu bescheinigen, hat uns veranlaßt, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, gefälligst gefallen zu wollen, der Ak. über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Pensionärs Kaselowsky während des Monats Januar c. gefällige Anzeige machen zu lassen. — Wir ersuchen Sie, diese Anzeige bis spätestens zum 25sten d. M. gefällig an uns gelangen zu lassen, damit wir solche mit unserm Berichte an das Hochlöbliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hierselbst rechtzeitig einreichen können.

Berlin, den 1sten Februar 1839.

Königliche Akademie der bildenden Künste.
Dr. G. Schadow, Direktor. Ett. Toelken, Secretair etc.

Pensionairs gestattet werden soll, so ist die Ak. der Ansicht, daß es nicht nöthig sein wird, Ew. Hochwohlgeboren ersuchen zu müssen, der Ak. gefällig eine Anweisung zu ertheilen, wie sich Dieselbe in Betreff der Pensionairs zu verhalten habe, sondern daß es nur darauf ankommen wird, daß Ew. Hochwohlgeboren gefällig die Ak. von Zeit zu Zeit mit Nachrichten über das Betragen, den Fleiß und die Fortschritte der Pensionairs versehen.

Wenn Herr Kaselowsky berichtet, so kann die Ak. Ew. Hochwohlgeboren nicht verhehlen, daß seine spätern Leistungen in Paris nicht den Erwartungen entsprochen haben, die die Ak. bei Ew. Hochwohlgeboren von seinen Talenten und Fähigkeiten gehegt hat, und daß derselbe die Absicht erfüllt werden möge, uns recht bald gute Nachrichten, in denen seine Leistungen von den Selben eine andere und bessere Richtung nachweisen, zu ertheilen.

Ew. Hochwohlgeboren ersuchen wir, uns gefällig gefälligst mit Gelegenheit zu geben, wann Herr Kaselowsky in Paris mit den Aufträgen, die wir ihm gestellt haben, fertig sein wird, damit wir ihn alsdann zurückberufen können.

Ew. Hochwohlgeboren ergebenste
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. Ett. Toelken Secretair etc.

Berlin 12. Apr. 39.
Die Ak. d. K. benachrichtigt die Anweisung der Reise über Genua der Akad. gemäß beschaft genauesten Gypsabgüsse nach Berlin.

Ew. Hochwohlgeboren beeilige ich mich, Ihrer gefälligen Zuschrift vom 1sten Febr. 1836 (No. 729) gehorsamst die Zusendung der Frontispicien für die von den Generälen Nobiletti, dem Marchese Durazzo und dem Marchese de Negro, der Akad. zum Geschenk gemachten Gypsabgüsse. Allein da diese Gypse verladen waren, ehe Ihr Schreiben und die zuerst von Genua abgesendeten Abgüsse zeigen erhalten. Inzwischen sandten die gemachten Boxen dieselben zum zweiten mal ab, so daß am 29. Aug. v. J. [illegible] die Gypsabgüsse, nemlich:

1. ein Fries von Antonio Canova,
2. ein Basrelief des Vitellius,
3. drei Fragmente,

diese in drei Kisten verpackt sind eingeschlossen die Frontispicien etc. betragen laut der angelegten Specification 38 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. und Francs. 57.60 c. welche Summe

die Akad. gehorsamst bittet, gütige Zahlung anweisen lassen zu wollen:

P. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor Ed. Toelken Sekretair etc.

beigefügt war:
1. die Rechnung von Borsacker über:

1. Frachtgut drei Kisten mit Gypsabgüssen und Gemälden von Hamburg mit dem Schiffe Eclipse, Nicolas. 8 Sgr. Cassen-Einlage für nach Hamburg. — — 3 Thl. 19 Sgr. 4 Pf.
fügt ein specificirter Brief aus Hamburg von Commeter. und ein Frachtbrief über die drei Kisten. Hamburg. 10. Aug. 1838.
2. Lagergeld der Sendung Genova 1836 pr. 27 Aprile Conte dispensa e fattura di quattro casse di divers dimensioni e peso in Caloggio in terra. franchi 57. Cent. 80. = 15 Sgr. 1 Pf. =
3. für Transport derselben von Hamburg bis Berlin. — — — — — 6. 21. =

Total — 53 . 28 . 5.

Die Aufsätze von den hiesigen auswärtigen Mitgliedern und Dr. D'Alton in Halle u. Musikdirekt. Weber in Darmstadt wurden den 30. März abgesendet.

Auch von Horace Vernet in Le Poitevin in Paris mit Schreiben vom 15. April. wurden den 18. April durch Sachse besorgt.

Gegenwärtig waren:
Direktor Schadow
Prof. — Rabe
— Hummel
— Tieck.
— Dähling
— Backhorn
— Kretschmar
— Wichmann
— Begas
— Hertzig
— Hampe
— Toelken
Prof. Rösch hat sich dem Conkurs entzogen.

Verhandlung
des Senats der Ak. d. K. für die Vertheilung der Concurrenz-Preise der Schüler im Aktsaale den 6te April 1839.

Nach Durchsicht der in einem besonderen Protocoll. vorgenommenen Verhandlungen über den stattgehabten Concurs, wurden die Probearbeiten der Theilnehmer im Aktsaal gepräft. Es hatten im Kupferstich theil genommen:
Zeichner und Maler in Zusa — 46.
Bildhauer in Modellirung — 16
in Summa 62 Schüler.

50

Die Gruppe war zum Concurs gestellt worden. Die zu vertheilende Summe betrug 400 Thaler.
Es wurden zuerkannt:
A. den Malern in Zeichnung

1. Theodor Neu, aus Thorn. die grosse silberne Medaille und.		40 Pf.
2. Carl Steffeck, aus Berlin	—	30. —
3. Maximilian Anton Pietrowsky, aus Bromberg	—	30 —
4. Carl Ludwig Becker, aus Berlin		25 —
5. Otto Aug. Herm. Meyer, aus Berlin		25 —
6. Joh. Ludw. Aug. Schultze, aus Berlin		20. —
7. Wilh. von Goszicky, Adel.	—	20. —
8. Eduard Kattis, Adel.	—	20 —
9. Herm. Carl Franz Ernecke, Adel.	—	20 —
10. Alexius Feodor Geyer, Adel.	—	15. —

B. Bildhauer und Modellirer:

11. Carl Eduard Stürtzel, aus Berlin		30. —
12. Julius Mantel, Adel.	—	25 —
13. Carl Müller, Adel.	—	25. —
14. Herm. Friedr. Wittig, Adel.	—	20. —
15. Friedr. Aug. Julius Schatkowsky Adel.		20. —

C. Folgenden Zeichnern wurden ehrenvolle Anerkennungen zuerkannt, jedoch sollen die Namen dieser Personen nicht öffentlich genannt werden, sondern diese Namen privatim durch den Herrn Director oder den von ihm dazu bestimmten Personen übergeben werden.

16. Herm. Friedr. von Eberty aus Berlin		15 —
17. Adolph Eichler aus Glogau	—	10 —
18. Louis Sy aus Stargard.	—	10 —
Summa	—	400 Pf.

P. G. Schadow
Director.

für den Sekretair
Friedr. Tieck

Gegenwärtig:
Dir. Schadow
Prof. Rabe
— Hummel
— Dähling
— Buchhorn
— Rauch
— Kretschmar
— Wach. — Siehe p. 79.
— Begas —
— Herbig
— Tieck
— Hampe
— Koelbken.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 13. April 1839.

Die Berathung über die Umarbeitung der Lagerordnung vom 1790 wurde fortgesetzt. Darauf wurden den Zeichnern und Modellirern die vom Lehrer Theil genommen, zur beurtheilenden Prämien definitiv festgestellt.

Um 1 Uhr erschienen, der vorgenommenen Abstimmung gemäß, die zur Preisbewerbung zugelassenen Architekten: Runge, Strackhan, Boyceks und v. Arnim. Jeder derselben erhielt eine aus fünf bekannten Nummern, um damit seine Arbeiten zu bezeichnen. Dieselben wurden eingeladen, am Montag Morgend um 7 Uhr sich in der sog. Hummelschen Klasse zu versammeln, um die vorläufige Aufgabe zu erhalten. Zugleich wurden die sämmtlichen Commissarien u. Vorsteher davon vorläufig benachrichtigt gemacht.

Die beiden: Jacobi u. Rutenberg waren zurück genommen worden.

Demnächst kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung v. 25 März. Genehmigung der Feuerordnungen für ordentl. u. Hosp. Mitgl., die bereits bekannt gemacht worden.

2— Dergl. v 28 März mit Uebersendung von 16 Exemplaren der 10 Lieferung der Denkmale vorzügl. Musikwerke, welche von der unterzeichneten Behörde gegeben worden.

3.— Dergl. v. 2. Apr. Genehmigung des Remunerations für den Architekten Hartmann bei den akademischen Vorträgen des Prof. Hotzsch.

4— Der Maler Schultz meldet aus Danzig d. 27. März, daß er einen 6 monatlichen Urlaub zu einer Reise nach Italien erhalten habe u. seine Reise angetreten sei. Sein Vices als Director der Kunstschule versieht inzwischen der Prof. Anger, Lehrer bei dem dortigen Gymnasium.

5. — Ein Schreiben des Vereins der Kunstfreunde vom 10. Apr. um Genehmigung der Gallerie neben dem Ateliersaal auf 14 Tage zu einer Ausstellung. Genehmigt u. der gewünschte Termin bis zum 7. Mai zur Verfügung des Vereins gestellt.

Loyal der Lehrer bemerkenswerth.

6. Der Mitgl. francesco Bassi, pens. d. 3. Arrondissement und Rom seine Biographie u. seine von ihm componirte Symphonie, die er der Ak. widmet.

7.— Conrad Mstr Hubert Ries, Bort. d. Arrondissement, dankt für seine Aufnahme u. übersendet seine Lebensbeschreibung.

8. Der Componist Wilh. Taubert dankt unter 7. Apr. dankt u. sendet ebenfalls seine Lebensbeschreibung.

9— Der Ober Tribunalrath von Winterfeld v. 5 April dankt und sendet ebenfalls seine Lebensbeschreibung.

10. Prof. Dr. d'Alton aus Halle unter 8. Apr. dankt u. sendet die biographischen Notizen.

11. Der Capellmr Albert Konasgewsky übersendet mit Schreiben v. 6. Apr. zur Ansicht eine von Alb. Wolff von ihm componirte musikalische Skizze mit einem Texte in Arnim, welche mit Beifall genommen wurde. Derselbe soll der Zukunft als akad. Künstler erhalten.

12. Die Wittwe des Kunstbaumeist. Erdmann bittet unterm 6 Apr. um eine anderweitige Unterstützung. Ist ablehnend zu bescheiden.

13. Julius Lebrand sagt seinen Abgang nach der Residenz Schwerin an, um gegen Nachweisung gestempelt zu werden. Demselben ist anzuzeigen, daß der Stempel an das Ministerium zu senden habe.

14. Es wurde angezeigt, daß der Herr Minister Bethmann Hauptmann beabsichtige eine Ausstellung der selbstverfertigten Kunstwerke für arme zu veranstalten. Es soll dieserhalb mit Bezug auf die allerhöchste Cabinetsordre

Für die außerordentliche Monatsversammlung am 16 April wurde dieser Beschluß genehmigt.

v. v.
E. H. Koelbken.

mendung eine jährliche Kunstausstellung angeordnet wird, gehörig angezeigt werden, in welchem eine solche Kunstausstellung mit der selbigen vereinbar gehalten werden kann.

15. Einsendungen:

a. Album cosmopolite Livr. 1–15.
b. Programm der Mainzer Liebhabergallerie.
c. ——————— Abbildungen
d. Kopirte Nachbildung der Dante, gräfl. Cornig VI.–VIII Lieferung.
d. Kunstblatt Nachbildung Liebhabergallerie Heft 13.
e Liefert de la Galerie Impériale de l'Ermitage de St. Petersburg.

D. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc.

An den Lieutenant Julius Gebhard
Wohlgeboren
hier

Die Akad. beehrt sich auf Ihre gefällige Zuschrift vom 6. d. M. Ihnen ergebenst zu erwiedern, daß nach der Bestimmung des Gesetzes über die Einrichtung des Königl. Heermesens zu beurtheilen der Militairdienst in Kunst, für welche Ihnen wegen Ausübung der von Ihnen der Ak. vorgelegten Schriften gegen Verpflichtung zu drei Jahren Militairdienst die Genehmigung ertheilt worden ist, nicht gerechnet werden kann, wogegen eine kurze Beschreibung der von Ihnen mündlichen Kunstwerke gewünscht.

Berl. 15. Apr. 39.
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc.

An den Kaufmann Wilhelm Erdmann
hierselbst
Schadowgasse No 1.
2 Treppen hoch.

Die Akad. beehrt sich auf Ihre Zuschrift vom 6. d. M. Ihnen ergebenst zu erwiedern, daß sie keine Mittel besitzt, um Ihnen die erbetene monatliche Unterstützung gewähren zu können.

Berl. 18 Apr 1839.
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director
E. H Toelken Secretair d. Ak. etc

Berlin d. 18 Apr. 1839.
d. Ak. d. K. beantragt die Festsetzung des Patents als akad. Künstler an den Lieutenant Konarzewsky.

52

Der Lieutenant Albert Konarzewsky, aus Warschau gebürtig, jetzt in Berlin anwesend, hat bei der unterzeichneten Akad., welche ihm 1832 d. Bl. u. 1835 d. gr. silb. Preismedaillen als Schüler der Modellirkl. in der Kunst- u. Gewerkschule zuerkannte, die Befähigung des Patents als akad. Künstler nachgesucht. Derselbe hat sich durch gelungene Arbeiten soweit Stufe der Ak. würdig vorschriftsmäßig bekannt gemacht, worunter ein vorzüglich schön vollendetes u. mit Silber u. Gold ausgelegtes Trinkgefäß der Frauen mit dem Bischof, wovon Rauch, jetzt in Besitz J. K. H. des Prinzen Albert, die Akad. seit Jahren in der Kunst-Versammlung am 13 d. M. Herrn Konarzewsky das Patent als akad. Künstler zuerkannte, u. wandt sich ersterwähnter Herr Lieutenant mit der Bitte, die Ausfertigung desselben sogenehmigen zu wollen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.
E. H. Toelken Secretair etc

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. — Rabe
— Hummel
— Rauch
— Tieck
— Buchhorn
— Dähling
— Begas
— Wichmann
— Herbig
— Hampe
— Toelken
— Wach.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
vom 20. April 1839.

Das Protocoll der Sitzung vom 13 Apr. wurde verlesen, worauf die Skizzen der vorgelegten Concurrenten besichtigt u. beurtheilt wurden.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 5 Apr. d. J. wegen Anstellung des Ak. den Lehrer Caspar zu einer Reise für die Wiederherstellung seiner Gesundheit eine Unterstützung von 100 rh. bewilligt hat.

2. Bericht v. 8 Apr. Genehmigung der Aufnahme von Zeichnungen über die Natur gefertigter Gypsabgüsse menschlicher Glieder aus den Künstlersäälen Behufs zu den Gesetzentwurf von 14 rh. 10 Sgr.

3– Schgl. m. 8 April Genehmigung der Aufstellung des Modells: Altarschranken u. Kanzelbrüstung der evangelischen Hauptkirche zu Hechingen nach Zeichnung von Stillfried für d. Liebfrauenkirche zu Trier.

4– Für Schreiben des Herrn Grafen Raczynski vom 9 Apr. um Genehmigung der Langen Gallerie vom 21. bis 28 Juni incl. für die diesjährige Gemäldeausstellung. Es ist zu bemerken, daß während die Gemälde Ausstellung dauert nicht benutzt wird, weder jenes Terrain noch irgend ein Aufschub von 8 Tagen erleidet. Auch ist dem Herrn die Liste der Kunstwerke mit der Bitte um frühzeitige Einsendung zu übersenden.

5. Anzeigungen:

a Zwölf Gypsabgüsse über die Medaillons der evangelischen Kirche.

b. Seine v. Stillfried Altarschranken u. Kanzelbrüstungsmodelle der evangelischen Hauptkirche Hohenzollern. 1 Heft

Beides wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Geheimer etc

Berlin d. 26 April 1839.

Die Ak. d. K. übersendet eingegangene Anfrage

Ew. Excellenz beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Ak. die hier eingegangene Anfrage und eine beigefügte Uebersicht, mit der Bitte zu übersenden, sogenommen, die Ausstellung zu wollen, die Eingesandten an die Lehranstalt Zeichnen zu lassen.

d. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt. C. H. Hampe Sekr.

Allgemeine

über die hier eingegangene Anfrage.

A. Tit. VII. Aufkosten zum Zeichnen nach der Natur

1. Vom Kastellan Reitz über Modelle im Winterhalbjahr 18 38/39	55.	10. –
2 Vom denselben über 50 Lichte. Aufsatz d.	12.	18. –
	67.	28.

Transport.	67.	18.	–
B. Tit. VIII. Für Künstlerreisen u. Journalien. Diäten			
1. Vom Direktor Schadow über Düsseldorf nach d. Mittelrhein in Trier etc	3.	15.	–
2. Vom Kastellan Becker über 81½ Tage Zeichnen	33.	16.	3.
3. Vom Prof. Hampe an den Künstlerischen Monatsrapport über Kinder mit Zeichnen	–	11.	–
4. Vom Kastellan Reitz über Transporten u Kistenbretter	4.	10.	–
C. Tit. IX. Heizung.			
1. Vom Kastellan Reitz über 4 Klafter Holz	136.	20.	–
D. Tit. X. Zu Schreibmaterialien.			
1. Vom Buchhändler Brandes & Klewert über 300 Schreibfedern für d. K. u. Gen. d. 4. 10. Bindfaden 2. 20.			
300 Bogen Papier für die Musikschule 3. –	10.	–	–
2. Vom Prof. Hampe für 4. Lichtpapier	–	20.	–
Vom Schmidt Pelke über Schreibmaterialien	2.	15.	–
3. an die Hofbuchdruckerei für 1 Heft Manual. und Diäten	4.	4.	–
3. Vom Kastellan Reitz über 2 Quart Dinte	2.	–	–
E. Tit XI. Feuerung.			
1. Vom Kastellan Reitz über Mietholz abgeleben	15	6	
2. Vom Demselben über Transport und andere Kl. Ausgaben incl. über 2 Akten Kalender.	72	27.	9.
Berlin d. 26 April 1839.	353	13.	–

D. G. Schadow Direktor C. H. Hampe Sekretär

87.

Berlin 27. April 1839.

Die Ak. d. Künste bittet um 16 Medaillen für d. Mitgl. d. Sectn. welche den Act gestellt haben

Sec. Hanstein beehrt sich die gehorsamste Einberg. Ak. die Anzeige zu machen, daß das Zeichnen u. Modelliren nach dem lebenden Modell, welches im Winterhalbjahr 1838/39. stattfand, mit Sonnabend den 30 März d.J. geschlossen wurde, auf dem es volle 16 Wochen gewährt hatte. Es hatten 46 Zeichner und 16. Modellirer theil daran genommen. Mit dieser Anzeige verbindet d. Ak. die ergebenste Bitte, den Mitgl. d. Sectn. welche den Act gestellt u. den Unterricht geleitet hatten, 16 Medaillen der selben silbernen Medaille gnädigst gewähren zu wollen und die General Casse anzuweisen, selbige an den Mitgl. verabfolgen zu lassen.

d. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. C. Hampe Secret.

Gegenwärtig:

Director Schadow
Prof. — Rabe
— Hummel
— Rauch
— Tieck
— Buchhorn
— Dähling
— Herbig
— Regas
— Wichmann
— Hampe
— Tölcken
Musik Dir. Rungenhagen
— Bach.

Ordentliche Sitzung der ak. Sectn. am 27. April 1839.

Das Protocoll der Sitzung am 20. Apr. c. wurde verlesen. Nachdem erstere die Verabredung über den Anschlag und Abschlag der Arbeiten vorläufig berichtigt worden war.

Kamen zum Vortrage:

1– eine hohe Verfügung v. 15. Apr. die Zusendung des Protocolls der hohen Ministerial Conferenz über die eingesandten Proben der Landschaft Klasse u. die Art wie der ihnen ertheilte Befehl Carl Rüger dieselben gebildet habe.

2– die Schreiben der Akademie Stettin v. 24. Apr. seinen Dank aussprechend für die Aufnahme zum Mitgliede nebst Ehrenbezeigung.

3– Der Director gab zu den Acten eine Abschrift eines Cabinets-Schreiben Sr. Maj. des Königs an Se. Exc. den Herrn Minister von Altenstein vom 22 Januar 1837, worin die Grundsätze entwickelt werden, die als erforderlich anzusehen, die

88 54

grosse Künstler Stellungen gehörig stellt finden zu können.

4. Die Anzeige des Professors Hummel v. 27. Apr., worin er zur Anzeige bringt, daß er ein Werk unter dem Titel:

„die Tänze verdeutscht von Vitrow mit einigen mit den neuesten und besten Manieren ganz neu gestellt etc mit 96 Buchstabentafeln versehen herausgegeben beabsichtige, u. als Vorschuß zu der Herausgabe eine Pränumeration auf 300 Exemplare, zu 3 rf. jedes, erforderlich sei

wurde beschlossen, da jenes Werk sich zu Prämienzwecken, Verbildungen etc benutzen läßt, auf 50 Exemplare oder ein Vorschuß von 150 rf anzutragen, da jene Zahl von Exemplaren gewiß gebraucht wird.

5.– Die musikalische Section bezeichnet es dringlich zu sein, einen Lehrer, Streichkasten und Fortepiano, ist zurückgestellt.

6. Die anwesenden musikal. Mitgl. erklärten sich damit einverstanden, daß nun das Interesse der musikal. Lehranstalt und den akad. Musikaufführungen die Schüler der musikal. Section zu beleben, klassische Werke älterer Zeit häufig mit jenen zur Execution gebracht werden sollen. Wodurch auf eine anständige Weise sich auf die Erhebung eines Eintrittsgeldes rechtfertigen läßt. Die erste Aufführung dieser Art soll im September stattfinden, u. die zu einer solchen Musikaufführung im April bewilligten 30 rf. sollen zu jenem Zweck bleiben.

Hiermit wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow Director. E.W. Tölcken Secretair etc.

Berlin d. 3 Mai 1839.
d. Ak. d. K. bittet um Anweisung der Mitgl. der Sectn. für die bild. Künste

Sie haben, heißt die Akademie, gefunden, daß die beiden Medaillen, welche den Mitgliedern der Sectn. für die bildenden Künste, welche den Act gestellt haben, nicht ausreichen dürften, und die General Casse anweisen, selbige den Mitgliedern der Sectn. für die bild. Künste zu liefern.

d. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

C. Hampe
Secret.

Berlin d. 26. Apr. 1839.

Die Akad. d. K. bittet um Genehmigung zur Ertheilung Unterstützungs Prämien u. einer Medaille

Exc. hoc. hat die unterzeichnete Akademie die Ehre gehorsamst zu berichten, daß in Folge öffentlicher Aufforderung an den Lehrungen unserer beiden Malerschulen 62 junge Künstler Theil nehmen, welche 46 Male zu Zeichnen, 16 Bildhauer u. Modelliren. Die Gruppen wurden vom Prof. Wach gestellt werden. Die Arbeiten waren sehr mittelmäßig u. giengen im Allgemeinen sehr dürftig aus.

Dem Maler Theodor Neu aus Thorn erkannte der Senat die silberne Medaille zu.

Die zu Unterstützungs Prämien bestimmte Summe wurde auf folgende Weise vertheilt:

Von den Malern zu Zeichnen erhalten

1. Theodor Neu aus Thorn, welcher außerdem die Medaille zuerkannt worden,		40 Rt.
2. Carl Steffeck aus Berlin	—	30. —
3. Max. Anton Pietrowsky aus Bromberg		30 —
4. Carl Ludw. Ferd. Becker aus Berl.	—	25 —
5. ~~Otto~~ aug. Herm Meyer dsgl.	—	25 —
6. Joh Ludw. Aug Sachulze dsgl.	—	20 —
7. Wilh von Goszicky dsgl.	—	20 —
8. Eduard Ratte — dsgl.	—	20 —
9. Herm. Carl Franz Ernecke dsgl.	—	20 —
10. Alexius Theodor Heyer dsgl.	—	15 —
die Preise zusammen		245 —

Unter den Bildhauern u. Modelliren erhalten:

1. Carl Herm. Eduard Stürzel aus Berl.	—	30 —
2. Julius Mantel — dsgl.	—	25 —
3. Carl Müller — dsgl.		25 —
4. Heinrich Wittig dsgl.		20 —
5. Friedr. Aug. Jul. Schackwitz dsgl.	—	20 —
die Modellirer zusammen		120 Rt.

Außerdem ist es wünschenswerth, den mehreren jüngeren Künstlern, welche auf folgende drei Preise Anspruch machen, solche, u. zwar

1. Herm. Friedr von Eberty aus Berlin		15 Rt.
2. Adolph. Eichler aus Glogau	—	10 —
3. Louis Sy aus Stargard.	—	10.
Zusammen	—	35 Rt.

Die zuerkannten Summen wurden diesen drei Preisträgern durch den Direktor persönlich überreicht, u. diese selben in der Sitzung der Akademie aufgenommen u. in das öffentliche Protokoll eingetragen.

Die ausgesetzten Kosten von resp. 245, 120 u. 35 Thalern betragen zusammen 400 Rt, welche Summe Exc. hoc. zu Unterstützungs Prämien gnädigst zu bestimmen geruhen haben, u. die Akademie ergebenst ersucht, daß Dieselbe die hierzu erforderliche Anweisung gefälligst ertheilen u. die Auszahlung derselben so wie die Aushändigung der genannten silbernen Medaille zu Anfang des Monats Juni gnädigst werden veranlassen wollen, damit die für die Zuerkennung der Prämien bestimmte öffentliche Sitzung der Akademie zu der gewöhnlichen Zeit einige Feierlichkeit finden kann.

K. Akad. d. K.
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretair.

Berlin d. 2 Mai 1839.

Die Akad. d. K. übersendet den Entwurf einer Instruction für den Maler Hauptmann Cretius.

Exc. hoc. beehrt sich die Akad. den ergebenen Entwurf einer Instruction für den Maler Hauptmann Cretius der Akad. während seines Urlaubes ins Ausland u. zunächst für den Geschichtsmaler Constantin Cretius, welche seine Reise nun recht bald anzutreten wünscht, gefälligst gnädigster Genehmigung ganz gehorsamst vorzulegen. Die darin aufgestellten Vorschriften sind dieselben, welche 1836 dem Maler Kaskowsky u, mit Ausnahme der Theil für Maler gegebenen Instructionen, 1834 dem Bildhauer Tuschel ertheilt worden.

Da sowohl der Hauptmann Cretius als dessen Sohn Prof. Wach es wünschenswerth finden, daß Letzterer zuerst Paris besuche, so bittet die Akad. diesen gegen Urlaub, allein unter der Bedingung, daß Cretius zu dieser Zeit von Paris, den Aufenthalt daselbst mit einem selbst

Berlin 3. Mai 1839.
K. Ak. d. K. benachrichtigt die Akademie auf 50 Exemplare vom Prof. Hummel gefertigten Werkes.

Hochlöbl. Senat der Königlichen Akademie der Künste

Ew. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Prof. Hummel ein architektonisches Lehrbuch unter dem Titel:
„Die Säulenordnungen nach Vitruv mit Anwendung auf die vorzüglichsten alten Monumente construirt etc. zum Gebrauch für Künstler u. Gewerbsschüler, Gymnasien u. Alle, welche mit dem Baufache beschäftigt sind. Mit 26 Kupfertafeln"
ausgearbeitet u. dem Senat vorgelegt habe. Die Akademie hat diesem Werke ihre vorzügliche Aufmerksamkeit, die Gründlichkeit u. Gewandtheit der Behandlung gewürdigt und dem Senat die Ueberzeugung, daß dieses Werk sowohl zum Unterricht, als auch zur weiteren Fortbildung der schönen Künstler zu benutzen, als auch zu seinem bei der hiesigen u. der Provinzial Kunst- u. Gewerbsschulen höchst wahrscheinlich einmal zu bedienenden, gewiß der Art zu einem nützlichen Lehrgegenstande u. dem nützigen empfehlungswerthen Handbuche sich recht gestalten hat. Die Akad.

Dem Hochlöbl. Senat der Königlichen Akademie der Künste hat Unterzeichneter folgenden Antrag zu machen:

Ich habe nämlich die Säulenordnungen nach Vitruv vollständig, mit einem dazu geeigneten Format, gezeichnet, und den vorgeschriebenen Text verfasst und, ein Militair solche fortzusetzen, wie mir scheint, die Mittel solche herauszugeben, wie müssen Exemplare noch nöthig:

Die Säulenordnungen nach Vitruv mit einigen aus den vorzüglichsten alten Monumenten zusammengestellt, und den Abweichungen mit Vitruv vergleichend, mit einem Anhang der vorhandenen Fragmente der Tempel.

Mit einer Anweisung wie solche nach richtigen Maasstäben können gezeichnet werden. Zum Unterricht für Künstler und Gewerbsschulen, Gymnasien und Alle welche mit dem Baufache beschäftigt sind.

Mit 26. Kupfertafeln.

Mein ehrerbietigster Antrag wäre:

1.) Der Königl. Akademie nicht etwa 30. Exemplare praenumerando zu liefern. Das Exemplar (ohne Kupfer) à 3. Thlr.
2.) Diese Summe soll als Vorschuß zu der Herausgabe dienen.
3.) Zur Anwendung obigen Exemplar können dieselben auf folgende Weise Anwendung finden:
a) Für die Künstler und Gewerbsschulen wird der Königl. Akademie so viel selbst in den Provinzen, vorzüglich für die Lehrer, zur Erläuterung und Erklärung der Zeichnungen, als Vorlegeblätter, weil sonst bei der Vervielfältigung der Erklärungen, und die Art wie solche genommen werden müssen nicht fest, und jetzt blos zum Kopiren gedient haben.
b.) Bei Vertheilung der Praemien zur Ausmalung der Pfeiler, für Steinmetzen, Maurer, Zimmerleute, Decorations- oder Kupferstecher und Tischler u. s. w.

Bis jetzt hat zwar immer nur einer solchen Handbücher gefehlt, denn die Säulenordnungen nach Vignola, Serlio, u. s. w. sind nicht hinlänglich um sie allgemein anzuwenden. Auch fehlt es Hauptsächlich an einer Anleitung wie solche aufeinander beziehende Theile Maasse können gezeichnet werden. Ich habe daher die Ueberzeugung daß obiges Werk den allgemeinen Wünschen sein wird

Berlin den 27. April 1839.

Hummel.

blasse Schrift

schwindet sich dasse der gnädigen Zustimmung
Sr. Exc., wenn sie gefälligst darauf antragt,
daß dem Kpl. Hummel zur Vervollständigung seiner
Uniform ein Vorschuß von 15 Rf. auf den fond
d. Ak. mögte gewährt werden, u. zwar in der Art,
daß jene Leistung als Prämienantheil auf 50 Thlr
der baarschaftlichen Lehnbeträge angesehen u. dem
dem Ablösung bezahlt werde, wobei der
Betrag der Uniform nicht über 3 Thlr. verbindlich
angeschafft werden ist. Ueber die Verwendung
der Uniform soll zum Antheil, sowohl für
alle in den Provinzial-Kunst-Schulen, Stellen für
Prämien werden d. Ak. sich vorbehalten, Sr.
Exc. nach deren Erfolgen das Nähere gefällig
ferner zu berichten.

B. Akt d. K.
D. G. Schadow Direkt. E. H. Falken
Sekret. etc.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Rabich
— Hummel
— Rauch
Vicedis. Tieck.
Prof. - Buttkowo
— Dählmg
— Begas
— Weitmann
— Herbig
— Hampe
— Falken.
— Wach.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 4. Mai 1839

Nachdem die Protokolle der Sitzungen über die abgeänderte
Instruktion der Ak. und die vorgängigen Vorschläge
zu der Selbstständigen Direktion Commission verlesen
worden u. gebilligt worden waren, trug der Prof.
Tieck mehrere Vorschläge für das Statement
vor, die ebenfalls berücksichtigt wurden. Nach
Erledigung dieser commissarischen Berathung
wurde das Protocoll der Sitzung am 27 April
verlesen.

1— Demnächst wurde eine hohe Verfügung v. 23 Apr.
zum Vortrag gebracht, daß der König Maj.
mittelst Allerhöchster Cabinetsorder v. 15 Apr.
die Wahl des Prof. Tieck zum Vice-Direktor
der Akad. d. K. für die Dauer eines Jahres
zu bestätigen geruht haben. Die Ak. wird
benachrichtigt, der Prof. Tieck in die Sämtlichen
damit Amtlich einzuweisen. Die General Kass.
d. Minist. ist angewiesen das für die Vice-Direktor Stelle
bestimmte Gehalt von 100 Rf. pränumerando
monatlich pünktlich zu zahlen. Zugleich wird genehmigt,

Berlin 10. Mai 1839.

94.

58

Rath der Ausschuß-Versammlung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preußischen Staaten.

1. — Der Ausschuß-Rath Herr Hofgärtner Bouché hierselbst hat sich bereit erklärt, die Redaction des Vereins-Blattes für das Jahr 1839 zu übernehmen.

2. — Mehrere im vorigen Jahre eingegangene Anträge, wegen Abhaltung einer Ausstellung von Obst, Gemüse, Blumen, Pflanzen, Sämereien, Gartengeräthschaften, Bienenstöcken, Bienenwohnungen, Bienenzucht-Geräthschaften, Gartenbau-Literatur, Zeichnungen, Modellen, Plänen, Gartenanlagen, Gewächshäusern, Treibkästen, Mistbeeten, Heizungs-Apparaten, Wasserleitungen, Wasserkünsten, Springbrunnen, Cascaden, Grotten, Felsenpartien, Rasenbänken, Rasenstühlen, Rasentischen, Lauben, Gartenhäusern, Gartenmöbeln, Gartenzäunen, Gartenthüren, Gartenthoren, Gartenpforten, Gartenmauern, Gartenbeeten, Gartenwegen, Gartenplätzen, Gartenterrassen, Gartenbrücken, Gartenstegen, Gartenbänken, Gartenstühlen, Gartentischen, Gartenl

Samuel Mothes. in Berlin, seinen Antrag auf Ertheilung
Anstellung am Vierundzwanzigsten des ersten Jahres, wo dieser
in seinem vollen Umfange vorgelegt in der Sitzung am
gewesen ist, vorgelesen und
Berl. 10. Mai 1839.
K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director. Secret. etc. Schad. d. K.

An die musikal. Section der
K. Ak. d. Künste.

Nach dem Antrag der musikalischen Section in Betreff der Anstellung des Herrn Mothes in der ausserordentlichen Mitgliedschaft zur Aufnahme kommen sollen, beantragt d. Ak. d. K. in der Gewißheit: daß nun die Arbeiten des Herrn Mothes seit dem Jahre 1836 ausgeblieben sind, zur Aufnahme kommen sollen; ob durch aber diese Unterbrechung keinem zu Nachtheil werden, als der mit seiner Anstellung, sich der Herr Musikalische Compositeur nur in allen Gattungen zur ausgezeichneten sind; ob dann dieser dem Herrn T. Oesten die Zeichnungen an der öffentlichen Handlung nicht gestattet worden, wovon derselbe dieses zum Anlaß nahm, von der Sache sich der Versammlung nicht gehorsamst hat.

Berl. 10. May 1839.
Ko. Akad. d. K.
D. G. Schadow. Director.

Berlin d. 11. Mai 1839.
Die Ak. d. K. übersendet die Sitzungs-Protocolle der ersten Quartals dieses J.

Die Protocolle betreffen die übrigen Akademischen Sitzungen des ersten Quartals, ganz gehorsamst zu übersenden.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Director

Ehrenberg

Berlin d. 10 Mai 1839.

Die Akademie der Künste bringt über einen Antrag der Bauconducteurs Strack und über ein von dem Ober-Land-Bau-Director Schinkel in Betreff abgegebenes Gutachten.

den Vorschlag, wenden auf die Wahl gesetzten Preisen beigefügten Gutachten der Professoren Rabe und Hummel, der ausgezeichneten Directoren der Akademie der Baukunst, auf welcher Vorfall die ausgezeichnete Akademie die von Herrn Vorschlag mit der hohen Verfügung vom 29ten December v. J. (N. 22036) abgestellten, die ihr mitgetheilten Anträge des Ober-Land-Bau-Director Schinkel über den auch gutachtlich gesetzten des Bauconducteurs Strack d. d. in Erwägung gezogen hat. Die Wichtigkeit der Angelegenheit, welche einen lebhaften Wunsch der Akademie so nahe berührt, macht eine schnelle Beschlußnahme nicht gar thunlich.

Indem die Akad. jetzt sich bereit, in Folge der gnädigen Genehmigung vom 12 März – 29 April d. J. den ihr aufgegebenen Lehrplan abzuändern, glaubt sie auf den speziellen Wunsch des Gutachtens der Akademie Commission Rücksicht nehmen zu müssen, da dies in den angegebenen Verhältnissen gelegen ist, sondern sie beschränkt sich auf die Bemerkung, daß für die Akad. der Besitz [illegible] vorzüglichen Lehrkräfte der sogenannten [illegible] Lehrfächer folgende Disciplinen zu umfassen haben dürften.

1. Allgemeine Construktions-Lehre, vom historischen architektonischen Standpunkte aus dargestellt, als wissenschaftliche Grundlage alles übrigen.
2. Die Lehre von den Säulen- und Bauordnungen.
3. Die Projektionslehre.
4. Die Lehre von den antiken Gebäuden.
5. Die Lehre von den neueren Gebäuden.
6. Vorzeichnungslehre.
7. Geschichte der Baukunst.

Für diese Lehrgegenstände sind folgende Lehrer bei der Akad. beschäftigt:

Der Lehrer Bemmerich [illegible] Prof. Rabe lehrt die allgemeine Construktions-Lehre, die Lehre von den antiken Gebäuden und die Geschichte der Baukunst.

Prof. Hummel lehrt die Lehre von den Säulen- und Bauordnungen u. die Projektionen.

Prof. Foelkel trägt die Geschichte der griechischen u. römischen Baukunst vor u. ertheilt den Vortrag nach dem Original.

Der Lehrer Bötticher unterrichtet in der Vorzeichnenlehre.

Die Akad. muß aber dennoch darauf hinweisen, daß alle diese Gegenstände nicht bei der allgemeinen Bauschule angebracht werden, an welcher Architekten und Ingenieure, welche in praktischen Aemtern eine architektonische Baukenntniß zu erwerben beabsichtigen, sich vorzugsweise zu prüfen werden werden, da die Direktion derselben nicht über ferneres Schicksal der entschiedenen Fächer [illegible] ist. Es ist daher nicht zu verwundern, daß [illegible] die allgemeine Bauschule nicht [illegible]

ihren Lehrkreis wieder beschränkt, oder wegen einer [illegible] gemeinschaftlichen Unterrichtszeit sich mit der Akademie verständigt, sich anderen als Bildhauern oder Architekten, welche auf eine Anstellung in Preußen nicht rechnen, wie die Akademie werden werden, zu öffnen, da die Architekten gewissermaßen als Vorbereitung bei der hiesigen Akademie immatrikulirt sind.

Unter diesen Umständen, deren Aenderung nicht zu erwarten ist, oder wenigstens nicht v. der Akademie geschehen kann, hat sie den Lehrstuhl der Stadt nur die bloße Genehmigung, seinen Vortrag für solche Architekten, welche die allgemeine Bauschule nicht besuchen, in Akademie-Gebäuden zu halten, ertheilen können, wenngleich derselbe nicht seine Genehmigung hat. Es ist der Lehrstuhl [illegible] zu entscheiden, ob die Akademie ohne in einen nicht gewünschten Rivalität zu der allgemeinen Bauschule zu gerathen, der [illegible] gegebenen [illegible] Lehrstuhl, einen bedeutenden Zuwachs [illegible] gegenüber stellen darf, bei Anerkennung [illegible] Anstellung bei der Akademie würde dem Vortrag eine solche Consequenz nicht abgehalten [illegible] derselbe [illegible] wie gegenwärtig bei den Privat-Docenten der hiesigen Universität geschieht [illegible] Es steht fest derselbe würde als [illegible] auch [illegible] Architekt [illegible] gezwungen, als die Akademie nicht den Lehrer, zu vermeiden wünschte, als ob dadurch seinem Eintritt dahin [illegible] Akademie der Akademie zu der allgemeinen Bauschule werde gründen werden können.

K. Akademie d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

99.

Topia.)

ad acta

100.
61

Dem jetzigen Plane der wissenschaftlichen Lehrgegenstände bei der Akademie folgend, würde ich wünschen, daß der Unterricht

ad I. bei Lösung der Präliminarbedingungen nur Lehrer vorzugsweise mit den Maximumstunden, wovon sich die Wahrung mit vorstehenden Lehrgegenständen beschäftigt,

in bisheriger Art fortbestände, nur mit möglichster Vermeidung Störung.

Da freilich jedoch in den Schulen nur ein Lehrsaal für Lehrer und Schüler für dieselben vorhanden wird, so dürften sich hier ein ganz besonderer Umstand

I° aufstellen, in welchem das Lehrer und Schüler auf die möglichste mir auf ganz neue Gegenstände der neuen Zeit aufgehoben werden damit die Schüler Anleitung erhalten, daß bei den Präliminarbedingungen durch provisorische Wahrung genommene Gehilfe in ganz fremder Beschäftigung auf ganz neue Gegenstände aufzumerken und besonders das man durch die Wissenschaft und Talent das Grundbewußtsein und Fähigkeit gar schnell herangezogen ist, durch wegnehmen Anwendung der Kunst auf in das Reich der Wissenschaft einzuführen. Dieß ist ein wichtig Feld und fordert einen Mann von vielem Talent und vieler Gewandtheit. Herr C. Strack würde hierauf einen eigenen Lehrsaal formiren müssen. Man muß voraussetzen, sämtliche vorstehenden Gegenstände der Mäher-, Baumeister- und Zimmer-Kunst, der Zeichnen, Schlosserei und der selben der Wasserwaltung hineingezogen würde, wobei jedoch einer großen Erschwerung unterliegen muß, wenn der Lehrsaal nicht mit Anwendung aufgehoben werden soll, so ist dieses Fach für einen besonderen Lehrer ganz geschaffen. Zugleich schlägt sich hierzu das Vorgetragene von Herr Böttcher übernommen und darauf gleichfalls einen eigenen Lehrsaal nehmen müßte.

Beide Lehrfächer sind als formell freilich bis jetzt ganz fehlen und sind für den praktischen Architekten und Feldmesser die

Hauptsache

Hauptsache, deshalb erforderlich sei mindestens ein Jahr.

ad II Die Vorbereitung der Bestattungsfeier

ginge in der Regel von einem Arzt oder einer Ärztin aus, der/die eine Anmeldung auf ganze Einäscherungen gewünscht, ferner ab jetzt einzuhaltende Zeit mit kennt, wenn eine ferner eigenen Wünschen die mit dem Krematoriumsbetrieb parallel laufen müssten, festzustellen wären. Auf diese würden der Leichnam der Feuer Strack anzuvertrauen wären müssten, und zwar für gesetzmäßige Ausführung bestimmt wirksam sein könnte.

ad III "Allgemeine Fragen der Feuerkunst"

a, Geschichte der Einrichtungen

b, Entwicklung der Einrichtungen, Verbesserungen von Material, Kapellen für die Verschiedenheiten derselben, Erfahrungen an den wichtigsten Feuerarten vorgelegen mit einer Kapellenart der Celsiöle vorzüglichen Maßnahmebilder. –

Bei diesen Bibliotheken wäre die Einrichtung des Krematoriums abzuschätzen, soweit sie geeignet zu zeigen wäre Kapellenarten, ferner auch die verschiedenen Systemen für die schöne Kunst in den verschiedenen verschiedenen Ländern gezogen werden können. Es wäre erwünscht, dass einige Parallelräume Räumen die selbstständig geschaffen werden und im Ganzen auf den Raum des Feuerraums beschränkt werden können. Es ist ein Unterschied, dass diese Fragen auf Gefallen aufgeschlossen werden kann ja nachdem wenn die Feuerstätte der Gegenstände wichtig oder nachweist die Verwendung einer öffentlichen Feuerbestattung vorhanden sollen.

ad IV Allgemeinen Geschichte der Feuerkunst.

a, Geschichte der Gebäude verschiedener verschiedenen Epochen in einer bis auf die neuste Zeit

b, vollständige Entwicklung und Darstellung der Feuergebäude

Diese Lage bleibt wie sie jetzt ist, nur mit der Erweiterung, dass die mit-

Lage

liche Einrichtung in der vorgeschlagenen Zeit mitbedacht werden müsste, nachgesucht werden soll, sein soll.

ad V Lagen von den Feuer. Verzierungen durch Bildhauer und Malerei

a, Wahrung und Raumeinschränkung durch Anbringung von den vorzüglichsten Verzierungen der Plastik an den Monumentalen, wovon sich ein Grund der Wahrung in Anbringen Verwendung finden kann. Der Grund der Wahrung ist der Feuerraum selbst.

b, Wahrung in Medaillons bis auf einen gewissen Grad für Porträts, und zwar in Bezug der verschiedenen Künste

c, Wahrung und Raumeinschränkung durch Anbringung und Wirkung von der vorzüglichsten Verzierung der Feuerurne durch Malerei.

Von diesen Lagen dürfte der größte Theil dem Herrn Böttcher zufallen, wovon sich zugleich die Raumeinteilung für Verzierungsarten trennte, die zur Verzierung anwendbar anwendbar können.

Der Raum Umfang dieser Lagen ist auf einen möglichst beschränkten eigenen Umfang möglich, der nun dem Herrn Böttcher selbstständig mit einer Raumeinteilung gestalten werden müsste.

ad VI Ueber den Styl in der Feuerkunst und den damit in Verbindung stehenden Feuerkünsten.

Ich weiß sich die bisherige Lage in diesem Sinne aufgefasst habe, weil ich nicht genau; ob wären aber nicht über Richtung neuen Feuern ein früher unser Geist seinen Anfängen neben den alten bis dort vorhandenen aufgestellt und mit Genauigkeit durch zeichnende Darstellung die oft recht fabelhaften Vorstellungsarten deutlich und bestimmt den Schülern vor Augen bringt. Auf sein wäre Herr Strack in Anspruch zu nehmen.

Herr Beckmann würde sich mit Herrn Prof. Hummel als Hilfsarbeiter in Verbindung können. Anfangen aber besonders den Raum wären einzugehen gaben können, wie sie ihre Gegenstände auf einen

eine vortheilhafte Weise gestatten, auf jenen Compositionen
den harmonischen Zusammenhang der Linien zu verfolgen, der so viel
zur Gesammtwirkung beiträgt, auf jene Figuren mit perspectivischem
Takt aufmerksam machen, damit die oft gehäuften Missgriffe vermieden werden,
oft an nützliche Compositionen der Wirkung ganz entbehren lassen.
Dieser lehrhafte Theil der Lehre würde von Herrn Beckmann
vortheilhafter selbstständig gelehrt werden und dürfte sich in einem
kleinern Cursus gemeinnütziger lassen.

Für die Baugewerkschule halte ich es nun wünschenswerth, da
bestätigt ist, jetzt neue Beiträge gesammelt kommt, würden die Herren Gräf,
Böttcher und Beckmann grosse Hülfe leisten können, ich würde aber einer
vorziehen, statt jeder einen bestimmten Theil der Schulen besonders vorzusehen
und auf diese Weise die Lehre einförmiger für die Schüler, übersichtlicher
und bequemer für die Lehrer zu machen. Die älteren Lehrer könnten ihren Cur-
sus in der bisherigen Art fortsetzen, würden aber durch die verminderte
Anzahl der Schüler in einem Raume grosse Erleichterung und für die Zeit-
dauer der Lehre grosse Vortheile finden. Die Schüler in mehreren Locale ver-
hielten sich zu den Lehrstunden abwechselnd und während einer Vormittags,
würden mehr Lehrer in Thätigkeit gesetzt werden können.

Hierüber müsste mir das gesammte Baugewerkschulen für den Lehrer darüber
Rath auf der Akademie gepflogen werden, um die nöthigen einen
der brauchbaren Vorschläge recht angemessen einreichen zu können.

Ew: Excellenz würden sehr viel zu verbessern gereichen, dass die einzel-
nen Vorträge, welche die jüngeren Lehrer übernehmen sollen, von sehr be-
trächtlicher Ausdehnung sind. ꝛc

Berlin den 5ten December 1838.

ganz gehorsamst
Schenkel.

An
den Kön. Preuss. Staats Minister,
Herrn Exc. von Altenstein
Excellenz.

ad acta

Hochwohlgeborener Herr Professor!
Hochgebietender Herr Staats-Minister!

Ew. Excellenz verbinden sich mir das folgende unterthänigste Gesuch vorzutragen.

Durch mehrjährige Erfahrung von Unterricht habe ich viele derjenigen Ansichten, ob Inländer als Ausländer, davon als vor Zeit und Mittel abhalten, um den grossen bei der hiesigen Königl. Bauschule vorgeschriebenen Cursus durch zu machen, in den Stand gesetzt, sich die schöne architektonische Ausbildung anzueignen. – Ich stelle Ew. Excellenz ganz ergebenst anheim, ob es nicht vielleicht gelingen könnte, den architektonischen Unterricht an der hiesigen Königl. Akademie der Künste für gleichen Cursus auszudehnen und denselben durch die Mittel, welche dieses Institut besitzt, und durch die schöne Bedeutung dieses Institutes eine grössere Wirksamkeit zu geben, als durch obgeschlossenen privat Unterricht erreicht werden kann. Bei einer solchen Erweiterung des architektonischen Unterrichts an der Königl. Akademie der Künste würde sodann auch den Malern und Bildhauern, wenn den beim Hochbaufache zur Anwendung der beim, höhern architektonischen Kenntnisse eine erwünschte Gelegenheit zu geben sein. Als einzelne Gegenstände eines solchen erweiterten architektonischen Unterrichts erlaube ich mir Ew. Excellenz die folgenden Vorträge hierselbst eröffnet zu wissen:

1, Praktische Unterweisung in den verschiedenen Systemen der Aufnahme, für Architekten, Maler und Bildhauer.

2, Lehren

2, Lehrer beim Hochbau, insbesondere mit graphischen Übungen.

3, Landwirthschaftslehrer in ästhetischer und technischer Beziehung.

4, Vorlesungen architektonischer Entwürfe in den Lehrfächern.

Sollten Ew. Excellenz diese Ideen meines gehorsamsten Erachtens würdigen, so bitte meine unterthänigste Bitte zu berücksichtigen, diese,

mir die Genehmigung zu Vorlesungen eines gelehrten architektonischen Unterrichts an der Königlichen Akademie der Künste ertheilen zu wollen.

Darf gewiß ich nicht besonders bemerken zu brauchen, daß ich auf die Bestimmung eines Honorars nicht rechne. — In Bezug auf meine Befähigung hierzu erlaube ich mir Ew. Excellenz anliegend folgende Zeugnisse gehorsamst beizulegen.

1, Zeugniß der Königl. Ober-Bau-Deputation über die Fähigkeit zur Bekleidung einer Stelle als Land-, Wasser- und Wege-Bau-Inspector (: aus welchem Einsehen ich Ew. Excellenz unterthänigst bitte :).

2, die Zustimmung der Königl. Akademie der Künste zu meinem daselbst vorzutragenden Gesuch um architektonischen Unterricht zu ertheilen.

3, das Zeugniß des Herrn Ober-Bau-Director Schinkel.

Zugleich erbreiste ich mich Ew. Excellenz

4, mein Curriculum vitae zu überreichen.

Ich wage ich es, damit Ew. Excellenz gnädigst sich aus eigener Anschauung von meiner Befähigkeit überzeugen mögen, folgende Blanken ganz gehorsamst

Schmidt

gehorsamst zu Füßen zu legen.

5, Ueber die Anlage von Herrn Architekten Bötticher, nur wie zum Besten des Nicolaus-Bürger-Hospitals beabsichtigt.

6, Architektonisches Album, gemeinschaftlich von Herrn Stüler und mir.

7, Vorlageblätter für Möbeltischler, von Herrn Stüler und mir.

8, Architektonische Denkmäler der Alterthums-Epochen, bunt, von Herrn Meyerheim und mir.

Genehmigen Ew. Excellenz die ausgezeichnetste Hochachtung, mit welcher ich verharren

Ew. Excellenz

gehorsamster Diener
i. V. / H. Strack
Bauconducteur
Friedrichstraße No. 70.

Sr. Excellenz
dem Königl. Preuß. wirklichen Geheimen
Staats-Minister, Herrn von Altenstein,
Ritter mehrerer hohen Orden u. s. w.

/

ad acta!

Für den academischen Gebrauch

Locat des Hauses

(s. B. soll auf Schallings Forderung der Bericht seinerseits einen allgemeinen Plan über die Art, wie er den ihm übertragenen Unterricht zu führen beabsichtigt, eingereicht, welcher Plan einstweilen genehmigt worden ist, das Resultat über den ferneren vorliegen.

S. H. Volkmann.

Beckmann

Klövekorn

Rabe ist der Kastor:
" wäre ——— eigen
" würde: ~~wegen~~ ~~Unfähigkeit~~
der gestellten Anforderungen.
Schreiben vom 2 März 39,
daß die neuen Anstellungen nicht
nicht bedürfe, mitgetheilt. S. H. I.

(Wäre nicht unser Lehrer Schi... ist
so würde mir Mühe und Lust der
gefallen sein, als die Vorsteher Mau...
der beide Mitglied der Akad...
ist der Theil ist als Fürsch...
und gewöhnlich: dieser Platz ist
den Landschaft fest, und der auf ...
anstatt der auch abgegeb...
Lösung sich vielmehr ist
jetzt der Lehrer zu wünsch.)

als ... der Akad...
Akad. Lehrer: Bötticher und Beer
Räumt, zugleich der Schule d...
Stiftig an Hand, vielleicht d...
nun oder der andere der ob...
Lehrer Pr. übernommen, welches
die Lage nicht für den
vorläufig dringlich ist
nöthig und wünschenswerth
einer, wenn diese nicht gänzlich
besetzt würde, und uns nur ...
der auch Rabich zu besetzen,
würde es ist der Herr Stracke
der Vorsteher, Herr Prof. Rabe
ist Vorsteher unserer Akademie
ein Memorandum als Vorsteher
angesehen würde.

Berlin d. 20 Febr. 39.

Ueber den Professor Stracke Aeußerungen
und die Aufforderung desselben zum Rücktritt
Reskripte vom 29ten December 1838/39
Beilagen.

Nachdem meine allgemeine Verfügung durch welche unserer Akademie in vollen Thätigkeit setzt, hinsichtlich mehrerer Punkte die bei der Königl Akademie der Künste bisher gültigen Vorschriften über Verhältnisse beibehalten hat, welche durch neue noch nicht geordnet sind, so haben die Landschaftsmaler Schirmer und Lessing bei ihrer Schülern beschäftigt gefunden, daß ihnen keine Zeit bleibt in der Königl Akademie der Künste irgend einen Unterrichtsgegenstand besuchen. Demnach von ihnen hierüber Beschwerde geführt worden ist, so finde ich keinen Grund, diese Beschwerde zu berücksichtigen.

Auch will ihnen Stracke in der Königl Akademie der Künste seine Vorschriften über Landschaftsmalerei aufdrängen, [illegible] Vorschriften, namentlich Unterweisung in den perspectivischen Verhältnissen der Architekturen, ihren Maler Landschafts- und Architekturen, diese einzige Abschreibung ist wenn sie genau festhalten, daß sie selbst in einem jetzt laufenden Cursus die perspectivischen Verhältnisse und die perspectivische Unterweisung nimmt; so ist es gewiß, daß die Eleven selbst genügend selbst. Aber den drei jüngeren Lehrern und mir wird dieses nicht sehr wohl zugemuthet, daß sie selbst in den allgemeinen Unterricht eingreifen sollen.

Auch dem Vorschlag einer gemeinschaftlichen Ausstellung, sind meinen sich dagegen beschränkt die Architekturen in diesjährigen Ausstellungen vorzüglich für den Maler und den Landschaftsmaler nöthig ist. Der Vorschlag Raabes sich einer Abtheilung, bestehend in Architekturen und Landschaftsmalerei

Hier nehmen zunächst mehr Theil, Brauer und
Zimmergesellen, ohne einige Buchbindische Anfangsbe-
griffe sich den Bedingungen der allgemeinen Lehrlin-
ge unterziehen mögen. Derselbe stellt zum Anfange
Theorien der Landkunst und der perspectivischen
Zeichnung, ein Fach, worinnen dasselbe
seine langere Zeit seinen Schülern unentgeldlich hinge-
geben hat.

Der Professor Hemmel-Klassik lehret die Elemen-
tarische sich der Handwerksarbeiten zeichnend und gemeinschaft-
lich von den Handwerksarbeiten der hierzu dienli-
chen, zunächst aber die Landschaften-Theorien und
Perspective, Landschaften, Kenntnis Steine, wenn sie
schon geschnitten sind, Figuren nach Steine, wenn sie
gezeichnet werden, Landschaften, Kenntnis Steine, wenn sie
gezeichnet werden, und die Anfangsgründe der Bau-
kunst.

Die Elevationen im Seiteraltisen Zeichnen der Landkunst
sind zunächst gesonderlich mit der Zeichenschule und nächst
dem nächsten Leitung des Herrn Professor in solcher
Vollständigkeit mitgetheilt, dass selbe in Hinsicht
Arbeitsamkeit gemeinschaftlich Elementar gemeinschaftlich mit
Theoretischer Lehre stimmen.

Der Ober-Landbau-Inspector Schinkel Hält:
Vorlesungen über Civilbaukunst, worinnen dieselbe
Vorlesungen über dieselben von dem, wenn sie in der Bau-
kunst Academie der Künste gehalten wird, sogenannt unterschie-
den ist.

Theoretischen Theil zunächst die Perspective so
weit fortgeführt haben, dass die Studierenden sie genügend finden
sollen, um nun Herrn Professor Stracke und Herrn Professor Beckmann zu
der höheren Ausbildung dieser Kunstfächer sich zuzu-
gesellen stehen, so Herrn Professor Beckmann soll sogar die
Perspective meiner in seinen Compositionen die regel-
mäßigen zeigen. Ueberhaupt ist nun der Unterricht
über Handwerksarbeiten gemeinschaftlich verbunden, dieser ist theils
von Vorübungen über die in Verbindung stehenden Lehrbücher
der Geometrie; vorzüglich aber von eigenen Übungen
im Modelliren, Zeichnen nach Gypsen und Steinen.
Bei der gemeinschaftlichen Lehre von Handwerken zeigt die Erfahrung
dass wenn hierbei nur einmal Gegenstände vorkommen, welche
den, dass der Handwerker die ihm gegebenen Zeichnung
oberflächlich kennen, und selbst in sein Gewerbe übertragen zu
können, und selbst in sein Gewerbe übertragen zu können.
Diejenigen Handwerker, welche von eigenen Erfindungen ihres Gewerbes
und nicht selbst beschäftigen vorkommen, sind gemeinschaftlich
gemeinschaftlichen Künstler, und Herrn O. L. Inspector
Schinkel sind meist von den gemeinschaftlichen Handwerkern
denen Sie sich bedienen, seinem gemeinschaftlichen, von eigenen
Gebäuden und Erfindung Zeichnungen und Übungen in
denjenigen Gewerben gründlich kennen, von die selbst Meister
und Herren waren.

Einer gründlichen Ausbildung der Handwerker, sind nun
beschränkte nicht genügende Lehren, sind sie theils in Übung
Gewerbe-Inspectionen. Die Zahl derselben mag 24 bis
30 sein, dagegen die von der Academie resortierende

Schüler ohne Handwerker im wesentlichen Abschluß so eingerichtet ist, daß 6 bis 700 Thaler und Lehrlinge davon Theil nehmen. ~~können~~

Noch ist zu bemerken, daß durch die Herren Kugler, Schnell und Boetticher die Lehrstunden sich bedeutend vermehrt haben, als sonst üblich war, und Lehrstunden mit dem passendsten Schutze eingeräumt.

Berlin den 25ten Februar 1839.

L. Schadow
Director.

Gesuch des Lehrers der Perspective Gerhardt um Gehaltserhöhung.

Gesuch des Lehrers der Perspective Gerhardt um Gehaltserhöhung. 19

Acta generalia betreffend die Verfassung und Verwaltung der Königlichen Akademie der bildenden Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin. 132

Vol. I. 77

T I[2a]

3.

ad I. Die Lehre der Perspective wird nach Vitruv,
" Vignole und andern Meistern gut
" vorgetragen, aber Maschinenbau ge-
" hört schlechterdings, nicht hierher
" Vervollständigung.

Die Vervollständigung dieser Lehre scheint mir also darin zu bestehen, daß Vorlesungen über Maschinenbau gehalten

" Hier fällt sich ein Zweifel aufwerfen, ob
" es nämlich das Verlangen = Gefühl auf die
" üblichen so wie auf ganz neuen Gegen =
" stände der neuen Baukunst wünsch.

Diese ganze Abtheilung scheint mir überflüssig, denn es sind dieselben Vorlesungen, denn auch andere Künstler besuchen, wenn sie das Verlangen = Gefühl auf die üblichen so wie auf ganz neuen Gegenstände der neuen Baukunst wünschen.

T der neuen Zeit

Schadow. 25 Der Lehrer wünscht neue Lehrsäle für Maschinenbau und Vorlesungen über Baukunst.

T so muß der Allerallerunterste Klasse.

Allerdings sind sehr viele und verschiedene Maschinen vorhanden, die zu Vorlesungen dienen können. Hier sollen neue Gypsabgüsse hinzukommen, die Vorlesungen zum Theil ersetzen.

Diese Gypsabgüsse sind für die Lehrlinge der Bildhauerklasse bestimmt, und müssen an gewissen Orten stehen, wo diese Künste so vorhanden sind, daß sie einen besonderen Theil des Unterrichts, welcher eben erst vorgetragen worden, bestätigen, und folglich nicht bei Seite gelassen werden können. (Siehe gehörte alle auf die Theorie der Baukunst)

} dieses Lager Lehrer d. d. d. Akademie Herrn Professor d. Aufsatz weiter bemerkt

ad II. Die Vorschläge zu Lehrsälen
" gingen in der bisherigen Art fort, nur sollen
" größere Anordnungen haben, und ganze
" Lehrsälen &c.

alle aufgeführte Forderungen, dazu würden nur sehr wenige weitere hinzukommen.

Zu der bisherigen Unterricht in der Perspective fehlt es einem großen Theile, nämlich Anordnung des Saales, fertige Einrichtung in der Perspective und eigener Composition, oder Aufgaben, so wohl in Hinsicht der Architektur als auch der Landschaftsmalerei &c. &c. zu machen, welches bisher noch gefehlt hat, jetzt aber unserem sich die Schüler nicht einmal sind

den Cursus dürfte zu führen. Es scheint also dass für ein besonderes Cursus ganz überflüssig ist.

„ ad III. Allgemeine Theorie der Baukunst.

„ a Geschichte d. Baumeisterkunst

„ b Entwicklung der Baukunst. Kanonische Proportionen von Material &c.

Was ist allgemeine Theorie der Baukunst? Enthält sie für alle Baumeister d. Anweisung da der Material &c., so würde diese Theorie in die Maurer- Zimmermeister- &c. Lehrjungen, falls sie mit diesen Theorien vertraut werden, oder ein Theil davon übergehen.

„ ad IV. Allgemeine Geschichte d. Baukunst

„ a Geschichte der Gebäude bis zu den Alten.

„ b vollständige Entwicklung u. Darstellung

„ der Hauptgebäude &c.

Die Geschichte der Gebäude kann von der Geschichte der Baukunst nicht getrennt werden sondern ist schon ein Theil derselben.

Was die vollständige Entwicklung &c. betrifft so gehört diese schon mit Kanonik, in die Lehre der Gebäude.

„ ad V. Lehre von Baumaterialien &c.

Da ein jedes architektonisches Glied seine eigenthümliche Verzierung hat, so muss allerdings Material mit berücksichtigt genannt werden, welche aber eigentlich schon bey den Bauanordnungen gelehrt werden muss. Das übrige kann also nur in Verbindung mit antiker Verzierung bestehen. Was aber die allgemeine Verzierungen des äußern und innern Gebäude betrifft, nämlich solche Verzierungen die Lehre auf das Gebäude selbst haben, als Basreliefs, Gemälde u. s. w. so sollte diese der Architektur selbst angehören, wozu aber eine genaue Kenntniss d. Geschichte, Mythologie u. s. w. erfordert wird; ob diese eigentlich hieher Gehörige aus besser ist einer Frage.

„ ad VI. über den Styl d. Baukunst &c.

hier wäre also vom Style, Griechischen Styl und dem Barbarischen u. s. w. zu handeln; welches schon in der Geschichte der Baukunst gehörig sein muss u. folgl überflüssig wäre.

Darum soll Hr Beckmann den Hr. Hummel in malerischer Hinsicht unterstützen, aber das nimm eigenen Cursus einrichten um die Wiederholungen zu vermeiden die oft unvermeidlich Comp[ositionen] verursachen u. s. w. Dieses alles ist ja schon in dem Vortrage des Professors Hummel begriffen; folglich dieser neue Cursus ganz überflüssig.

Was die Baugewerkschule betrifft so ist sehr

T Dieser Plan wie auch der Baukunst muss den Grundsätzen der Alten entfassen.

T vollständig allerdings dazu gehört,

T die Lehrjet dazu

T die Composition selbst erwerben muss wenige Architekten darüber kann)

T also den dritten Cursus der Perspektive.

daran zu zweifeln dass die drey genannte Herren die grosse Hülfte leisten können die man sich von einem verspricht, da sonst die man sich zum regant zu setzen ist dass alle einen zum besondern Kenntnissen der Hauptsache fehlt, die erforderlich wären, um sie mit Sachkenntniss zu leiten, u. sie sonst mit einzelnen Dingen nicht zu behelligen.

Der Auftrag für Architektur müsste dann eine andere Anordnung erhalten, und kann in diesem Briefe nicht statt finden.

J. E. Hummel

Vorgetragen in der Baudeputation am 2 May. Ehrerbietigst eingereicht H. 22 May 1839.

E. H. E.

Der an sich sehr einfache Gedanke des Conferenzraths
Strack, der schon genehmigt worden wäre, die Vor-
träge über Architektur, welche er auf seiner
Vorsteherstelle wirklich schon hält, künftig bei der
Akademie zu halten, ohne daß er dafür auf
einen Gehalt oder Remuneration zu Titel
dieser Anstellung machen wollte, ist Veranlassung
geworden, eine viel wichtigere und allge-
meinere Frage wieder in Anregung zu
bringen, welche die Akademische selbst
beschäftigt hat, nemlich ob es an der Zeit
sey, den jetzt der Akademie schon zu-
gezogenen Unterricht in der Architektur
wieder ein, schon eingeführt den Regie-
rungs- und Bau-Allgemeinen Beschluß
gemäß, einen weiteren Ausdehnung zu
geben. Der Gedanke ist schon verschiedene
Mitglieder der Ob. Landes Bau-Dir. Schinkel
beginnt sich zunächst auf den Bauwesen theo-
retischen Theil der Lehrfach, und welchen die ver-
schiedenen Disciplinen (und Anleitung der
der Bauschule vorgeschriebenen Fächer
mechanischen Lehren der Maschinen,
Feuerungs-, Materialien-Kunde etc.)
vorkommen allenfalls gehört werden
müßten. Er dürfte dasher folgende

Gegenstände zur Berathung vorlegen:

1.) Welche Vorbereitungen hat die Akademie als zu ihrem statutenmäßigen Geschäfte gehörend anzusehen?

2.) Sind die vorhandenen Lehrkräfte ausreichend, oder müssen für diesen oder jenen Gegenstand neue Lehrstellen errichtet werden?

3.) Ist Aussicht vorhanden für die eventuell erforderlichen Anstellungen die genügenden Fonds zu erhalten? Die Akademie muß bei der Wahl für neu zu etatisirende Lehrstellen, die mit so großen Anforderungen verbunden werden, eine möglichst große Vorsicht erhalten, wie aufgemuntert sie ist, vorsichtig zu sorgen und aus den vorhandenen, soviel als zu erlangen Mittel zu sehen.

4.) Was diesen allen dann erst zur letzte Krönung, ob der Herr Conf. Strack geneigt sein dürfte bei jenen einschneidenden Plan Sr Majestät Einsicht gewinnen, einen wirken, oder ob dem

denselben die von ihr erbetenen sachverständigen, gutachtlichen Vorträge bei der Akademie zu halten, als eine ganz unmittelbare und nicht geschäftsordnungsmäßige Communication, genügen wollen. ehr. m.

Berlin
den 2ten März 1849.

E. H. Volkers.

An Ob. Schulrath Schadow
wegen Liquidation des Prof. Mauch.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich beifolgende Verfügung vom 30 März 1837 (No 685) und 6 Hefte des Journals (No 13. 727) mit Anlage des unterth. Aktenst. vom 21 März 1837 [illegible] des Prof. Mauch ganz gehorsamst zu remittiren. Aus diesen Vorgängen will Unterz. Blätter für einen vollständigen Aktenfaß, auf 25 Exemplare zu drucken, theils zum Vertheilen unter die Mitglieder, theils zum Einlegen in jene, theils zum Verkaufe als Manuscript zu vervielfältigen, zum Druck befördern, und Ew. Hochwohlgeboren ersuchen, die Akten behufs, ist jetzt 1 Heft der dritte Heft zusammenstellen zu lassen, und vom Prof. Mauch die 25 Exemplare mit der angeordneten Liquidation zum Betrage von 58 p. 10 Sgr einreichen zu lassen.

(Journal 23 Mai 1839 (No 9323) angelegt)

Die Akten folgen sofort. Ew. Hochwohlgeboren bitte ich ergebenst, Sich mit Ihrer Gegenzeichnung gefällig einverstanden zu erklären, damit der Prof. Mauch den Betrag der Liquidation mit 58 p. 10 Sgr gefällig zukommen lassen.

Berlin d. 11 Mai 1839.

Dr. G. Schadow. Director.

Ch. Hampe
Professor.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe.
— Hummel
— Begas
— Herbig
— Burkhardt
— Hertzheimer
— Wichmann
— Hampe
— Taelkind

Sitzung der akad. Senats
am 11 Mai 1839.

Verlesen wurde das Protocoll v. 4. Mai.

Ferner der Bericht über die Anfrage des Conducteurs Strack, welcher gebilligt wurde.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 28 Apr. Genehmigung, daß für die Ausstattung naturwissenschaftlicher u. gewerblicher Werke Conventionsthaler Thlr. Cour. in hohe bewilligt wurde.

2. do d. v. 29. Apr. Bewilligung von 160 p an den Musik-Direktor Rungenhagen u. Bach, zusammen 320 p als Honorarien für die im vorigen Jahre erhaltenen Manuscripte zu der Hymne

für musikal. Compositionen, und den Rest-
fond der Zelterschen Gesellschaft für 1838.

3— Rskl. v. 29. Apr., die Akad. in Kenntniß
setzend, daß der Komponist Kaslowsky in Paris
angewiesen worden sey, die Anklagungen über
unterlassenen Honorirung seiner Compositionen der Akad.
zur Gegenanweisung einzusenden.

4.— Rskl. v. 30. Apr., daß die General-Direktion an-
gewiesen sey, dem Kupf. Stamper den Betrag
der eingereichten Taxation über die Kosten
der Transportirung von Gypsabgüssen aus Genua,
welche die Marchese Negri u. Durazzo
der Akad. zum Geschenk gemacht haben,
mit 53 Rp. 28 Sgr. 9 Pf. wieder zu erstatten.

5.— sein Schreiben an Direktor Schadow wegen
die musikal. Sektion v. 10 Mai, die Anstellung
des neuen Arbeiters und Heizers, welche bisher
durch die Fonds der Sektion 1836 eingekommen sind, zur
Aufbesserung kommen sollen, wird zur Kenntniß
und Beachtung genommen.

6.— Kupf. Stamper zeigt an, daß die Schluß-
rechnung über die Ausgaben der vorjährigen
Ausstellung für Transport, Versicherung, Porto,
Arbeitslöhne etc. worüber verrechnet 2282 Rp.
19 Sgr. 6 Pf. Von diesen sind Ministerium
dem Kupf. Stamper zur Verfügung gestellt
Summa von zusammen 2500 Rp. bleiben zu-
verrechnen 217 - 10. 6. mehr auf 5 Rp. Kosten,
welche von drei Gemälden Hübners wieder er-
stattet wurden; so daß 222 Rp. 10 Sgr. 6 Pf.
verblieben sind. Zu obigen Summa sind die
Kosten für den Druck, für Fuhrlohn des Katalogs
mit 867 Rp. 10 Sgr. Gypsmiß mit begriffen.

7. ein Schreiben S. K. H. des Prinzen August
von 4. Mai, um Aussetzung eines Lokals

zur Zusammensetzung u. Aufstellung mehre-
rer Modelle, welche schon den Gypsoren bestimmt
sind. Ist durch Antwort des Direktors vom 6. Mai
bereits günstig beantwortet. Abgesandte
Modelle Artigen haben bereits ihre Zustim-
mung mit dem vorgeschlagenen Lokale ausge-
drückt.

8— sein Schreiben des neuen Mitgliedes Horace
Vernet, Paris 2. Mai, Dankend für die Auf-
nahme zum Mitgl. u. zugleich einige Notizen
über seine Familie mittheilend, die seit meh-
reren Generationen aus Künstlern bestand.
Sein Urgroßvater Antoine Vernet war be-
reits Maler in Avignon; de la Roche ist
sein Schwiegersohn u. er selbst, der auch seine Enkel
Horace de la Roche zu Künstlern zog-
wird, nennt seine musikalische Gevatter
Michael Morcau Gouverneur du Cabinet
Ludwigs XVI. gewesen sey.

9.— An Meinlang u. folgende Tage wöchent-
liche wird die Frequentirung der Kunstschüler-
bieten von 8 Uhr an statt finden.

10.— Kupf. zeigt an aus der Auktion eines
Kupferstichs eines von den Bildern Holbeins
auf einer Versteigerung von Stüler gekommen
Exemplares in Gotha, welches zur Ansicht vor-
lag. Preis 4 Rp.

11. Eingegangen: Nagler Künstl. allgemeines
Künstler Lexicon, VIII Band 1te Lieferung.

Hiermit wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär etc.

Berlin d. 11. Mai. 1839.

D. Ak. d. K. beantragt die Festsetzung des Gehalts als akad. Künstler an den akademischen Zeichner Christian Leopold Müller hierselbst.

Ew. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der akademische Zeichner Christ. Leopold Müller hierselbst, unter Vorlegung genügender Proben seiner Arbeit u. sonstigen Zeugnisse d. Hrn. Mahler Lichtenstein und des Professors Müller u. Schlesinger, sich um die Festsetzung des Gehalts als akad. Künstler beworben hat. Obwohl nun dieser Gehalt für mehrjährige Handwerker bestimmt ist u. den Zweck hatte, denselben den Uebergang zu erleichtern, so wird dasselbe in Anbetracht des Etats d. J. 1790 der Akademie nicht füglich auf akademische Künstler übergehen (Vol. 51. S. 42–43); und da die Ak. sich in den letzten Jahren gewissenhaft und mehrfach bemüht, tüchtige Künstler, auf welche sie gegen Verantwortung ihrer Arbeiten zu sehen, dem akademischen Gehalte zu erhalten, so halten wir es für allgemeinen Besten, daß auch dem Gesuche des Müller, welcher sich bereits als geschickter und fleißiger Zeichner dargestellt hat, willfahrt werde, und bitten Ew. Exc. gehorsamst um gnädige Genehmigung zu dessen Anstellung.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
C. H. Toelken Secret. d. Akad.

Berlin d. 13 Mai 1839.

D. Ak. d. K. beantragt den Ankauf einer architektonischen Zeichnung für die Sammlung.

Ew. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Professor und akad. Künstler C. Hohlwein hierselbst den Versuch einer Zeichnung der sehr bemerkenswerthen Straßburger Münsterthurm-Halle zum Ankauf angeboten hat. Da dieselbe ein recht gelungenes und gründliches Beispiel der jetzigen Zeichenkunst in der Behandlung der Form u. der Feder enthält, so halten wir es für angemessen, dem Antrage d. Ak. entsprechend, eine Genehmigung zu dem Ankaufe einer Zeichnung zum Betrage von 4 Louisd'or zu ertheilen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
C. H. Toelken Secret. d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Mr. du. Tölck
Prof. Hummel
— Buchhorn
— Dähling
— Stamm
— Toelken
— Wach
— Wichmann
— Kretschmar
— Hegas.
Prof. Rabe entschuldigt
— Rauch unwohl

Protokoll. Sitzung der akad. Senats
am 18 Mai 1839.

Das Protocoll der Sitzung am 11 Mai wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1– ein Schr. v. 6 Mai. Genehmigung der Festsetzung des Gehalts als akad. Künstler an den Lithographen A. Konarzewsky.

2.– Desgl. v. 6 Mai. mit Anerkennung und Ueberschickung von 16 Mad. für d. Mitgl. d. Senats, welche ein Winterconcert für den Alt gestellt haben.

3– Desgl. v. 10 Mai, daß die Generalkasse angewiesen sey, die eingereichten Liquidationen zum Gesammtbetrage v. 350 p. 27 Sgr 3 Pf an die Liquidanten zu zahlen.

4.– Desgl. v. 10 Mai. Genehmigung des Gesuches des Lehrers Cretius, so wie des Selben 6 Monate Urlaub in Paris anzuhalten. Auch wird genehmigt, daß die Quittungen von d. Akad gegengezeichnet werden müssen.

p. 158.

5– der Prof. Langerich schreibt unterm 12. d. M. daß er sein nunmehr fertiges Gemälde zur Ansicht vorlege u. um Anordnung zum Mitgl. d. Ak. bittet, die Ausgesandten waren der Meinung, daß dieses Gesuch nicht genehmigt werden könne. Es ist Pflicht zu wünschen, daß er den Auftrag zu einem großen Altargemälde erhalten habe, jedoch ist es abzuwarten, daß selbe zur Ausstellung gebracht, bei der Mittelmäßigkeit u. Schwäche der Arbeit.

6. der Architect Degeke zeigt unterm 11. Mai an, daß er verhindert sey, an der architectonischen Preisbewerbung seinen Theil zu nehmen. Es bleibt also nur noch ein Concurrent übrig, während nie so bedeutende Anzahl junger Architecten um die Verantwortung der Concurrenz bei den hohen Ministerien gebeten hatten.

7– Kaselowsky schreibt aus Paris d. 7. Mai, daß er den letzten Theil seiner Studien abgesandt habe, u. bittet, daß d. Akad. sie wie ihr beliebt an den Minister gelangen lassen. Die Zahlanweisung der von

Die Ak. d. K. Baukunst die Genehmigung der Schüler d. Kunst- u. Gewerkschule zum Lauf gerichteten Prüfung

[illegible] Verkehrtheit bis nun seines Lebens [illegible] zu entdecken, durch die Verwandt zu unterstützen. Es ist das fürchterlichste der Arbeiten des Kaselowsky abzuwarten, dessen Pensionat gänzlich übrigens mit Ende d. J. beendigt zu sein gestattet, so daß jetzt nicht mehr als 2 Monate übrig sind.

8. Ein Gesuch des Maurer Ludw. Steinmann, berl. d. 11. Mai, um Aufnahme als Schüler der mech. techn. Section. Ist der mechan. Section mitzutheilen.

9. Der Kunsthändler Farr übersendet ein Verzeichniß seiner Kupferstich-Sammlung, unter den Namen Creta Laevis von Wolff u. Söhne in London. Die Prof. Hummel, Bretschneider u. Wach werden dieselben prüfen. Das Schreiben der Handlung Farr ist v. 18 Mai.

10. Angezeigt ist auf: Münchner Jahrbücher für bildende Kunst mit Abbildungen in Verbindung von Dr. R. Marggraff 1-2 Heft. Leipz. 1839 8. Heft jedes Heft 1 f. 15 Sgr.

11. Eingegangen:
a. Ueber die jetzige bildende Kunst in den verschiedenen Kunstschulen von einem Berliner Kunstfreunde. Leipz. 1839. 8. 15 Sgr.
b. Drei Lithographirte Kunstblätter von Perrot in Paris, nämlich Rade
1. Brest, vue prise de la Quarantaine.
2. Mont S. Michel,
3. Genes, vue prise de la Quarantaine.

12. Eingegangen auf den Antrag vom 5. Mai d. J. gefertigten vollständigen Acten, auf den sie rückerbeten, gegenwärtiges Verz. Cal. Heft 2 f. 15 Sgr.

Hierauf wurden die Berathungen über die Prämiirung der Schüler der Kunst- Gewerkschulen fortgesetzt, worüber ein besonderes Protocoll.

D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Geheimer Ob.

die gewöhnlichen Prüfungen gehörig bestanden haben, die Zeugnisse der Reife zu ertheilen, und sie zu entlassen, damit sie Gelegenheit finden, sich praktisch auszubilden.

Bei der Kunst- u. Gewerkschule ist in dem abgelaufenen Schuljahre folgendes vorgekommen, die gesetzten günstigen Erwartungen zu entsprechen. Bei der Königl. Kunstschule hat die Zahl der Zeichnungen von 960 sich im vorigen Jahre auf 1093, bei der in Königsberg i. P. von 308 auf 340 gehoben. Wenn nun bei unserer Schule die numerische Zunahme weniger bedeutend gewesen ist, so haben die vorgelegten Probearbeiten doch allenthalben den Beifall des Senats erhalten, und auch besonders von der Kunst- u. Bauhandwerks-Schule zu Erfurt geprüfend worden muß, welche übrigens in Betreff der Schülerzahl die schwächste ist, indem sie nur 42 derselben aufweist, die aber fast alle Beifall verdienen. Die Gesammtzahl aller Schüler, so weit bis jetzt exacte Listen eingegangen sind, beträgt 2355.

Die Akt. schmeichelt sich dabei, daß Se Exc. die zuerkannten Medaillen u. Prämien, welche bei der diesjährigen in der Schule zu Erfurt vorgefallenen Prüfung neu gestiftet sind, festgenehmigen werden.

I. Bei der diesjährigen Kunst- u. Gewerkschule erhalten 12 Schüler die große Med., 22 Schüler die kl. Med., 4 Schüler sind außerordentlich Anerkennung ist zuerkannt.

Die große Medaille erhalten:
1. Carl Friedr. Heinr. Müller aus Berl., Landmesser.
2. Theodor Werder aus Berlin, Bauhandwerker.
3. Carl Erdm. Wilh. Förster aus Berl., Feuerwerker.
4. Franz Adolph Müller aus Oldenburg, Graveur.
5. Friedr. Wilh. Reiher aus Berlin, Maschinenbauer.
6. Friedr. Gustav Adolph Schneider aus Berlin, Zimmerlehrling.

7. Adolph Wilh. Hausmann aus Berl., Tischler.
8. Heinr. Christian Meinstädt aus Lüneburg, Tischler
9. Gust. Adolph Eduard Sause, aus Berlin, Maurer.
10. Friedr. Wilh. Aug. Schlüter aus Berlin, Tischler.
11. Carl Christoph Wolff aus Greifswald, Gürtler.
12. Friedr. Ludw. Theod. Couché aus Berlin, Cordier.

Die kl. silberne Medaille erhielten folgende 22. Schüler.

1. Heinr. Dietrich aus Berl, Maschinist-Optiker.
2. Ludwig Wöhler aus Berlin, Sattler.
3. Hermann Joh. aus Berlin, Colorist.
4. Simon Heinr. Eggering aus Bielefeld, Drechsler.
5. Wilh. Aug. Adolph Erneicke aus Berl., Schlosser.
6. Carl Friedr. Aug. Haase aus Berl, Forcellanmaler.
7. Carl Friedr. Wilh. Hertz aus Berl., Goldarbeiter.
8. Georg Droosten aus Wiesbaden, Goldarbeiter.
9. Carl Adolph Itzenplitz aus Magdeb., Zimmergeselle.
10. Friedr. Wilh. Bouffleur aus Berl., Lackirer.
11. Carl Heinr. Hertze aus Boetlin, Maurer.
12. Albert Herm. Eselbach aus Berl., Tischler.
13. Albert Heinr. Bullerdieck aus Berl., Tischler.
14. Otto Herm. Barsekow aus Berl, Maschinenbauer.
15. Alb. Heinr. Ruthe aus Berl., Zimmermann.
16. Carl Daniel Gust. Wendorff aus Berl., Zimmermann.
17. Carl Friedr. Weigel aus Quertschen, Schlosser.
18. Ludw. Trampe aus Strasburg i. d. Uckermark, Tischler.
19. Heinr. Sigm. Rudolph Schwartze aus Berl, Cigarrenmacher.
20. Carl Heinr. Hermann Jeumpt aus Elbing, Tischler.
21. Jul. Friedr. Herm. Franz aus Berl, Zimmermann.
22. Carl Jul. Herm. Zöllner aus Berl., Buchbinder.

Ausserdem sind folgenden vier Schülern Ehrenmedaillen, die für das Jahr 1857 jedem Schüler, zuerkannt worden; u. zwar

1. Theod. Albert Christian Haase aus Berlin, Nebenmaler, die silberne Medaille u. Belobigungs-Attestat.
2. Jul. Christian Joh. Wagener aus Schleswig, Nebenmaler, gleiche Belobigungs-Urkunde.
3. Carl Friedr. Robert Lange aus Berlin, Linirer, gleiche Belobigungs-Urkunde.
4. Paul Jacobi aus Berlin, Musterzeichner, gleiche Belobigungs-Urkunde.

Drei Schüler Detlef Linau aus Uetersen in Holstein, Zimmermann, wird mit öffentlichem Lobe genannt werden.

II. Die Kunst- und Baugewerkschule zu Magdeburg erhielten drei Schüler die grosse silberne Medaille, nemlich:

1. Christian Schöneberg aus Magdeb., Steinmetz
2. Louis Behrendt aus Aiken, Zimmergesell.
3. Carl Muschark aus Magdeb., Maurergesell.
4. Theodor Döring aus Moekern, Maurerlehrling.

Zwei Schüler erhalten die kl. Medaille, nemlich:

1. Eduard Haberhauff aus Schönebeck, Maurerlehrl.
2. Albert Niemann aus Alötze, Zimmerlehrling.
3. Friedr. Meyer aus Magdeb, Zimmerlehrling.
4. Rudolph Zindel aus Magdeb., Zimmergesell.
5. Franz Lienke aus Magdeb. Maurergesell.

III. Bei der Kunstschule zu Königsberg i. Pr. wurden folgende Prämien zuerkannt:

die grosse s. kl. Med. erhalten drei Schüler, nemlich:

1. Otto David Ferd. Müller aus Königsb. Bernsteindrechsler.
2. Joh. Gross aus Schmolainen, Maurergesell.
3. Joh. Ferd. Mollner aus Königsb, Maurergesell.

Die

Die kl. silb. Med. erhielten ebenfalls drei Schüler,

1. Joh. aug. Strahlendorff aus Königsb., Goldarbeit.
2. Carl friedr. Voretzschmar aus Posen, Zinngießerlehrl.
3. Wilhelm Kahnert aus Königsb., Uhrfedergehülfe.

Außerordentliche Prämien wurden ebenfalls drei Schülern zuerkannt, u. zwar:

1. Johann Gottlieb Julius Mulack aus Königsb., Maler, ein Heft der Vorzeichnungen aus Böttcher.
2. Philipp ferd. Gust. Bohnhardt aus Königsb., Maler, zwei Hefte desselben Werkes.
3. Joh. Müller aus Königsb., Maler, ebenfalls zwei Hefte Böttcherscher Vorzeichnungen.

IV. Bei der Kunst- u. Gewerbschule zu Danzig wurden folgende Prämien zuerkannt:

Die große silb. Med. erhielt der Schüler
1. Carl Jul. Maladinsky aus Danzig, Bildhauer.

Die kl. silb. Med. erhielt der Schüler
1. Louis Groos aus Danzig, Uhrfedergehülfe.

Außerordentliche Prämien erhielten vier Schüler und zwar:
1. Samuel friedr Anderson, Schullehrer in Wormeditt, drei Hefte Vorzeichnungen von Böttcher.
2. Rud. ferd. Diller aus Danzig, Maler-lehrling, 2 Hefte Vorzeichnungen von Böttcher.
3. Otto friedr Rahm aus Danzig, Maler-lehrling drei Hefte der Böttcherschen Vorzeichnungen.
4. Johann Rudolph Küster aus Danzig, 2 Hefte der Meyerschen Vorzeichnungen. Mehrere andere Schüler sollen ehrenvoll genannt worden. (Otto Hilk Marienwerder. u. Theod. Kopka).

V. Bei der Kunst- u. Baugewerkschule zu Erfurt wurden, ungerechnet dieselben aus 42 Schüler gezählt, folgende Prämien zuerkannt.

Die große silb. Med. erhielt der Schüler
1. Carl Gerstenberger aus Erfurt, Tischler.

Die kl. silb. Med. erhielten sieben Schüler, und zwar:
1. Carl Kellermann aus Hamrode, Maurer,
2. Gustav Heine aus Erfurt, Maurer.
3. Wilh. Köhler aus Erfurt, Tischler.
4. August Heyer aus Erfurt, Stellmacher.
5. Gottgetreu Kober aus Sulzb, Maurer.
6. Friedr. Lieder aus Cölleda, Maurergeh.
7. Carl Tromsdorf aus Erfurt, Tischler.

Außerordentliche Prämien wurden zwei Schülern zuerkannt, u. zwar
1. Christoph Lange aus Erfurt, Maler, drei Hefte der Böttcherschen Vorzeichnungen.
2. Joh. Nicolaus Wolffram aus Erfurt, zwei Hefte der Lohdeschen Vorbilder für Möbeln etc.

VI. Bei der Kunst, Bau- u. Handwerkschule zu Breslau, welche in drei Hauptabtheilungen 528 Schüler zählte, wurden folgende Prämien zuerkannt:

Die gr. silb. Med. erhielten zwei Schüler, nämlich
1. Paul Wiesenburg aus Oels, Maurer.
2. Carl Gaebel aus Brieg, Zimmermann.

Die kl. silb. Med. erhielten acht Schüler, nämlich:
1. Gustav Wilbig aus Schöneberg, Zimmerm.
2. Hermann Hoffmann aus Breslau, Tischler.
3. Carl Deutschmann aus Wünschelburg bei Lauban, Maschinenbauer.

4. Eduard Bendler aus Groß Lichterwitz bei Zobten, Maßstabbauer.
5. Robert Lorenz aus Creutzburg, Zimmermann.
6. Anton Schreiber aus Ober-Peilau bei Reichenstein, Maschinenbauer.
7. Rudolph Zierert aus Schweidnitz, Maurer.
8. Adolph Viehweger aus Grünberg, Maurer.

Als außerordentliche Freimaurer aufgenommen.

1. Wilh. Vogdt aus Steinersdorf bei Namslau hat zum Behuf seiner Gewerbe-Fortbildung vorgebracht: Vorbilder für Maurer.

Somit sind diesmal zuerkannt worden 23 große Medaillen, 46 kl. Med. u. 14 ausserordentliche Prämien, auf verschiedenen, genannte Vorbilder aufgestellten Werken bestehend. Indem d. Ak. gehorsamst darauf aufmerksam macht, daß Ew. Exc. die verzeichneten Prämien gnädigst zu genehmigen u. demgemäß die Kunstverständigen anzuweisen wollen die ausgesetzte Anzahl der großen und kleinen silbernen Med. d. Ak. verabfolgen zu lassen, sowie die Ak. die mit vorschriftsmäßigen Briefe der verschiedenen Künstler versehenen Vorbilder, worüber später die vorschriftsmäßigen Bescheinigungen werden gegeben werden, behufs der Ausstellung in den Sälen der Akademie gehorsamst zu überreichen, daß dem Tage der Preisvertheilung, welcher wie im vorigen Winter für die Bekanntmachung gehalten, jene Vorbilder sowie auch Jean Dupuis über die Natur gefertigten ersten Abguß nebst Schüler vorgelegt werden ist. die selben Plätze des Musäales dazu bestimmt, verbinden mit großer Ehrfurcht, eigenen diesen Abguß zu einem aufgemunterten Vorbilde für Künstler. Die Ak. schmeichelt sich dieser mit der Ew. Exc. gnädigen Genehmigung, wenn sie auf den Antrag einer Prämie einen Abguß, welcher 2 p. 15 Sgr. kostet, für die Gypssammlung jährlich verabfolgt wird.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.
E.H. Toelken Sekretair d. Ak.

Berlin d. 23 Mai 1839.
die Akad. d. Künste beantragt den Ankauf einiger über die Natur in Gyps gefertigten männlicher Akad.

Ew. Exc. beehrt sich die unterg. Akademie gehorsamst zu berichten, daß dem Termin der Gypsabgüsse einmal, was genau wie vorigen Winter hier mit Genauigkeit geschehen, sämmtliche nach Jean Dupuis über die Natur gefertigten ersten Akad. nebst Schüler vorgelegt worden ist. die selben Plätze des Musäales dazu bestimmt, verbinden mit großer Ehrfurcht, eigenen diesen Abguß zu einem aufgemunterten Vorbilde für Künstler. Die Ak. schmeichelt sich dieser mit der Ew. Exc. gnädigen Genehmigung, wenn sie auf den Antrag einer Prämie einen Abguß, welcher 2 p. 15 Sgr. kostet, für die Gypssammlung jährlich verabfolgt wird.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.
E.H. Toelken Sekretair d. Ak.

Berlin d. 23 Mai 1839.
d. Ak. d. K. beantragt den Ankauf einiger geschätzter Werke über die Lithographie.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterg. Ak. gehorsamst die Bitte vorzutragen, den Ankauf des unterthänigst, in gegenwärtigen Heften verzeichneten artistischen Zeitschrift:

* Münchener Jahrbücher für bildende Kunst von Dr. * K. Marggraff, mit Abbildungen in Umrissen. 1ter u 2ter Jahrg. Leipz. 1839. 8° (Jeder 1 p. 15 Sgr.)

als einen wünschenswerthen Beitrag der akad. Bibliothek hochgeneigtest genehmigen zu wollen.

K. Ak. d. Künste.
Dr. G. Schadow Direkt. E.H. Toelken Sekretair etc.

Berlin 23 Mai 1839.
d. Ak. d. K. beantragt die Genehmigung der den Schülern der akad. Schule für Musik-Componisten zuerkannten Prämien.

p. 184
1

Ew. Exc. beehrt sich die unterg. Ak. gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß die Mitglieder der musikal. Sektionen für die Schüler der akad. Schule für Componisten folgende Prämien, in Ermangelung einer für Aufgenommung in die Musik geeigneten besonderen Medaille, in Vorschlag gebracht haben.

1. den Schüler Carl Lauch aus Forbach: Forbach'sche Lieder-Bach (Pf. ü den Rhein von Hagdorn (Pf.)
2. Carl Otto Thieren; Forbach Lief. 6. (Pf. 1 Rth.)
3. Wilh. Ferd. Möhring, Kalkbrennerei Steinschütze (3 Bde.)

4. Julius Stern: Dionys Weber Ansichten der Münch
(2 sts)
5. Hermann Köster: Fasch Lieferung 1 u 2.
(5 p. 15 sgr.)

Die Gesammtsumme dieser Prämien beträgt also 11 p. 22½ sgr. Die Akad. billigt diese Ew. Exc., die selben festgesetzt genehmigend zu. die Akad. genöthigt zu machen, die gemachten Werke aufstellen und bis den 1 Juli c. für die Prämiirung bestimmten öffentlichen Sitzung der Ausstellungs-Commission zu überreichen.

K. Ak. d. K.
A. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 23 Mai 1839.
Die Ak. d. K. berichtet die Ernennung und den bisherigen Erfolg der Preisbewerbung für Architekten.

Ew. Exc. Verfügung vom 4 Febr. c. (N. 22042) die Ausschreibung einer jährlichen Preisbewerbung in Gemäßheit der höheren Bestimmung vom 15 v. M. und nach den vorgeschriebenen Bestimmungen am 15 v. M. eröffnet worden ist, und daß am 23 desselben Monats die Commission zur Beurtheilung der Concurrenzarbeiten beginnen sollte.

Gleich Anfangs mußte dabei der Ak. auffallen, daß während 12 Architekten Zeugen, wie es schien, im Namen u. Auftrage zweier mehrere, nämlich 23 Arbeiten eingeliefert hatten, so angelegentlich an Ew. Exc. und die Akademie gewandt hatten, die angesehene Baukünstler der eine jenen Preis, die weise Fürsorge der Regierung gewährten Vortheile der Preisbewerbungen nicht vollständig genießen lassen, alle übrigen von der Ak. vorgeschlagen werden sollten, sich überall nur 5, u. von jenen 12 Aufgenommenen der Jahren nur vier zur Concurrenz zuließen. Die Meldung zweier anderen war freilich nur zum Schein, da die Absicht die wirkliche Mitarbeit derselben bei den Arbeiten vorlag. Da von jenen 5 Concurrenten einer als unwürdig genannt werden mußte, konnten schon an den wirklichen Arbeiten nur vier Theil nehmen.

Von den übrigen Ew. Exc., daß die Zusendungen der Architekten Concurrenz möglichst befördert werden, zu verfahren, wurden alle eine Bewerbung auf die Bearbeitung der Hauptaufgabe zugelassen, u. diese auf den Vorschlag des Ak. Land Baudirectors Schinkel nach Maßgabe der täglich vorkommenden Erfahrungen geregelt. Allein auch andere sind auf zwei Bewerbungen zurückgeblieben, u. es steht zu befürchten, daß bald nur ein einziges übrig bleiben wird.

Die Akad. erfüllt sich, diese auf nicht eingeladenen Theilnahme zum voraus zu erwähnen; sie setzt auch jedenfalls die Genehmigung, wie bei der ersten u. bisher einzigen ausgeschriebenen Preisbewerbung im Jahre 1831, so auch diesmal ihres Theils Alles gethan zu haben, um die obwaltenden Schwierigkeiten zu beseitigen. In Bezug auf den Fall der von Ew. Exc. festgesetzten nicht gelungenen Preisbewerbung der Architekten, erlaubt sie sich zu bemerken, daß die Preisbewerbung für Architekten im Jahre 1835, nicht wie dort angedeutet wird, auf Seiten der Ak. aufgegeben worden, sondern zu dem großen Verdruß, wegen Mangel geeigneter Concurrenten nicht Statt finden konnte, wie dies Ew. Exc. aus den damaligen Verhandlungen bekannt ist. Übrigens ist d. Ak. jetzt vorläufig, die Ideen der allgemeinen Bestimmungen von der Preisbewerbungen in directe aufgeschrieben, und jene Fälle gänzlich beseitigt. Vorgemachte Wünsche sind sie bezogen, allein über Abweichung der selben, wie bei der Malerei u. Bildhauerei, selbst Aufhebung der zugelassen, wenn der Architect Strack, welcher auf Bückeburg gebürtig ist u. von der Concurrenz im Jahre 1831 mit Auszeichnung Theil nahm, den Vorwurf giebt. die Forderung, daß die Concurrenten die Lösung einer bedeutenden Bauaufgabe nachweisen können, war bei der Einführung der bekannten Reglements 1830 von der Ak. Land Baudirector Schinkel für nöthig erachtet worden, um dem damals beschränkteren Ge-

gestaltung anzuzeigen. Die Vertheilung der Preismünzen für Aufsätze ist gut, stellt auch das Jahr vom April 1838 vorläufig hier benutzt bestätigt; d. d. Genehmigung einer Concurrenz an die mündlichen Concurrenten beantragt, kann einen Zweifel unterliegen, weshalb auf die unumgängliche Nothwendigkeit der Concurrenz beigetragen werden wäre. Der Termin der Einsendung der Concurrenzen war auf den April, wie bei der englischen Gesetze gewünscht wird, d. d. Akt. selbst sogar beabsichtigt, für Gemälde der Aufsätze derselben in diesen Jahr auf beide Künste wieder zu lassen. Jene Bildhauer sind Jahr der Erfüllung aller ihrer gerechten Wünsche gewiß sicher können, auf wenn sie ihre Meldung für die verschiedenen Concurrenz der Akt. selbst selbst abgeben wollen.

Rath d. Akt. Prof. J. Schadow, wenn die aufgestellten Preisbewerbungen d. die Medaille, welche sie vorzuschlagen hat den vorgemachten Entwurf zu genehmigen scheinen. Die Oberaufsicht Behörden, von denen gutachtlich die Prüfung, Beschäftigung, Ausstellung d. Beförderung der Concurrenten abhängt, haben denselben den Weg ihrer Ausbildung in einer sorgfältig vorgezeichneten Art angewiesen, daß denselben, wie in der alten vorgeschrieben Bildhauerei gesagt wird, die Schulmeisen an den auf der Akt. stattfindenden Medaillen d. Belohnungen nützlich stellt. Die Aufsätze, welche ihnen auf dem Gebiete, als die andern Zweigen Künste, wird dadurch von einer freien Ausbildung, welche nur durch eine Freiheit der Medaillen erreicht werden kann, wesentlich abgeschlossen. Selbst die Schulmeisen an den Preisbewerbungen steht für sie eine endliche Beförderung nicht Spiel, d. das Endziel der Aufsätzen Schreppeg, der 1831 bei der Akad. den Preis gewann, allein ausgenommen die übrigen Bestimmungen in Betreff

land kein Ausstellungsfond, kann sein vorausgesetzt werden.

d. Akt. rathet ihnen weitere Anordnungen, da die Verzögerung der vorgeschlagenen Preismedaillen außerhalb ihrer Macht liegen.

K. Akt. d. K.
d. C. Schadow Director E.H. Toelken Secretair

Gegenwärtig:
Director Schadow
Mitglieder Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorst
— Kretschmar
— Hampe
— Wach
— Begas
— Weichmann
— Herbig.
Mus. dir. Rungenhagen
Bach.
Prof. Toelken
— Rauch ist verreist.

Oeffentliche Sitzung der akad. Senats
am 25 Mai 1839

Das Protocoll vom 18 Mai wird verlesen, worin die Wahl über die anschaffenden Preisbewerbung.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 10. d. M. Genehmigung der Prämienmedaillen auf 50 Exemplare d. an den Prof. Hummel herauszugebenden medaillenartigen Werkes, mit 150 ℛ.

2. — d. d. 12 Mai mit einem Monitum des Ob. Präsidiums welches Prof. Hampe erledigen wird.

3. d. d. 12 Mai mit einem rundschreiben Monitum des Ob. L. K., in betreff der auf verfundenen 67 Kupferplatten d. Stammbuches Friesen Werkes. Wird ebenfalls von Prof. Hampe erledigt werden, indem der Senat der Meinung ist, daß das Werk füglich entbehrt werden könne, weshalb von einigen vorzüglichen Platten nur Abdrücke genommen worden.

4. d. d. 17 Mai mit Mahrbestandung der neuesten Schriften des Prof. Dr. Mauve, welche derselbe P. Maj. dem Könige vorgelegt u. Allerhöchstdenselben der Bibliothek der mathem. Section d. Akad. einzuverleiben befohlen haben.

5. Der Maler Philipp Franck Paris d. 25 Apr. übersendet die Urkunde in dem Protocoll vom 18 Mai als eingegangen aufgeführten Ehrengeschenk. Zugleich erbietet sich derselbe, noch seine übrigen Gemälde für die nächsten Kunst-Ausstellung seiner zu besorgen. Es ist zu danken u. eine Anzahl der gedruckten Einladungen ihm zu übersenden. Nur neue Anzeige der Künstler wird Arbeiten angenommen.

6.— Der Vorstand des Künstlervereins in Halberstadt übersendet unterm 12 Mai, ein Exemplar der Nachrichten über den Künstl. Verein in Halberstadt, 3ter Heft 1837-1838.

7. Eingegangen sind:
a. Album cosmopolite par Alex. Vattemare Lie. 16 & 17.
b. die oben No. 4 verzeichneten Werke:
Adolph Bernh. Marx Prof. in Berlin über die musikal. Composition. Leipz. 1837-38. 2 Thle. 8. und derselbe: Allgemeine Musiklehre Leipz 1839 1. Band 8.

8.— Prof. Weich trug seinen Vortrag über die von ihm angestellten Versuche mit dem Leuchten des Malach. Theod. Willmod sämmtl. so entwickelte die Nothwendigkeit bei den Untersuchungen über Leuchten, so kann aufgefordert werden, den Theil seiner Lavoisierschen Theorie Lichts u. der Chemie gelbst anzugeben.

9.— Am Montag d. 27. d. M. wird der Jurist ein Urtheil sprechen.

Hiermit wurde geschlossen.
Dr. G. Schadow Dir. E.H. Toelken Sekretair etc.

10 Prof. Kretschmar übergab ein Lehrgestell welches Studium eines liegenden Knie, in Crayon gez. Es ist mit einer Vergütung von 1 Thal 50 Sgr. für den Prof. Kretschmar dafür zu vergüten.
E.H. Toelken

An den westfälischen Kunst Verein in Halberstadt. 26 Mai 39.

Die Akt. Classe sieht der dritten Heft der Nachrichten über dessen Thätigkeit zu übersendet Anerkennungen der diesjährigen Kunstausstellung.

An den Maler u. Farbenfabrikant Th. Willmow hier.

Wird die Angabe des Princips seiner neuen Grün gelb ersucht.

An den Lehrer im Malen Herrn Prof. Langerich hierselbst.

p. 144.

Die Akad. Senat Classe der Wissenschaften ganz ergebenst seine gefällige Zuschrift v. 12 d. M. über die gute Arbeit in Ihrer Classe seinen Dank. Sollte Ihnen die Anerkennung der Thätigkeit des Lehrers, des Ihnen Glücken wünscht, wie so beneidenswerthe Geschicklichkeit erhalten zu haben, ein Denkmal Ihrer Leistungen, zu seiner Ehre, und zu seinem Ruhme errichtet ist, u. wenn den bedeutenden Umfang, in Ihrem Unterricht der Malerei zu sein scheinen. Und der in Ihrem Schreiben gemachten Bemerkungen entspricht, so wissen Sie, dass die Wissen der ordentlichen Mitgl. nur in der in plenis versammelten Akad. stattfinden, u. dass diese Plenar Versammlungen Mitgl. vorschriftsmässig nach Beendigung der grossen Kunstausstellung (gewöhnlich gegen Ende 3 Monate nach einer jeden abgehalten werden.

Berl. 27 Mai 1839.

Directorium d. Senat der Akad. der K.
Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair etc.

An Professor, Königl. Director der Kunstakad., Ritter etc. Herrn Wilh. Schadow in Düsseldorf.

50 Cr.

Ihre Vorschrift, Ihrem vorgelegten Mitgl. übersandt d. Unterz. Akt. ganz ergebenst die beifolgenden Anerkennungen, mit der Bitte, dieselben gefälligst den Verfassern zu senden und gegenwärtigen Künstlern zu D., so wie den fernerhin Mitgliedern bekanntschaft ein dortiges Gegenstand anzeigen zu wollen, dass ferner die für die diesjährige grosse Kunstausstellung d. Akt. bestimmten Arbeiten gut erhalten sind einzutreffen, als auch dass die für den Katalog bestimmten Angaben mit der nöthigen Vorsicht angefertigt werden. Es ist ein Ihre Hoheit selbst weisen, lediglich der Vorsteher der ausstellenden Künstler selbst, und d. Akt. dabei durchaus

Berl. 27. Mai 39
Directorium d. Senat d. K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair etc.

Berlin d. 25 Mai 1839.
Die Akt. d. K. beauftragt seine Bezahlung von 50 Sgr. für ein von dem Prof. Kretschmar der Akad. zum Geschenk gemachte Modell.

Der Sekr. bemerkt sich die übers. Akt. gefertigten zu berichten, dass der Prof. Kretschmar ein Lehrgestell aus der Natur ausgeschnitzt vielleicht Modell von der Akad. als ein Andenken seiner Lehrerlaufbahn zum Geschenk übergeben hat. Da dies grosse Modell in gegenwärtigen Lokalen gänzlich als Lehrmittel nicht benutzt werden kann, so ist es mit grossen Kosten ausgeschnitzt worden ist: so bezieht d. Akt. sich

sonst benutzt zu, daß E. K. den Herrn K. als billige Vergütung für eine so umfassende Arbeit eine Remuneration von 50 Thalern gnädigst zu bewilligen geruhen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

An
den Geschichtsmaler
Herrn Philipp Franck
Wohlgeb.
à Paris
Rue de l'Est No 13 au coin
de celle du Val-de-Grace.

Die Akad. hat die gefällige Zuschrift v. 25 v. M. günstig mit einer Gefälligkeit angesehen, die eingetretene Verzögerung von Seiten K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gütigst verfallen, und sie Ihnen Veranlassung gegeben, das Urtheil der Ak. genauer einzuholen. Ihre Bestellung die Güte haben werden. Ihre Bestellung von Gemäldekopien für die diesjährige hiesige Kunstausstellung betreffend, so bedauert die Ak., daß sie die Namen der Künstler nicht genau kennen. Daß die Kunstschule meinesthalb unverzüglich nicht geschlossen, sondern nur die Vorsteher mit sechs wöchentlicher Gehalt und Paris sind in Berlin genau bekannt gestellt. Historische Bilder würden diese allerdings willkommen sein, allein freilich, weiter sie nicht weiter Umgang nehmen, nicht so leicht Käufer finden. Uebrigens soll die Akad. sich zum Gesetz machen müssen, nur von den Künstlern selbst angemeldete Arbeiten zur Ausstellung an zu nehmen, und dieß die kürzeste Notification haben kann. Die anliegende Einsage der in Betreff der Ausstellung vorzunehmenden Bekanntmachung, welche allen in dieser Beziehung erforderliche enthält, bittet die Akad. f. W. den gezeichneten Künstlern gefälligst mittheilen zu wollen, damit keine Mißverständnisse möglich bleiben. Da der Aufgenommenen niemals sehr viel ist, so werden 4 bis 6 meisterhafte Werke den Wünschen der Ak. vollkommen genügen.

Berlin d. 26 Mai 1839.
Königl. Akad. d. Künste.
Dr. G. Schadow Direkt. E. H. Toelken Sekretair etc.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Vicedir. Tieck.
Buchhorn
Rabe.
Bätzing
Herbig
Wichmann
Hampe
Toelken
Rauch.
Kretschmar.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats am 1 Juni 1839.

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung am 25. Mai.

Vorgelegt zum Vortrag:

1.– eine hohe Verfügung v. 18 Mai, mit der Anzeige, daß der Kassenrendant Lafrenz Kuhlmann angewiesen sey, die goldene silberne Medaille, welche den Preis der für übertroffen erlaubten Preisaufgabe, welche die Schüler der Akademie, welche gemeinschaftlich werden sind, ausgefertigen, zu Hannover 400 R.

2. Schr. v. 22 Mai, daß der Buchdrucker Strack die Lieferung derselben selbst, als auf Verwendung hiesiger Behörden im Akad.-Gebäude Vorträge zu halten, welche für jetzt am Schlusse Locals anzuzeigen u. in dem nächsten Lectionen Vorgenommen sind. Das Honorar ist demselben in der Weise vom den Lehrer Böttcher, neue vorzüglich die Lehrzeit zu übernehmen, so wie vorzüglich im Lokal für diese Vorträge im Ak.-Gebäude zu stellen, und demnächst über die Bedingungen, zu stellen, und demnächst über die Folgende dieser Vorträge zu berichten.

3.– Schr. v. 23 Mai, daß die Generalkasse angewiesen sey, dem Prof. Mauch für die Abgelieferten 25 Exemplare der 3te Hälfte seiner Elasischen Vorzeichnungen das Honorar mit 58 Thal. 10 Sgr. zu zahlen.

4.– die Anzeige des Prof. Krüger vom 1sten Juni, wegen Anfertigung von Lithographien für 25 Zuhörer enthält Demonstrations-Tisch für seine Vorträge, enthaltend Zeichnungen, deren Gesammtbetrag von 77 Thal. 22½ Sgr. von dem Lithographen Mitt Gesellschaft des Directors wird nach und dem Prof. Krüger Theilung anfertigen, u. demnächst ist der Anfang der Vorträge anzuzeigen.

5. Der Architekten-Verein schreibt Statuten und Schreiben v. 31 Mai das 3te Heft des Architektonischen Albums.

6.– Der Gartenverein dankt unterm 18 Mai für die Genehmigung des Lokals zu seiner Blumen-Ausstellung

und verspricht die genauesten Nachrichten für die demnächst. Mitgl. u. Ihren Familien zu senden, bittet jedoch, sie nicht weiter mitzutheilen

7. Der Farben-Fabrikant Willmow übersendet einen Flacon Farben seiner Farben nebst Angabe der Preise.

8. Der Verein Berliner Künstler zum Besten der Armen bittet um Rückgabe des Gesuchs wegen Gewährung einer Beihülfe, welches unterm 31 Mai d. Js. dem Verein vorgelegt worden ist, indem Grund zu erneuten Nachforschungen vorhanden sey. Es ist nun auf den Antrag des Vereins unterm heutigen Tage die Gewährung einer Beihülfe von 50 Rthlr. beschlossen worden. Es ist nun an den Vorstand des Vereins zu berichten.

9. Es ist vorgetragen und den Antrag des Vorstehers, a) Christliche Kunsthandlung in Frankfurt a/M. Verzeichniß neuer Kupferstiche, welche bei ihr zu haben sind. Frankfurt 1839. 8vo (1 Sgr. 2 Pf.

Daraus wird:

b) die Düsseldorfer Malerschule ein Cyclus von Bildern aus dem Kunstgebiete von H. Pettmann. Leipzig 1839. (1 Sgr. 10 Pf.

10 Eingegangen ist:

Das Sub. No 5 verzeichnete Lith. Architektonische Album 3te Heft

Dr. G. Schadow Direct. E.H. Toelken Secretair etc.

11. Nachträglich wurde auf Befragen noch vorgetragen und den Antrag des Vorstehers:

Friedenis Royal Gallery of British arts 1ste & 2te Heft, jedes mit 3 Blättern pränumerando 17½ Sgr.

i. V. E.H. Toelken

Berlin 7. Juni 1839.

Der Abt. d. K. übersendet den Antrag des Vereins Berliner Künstler zum Besten der Armen und bittet um gefällige Rückäußerung.

Dr. G. Schadow Direct.

Berlin 7. Juni 1839.

Der Abt. d. K. übersendet den Antrag des Vereins Berliner Künstler zum Besten der Armen und bittet um gefällige Rückäußerung.

Dr. G. Schadow Direct.

Der Abt. d. K. beantragt den Ankauf gewisser Werke für die Bibliothek.

Der Vorsteher legt die unterzeichnete Abtheilung vor und den Ankauf der folgenden Bücher:

1. Christliche Kunsthandlung in Frankfurt a/M. (neue Nummer des Verzeichnisses) Frankfurt a/M. 1839 8vo (Preis 1 Sgr. 2 Pf.).

2. die Düsseldorfer Malerschule, ein Cyclus von Bildern aus dem Kunstgebiete von H. Pettmann. Leip. 1839 8vo (Preis 1 Sgr. 10 Pf.) für die Bibliothek d. Abt. sogleich gewünscht zu erhalten.

K. Abt. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E.H. Toelken Secretair etc.

Der Abt. d. K. beantragt die Anschaffung der Werke:

a) Christliche Kunsthandlung in Frankfurt a/M. Verzeichniß neuer Kupferstiche, welche bei ihr zu haben sind. Frankfurt 1839. 8vo (1 Sgr. 2 Pf.

Daraus wird:

b) die Düsseldorfer Malerschule ein Cyclus von Bildern aus dem Kunstgebiete von H. Pettmann. Leipzig 1839. (1 Sgr. 10 Pf.

für die Bibliothek d. Abt. sogleich gewünscht zu erhalten.

K. Abt. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E.H. Toelken Secretair etc.

Berlin 7. Juni 1839.

Der Abt. d. K. übersendet den Antrag des Vereins Berliner Künstler zum Besten der Armen und bittet um gefällige Rückäußerung.

Dr. G. Schadow Director

Der Abt. d. K. beantragt die Anschaffung der Werke:

a) Christliche Kunsthandlung in Frankfurt a/M. Verzeichniß neuer Kupferstiche, welche bei ihr zu haben sind. Frankfurt 1839. 8vo (1 Sgr. 2 Pf.

Daraus wird:

b) die Düsseldorfer Malerschule ein Cyclus von Bildern aus dem Kunstgebiete von H. Pettmann. Leipzig 1839. (1 Sgr. 10 Pf.

für die Bibliothek d. Abt. sogleich gewünscht zu erhalten.

K. Abt. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E.H. Toelken Secretair etc.

Der Abt. d. K. übersendet den Antrag des Vereins Berliner Künstler zum Besten der Armen und bittet um gefällige Rückäußerung.

Dr. G. Schadow Director

163.

Berlin d. 9 Juni 1839.

Gefertigte Einladung zu der am 14 d. M. stattfindenden öffentlichen Sitzung der K. Ak. d. K.

An
die Königl. Ak. d. K.
Herrn E. Mandel
Wohlgeb.
hier

Gefertigte Ak. d. K. beehrt sich, Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß die öffentliche Sitzung zur Vertheilung der zuerkannten Preise u. Medaillen an die Schüler der Ak. d. Künste u. Gewerbschulen am Sonntag den 14 d. M. Mittags um 12 Uhr in dem sogenannten langen Saale stattfinden wird. Die Ausstellung neuer gemalter Compositionen der Schüler der musikal. Abth. d. Akademie, der Arbeiten aus den Ateliers der Mitglieder der Ak. von Schülern derselben, der akad. Meister, der Preis-Schüler d. der Kunst- u. Gewerbschulen wird an demselben Tage eröffnet werden. Der Vortrag des Festgedichts in der germanischen Sprache soll der Herr Professor Tieck übernehmen.

Gefertigte Ak. verbindet mit dieser Anzeige die ergebenste Bitte, daß Ew. Hochwohlgeboren diese Benachrichtigung mit den neuen Gegenwart gefälligst an ersterer Stelle in die Hände zukommen, u. erbittet sich zugleich die hochgeneigte Hülfe des Ministeriums zu demselben freundlich gefälligst zu erlangen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.
E. H. Toelken Sekretär etc.

An
die Königl. Musikdirektion
Herrn E. Bote u. G. Bock
Wohlgeb.
hier

Folgeseite 42.

Die Ak. d. K. dankt Ihnen für die gefällige Anzeige der von Ihnen beabsichtigten Ausgabe der Symphonien v. Haydn und giebt Ihnen gern die Zusicherung, daß sie bei Prämiirungen u. andern vorkommenden Fällen billig gern Gebrauch machen wird von dieser Ausgabe, die ihr in dieser Rücksicht sehr willkommen ist. Zu einer Subscription sieht die Ak. sich nicht veranlaßt, da ihre Bedürfnisse allmälig ein Ende haben.

Berlin d. 8 Juni 1839.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.
E. H. Toelken Sekretär etc.

An
den musikalischen Architekten-Verein
hier

Die Akad. d. Künste bezeugt dem musikalischen Architekten-Verein für die gemachte Uebersendung des dritten Heftes des architektonischen Albums ihre hochachtungsvolle Anerkennung und freundlichen Dank.

Berlin 8 Juni 1839.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Prof. etc Sekretär d. Ak.

Im Hause.

An
den Buchhändler
Herrn E. Mandel
Wohlgeb.
hier

Folgeseite

Die akad. Senat wünscht Ihnen Glück zu der Vollendung Ihres schönen Platt. der Lurley, wovon Sie demselben einen Abdruck zur Ansicht gefälligst vorgelegt, welcher mit vielstimmigem Beifall gesehen worden ist, u. begleitet Sie mit Ihren Wünschen zu weiterm Fortschritt Ihrer Arbeiten.

Berlin. Berl. 10 Juni 1839.

Direktorium u. Senat der Königl. Ak. d. K.
R. G. Schadow Direkt. E. H. Toelken Prof. etc Sekret. d. Ak.

Gegenwärtig:
Direkt. Schadow
Prof. — Rabe
— Hummel
— Buchhorst
— Dähling
— Kretschmar
— Weh.
— Hampe
— Wichmann
— Herbig
— Toelken
— Regas
— Rauch
— Tieck.

Ordentliche Sitzung des akad. Senats am 8 Juni 1839.

Abgefordert die Sitzung am 1 Juni wurde verlesen, sowie ein Schreiben an den Verein zur Beförderung des Gewerbfleißes.

Darauf kam zum Vortrag:

1. — eine hohe Verfügung vom 24 Mai. mit Rücksendung des Protocolls vom vorigen Quartal.
2. Abgel. 27. Mai., Genehmigung des Ankaufs des Gypsabgusses einer von Holbein modellirten Figur, für 4 p., welcher jetzt von dem Former Müller eingeliefert worden ist, indem Müller das Geld erhalten muß.
3. — Abgel. v. 28 Mai, Genehmigung der Ertheilung des Titels als akad. Künstler an den naturhistorischen u. anatomischen Zeichner Christian Leop. Müller.
4. — Abgel. v. 29 Mai mit Uebersendung eines an das Ministerium gerichteten Gesuchs des Franz. Aug. Karcloowski v. 7 Mai. c. mit der Bitte, ihm die Bewilligung des Vorschusses von 200 p., welchen er im September v. J. erhalten, mit von der jetzt fälligen letzten Rate seiner Pension von 250 p. abzuziehen. Da der Karcloowski mit Ende 50 p. offenbar gar nicht würde wieder haben können, so ist das Gesuch zu unterstützen. Abzeigend würde dieser derselbe zugewiesen sagen, mit seinem Verlangen seine Zeichnungen nach Berlin zu senden, da die Ak. ihn in Rom keine Unterstützung gewähren könne, u. auch sowieso für ihn in Rom kein Ankauf weniger zu erwarten sey, als in Paris, wo er nicht hoch erwarten könne.
5. — Abgel. v. 21 Mai, Monitorium wegen der Rechnung über die Ausstellungen.

166.

p. 176.

6— Schl. — 31 Mai, Schl. wegen Einsendung d. Prof. H. Kugler u. d. Lesens Schölle als Lehrer d. Ak.

7— Das Directorium d. Kunstschule zu Magdeb. fand unterm 30 Mai die begehrte Vervollständigung d. Berichts über die Schülerzahl der Anstalt während d. vergangenen Cursus.

8. Der Bürgermeister Mandel, ordentl. Mitgl. d. Ak., lag unterm 8ten einen Abdruck seiner neuen Tages-Ordnungen vor. Sie ist zu danken u. der glücklichste Erfolg seiner Reise zu wünschen.

9.— Die Anzeige der Berliner Musikhandlung Bothe & Bock, Berlin 25 Mai, auf Haydn's Symphonien zu subscribiren, und abgelehnt ist, dagegen wird die Ak. wenn sie Lust hat, sich, einzulassen suchen.

10.— Die öffentliche Sitzung der Ak. zur Vertheilung der Preismünzen soll am Sonntag d. 16ten um 12 Uhr stattfinden. Der Vice-Director Prof. Tieck wird den Vortrag halten.

11. Eingegangen sind:
a: Galleria di Torino fasc. 8. 9. 13 u. 14.
pränumerando gratis.
E. H. Toelken
Secretair.

12. Anzeigen neuer Bücher:
a Treatise on Wood Engraving, Historical and practical. London 1839. 8vo. mit vielen Abbildungen.
b: von Herrn Archer eingereicht.
D. G. Schadow Director.

Berl. 10. Juni 1839.
D. Ak. d. K. Lillas'n Anweisung einer Zahlung an den Herrn Müller statt an den Lillschen Holbein.

fasc. 6ro. sollen die Gnade durch hohe Verfügung vom 27ten v. M. (No. 9328) für ein Exemplar eines Supplementes zu dem Lillschen Holbein auf Bestellung des Lehrers Schüler und Zahlung an den Holbein anzuweisen; allein nicht Lillen sondern dem Herrn Müller soll der Abgang gutgeschrieben zu Gunsten des Müller soll der Ak. Verkauf gestellt. Gehorsamst Lillas bitte die Ak. das hohe Hr. Minister. Gemahl doch d. Ministerium hochgeneigt Lillas die erforderliche Anweisung wollen zukommen lassen, die franz. Rechnung an den Müller auszugeben.
D. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 10 Juni 1839.
An die Ak. d. K. Bericht über eine gefällige abgesandte Francirung des Aug. Kasolowsky, gegenwärtig in Paris.

Hier. Hochlöbl. beehrt sich die unterzeichnete Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 29ten v. M. (No. 9331) gehorsamst Bericht zu erstatten über die für nagelneue zurückerhaltene und sogleich an die abgesandte Francirung d. Ak. Aug. Kasolowsky nach Paris am 7ten M. d. Gehörige besorgt sein, ihm freie Logis, monatlich fünfzig Francs Taschengeld, ausserordentliche Ausgaben bis 250 fr., wovon er im September v. J. einen Vorschuß von 200 fr. erhalten, vollständig ausgezahlt zu lassen, um ihn von der Ak. zum Besuch gemachte Reise nach Rom zur Vollendung seiner Studien nun mehr von Paris aus antreten zu lassen; wogegen er sich verpflichtet, seinen Vorschuß von 200 fr. in möglichst kurzer Frist zu erstatten.

Seine Reise hat Kasolowsky auf Italien bis jetzt noch nicht ausgedehnt. Die Ak. weiß den obwaltenden Umständen nicht zu mißbilligen. Sie würde in Rom als Francirte der Ak. nützlich sein, allein ohne alle Mittel und beider nöthigen Rücksicht, sie durch eigenen Erwerb zu bestreiten, und in Rom selbst den Vorschuß zu erstatten, und würde in Rom selbst den Vorschuß gegen Talent schwer wird. Sie würde also wohl genöthigt sein, wieder an die Ak. wenden zu müssen, und würde diese jetzt "ausgeschickte" sein, wie sie, nach ihrer Meinung, diesen Pensionairen zu Theil "geworden". Selbst die klare Zustimmung des Hrn. und der Ak. würde es später als einen Grund geltend machen, welches ihn zu Ausgaben auf Verabredung zur Ausführung der Reise berechtige.

Mit Bezugnahme auf den angebrachten Bericht vom 12ten April d. J. erlaubt sich diese Ak. gehorsamst Vernehmen zu bringen, daß den p. Kas: gewesenen der volle Betrag der jährlichen Pensionair seiner Pension mit 250 fr. angewiesen worden, allein mit der näheren Weisung, dieses Geld zu einer zweckmäßigen Reise nach Berlin zu verwenden, welche Bedingung durch die Art der Zahlung seiner Summe, also zum Theil in Brüssel in Cöln, nun auch möglich gemacht werden könnte.

164/4. 167. p. 181/3

167.

Die Anfertigung der auf diese beiden Positionen gestellten Verschlüsse à 200 Thaler wird die Garde Ihr Exc. dem Minister bei seinem Besuche, wie sich zeigen wird, recht zu leisten wissen, sobald nur die Zeichnungen vollendet. K. Ak. d. K.

E. H. Toelken Secretair etc.

D. G. Schadow Director

Berlin d. 12 Juni 1839.

d. Ak. d. K. benachrichtigt den Ankauf eines Prachtwerkes für die Bibliothek.

Ew. Exc. beehrt sich die unterzeichnete Ak. gehorsamst zu berichten, daß nach den unverdächtigsten vorliegenden Prachtwerken das folgende eins der ersten Range einnimmt:

Finden's Royal gallery of britisch Art, Heft 1-2 (Subscriptions Preis für beide 17 pf 15 sgr.)

Obgleich nun die neueren Leistungen der englischen Maler, welche im Ganzen sehr vorzüglich sind u. ihr Urtheil selbst auf Deutschland kommen, als wenn wegen der Kostbarkeit der Preise, würde dieses Werk eins der wünschenswerthesten Anschaffungen der Bibliothek der Ak. sein, daß Ew. Exc. den Ankauf desselben nebst der Fortsetzungen des Werkes gnädigst werden genehmigen wollen.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken

Dr. G. Schadow Director Secretair etc.

An den Historien-Maler August Kaselowsky Pensionair der K. Ak. d. K. zu Paris No. 1. rue des francs bourgois.

Auf Ihren Antrag v. 7ten c. M. folgen der K. Ak. ihre Bedenklichkeiten die Ihnen verliehene Pension wegen der Ihnen durch Mangel an Fortschritt gemachten Vorwürfe, sich an das ausgesandte Ihr Ministerium wieder der Bitte gewendet, Ihnen die in einigen Vorschuß verlängerte Pension von 200 Thalern vierteljährig auf noch ein Jahr zu belassen. Allein da die Pension die letzte Rate derselben ist, womit sie auch den Zweck derselben ganz erfüllen, so fordert d. Ak. Sie dringend auf, dieses Geld zu unverzüglicher Rückkehr nach Berlin zu verwenden. Nur unter dieser Bedingung hat d. Ak. auf den vorliegenden Fall Ihnen gegen das Ministerium eingegangene Verpflichtung entlagen können. Haben Sie in gantz Vervollkommnung zu bringen, so wird es Ihnen nicht fehlen, Ihnen Zeit nöthig scheint, so wird es Ihnen nicht fehlen, Ihnen Arbeiten werden, einfolglich wenn sie auch die Reise nach Italien zu unternehmen. Sie geht ist gewiß ein jeder Rücksicht am wünschenswerthesten, daß Sie der vaterländischen Kunst wieder näher treten, um über den Erwerb zu beholzenden Weg sich zu berathen. Ihre angekündigten Arbeiten sieht d. Ak. für die diesjährige Ausstellung entgegen, u. lagt die derselben beizufügende Taxirtmessung in einigen Tagen bei.

Berl. 14 Juni 1839.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken

D. G. Schadow Director Secretair etc.

Berlin, d. 14 Juni 1839.

d. Ak. d. K. benachrichtigt den Ankauf eines Albums für die Bibliothek.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterzeichnete Ak. gehorsamst die Bitte vor, den Ankauf des Albums:

A treatise on Wood-Engraving historical and practical (Preis 19 à 20 sh.) gr. 8° mit sehr vielen eingedruckten Holzschnitten welches unter allen bis jetzt über die Holzschneidekunst erschienenen das vorzüglichste ist, für die Bibliothek der Akademie gefälligst genehmigen zu wollen.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken

Dr. G. Schadow Director. Secretair etc.

Berl. 17. Juni 1839.

d. Ak. d. K. übersendet ein quittirtes Quittung die Anstellung a. J. betr.

Jo. 171/3

Ihr Exc. beehrt sich die unterzeichnete Ak. mit der Anlage am 8 Juni c. (No 16,701) zurückgesandten Liste No. 145. über 82 Mark 13 Schilling Banko Kourant für ein Bild mit Staffage, eine Landschaft en Watteau aufgestellt, welche zur Ausstellung a. J. eingeliefert war, mit der gehorsamsten Quittung über den Betrag beizufügen 41 p. 29 Sgr. an den Empfänger gefälligst gelangen zu lassen.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director

Berlin, den 15 Juni, 1839.

d. Ak. d. K. beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß der Direktor der Kunstakademie zu Düsseldorf angewiesen worden sei, die Zusendung der in Antrag stehenden Ausstellung bestimmten Gemälde möglichst zu befördern.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterzeichnete Akademie gehorsamst zu berichten, daß sie zuvor den Direktor der

der Kunstakademie zu Düsseldorf bewirkt ist. Es hat sich gezieman veranlasst gefunden, uns Mitgliedern dasselbe passend zu machen, dass da in Betracht der diesjährigen grossen Kunstausstellung der Akademie mehrere Vorschriften, wegen dieselben sich die Herren gibt, einige Erweiterungen zu [illegible] Fall: festgesetzter Termin nicht genau mit den Bauarbeiten hier beizufügen, dass sie die nöthigen sind, welche dann die öffentlichen Gebäude bekannt gemacht werden, und damit seit einer Reise von Ihnen besonders, auf bei den von den Künstlern zu Düsseldorf für diese Ausstellung bestimmten Einzelnen bewerkstelligten Einsendungen bewerkstelligt werden, in sowie die nöthige Stellung des Direktors ihre einen festen Gehalt möglich macht. Der jedoch die Ausstellungen der hiesigen Akademie kein Privatunternehmen, ausserst in eine Reise zu stellen sind, mit den jetzt in allen bedeutenden Städten so häufig stattfindenden Ausstellungen, sondern in Folge gesetzlicher Bestimmungen verwaltet werden, die denselben eine höhere und [illegible] Bedeutung geben; so ermächtigt sich die Akademie, [illegible] Fall: gehorsamst zu bitten, dass [illegible] der Direktor der Kunstakademie zu Düsseldorf festgesetzt und besonders auf die Nothwendigkeit der Beobachtung dieser, blos im Interesse der Kunst und der Künstler gegebenen Vorschriften nöthigen hinweisen wollen; zumal da alle ungeblasen

Hoffen.

Hochgeneigte der Düsseldorfer Künstler über manche günstige Fortschritte bei der Ausstellung ihrer Bilder lediglich durch die unregelmässige Einsendung derselben fortgeschritten worden sind; der Wohlbedacht nicht zu gedenken, welche insbesondere bei der vorjährigen Kunstausstellung dadurch veranlasst wurden, dass zu Ordnung derselben, die Düsseldorfer Künstler, welche uns gänzlich fehlten, während der hiesige Kunstfreund sich und so viele andere vergebens suchte, Personen in der hiesigen Residenz zusammenberufen waren.

Schnorr B. d. K.

Ign. Dr. L. Schadow Direktor.

C. H. Tölken

Sekretair etc.

96 170.

Gegenwärtig waren:

H. Direktor Dr. Schadow.

Professor Rabe.
— Hammel.
— Kretzschmar.
— Hampe.
— Herbig.
— L. Tieck.

H. Professor Tölken hatte seine Abwesenheit schriftlich entschuldigen lassen.

Prof. Begas war gegenwärtig.

Ordentliche Sitzung des Acad. Raths vom 15 Januar 1839.

Es wurde das Protocoll der Sitzung vom 9 Januar 1839 verlesen.

Zur Berathung der Sitzung wurden die H. Prof. Dr. Kugler und Dr. Schall als Bibliothekare eingeführt.

1. Ein Rescript vom 31 Mai. Auf die Ministerialvorlage übersendet 16 Exemplare, welche zur Landesgesetz-Sammlung dem Universitäts-Lehrer zur Vollziehung seines Gutachtens in Universitäts-Angelegenheiten gegen Quittung übergeben werden

werden sollen und bis dahin inventa-
risirt werden.

2. Rescript vom 4 Juni. Das hohe
Ministerium genehmigt den Ankauf des
Monatswerk d. Markus Münchner Jahr-
bücher für bildende Kunst. etc. etc.

3. Rescript vom 8 Juni. Monita wa-
ren diesmahl keine, die Letzten
Rechnungen der verschiedenen Ver-
waltung betreffend. Prof. Hampe
wird es erledigen.

p. 167

4. Vom 8 Juni. Das hohe Ministerium be-
willigt die Modelle und andere Bedürf-
nisse für die Kunst. d. Gewerbsschule,
welche vom 14 Juni ab theilweise werden sollen

5. so soll dann dadurch ermöglicht werden,
dass H. Mahler Schirmer die Räume
von 50 Rf. entbehren, und die
Landschaft. Classe 66 Rf. disponiren können, für die Bedürfnisse der Landschaft.
Klasse.

Hinsichtlich soll das hohe Ministerium
ersucht werden, zu erlauben, zu den
Commissionen den botanischen Gärtner
zu ernennen.

Eingegangen:

Die № 1 verschiedene 16 Exemplare.

Angetroffen ist.

Die dem Staate für die Kunst. und
Gewerbsschule entgegenkommenden 11 Lithographien in zwei Exemplaren,
also 22 Blatt zu 5 Rf. pro Blatt, als
einen sehr billigen Preis mit 110 Rf.
zu bewilligen und einzureichen.

Am 14 Juni fand die öffentliche Sitzung
der gesammten Akademie statt, in
welcher die Vertheilung der Preise
für die Schüler, welche nach dem lebend.
dem Modell gearbeitet hatten, vor-
sich ging.

Auch wurden die Preise an die
Schüler der Musikalischen Lektion
vertheilt.

Ebenso wurden die Medaillen d.
andern Provinzen vertheilt, welche dem
Kupferst. d. Gewerbsschule zugetheilt
waren.

Durch Prof. Tieck wurde der nöthige
Vortrag gehalten.

Die musikalische Lektion hatte
dafür gesorgt, durch Vortrag ei-
niger Compositionen der Preisträ-
ger Schüler, in den Zwischenräumen des
Vortrags die Zeit zu verkürzen,
welche wie 2 Uhr angesetzt war.

Beim Schluss der Sitzung wurde
noch bestimmt, dass das Protocoll
einer jeden Sitzung vor der
Aufgabe der Sitzung noch vorle-
sen werden soll.

Dr. G. Schadow. Direktor.

Für den Sekretair,
Friedrich Tieck.

p. 184
2

Ministerium überreicht die unterz. Abt. neue Verfügung vom 27 Juni 1837 (No 13,122) die Klassifizierungen über die in Winterhalbjahr 1838/39 vorzunehmenden Meisterschaftsgelder, zu gefälliger Feststellung in calcul. die Gesamtsumme dieser Belohnung 766 ℔, davon der Professor Hummel für seinen Teil, 7 ℔ erhält.

Berlin d. 18 Juni 1839.

K. Ak. der Künste.
D. G. Schadow Direkt. C. F. Hampe Professor.

Ad die wöchentliche Gehaltsliste des hohen Ministerii d. geistl. etc. Angelegenheiten

---

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice Dir. Prof. Tielk
— Rabe
— Bachhorst
— Dählong
— Hampe
— Rauch
— Kretschmar
— Wegas.
— Herbig
— Hummel
Musikdir. Ruzgerhagen
— Bach
Prof. Goetken

Öffentliche Sitzung der akad. Senats
am 12 Juni 1839.

Vorgelesen wurde das Protocoll der Sitzung am 15 Juni.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 8 Juni, Genehmigung der Anschaffung des Gypsabgusses der Amazone des Gypsgießers Seeger in Berlin 15 Thlr.
2. Schr. v. 10 Juni, daß Se Königl Majestät dem Historienmaler Hübner das Prädikat als Professor zu verleihen geruht haben; das übrigens die Diplomausfertigung auf die gewöhnliche Weise geschehen würde.
3. Schr. v. 12 Juni. Genehmigung der Anstellung des Lehrers und Inspectors der anatomischen Anstalt, des Lehrers für den anatomischen Unterricht, des Lehrers für Modellieren und eines Schreibers.
4. Schr. v. 12 Juni, daß Se Minister &c. von Friedberg, zu dem öffentlichen Sitzung gegenwärtig zu sein.
5. Schreiben des Herrn Joh. Wolff und d. Mitgl. d. Ak. Hirschfeld vom 15 Juni, ihnen, um seine Wirksamkeit ausüben, die Erlaubnis zu erteilen, die Malerei in Aktsaal zu unterrichten. Es muß ihm selbst Freigestellt bleiben u. nur verabredet, daß Abtheilung im Aktsaal für die Schüler angestellt werden. Aufstellen der Modelle darf nicht im Aktsaal stattfinden.
6. Zugleich wird bemerkt, daß ein Aktsaal nur für Anordnung in den Stunden der Schüler ist, wegen abendlich Zeichnen

178

p 178

vorgenommen ist. Wer 3 Mal nicht 7 Uhr erscheint, wird ausgeschlossen, und zwar nicht blos für den Sommer, sondern auch für den Winter.

7. — Der Bürgerschaft Fritzmacher bittet unterm 19 Juni um Gestattung die Linien messen zu dürfen. Da die Benutzung jener Maschinen, die jetzt auf dem Boden Maschinen steht bequemlich ist, schwierig aufzugraben stehen, besonders in Betreff anzulegender Oeffnung während der Durchzeit in Maschinen, um die Maschinen allein benutzt werden können, so soll denselben anderweitig gestattet werden, die Maschinen des Prof. Bachhorst, welche für die Bürgerschaft bestimmt ist, zu benutzen.
8. — Die Direktion der Gartenverein stellt unterm 16 Juni, die erbetenen Karten für den Eintritt der Blumenausstellung, mit Bitte die Gegenstand nicht über die angegebene Zeit auszudehnen.
9. — Der ausgenommene Mitglied Gottfr. Weber in Bernstadt stellt unterm 9. Juni sein Aufnahmen, u. bittet um Entschuldigung wegen der verzögerte Einkauf, indem er seit 4 Wochen krank gewesen sey.
10. — Der Maler Adolph Hennig stellt unterm 16 Juni ebenfalls, um Übersendung seiner Curriculum vitae.
11. Herr v. Brefendorf wendet sich unterm 17 Juni an die Akad. um die Benutzung eines Gerüst für die beabsichtigten Omnibus Fenster zum Ausstellen der Wagen. Ist abzuschlagen.
12. — Eingegangen sind:
    a. L'ape Italiana fasc. 44–50
    b. Museo Chiaramonti Vol. II.
    c. Willemin monumens français inédits livrais. 50 nebst 1 u. 2 Theil des Textes und colorirten Titel. (Schluß des Werkes)
    d. Koch, die französischen Maler und Bildhauer 1 Band Lieferung 1839 50.
13. Anzeigen durch den Ankauf der 8 Blätter v. Hogarth le mariage à la mode, in Originalabdrücken. Als Preis dürften 4 Thaler zu bewilligen sein.

p. 183.
Salomé-Lemoniers Gesuch die Lücke zu 4 J. zu stark. Kl.

14. Die Feier des 3t August soll durch Musik verherrlicht u. dazu müssen angeordnet werden, die nöthigen mit dem Local der Ak. zu unterhandeln, u. die bisher. Fonds wird verstärkt.

Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair etc.

Berlin d. 20 Juni 1839.

Die Akad. d. K. bewilligt die Bewilligung von 50 Tl. für die Einrahmung der Landschaften von Klöst. u. dass es gestattet werden möge, sie den Räumlichkeiten des botanischen Gartens zu überlassen.

Hr. Ltg. erhält sich die Zurückg. Ak. zurückzugeben, dass Hr. Maler Scheirmer, als Lehrer der Landschaftszeichnen Klasse, die bisher zur Verfügung von Räumlichkeiten in der Umgegend Berlins durch die Schüler Excursionen in der Klasse von 6 Tg. bewilligte Summe von 50 Tl. für solche Excursionen für dasselbe Jahr nicht verwendet worden, somit diese Anweisungen bald bezahlt werden könnten; bei welcher Gelegenheit d. Ak. zugleich den Wunsch ausspricht, dass die Benutzung des botanischen Gartens zu Charlottenburg unter Aufsicht des Schülers den Schülern möchte gestattet werden, indem jener Königl. Anlage durch die Mannichfaltigkeit, Anmuth, Schönheit und merkwürdige Pflanzen alles übertrifft, was Lenné selbst in Sanssouci für die Künstler Natürliches hat. Dürfte als für die wissenschaftliche: sodass die Ak. bedauert, einen Antrag dieser Art nicht schon früher gemacht zu haben u. der gnädigen Genehmigung desselben entgegensieht.

Sieben Tg. erforderlich will entgegen sieht.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair etc.

Berlin d. 20 Juni 1839.

Die Akad. d. K. bewilligt die Zuerkennung eines Zeugnisses für den Assistenten Stövesandt für angefertigte Vorlageblätter.

Hr. Ltg. beehrt sich die zurückg. Ak. gefälligst zu bescheinigen, dass der als Hülfslehrer angestellte Zeichner Zeuge u. Assistent Stövesandt für den Unterricht in der Künstler-Gesellschaft 11 Blatt Vorzeichnungen, und zwar in Gemäldestil ausgeführten Aufgaben zieht in gut 66 Exemplaren angefertigt hat. Da dieselben nicht genügen, um für den gehörigen Zweck der Anstalt, so bittet d. Ak. gefälligst Zeugniss dahin, dass Hr. Stövesandt 5 Tg. für das Blatt, als gewöhnliche Bezahlung, mit Recht beanspruchen müsse, obigen 11 Blätter den p. St. in Summa von 110 Thlr. gnädigst anweisen lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair etc.

Die Akademie berichtet über die Anstellung des Herrn Kand. Dr. Kugler als Lehrer an der Kunstschule und Bibliothekar der Academie, anstatt Herrn H. Hamper.

Nr. Das Original Protocoll wegen Anstellung des Kand. Dr. Kugler i. d. Schule als Bibliothekar, Lehrer anstatt Prof. Hamper, liegt bei den Acten.

Berlin den 19 Januar 1839. 186. 99

Ihro Excellenz

Da einem Herrn Minister Excellenz selbst nicht die Ehre zu bezeichnen

Daß Ihm die Herrn Referenten zu erledigen waren 30 Aug. 1828, und vom 21 May 1839. die Anstellung des Herrn Dr. Kugler als Lehrer an der Schule und Bibliothekar der Königl. Academie, anstatt Herrn H. Hamper, bekleidend. Die oben gemeldete Sache einzuleiten war, sich am 15 d. M. in Ihrer Wohnung Ihnen, und mündlichen Vortrag Ihnen zu halten, und Ihnen die Ernennung des Herrn Dr. Kugler zum Lehrer an der Kunstschule und Bibliothekar der Königl. Academie, anstatt Herrn H. Hamper, bekleidend, zu vorzulegen.

Die Königl. Academie der Künste, hat Herrn Dr. Kugler zum Lehrer an der Kunstschule und Bibliothekar ernannt.

Ihro Excellenz haben, Hamper

Dr. Tieck.

Herr Hamper übernimmt die Bibliothek sich vorläufig anzueignen, dem die nächstfolgende Lehrer an der Kunstschule, Herr Dr. Kugler, anstatt Herrn Hamper, Lehrer und Bibliothekar der Königl. Academie, gebührend zu gehalten stehen.

Herr Hamper übernimmt ferner, das noch vorhandene Bücher der Bibliothek jeder Art, abzuschreiben und stets Stempel, mit dem Namen der Akademie versehen, dem Herrn Dr. Kugler, als Lehrer der Kunstschule und Bibliothekar, zu übergeben.

Schon jetzt findet die genannte Herr es nöthig, Ihro Excellenz gehorsamst zu bitten, den genannten Herrn, als Lehrer und Bibliothekar bestimmt, gefälligst Anweisung zu geben, die einen Schlüssel, mit Nutzen zu gebrauchen, und

mit

+ (Den 26. März 1830).

+ Der Stiftg. Candidat Andreas
Herr H. Hampe

+ nicht mit

[illegible] einen mit Vergnügen zu lesen.

Der Schluß einer Ingenieurschule für die Bibliothek, welche vor langer und Zeit an Herrn Ministerium gegen jährlichen Honorarium [illegible] werden und welche in gegen [illegible] Herr [illegible] werden, wird gelesen [illegible] Herr [illegible] Kugler in Schrift eingegangen, [illegible] genehmigt worden.

Durch diese Verfügung ist Bibliothek [illegible] einen Fächer, und Kupferstich-Sammlung [illegible] gestiftet [illegible].

[illegible] Herr [illegible] Herr [illegible] [illegible] [illegible]

179.

An
den Königl. Württembergischen
Forstrath etc.
Herrn J. M. Mauch
Mitgl. d. K. Ak. d. K.
Wohlgeb.
hier

Hochgeehrter Herr Collega.

Bei Ihrem baldigen Abschiede von Berlin kann die Akad. nicht unterlassen, Ihnen selbst Ihren ausgezeichneten Mitgl. u. Gönner ihr fortdauerndes Andenken zu bezeugen und Ihnen zugleich die Versicherung der Achtung der verehrten Herr. Mitglieder, als unmittelbar, wie eines sonstigen Mitgl. der wissenschaftlichen Unterstützung bei der Ak. in Anspruch genommen, fest begründet beizufügen, dass die Unterzeichnete die Herstellung Ihres gewünschten Barometers mit Vergnügen u. Bereitwilligkeit besorgen wird, sobald die Ihnen gefällige Zeit dazu gekommen ist.

Genehmigen Sie, Hochgeehrter Herr Collega, den Ausdruck der ausgezeichnetsten Hochachtung

Berlin d. 26 Juni 1839

Für die Akademie der Künste
der Secretair
Dr. E. H. Toelken

Dr. G. Schadow Director.

An die Akademie der Künste
überreicht die Probe-
Arbeiten der graviirten
Kunstschüler.

Berlin, den 29 Juni
1839.

Zur Nachricht

Beifolgend beehrt sich die Akademie die verfertigten Probe-Arbeiten der Kunst-Schüler zur gefälligen Ansicht zu übersenden. Es ist nur noch ein Theil der Zeichnungen der hiesigen Kunstschulen beigefügt.

Es wäre unmöglich, die der auswärtigen Kunst-Schüler beizufügen, da dieselben zu Blankenfelde nicht zeitig genug eingesandt werden können.

Die Königl. Akademie der K.

Dr. G. Schadow Director.

Für den Secretair
Hoffmann Tieck
Professor

180.
101

Monsieur et Marquis.

L'Academie Royale des beaux arts à laquelle Vous avez donné conjointement avec Votre illustre ami Mr. le Marquis de Negri, des épreuves si éclatantes de bienveillance, Votre élection a eu lieu à la dernière séance plenière de l'académie, où toutes les voix se sont reunies pour témoigner d'une manière publique à Vous et à Monsieur de Negri combien les beaux arts sont redevables à Vos soins généreux. Aussi l'Academie se seroit empressée de Vous adresser les patentes, si elle ne se trouvait en embarras à l'égard des prénoms et des titres dont elle aura à designer Deux illustres amis des beaux arts. L'Academie se permet donc de Vous inviter instamment de bien vouloir lui communiquer les notices requises, tant à Votre égard que pour Mr. le Marquis de Negri. Elle Vous saurait encore gré, si Vous voudriez y ajouter quelques notices sur les traits les plus marquants de Votre vie et de celle de Votre ami, pour conserver ce document dans les archives de l'Academie. Peut-être Monsieur de Negri voudra se charger lui même de ces renseignements tout-à-fait qui le regarde. En attendant l'Academie Vous prie d'agréer les sentiments de son estime et de sa reconnaissance.

Berlin, ce 27 Juin 1839.

L'Academie Royale des beaux arts.

Dr. G. Schadow
Directeur.

E. H. Toelken
Professeur etc.
Secrétaire de l'A.

Vous prie, Mons., d'agréer d'être reçu parmis ses membres honoraires.

A
Monsieur le Marquis
de Durazzi
Secrétaire perpetuel
de l'Academie Royale
des beaux arts
à Gênes.

181.

Ordentliche Sitzung der
akademischen Senats vom 29 Juni 1839.

Gegenwärtig.
Director Schadow.
Vicedirektor Tieck
Professor Buckhorst
— Dahling
— Rabe
— Herbig
— Hartzer
— Toelken
— Wach.

Das Protocoll der Sitzung vom 22 Juni wurde vorgelesen. Dasselbe kam zur Vorlage:

1, eine hohe Verfügung vom 14 Juni, das etc. anzeigend, dass die Kunst anzuweisen sei, dem Prof. Krebschmar für das Lehrjahr zwölf Thaler 30 sg. zu zahlen.

2, Dasselbe vom 19 Juni, dass die Kunst anzuweisen sei, dem Castellan Lietz die Mietsentschädigung für das Sommersemester mit 83 sg. zu zahlen.

186. 3, die Bescheinigung des Pensionairs Kaselowsky, Paris den 17 Juni, womit seine Lista, vorläufig bevisirt worden ist. Die angemeldeten Arbeiten sind uns nicht eingegangen.

p. 182. 4. Anzeige wegen der Restituirung der Kosten der Musik-Aufführung am 14 Juni vom Musik-Direktor Jungenhagen mit 36 sg. 12 pf.

p 182. — 5, Anzeige des Verkaufs des Verlusts einer Bronzenen Uhrfeder für 10 sg.

p. 184. 6, der Instrumentenmacher Scorra bittet unterm 29 Juni um Bescheinigung des Gutachtens der akademischen Commission der musikalischen Section, über Lagerbestellung Erklärung abzugeben.

7. Eingegangen: Markgraf: Münchner Inschriften für bildende Künste 1 Heft.

Hiermit wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow. Director. E.H. Toelken Secretair.

Vorläufig Abschlüsse über einige fehlende Antworten zu Aktenstücken bedeutender Werke, soll angezeigt werden, dass das Werk Gallerie Aguado 1stes Heft somit 6 sg 20 pf. — das diese Galerie und fehlende spanische Werke besitzt, so ist der Besitz des Werkes für die Akademie wünschlich.

E.H. Toelken.

Q. Nachträglich wurde auf mündliche Anfrage, einer Antwort des Prof. Bürde gemäss, folgendes Werk, welches auf der Ausstellung der Zeichnungen etc. Kunsthandlung einiger Künstler verkauft worden war, nämlich T. S. Coopers cattle groups from nature 1839. Royal fol. 26 Lithographirte Blätter, Ochsen, Kühe, Ziegen u. Schafe enthaltend. Kostet 28 sg. zum Ankauf für die Akademie in der Hinsicht zu Thieren in Aberschlag zu bringen.

i. V.
E.H. Toelken.
p. 182.

Berlin d. 3 Juli 1839.

J. Ak. d. K. beantragt den Ankauf eines Skelets eines Pferdes für die Thiergruppen Klasse.

p. 181/5.

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, dass der Prof. Bürde den akad. Saal ausgesucht, welcher sich für den Unterricht in der Thiergruppen-Klasse geeignet hat. Skelets eines Pferdes, Widder, eines Hundes, eines Affen von 10 sg. vom Knochenhauer Friedr. Spanier zu haben. Da die Einrichtung der Lehrmittel für den gründlichen Unterricht sehr wünschenswerth u. das angebotene Skelett des Pferdes in brauchbaren Zustande ist, so bittet J. Ak. Ew. Hochwohlgeb. gehorsamst um gnädige Bewilligung der berechneten Summe von 30 Thaler zu dem Ankauf desselben.

J. Ak. d. K.
Professor Friedr. Tieck. Vice Director
E.H. Toelken Secretair etc.

182 102

Berl. 3. Juli 1839

J. Ak. d. K. beantragt den Ankauf eines Lauenburg Lithographischen Thierstellungen zur Benutzung für den Unterricht in der Thiergruppen Klasse.

p. 181.
9.
184
1.

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, dass der Prof. Bürde den Ankauf des unterdessen von Cooper herausgegebenen Abbildungen von grossen Thieren, als zum Unterricht in der Thiergruppen Klasse ganz vorzüglich geeignet, angelegentlichst empfohlen hat. Das Werk ist dem Inhalte nach der Lauenburgischen Sammlung vorzuziehen, und enthält die Titel:
T. S. Cooper's Cattle groups from nature (Thiergruppen nach der Natur). Royal folio. Dasselbe enthält 26 lithographirte Originale Darstellungen: Ochsen, Kühe, Ziegen u. Schafe, von so grossem Fleiss, richtigem u. genau charakteristischem Ausdrucke, dass dies Werk als vorzüglich geeignet erscheint, den Unterricht in der Thiergruppen Klasse ungemein zu befördern. Bürde hat gar nicht Recht, die Anschaffung dieses Werkes zu bedauern, da ein ähnliches Werk nicht vorhanden ist, die Ak. bittet daher, dass Ew. Hochwohlgeb. den Ankauf meist so empfohlenen Werkes, dessen Preis 28 Thaler beträgt, für die Bibliothek der Ak. und insbesondere zum Gebrauch in der Thiergruppen Klasse, gnädigst bewirken genehmigen wollen.

J. Ak. d. K.
Professor Friedr. Tieck
Vice Director
E.H. Toelken
Secretair etc

Berlin d. 3 Juli 1839.

Der Ak. d. K. beantragt die Restituirung der Kosten der Musikaufführung am 14 Juni vom Musikdirektor Jungenhagen

p. 181/4

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die unterz. Ak. die Liquidation über die Kosten der bei Gelegenheit der öffentlichen Sitzung der Ak. am 14 v. M. stattgehabten Aufführung der Hrabe'schen Composition gefälligst prämiiren

Schadow

der akad. Schule über mus. Compositionen, zum Gesamtbetrage von 36 Thalern 21 Sgr. hier angelegen mit der gehorsamsten Bitte anzuzeigen, dem Musikdirektor Rungenhagen den von ihm abgelegten Eid und dem Secret der mus. Section gnädigst in Pflichten nehmen lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Pfuel. Friedr. Tieck
Vice Director.

E.H. Toelken
Secretair etc.

Die Electoren welche die gewünschten Fleiß Arbeiten bey der Ausstellung von K. d. M. gehorsamst, sind Laut anlagen folgende:

No. 1. an die Musiker	28 Sg.	15 Pf.
- 2. Instrumentmacher	1.	10.
- 3. Pianofortes	1	4
- 4. Diverse	2	4
- 5. Fagotte, Klarinetten	3	26
	p. 36	21 Sgr.

welche Summe von Seiten d. Königl. Hochlöbl. Ak. d. K. für Besorgung der Königl. Ak. d. K. baare ausgelegt sind.

Berlin 25 Juni 1839.

Rungenhagen.

Berlin d. 29 Juni 1839.

Die Ak. d. K. beauftragt den Ankauf von zwey Original-Skizzen Hogarths für ihre Sammlung.

p. 174
10.

Sie ersucht sich die gütige Ak. gefälligst zu erklären, ob dem Senate daran gelegen sey die Werke Hogarths, die Mariage à la Mode, in zwey verschiedenen Original Blättern von einander selbst für den Preis von Rauch zum Ankauf für die Königliche Sammlung d. Ak. angeboten werden ist. Bei den angebotenen portraitirten u. künstlerischen Werth jener Blätter muß der Senat die Erwerbung derselben für die Lehrzwecke der Akad. als sehr wünschenswerth ansehen. Die Akad. hegt daneben nur, daß Sie. Hr. den Ankauf jener selbigen Original Blätter, mit denen die Verschiedenheit der Preise billigen somit nun ein Anlaß für ihre Kupferstichsammlung gewählt werden genehmigen wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E.H. Toelken
Secretair etc.

Gegenwärtig
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Rauch
— Dähling
— Hummel p. 152.
— Begas
— Wach
— Herbig
— Hampe
— Toelken
— Tieck p. 173.

Oeffentliche Sitzung der akad. Senats.
am 6 Juli 1839.

Das Protocoll der Sitzung vom 29 Juni wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 21 Juni, daß die Kunstausstellung der Königlichen Werkstücke mit 91 Sg. 22 Sgr. 6 Pf. geschlossen.

2. daß die Rubrik und Summarische Tabellen wegen des Einlaßgeldes sind mit 766 Sg. durch den Prof. Hampe an die Kass. der Ministerien übergeben worden, worüber die Quittung vom 4 Juli vorgelegt wurde.

3. Eugène le Poittevin Kunstverein aus Paris vom 20 Mai sich vorbehaltlich für seine Aufnahmen und sendet sein Liste seiner Bilder.

p 181
6.

4. Gutachten der mus. Section vom 3 Juli daß dem Pianofortemacher Scarron das Prädicat als akad. Künstler beizulegen sey, worauf demselben ausgefertigt ist.

5. d. D. Lucanus in Halberstadt sendet Anfrage d. Juli das gedruckte Verzeichniß der 10te Kunstausstellung in Halberstadt.

6. Anzuzeigen ist auf den Ankauf des Werkes:

Sommerard les arts au moyen age
des heft 2 Sg. 20 Sgr. 14 Livraisons mit viele lithographirte Abbildungen folio.

7. Einzugehen:

Expedition de Morée, Architecture
Livraison 40e. Schluß.

Hierauf wurde geschlossen.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E.H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berl. 5 Juli 1839.
K. Ak. d. K. benachrichtigt die Verfügung des Herrn Ministers der geistl. Unterr. Angel. vom 6. d. M. wegen Ertheilung des Titels als Professor an den Maler Herrn Sterra.
Carl Eduard Simon.

Sr. Hochwohlgeb. dem Herrn Professor Sterra
wohlgeb.
Hochstraße 34.

Sr. Hochwohlgeb. erhalten hierneben die mit gefälligen Schreiben vom 29ten v. M. der Akad. vorgelegten sämmtlichen Zeugnisse mit der Zurückbitte, wegen des neuen gefälligen Patents ist das Erforderliche eingeleitet.
Berl. 5. Juli 1839.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E.H. Toelken
Secretair etc.

An den Königl. Professor Herrn Sterra
wohlgeb.
Hochstraße 34.

Sr. Hochwohlgeb. wird auf gefällige Anfrage vom 5ten d. M. hierdurch eröffnet, daß Allerhöchsten Orts der Titel als Professor der Akademie der Künste Ihnen beigelegt worden ist.
Berlin 5. Juli 1839.
K. Ak. d. K.
E.H. Toelken
Secretair etc.

An den Kunsthändler Herrn Sarre
wohlgeb.
hier

Sr. Hochwohlgeb. finden die unterz. Akademie die gefällig übersandten Proben flüssiger Glanzfarbe (Crystallacca) von Wolff & Sohn nebst der Gebrauchsanweisung hierneben wieder zurückzusenden, bemerkt sie gefälligst, daß die ungemeine Feinheit der Anwendung dieser Methode besonders die Allgemeinheit der Malerei empfehlen mag, daß diese Firniß aber nur zum Gebrauch für einzelne Künstler ist, die selbe daher unverkäuflich, und ohne Vorschuß-Anzeige nicht weiter besorgt werden können.
Berlin 5. Juli 1839.
K. Ak. d. K.
E.H. Toelken
Secretair etc.
Prof. Friedr. Tieck Vice Director

Abschrift abgeliefert 11.

Berlin d. 9 Juli 1839.
die Ak. d. K. übersendet hierneben die eingereichte Liquidationen.

Sr. Excellenz bescheinigt sich die unterzeichnete Akademie die hierneben angelegten Liquidationen, welche in Betreff der erforderlichen Genehmigung eingereicht sind, zum Gesammtbetrage von 150 Rthl. 10 Sgr. ganz gehorsamst, mit der Bitte zu übersenden, sogenannt die Kunst-Commission zu veranlassen, den Betrag der Liquidationen an die betheiligten gefällig zu senden.
K. Ak. der K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice-Director
C. Steffenhagen
Secretair.

Allgemeine
über die hier eingegangenen Liquidationen.

	Rthl.	Sgr.	Pf.
A. Tit. III. Zur Unterhaltung des Museum-Instituts			
a. Vom Kunsthändler Lieht über Modelle	9.	20.	-
B. Tit. VII. Ankäufe zum Besten aus dem Leben.			
a. Vom Prof. Stamppe über Zeugnisse des Gehaltes und verbrauchte Gyps in Modellsaale der Akad.	51.	7.	6
C. Tit. VIII. Zu Kunstsachen und Inventarienstücken.			
a. Vom Kunsthändler Lieht über eine Reißfeder, Schraub, Zirkelspitze u. 2 Zirkel	4.	18.	6.
D. Tit. IX. Baul Einigung			
a. Vom Kunsthändler Lieht über einen Bauschein d. d. 12 April 1839	34.	5.	—
E. Tit. X. Zu Schreibmaterialien.			
a. Vom Buchdrucker Brandes in Klenert über 100 Einladungs Karten zur öffentlichen Sitzung vom 14 Juni 1839.	1.	20.	-
b. Vom Prof. Stamppe über 200 Karten zu 2 Thlr Einsprüche — Toelken	3.	2.	-
F. Tit. XI. Insgemein.			
Vom Kunsthändler Lieht über Transport Einsprüche etc.	45.	27.	7.
Berlin d. 9. Juli 1839.	150.	10.	7.
Prof. Friedr. Tieck Vice Director	C. Steffenhagen Prof.		

Berlin 9. Juli 1839.
die Ak. d. K. übersendet hierneben die eingereichten Liquidationen

Sr. Excellenz bescheinigt sich die unterzeichnete Akademie die hierneben angelegten Liquidationen, welche in Betreff der erforderlichen Genehmigung eingereicht sind, zum Gesammtbetrage von 150 Rthl. 10 Sgr. ganz gehorsamst, mit der Bitte zu übersenden, sogenannt die Kunst-Commission zu veranlassen, den Betrag der Liquidationen an die betheiligten gefällig zu senden.
K. Ak. der K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Director
C. Steffenhagen
Secretair.

186. Berlin d. 12 Juli 1839.

d. Ak d. K. beantragt den Ankauf einiger Werke für ihre Bibliothek.

Für den unterthänigst Unterzeichneten sind Werke, welche die seitherige Unmöglichkeit vorgängiger Ansicht in treuen Abbildungen selbst unbekannter Bücher zur Anschaffung bringen, und gerade Vollständigkeit, um von einzelnen charakteristischen Eigenheiten den historischen Vergleichungen Gebrauch zu machen. Zu dieser Zukunft ist das von dem bekannten Verleger M. de Lom. merard in Paris herausgegebene Werk:

" Les arts au moyen age,

vorerst in Betracht der Darstellungen als der Erläuterungen vorzüglich anzuschaffen. Die Ak. bittet daher für ihre Bibliothek, resp. Hr. Dasselbe zum Ankauf für ihre Bibliothek gefälligst in Vorschlag zu bringen. Es sind von diesem Werke bis jetzt 14 Lieferungen in Folio mit trefflichen lithographirten Abbildungen erschienen; jede Lieferung kostet 2 p. 20 Sgr.; deren jedoch nur neun zu wünschen sind. d. Ak. schmeichelt sich daher mit Hrn. Hr. gnädigster Genehmigung einer so wünschenswerthen Bereicherung ihrer Lehrmittel.

d. Ak. d. K.
Friedr. Tieck — E. H. Toelken
Schadow etc.

Gegenwärtig:
Vice Director Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Hagen.
— Herbig
— Hampe
— Toelken Secr.
— Hummel.

Abhalt. Sitzung der Akad. Senats am 13. Juli 1839.

Das Prot. der Sitzung am 6 Juli wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1– Ein von dem hohen Ministerium an den Kunstsenat der Sachse gelangtes Rescript vom 29 Juni v. J. wird der Ak. unterm 29 Juni mit den Anlagen mitgetheilt, daß der Antrag des Kunstvereins der Sachse vollständig genehmigt worden sey. d. Ak. kann E. H. Ministerium für diese Resolution der Wünsche d. Ak. u. den Eifer für die Sache aufrichtigst Erkenntlichkeit nicht genug aussprechen.

Diese Angelegenheit wird ihren Fortgang in dem Protocoll nehmen.

2. Schr. v. 30 Juni. Genehmigung des Ankaufs der Werke: a Griesh. Kunstgrundbuch f. Formenlehre.
b. der Düsseldorfer Malerschule von H. Pittmann.

3– Ein die Unmöglichkeit, welche die männliche bei der

Privatausstellung der Düsseldorfer Künstler im Hôtel de Russie ungenügend gefunden haben, solle der Vorstand der seitherigen Verein der Kunstfreunde ersucht worden, der Akad. vorläufig einige dieser Gemälde zu lassen, um einen Versuch zu machen, ein weiteres dieselbe öffentlich ausstellende Gemälde in den Ausstellungssälen der Ak. mit Vortheil sich anbringen lassen.

4– Die Resolutionen der diesjährigen Concurrenz sind dahin zu erinnern, daß mit dem 20 d. M. der Termin für die Ablieferung der Concurrenzarbeiten zu Ende läuft.

5. Angelegen ist nicht auf den Ankauf der Werke: Radirungen v. Eugen Neureuther 1839. München bei Cotta folio. 2 p.

6– Eingegangen:
a. Die Architektur des Mittelalters in Regensburg von Popp u. Bülow. Broschk.
b. Pittmann die Düsseldorfer Malerschule. Leipzig 1839
c. Griesh. Kunstgrundbuch f. Formenlehre. 2/m. 1839.
d. Galleria Pitti. Distribuzione 16. 17. 18.

Friedr. Tieck — E. H. Toelken
Schadow etc.

Da
[illegible] Vorstand
[illegible] Vereins der
in Sachsen
selbst

Sind nicht genehmigt befunden worden.
H.

seinem vorgesetzten Vorstand d. Vereins der Kunstfreunde freistellt, erlaubt sich die unterzeichnete Akad. d. K. ganz ergebenst zu bitten, einige oder gerade die zum Ausstellungen von Gemälden bestimmten provisorischen Gemächer, welche unmittelbar bei den Kunstausstellungen im Hôtel de Russie benutzt worden sind, zu dem Fremdenbesuch gänzlich allgemeinen Beifall gefunden hat, nicht kurze Zeit der Akad. leihen zu wollen, um durch einen praktischen Versuch mehr zu ermitteln, in welcher Art öffentliche Gemächer zu wünschen der größten Zahl der Ak. bei den Kunstausstellungen angewandt werden können. Zu gegenwärtigem wird d. Ak. ein Schreiben nächstens einreichen.

Berl. 19 Juli 1839

d. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck, wie oben — E. H. Toelken
Schadow etc.

188.

Monsieur

a Monsieur
Monsieur Francesco
Basily, Maestro
di Cappella della
Basilica di St. Pietro,
Membre de plusieurs
Académies etc
à Rome.

En réponse à Vos lettres aimables du 14 Mars et 3
Avril l'Académie ne manque pas de Vous faire
savoir, qu'elle a reçu la notice intéressante sur
Votre vie et la Symphonie a pièces a orchestra que
Vous avez eu la bienveillance de lui dédier, et qui a
reçu les suffrages d'admiration de tous les con-
naisseurs. En Vous assurant sa profonde recon-
naissance l'Académie n'a pas besoin d'ajouter,
qu'elle conservera pour toujours dans ses
archives ce précieux gage de l'attachement d'un
confrère et collegue si distingué. L'Académie
saisit avec plaisir cette occasion de Vous
renouveller, Monsieur, les asseurances de son
estime, et d'applaudir à la nouvelle charge
éminente dont Vous êtes si dignement revêtu
par la Vocation à l'emploi de Maître de Cha-
pelle de la Basilique de St. Pierre au Vatican.
Tous les membres de la section musicale et de
l'académie en générale se recommandent
à un Collègue si bien-merité.

Berlin ce 19 Juillet 1839.

L'Académie Royale des beaux arts.

pour le Directeur
frederic Tieck.

E.H. Toelken
Secrétaire etc.

Gegenwärtig:
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Begas
— Hummel
— Stampe
— Rauchmar
— Herbig
Mahlt. Hr. Bach.
— Rugendas
Prof. Toelken
— Rauch.
Mahlt. Hr. Tieck

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 20 July 1839.

Das Protocoll der Sitzung am 13 Juli wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. Eine hohe Verfügung v. 10 Juli, betr. die Ertheilung von 4 Stck an den Tenoristen Hr. Oppelzeiter Müller für den Abgang eines Capitäls aus der Schinkelschen Zeichnung zu gießen. Ist bereits erledigt.
2. Schl. v. 13 July, betr. die genauere Angabe der Mittel, welche zur Bestreitung der Kosten für die anzufertigende Einfassung gelieben sind mit 522 p. 20 Sgr. Ist von der Prof. Stampe einzuziehen.

189
106
15

3. Verfügung des Generalbaudirectorii v. 15 Juli mit Anordnung einiger Modelle des Bildhauers Hr. Rauch, verwaltet der Prof. Stampe bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen hatte, endlich der Hr. Ja. Ueberschreiben sind. Es war eine Quittung v. Spohr in Cassel über die ihm zum Geschenk überschickten 6 Exemplare Engelsbrunner, ein Brief Spohrs über die verfehlte Lieferung des Silber Werkes, der nöthigen Correspondenzen in Gebäudesachen abgerechnet.
4. Hr. Prof. Hr. Wilhelm Kühling v. 6 Juli mit Anzeige seiner Anstellung seines Sohnes Wilh. Kühling, verlegt der akad. Hr. M. einkommen 10 Juli übersandt wird. Es kann dem Hr. Kühling nur der beste Zeugniß Vorgelegt werden, die Eignung muß Related, Klempner. Anfragung.
5. Hr. Abendroth über die Arbeiten des Comitten obgenannt wurden Hr. Mahlt. v. Schadow Hr. Hr. Hr. zum Montag zur Berathung.
6. Das Zeugniß über den Lehrer begann d. 3 Juni und endigte den 18 Juli geschlossen. Hier gegenwärtig hatten 34 Schüler, nämlich 9 Bildhauer und 25 Zeichner. 4 Zeichner hatten die Lehre gemacht.
7. Die eingegangene Empfangsbestätigung der Summe von C. Reinhardt über die 2te Zahlung ist dem Ministerium eingesendet. Die Quittung ist vom 15 Juni von der Gesandtschaft Hauptbuch.
8. Von dem Hr. Rabe Karolowsky sind 16 Arbeiten eingegangen, worunter 2 Portraits nach der Natur, ein Bild nach einer Landschaft, das übrige Copien in kleinem Farbenstyle mit Ausnahme einer Copie nach Tizian, das ist gut gethan, das Karolowsky nach dem Schwarzen, wenn er Talent genug besitzt, sich in Berlin wieder gut machen und zur Erscheinung kommen wird.
9. Der Lehrer C. Fischer hat den Senat in Kenntniß gesetzt J.M. der Kaiserin von Rußland ein Cameo in Agat geschnitten zu

10. ein Exemplar des Prof. Wach vom 14. Juli abgeschlossenen Vertrag bei dem Maler Lippmann wegen des Bildes Barbarossa. — Da mit dieser Forderung vielleicht schon Forderungsrecht verbunden sein kann, so stellt Ew. Exc. anheim eine Vorschreibung von 200 Rthlr. für denselben zu geben zu lassen.

11. Wilh. Hasenberger aus Berlin stellte der Akad. das Modell einer Statue mit Sattel in Gyps vor, empfiehlt es der Akademie und bittet um Beförderung der Statue als akademischer Künstler. Ist zu machen.

12. Reist an die Vorsteherschaft der Steigerakad. zu Potsdam wegen Abhaltung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln bei der Musikaufführung am 3. August.

13. — die von dem Ministerium bewirkte genauere Aufsicht der Maschinenwerke der abgebrannten Schauspielhaus ein Hydrant stadtwärts gegen Ende des Monats u. gegen in der Leipzigerstr., da die Röhren der Akademie von der Aufstellung bestehen sind.

Heinrich wünscht geschlossen.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin 22. Juli 1839.

Die Akad. d. K. bittet um Anweisung der dritten halbjährigen Zahlung der Beihülfe des Bildhauer Carl Reinhardt in Rom

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Akad. der Königlichen Gesandtschaft in Rom anbei 1 Exemplar des Contracts über die Beihülfe des Bildhauer Carl Reinhardt in Rom, Professors der Akademie, über den Empfang der dritten halbjährigen Rate der ihm bewilligten Beihülfe gefälligst anzuhalten und ihn zugleich mit der gehorsamsten Bitte zu überweisen, die Auszahlung der Summe mit 250 Thalern an den Bildhauer Reinhardt in Rom sobald möglichst veranlassen zu wollen, indem der Reinhardt selbst, wie der Briefwechsel der Akad. ausweist, zu warten.

K. Akad. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Akad.
etc.

Berlin d. 22 Juli 1839.

Die Akad. d. K. bittet um Anweisung der Collationirung Acte über die am 3. Aug. d. J. zu gewärtigende Heirathsdispensation von 750 Rthlr. auf 2 Jahre zu verfügen für den architectonischen Concurs.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Akad. gehorsamst zu benachrichtigen, daß die an der diesjährigen Preisbewerbung Theil nehmenden Architecten ihre fertigen Arbeiten vorschriftsmäßig am 20. d. M. abgeliefert haben. Diese Arbeiten, überhaupt die drei ersten Concurrenten, ist der Preis für würdig erkannt worden. Die Akademie beehrt sich Ew. Exc. gehorsamst um gnädige Anweisung, der Collationirung Protocoll über die Zuerkennung einer Heirathsdispensation von 750 Thaler auf gnädigst zu verfügen, und Ew. Exc. allergnädigst bewilligt haben, daß die zugesagten 3 Jahre bestehende Pension für preiswürdige Künstler, von 300 Thaler jährlich, denen Architecten in einem Zeitraume von drei Jahren soll zugelegt werden, um derselben dem Sieger in der öffentlichen Sitzung der Akademie, welche zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 3. k. M. Vormittags um 10 Uhr in dem gewöhnlichen Locale statt finden wird, gefälligst zu überweisen. Die Akademie giebt sich die Ehre, Ew. Exc., ihrem subordinirten Curator, u. der hochgeneigten Hülfe des Ministeriums zu dieser Feierlichkeit, bei welcher die Concurrenzarbeiten ausgestellt sein werden, freundschaftlichst einzuladen.

Berlin d. Akad. d. Künste

Bildhauer Professor Friedr. Tieck
Vice Director.

192

Berlin d. 22 Juli 1839.

Die Akad. d. K. bittet um Ertheilung des Patents als ordentl. Mitgliedes für den Modellen Maschenberger.

Ew. Exc. bittet die unterz. Ak. gehorsamst um Genehmigung, dem Modellen Wilh. Maschenberger hierselbst das Patent als ordentliches Mitglied der K. Ak. d. K. zu ertheilen, welche Anordnung derselbe durch vorgelegte Ordre d. d. Potsdam d. 6. Juli c. pos. 5. a. b. huldreichst Allergnädigst geruhet hat.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

An
die Hochverordnete
Curatorial-Behörde der
Königl. Akad.
hierselbst.

Der hochverordneten Curatorial-Behörde der Königl. Akad. d. K. gehorsamst, ihr gütigst der Gnade des Königlichen Majestät Einwilligung zum 3ten Aug. d. J., welche an dem genannten Tage um 10 Uhr Vormittags statt findet, wird, den Gebrauch einiges von dem hiesigen Musikchor Mitgliedern Ungenhagen unter zu begleitender Vorsichtung gnädigst anordnen zu wollen, unter Versicherung unbescheidigster u. ungesäumter Zulage und brandbilligster Zurückerstattung von Gegenbriefen bei sich Verbleibender Gelegenheit.

Berlin 22 Juli 1839.

Directorium und Senat der Königl. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Prof. etc. Secretair d. Ak.

An
die General-Direct. der Königl.
Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten
hier.

In Verfolg des gnädigsten Zurückschreibens vom 15 d. M. hat die unterzeichnete Akad. d. K., die angelegene Anordnung und Einrichtung nöthig erachtet, in der Königl. Observanzstunde in dem Lokale der Akad. d. K. Potsdam d. 6. Juli c. pos. 5. a. b. angeordnete Modelle, welche der Akad. abschriftlich mitgetheilt worden, ganz ergebenst einzureichen. Das pro 2 vorgemeldete Journalisations-Attest liegt ebenfalls hier bei.

Berlin d. 26 Juli 1839.

Königl. Akademie d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Angetragen in der Sitzung der Akad. Senats am 20. Juli 1839.

193.

108

Jeder von den Lehrern der ausübenden Künste eingestellte Beurtheilungen über verfallene Lieferungsstücke, konnte die in den Jahren 1836 u. 37 beliegte Ordre "die verfallenen Lieferungen der Hefte nach der Nummer zu spezificiren, nicht befolgt werden, da sich bald ergab, daß diese nicht durchgängig waren u. häufig Abweichungen oder unabsichtliche Vielläufigkeiten vorgekommen waren, indem die vorher eingetheilten Lieferungen bald verschoben wurden, da später eingetretene Lieferungen mit den ersten Lieferungen gemischt wurden u. dadurch von den früheren Lieferungen mehr übrig blieben als der Bedarf erforderte. Es wurde nun diesen Uebelstande abzuhelfen, zu einem Austausch früherer verunglückten Lieferungen, gegen neue Lieferungen gestattet, um dadurch, und gemäß ausführung zu verhelfen, und endlich Seite, keine zu große Verlegenheit der Lehrer Hefte nachträglich in Vorrath zu behalten. Es sind diese Verfügungen so ausgedrückt, daß der Zweck der Lieferung, sich gleich bleibt, das Werk dadurch nicht unvollständig wird, auch einzelne Hefte zu haben sind und es bei der Berechnung, daß nur nicht die Zahl der ausgegebenen u. nur verabfolgten Hefte entnommen kann.

Aber die erstere Zahl Lieferungen a 16 Hefte waren würden die Lehrer der Lieferungen, über verfallene Hefte verlangt; zusammen 96 Hefte; ebenso viel Lehrer würden eingereicht u. somit ist die Lieferung über 96 Lieferungen a 16 Hefte nun also abgeschlossen betrachtet werden.

Die Akt. sind bis jetzt 10 Lieferungen à 16 Hefte von verfallen; sind in Summa 160 Hefte, davon sind vorhanden 96 Blätter in Vorrath 64 Hefte, welche jetzt nun Vorhaben werden vorrätig gehalten sind, die Lehrer eingereicht.

Was die fest Lieferungen anlangt, dem Vorgehen ist später als Gegenstand überwandt werden, beschäftigt sich der Akad. nicht gemäßigen denselben, über einige Abänderung Gesetzt, zum Lehrer von 2 fl. einen Gulden zu finden, gemäß dessen wie von den eingereichten Lehrer

zu diesem Werke, unentgeldlich u. mit grösster Sorgfalt
kommissarisch übernommen, welche in 9 Heften abgedruckt worden ist. Auf gläubter d. Ak. hat das Attest
des Directors Dr. Schadow, genügend vorgekommen.
Chr. Hampe Secretär.

Gegenwärtig:
Vice Director Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel.
— Rauch
— Kretschmar
— Dahling
— Begas
— Herbig
— Hampe
— Toelken
— Wach.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 27. Juli 1839.

Das Protocoll der Sitzung am 20 Juli wurde verlesen, worauf wegen über die Zurückweisung des Gesuchs in der vorletzten wissenschaftlichen Versammlung verschiedene wieder ein Gutachten Protocoll aufgenommen wurde.

Sodann kam zum Vortrage:

1— eine hohe Verfügung des Ministeriums v. 12 Juli
genehmigend das Ansuchen des Werkes: a treatise on Wood-engraving etc. für d. Bibliothek d. Ak.

2. Schl. v. 13 Juli genehmigend das Ansuchen des
Werkes: Finden's Royal gallery of british arts.

3. Schl. v. 16 Juli mit Rücksendung des Gesuchs des
Juli. Grün v. 16. Juni d. M. im Original, und
Stettin geb. v. 16 Jahr alt. Der einen Schneider, der nur
Schneider sei, um Naturstellung als selbstständiger
Bildhauer. Er ist fleissig u. hat gute Vorstudien
gemacht, ist bescheiden, scheint den Ministerium zu
empfehlen. Er hat eine Talent für Malerei; be-
sucht bereits 2 Jahr die Lehranstalt, abgleich er
seit einem Jahre hat.

4. Schl. v. 20. Juli, ein gnädiges Ministerium über die
eingesandten Bemerkungen des abhängigen u. wiederbe-
stellten Aufsehers bei der Akad.

5. Schl. v. 23 Juli Ministerium ersucht Bericht
über den Antrag des durch verstorbenen Professors
u. der Abtheilung d. Plastik des Professors Wa.
Ak. die Akad. ist der Meinung der Vorschlag einer
Commission gehört u. à tenir prix entschieden werden, da der
Werk manches d. für die jetzige Lehrart übrig ist.

6. ein Schreiben des Directors W. Schadow in Düsseld. vom 16 Juli: dasselbe die an ihn ergangene Aufforderung in Betreff der künftigen Kunstausstellung nach Antwerpen zu entsprechen suchen werde. Er schlägt zu diesem aber neue Künstler, die ihn nicht bekannt sind zu ändern, wegen denen er in Verlegenheit sey, die Aufforderung ergehen soll von der Ak., zu sorgen Transport zu veranstalten; und die Ak. nur billigen kann.

7— Schreiben des Vorsteh der Kunstgenossenschaft v. 22 July, dass derselben die benöthigten Gemälde zur Ausstellung der Kunstwerke gern zur Disposition der Ak. stelle, und dass dieselben von einem vorsitzenden des Vorstand Geh. Reg. Rath v. Olfers abgeholt werden können.

8— ein Schreiben des Directors Schadow aus Dresden v. 25 Juli. Es klagt über sein Unbefinden, in dem er
aus Landeshut.

9— ein Schreiben des Bürgers Schuldirectors Dr. Kletke Kletke
Breslau 9 Juli, welcher Modelle z. Zeichnungen für seine Schüler wünscht, welche er der öffentlichen Ausstellung eingereicht zu sehen und Ak. Ist abzulehnen, obwohl die Arbeiten Lobenswerth sind.

10— der Kunsthändler Lacoby bietet in einem Schreiben d. d. der Akad. seine Theorie zu beliebiger Auswahl mit einem Abzug von 20—25 pCt. u. selbst mehr an. Prof. Hampe u. Buchhorn werden die Sache untersuchen.

11. das der Averino, welches der Ak. ein gutes Gemälde geschenkt hat, während der grossen Medaille in einem Bilderrahmen Gegenstand, damit auch dem Geber Kunde der Name desselben eingeschrieben werden könnte; ebenso 10 Exemplare seiner Lieder d. der Ak. gezahlt werden sollen.

12. sind eingegangen:
a. Dresdner Gallerie von Hartstengel. 14 Hft.
b. Nagler, Künstler Lexicon 8 Bände 2 Ausgabe
c. Uebersetzung Bibliothek. Griechische Inschriften
No. 177—182.
d. Müller u. Oesterley mit 16 Lithogr. II Band
2 Abtheil.

Hiemit wurde geschlossen. E. H. Toelken
Sekretär.

Es sollen die zurückgenommenen Medaillen den

Berlin d. 28 Juli 1839
Die Akad. d. K. bittet um Genehmigung, den Aggregirten Michael Averino und Romain Medaille u. eine Anerkennung in Gold für seine Gefälligkeiten d. Akt. gütigst zu bestimmen.

Ihro Excellenz beehrt sich d. unterz. Akt. gehorsamst zu berichten, daß die sogenannten Römischen Akademiker, Mitgl. Averino pp. seine Gefälligkeit, nicht deshalb um sie angegangen Aufforderung, wie der versammelten Akt. in dem Locale stattgefundene Darstellungen gegeben haben, sondern die gymnastischen Uebungen der Akten nicht blos fortsetzten vorgenommen, sondern dadurch, daß sie die nackte Kunst durch den Anblick schöner Körper, wovon manche aus der Antike, Raffaels, Guercinischen u. Schweizerischen Kabinet Cartons copirt sind, förderten, den merklichen Fortschritten gesorgt hat. Jenen Uebungen der gymnastischen Akademie zu den Belvederischen und Römischen gezeigt werden konnte, u. wodurch man Zeuge der Akademie, u. Lehrung, ebenso wie Averino, der seine Kunst mit Eifer verbindet und sich selbst Medaillen, hergestellt hat. Indessen ist er geboren in selbigen Medaillen, welche er von der Königl. Akad. zu Paris, Genua, Mailand etc. für schulgerechte Leistungen erhalten hat.

Gehorsamst bringt daher d. Akt. Versammlung, daß Ihro Ex. gnädigst die Genehmigung ertheilen wollten, dem M. Averino ein Exemplar ihrer goldenen silbernen Medaille mit dem Namen eingeschlossenen Namen zu überreichen, zu welchem Ende jene Medaille abgeschlossen allgemeinschaftlich eingeschrieben werden müßte, um auf der Rückseite gravirten äußeren breiteren Rande den Namen einzubringen, indem auf dem Felde der Akademie Medaille der kein Raum ist. Ausserdem würde ein angemessen Lager, dem Averino für seine bei jenen Darstellungen bethätigte gewissenhafte Gefälligkeit ein Geschenk von 20 bis 30 Thalern zu bewilligen, dessen Betrag d. Akt. auf den vorhergehenden schweren Leistungen in der Zeit der

Stimatissimo Signore

L'Accademia delle belle Arti di Berlino a
vedute col più gran piacere e con sommo ricogl
cimento del Suo gran merito le due ~~vedute~~ esposizioni
sei che a voluto dare nella Sala dell'~~alle~~ Accademia. Tutti i
membri della detta Accademia hanno ammirat
l'agilità e la forza del Suo corpo ~~e dei Suoi~~
~~compagni, la~~ precisione e la bellezza dei mov
menti e delle posizioni ~~non solo degl'individui~~
~~ma anche de~~ ~~che~~ nei gruppi in quali si ~~hanno~~ compia
ciuto di mostrarsi.

L'Accademia Le prega di accettare la meda
lia d'argento annessa come un segno della S
gratitudine ed in ricordanza del di Lei soggior
a Berlino.

Berlino, li 8 di Agosto 1839.

L'Accademia delle belle Arti

Dr. G. Schadow
Direttore

Federigo Tieck
Vice Direttore.

Al
Signor Michele Averino.

dabei hochgeneigt gefälligen Bescheid zu ertheilen
sich verbleibt, Ew. Ehr. ergebenst bittet, bei
der nicht ferneren Abweichung seiner wünschen Attestation
gefälligst die Verfügung treffen zu wollen, daß mit der ordnungs-
gemäßigen Ausfertigung zu seinem Abzuge und
dem Empfang d. Att. erforderlich zu verfahren.

K. Ak. d. W.

~~Friedrich Tiede~~
~~vice Director~~

E. H. Toelken
Secretair der Akad.

Berlin d. 4. Aug. 39.
d. Ak. d. W. bescheidet den Maurer
Adel Siegert der Wiedjährigen
gross den Gesuch hierum Berg.

Ew Ehr. beehrt sich die Ehrg. Akt., in Betreff Josef
gehorsamst beigefügt 22 M. ganz ergebenst
anzuzeigen, daß bei der gestern zur Feier des allerhöchsten
Geburtsfestes J. M. des Königs stattgefundenen
feierlichen Sitzung der Ak. die Ertheilung der mit der No. 1.
bezeichneten versiegelten Bauergeldes denjenigen
Concurrenten bei der diesjährigen grossen Preisbewerbung
in der Architectur, welchem vom Senat der Preis zu-
erkannt werden war, als Sieger der Architectur Gott-
hilf Louis Runge aus Berlin, 29 Jahre alt, ertheilt
sei, welchem somit die nach der gnädigen Bestimmung
Ew. Ehr. mit zwei Jahre zu verleihenden Reise-pen-
sion von 750 Thlr. jährlich auf zwei nach einander fol-
gende Jahre zu gestatten ist.

K. Ak. d. W.

Just. Friedr. Tiede
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 6. Aug. 1839.
d. Ak. d. W. berichtet über
den Bauschreiber Wilh. Kühling.

Ew Ehr. beehrt sich die Ehrg. Akt. über ergebenste
Rückäußerung der angebogenen Eingabe des Wilhelm Kühling
vom 6ten M. über den Fleiß desselben Wilh. Kühling
gehorsamst zu berichten, daß derselbe auf dem ihm
übertragenen Zeichnen seiner Lehrer zu guten Hoffnungen
berechtigt. Sowohl in Betracht der fleißigen Leistung als
der Anlagen u. des Eifers scheint es Ew. Ehr. gnädigen
Berücksichtigung empfohlen zu werden.

K. Ak. d. W.

Just. Friedr. Tiede
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 9. Aug 1839.

D. Ak. d. K. berichtet über den Kunstschüler Julius Lohse aus Stettin.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterg. Ak. über vorgenommene Zusendung der Zeugnisse des Kunstschülers Julius Lohse aus Stettin ganz ergebenst zu berichten, daß derselbe, obgleich noch erst seit einem Jahre in Berlin, bereits die Vorbereitungs-Klasse besucht, u. daß auch den Lehrern desselben ein günstiges Talent für die Malerei hervorzuleuchten scheint. Sein Fleiß, sowohl gute Vorschritte, ist in Verbindung mit seiner sittlichen Führung empfehlend und zu gegründeter Hoffnung berechtigend für seine künftige Ausbildung. Der unterz. Ak. stellt sich daher ergebenst vor, Ew. Exc. gnädigen Beurtheilung Lohse gegründet zu empfehlen.

K. Ak. d. K.

Schadow. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

112

gebildet zu werden braucht, um sehr vortreffliche Künstler zu gewinnen. Zwar sind die Bestimmungen, die vielleicht durch den Versuch nicht gerechtfertigt werden, allein da der p. Liepmann, seiner Versicherung nach, sich bereits nicht selten bei bedrängten Umständen an mich um gütige Aufmunterung sich mit dieser Versicherung beholfen hat, die bis zu ihrer weiteren Ausbildung ihm keinen sichernden Lohn gewähren kann: so stellt der Ak. für ihn Klasse, Ew. Exc. ganz gehorsamst zu bitten, dem Maler p. Liepmann als Anerkennung seiner Leistung eine Beihülfe von 200 Thalern und dem Lande der Ak. zur Verbesserung seiner Verhältnisse gütigst bewilligen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Schadow. Friedr. Tieck.
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 9. aug. 39.

D. Ak d. K. berichtet über eine Unterstützung von 200 Thalern für den Maler Liepmann hierselbst, als Anerkennung für dessen Versuche, Oelgemälde durch den Druck zu vervielfältigen.

Den Directors der höheren Gewerbeschule Herrn D. A. Beer Wohlgeb. in Breslau.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterg. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Maler p. Liepmann hierselbst, Oelgemälde durch den Druck zu vervielfältigen, auch dessen Verfahren bereits einer Prüfung unterworfen haben. Die von denselben vorgelegten Proben sind zwar noch mit mehreren, beeinträchtigenden Mängeln behaftet, sie lassen aber, in Betracht der Schwierigkeit, in Oel gemalte Originale; in dem Druck-Verfahren, in Oel gemalter Originale; in dem sich der Herr p. Liepmann selbst gestandigte Originale dieser Art nicht vorfinden, zum Grunde dient liegt, gleichwohl ist das Gelingen eine vollständige, wenn nicht strenge Forderung. Die Proben scheinen nicht unzweckmäßig hervorgebracht, sondern gemalt zu sein. Die Mängel selbst scheinen sich durch mehrere Versuche allein beseitigen zu lassen und somit nicht die Möglichkeit eines endlichen, befriedigenden Vervielfältigungs-Verfahrens ausgeschlossen zu sein, die nur weiter nicht gegeben zu sein, die nur weiter nicht gehörig geprüft worden ist. Der unterz. Ak. ist besonders genöthigt, Ew. Exc. ihre Aufmerksamkeit auf den vorliegenden Gegenstand hinzulenken, da derselbe, wenn er sich bewährt, für die Verbreitung der Kunst von großer Wichtigkeit sein kann. Es würde daher sehr zu wünschen sein, wenn Ew. Exc. gnädigst geruhen wollten, dem Maler p. Liepmann hierselbst, als Anerkennung für dessen Versuche, Oelgemälde durch den Druck zu vervielfältigen, auch dessen Verfahren bereits einer Prüfung unterworfen haben. Die von denselben vorgelegten Proben sind zwar noch mit mehreren, beeinträchtigenden Mängeln behaftet, sie lassen aber, in Betracht der Schwierigkeit, in Oel gemalte Originale; in dem Druck-Verfahren, in Oel gemalter Originale; in dem sich der Herr p. Liepmann selbst gestandigte Originale dieser Art nicht vorfinden, zum Grunde dient liegt, gleichwohl ist das Gelingen eine vollständige, wenn nicht strenge Forderung. Die Proben scheinen nicht unzweckmäßig hervorgebracht, sondern gemalt zu sein. Die Mängel selbst scheinen sich durch mehrere Versuche allein beseitigen zu lassen und somit nicht die Möglichkeit eines endlichen, befriedigenden Vervielfältigungs-Verfahrens ausgeschlossen zu sein, die nur weiter nicht gegeben zu sein, die nur weiter nicht gehörig geprüft worden ist. Der unterz. Ak. ist besonders genöthigt, Ew. Exc. ihre Aufmerksamkeit auf den vorliegenden Gegenstand hinzulenken, da derselbe, wenn er sich bewährt, für die Verbreitung der Kunst von großer Wichtigkeit sein kann. Es würde daher sehr zu wünschen sein, wenn Ew. Exc. gnädigst geruhen wollten, dem Maler p. Liepmann als Anerkennung seiner Versuche eine Beihülfe von 200 Thalern und dem Lande der Ak. zur Verbesserung seiner Verhältnisse gütigst bewilligen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Schadow. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Gegenwärtig:
Vice Dir. Tieck.
Prof. Rabe
— Hammel
— Dählmg
— Kretschmar
— Herbig
— Bethmann
— Begas
— Hampe
— Weichmann
— Foelkner
— Wach.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 10. Aug. 1839.

Das Protok. d. Sitzung am 29 Juli wurde verlesen.

Am 3ten Aug. fand die öffentliche Sitzung d. Ak. zum Andenken des Geburtstages Sr. Maj. d. Königs statt über welche der Vice Dir. Prof. Tieck. der Vorlesung des Sekretairs d. Ak. handelte über den gegenwärtigen Geist alter und neuerer Baukunst in allen seinen Erscheinungen und Gestaltungen u. über einige Zeichen der schönen Erscheinung der neuern deutschen Baukunst. Der Preis in der Architektur erhielt Gottlieb Louis Runge aus Berlin. Die Arbeiten bleiben bis zum 9. Aug. ausgestellt. Zur Feier dieses Festes u. während der Pause des Mittagsmahls wurden Stücke des Te Deums von Händel und über Leitung Neugebauers aufgeführt. Die Versteigerung nahm ihren Fortgang.

Am 10 Aug. kam zum Vortrage:

1— eine hohe Verfügung v. 15 Juli, daß die gewöhnliche Summe von 50 Rt. zu den landschaftlichen Büchern an den ältesten Lehrer Schirmer in Zahlung angewiesen sey.

2— Schr. v. 20 Juli. Genehmigung der Aufstellung des Modells: Cooper Cattle-groups, für die Bibliothek und gute Behandlung beim Abtreiben.

3— Schr. v. 20 Juli. Genehmigung der Aufstellung eines Modells eines hölzernen Modells von dem äußeren Span für 10 Rt.

4— Schr. v. 20. Juli, Anzeige daß d. Kurat. angewiesen sey den Betrag der angewiesenen Liquidation für den 2ten Quartal mit 148 Rt. 28 Sgr. pr. Kt. zu zahlen.

5. Schr. v. 22 Juli, mit Anerkennung einer Quittung genehmigt einen Beitrag des Bildhauers Carl Möller z. d. ein Andenken. Derselbe stellte einige Modelle, so wie die Modelle eines Knaben mit dem Hund und der besten Aufstellung, welche ersteren in Allem der Prof. Rauch zu den Gypsabgüssen geeignet fand.

6— Schr. v. 24 Juli Genehmigung der Anstellung Rövenstrunk um Remuneration v. 110 Rt. für die von ihm angefertigten 22 Blatt Architekturen zu zahlen.

7— Schr. v. 24 Juli, daß die Kunst-Ausstellung der Vorlage für die Anstellung der Preis-Zeichnungen Schüler mit 36 Rt. 24 Sgr. an den Künstler Runge zurückgezahlt.

8— Schr. v. 26. Juli mit Zustimmung des 14 Protok. des wegen Quartal.

9— Schr. v. 26 Juli. Genehmigung der Anstellung des Gehülfen als akad. Diener an den Portier-Stellen Moses Scorra sich stellt.

10— Schr. v. 26 Juli mit Anerkennung einer Genehmigung des Regierungsrath der Provinz Sachsen-Anhalt, mit dem Auftrage, denselben zu Anfertigung des Schinkelschen Denkmales zu bringen, und Veröffentlichung der Allerhöchsten Genehmigung der Errichtung des Schinkelschen Denkmales in der hiesigen Akademie.

11— Schr. v. 27 Juli. Genehmigung der Anschaffung des Werkes: Sommerard les arts au moyen âge für d. Bibliothek der Ak.

12— Schr. v. 27 Juli. Genehmigung der Anschaffung des Hogarthschen Bildes le mariage à la mode. Der bewilligte Preis ist 4 Rt.

13. Schr. v. 29 Juli. Genehmigung der Absendung eines Schr. über die Verhandlungen in den Angelegenheiten der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission, in Gemäßheit des Herrn Ministers Exc. desfallsigen Genehmigung, an das wissenschaftliche Prüfungs-Collegium.

14— Schr. v. 1. Aug. daß die Anfertigung einer Medaille für den Verein, nebst der Auszahlung einer Remuneration von 50 Rt. für den ersten Gehülfen genehmigt wurde. Die Auszahlung der Summe ist bereits dem Prof. Hampe geleistet worden. Die Medaille ist dem Vereine abgeliefert worden.

15.– Das Directorium der Kunst-Ausgenossenschaft zu Magdeb. v. 31. Juli sendet die Quittung über die zurückgesandten Modellen etc.

16. Das Directorium des Kunstvereins für die Rheinlande u. Westphalen zeigt unterm 29 Juli an, daß die dort ausgestellt gewesenen Gemälde nach Aachen gesandt u. nicht bis zum 7 Septbr. hier zurückgenommen könnten. Bis zum 20ten Septbr. sollen dieselben jedoch hier zurückgew. Auch wünscht man zu wissen, ob wir damit einverstanden sind.

17– Der Maler Liepmann Hirschfeld bittet unterm 26 Juli um Ausleihung seines Gemäldes von Rembrandt etc., und bittet um eine Beurtheilung desselben, um den Preis gütigst angeben zu können. Es ist ein falsches Zeugniß mit der nöthigen Vorsicht zu geben.

18. Der Gemeinderath Arnsberg wünscht s. d. den Antritt seiner Reise bis zum nächsten Jahre aufschieben, u. theilt die Bestimmung des Provinzial-Landtages mit, welche dem Ministerium vorgelegt worden.

19. Das ausw. Mitgl. Marchese Luigi Durazzo, Consul zu Genua unterm 19. Juli unter seinen u. des Marchese Negri Namen sein Diplom zurückgesandt.

20.– Der Gemeinderath der alt. Cretins bittet unterm 9. Aug. um die Summe von 1500 ℛ auf 2 Jahre statt auf 3 Jahre gütigst bewilligen. Ist dem hohen Ministerium gefälligst vorzulegen, u. unter obwaltenden Umständen zu bewilligen, daß d. Ak. mit Rücksicht der Personen u. der Umstände auf künftige Wege verfahren könne.

21. Der Bildhauer W. Fricke bittet unterm 3ten August durch Herrn Prof. Buchhorn einige seiner neuen Arbeiten an, u. theilt über seine 4 Schüler und einen abwesenden Arbeiter Vorlage. Es ist in der That, daß seine Schüler bei

weniger, daß jetzt die anschlagmäßigen Arbeiten, die hier in England gemacht werden, hier in Berlin gefertigt werden. Es sind großentheils Porcellain- zum Theil sehr ausgesuchte Vorbilder.

22. Eingegangen sind:
a. 22 Bl. Projectionen zu Holzschnitten
b. 1 Bl. eine spanische Wirthsh. welche
c. 9 T. Cooper-Cattle-groups from nature.

23. Auf Verlangen wurde uns mitgetheilt, daß der Lehrer Kümpler auf Gustebiese über
2. Aug. einen Aufsatz über eine ungehörige
Verbindung und perpetuum
mobile eingesandt [illegible]
d. Directorium [illegible]
sag sein, welche Projecte dem Kümpler zurückgesandt

24. Es ist anzuzeigen auf die, durch die Vorlegung
9 (No 22042) vom 4. Febr. d. J. bewilligte Feststellung und
Cop. für den gemalten bis zur Ende besorgten
Concurrenzbau in der Aufgabe des Herrn v. Arnim

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

C. W. Tölken
Sekret. d. Ak.

---

an den vorsitzenden Künstl. Verein für die Rheinlande u. Westphalen in Düsseldorf.

Ihrem unterzeichneten Künstl. Verein für d. Rheinl. u. Westph. beehrt sich die Unterz. Ak. die beifolgenden Exemplare der in Betreff der fürzu Ausstellungen im Akad. Gebäude getroffenen Einrichtungen zu übersenden. Die Vorstellungen sind wesentlich dieselben, welche wie der seit durch d. allg. Ausstellung u. andere öffentliche Blätter publicirt worden sind, u. d. Ak. bedauert, daß in dieser Rücksicht nur wenig Neues zu sagen ist. Ihre Einsendungen werden wie bisher mit Sorgfalt behandelt werden. Ihre Sendungen sind alle gegebenen Vorschriften gemäß eingerichtet. Es ist zu wünschen, daß die Künstler selbst gegenwärtig sind, u. d. Ak. ist überzeugt sein, daß sie auf Anordnung einer ihnen künftig eine genügende Beaufsichtigung sichern und die eingehenden mit der größten Sorgfalt behandeln werden.

p. 195 dors.
202 dors.
250.
259

welche Briefe [illegible] auf verschiedene Weise
[illegible] Anzeigen der Künstler über die
[illegible] Arbeiten bis zum 7. September
[illegible] geschrieben werden, sind in beiden Klassen
so müssen die Akademie Mitglieder [illegible] auf die
die Anzeigen [illegible] Beschreibung der Handlungen möglich
zu beschleunigen; da ohnehin die Preisrichter [illegible]
für den nächstbevorstehenden Preisgegenstand [illegible]
kommen. Die Bestimmung, daß die Gesellschaft der Künstler
über Gegenstände gestellt sein muß, ist in Betracht
der neuen Künstlergesellschaften [illegible]
gegeben, [illegible] auf diesen neuen Gesellschaften keine Anwendung
[illegible] neuerdings [illegible]

Berl. 15 Aug. 1839.

Schadow [illegible] d. K. Akt. d. K.

Schad. Friedr. Tölcker
[illegible] Illaire [illegible]

E. H. Tölcken
Schadow etc.

Berl. 15. Aug. 1839.

Die Akad. d. K. [illegible] die
[illegible] Zusage der Malerin Caetens
[illegible] die nächst drei Jahre be-
willigte Reisepension in
einen Zeitraum von vier gan-
zen Jahren ausgezahlt werden
zu lassen.

Se. Exc. [illegible] die mehr. Akt. der ange-
brachten Bitte der Malerin Caetens, ihre
Pension betr., vom 9. d. M., worin derselbe darauf
anträgt, daß ihr gestattet werden möge, die ihr
mit einer jährlichen Summe Rücksicht auf einen
500 Thaler, auf 4 Jahre gewährte dreijährige Reise-
Prämie, unter Anrechnung derselben [illegible]
in zwei Jahren zu beendigen, wenn sich dem Zeug-
der dringenden ärztlichen [illegible] Umstände
bewilligt werden [illegible], in Original ganz gehorsamst
vorzulegen.

Bei der Prüfung der erbet. Fristverlängerung
ging die unterzeichnete Sektion von der Ansicht aus,
daß eine [illegible] Künstlerin nicht schwerlich eine [illegible]
angefangene Künstlerreise, als eine [illegible] auf drei-
jährige Studien in Rom möglich zu machen, [illegible]
dafür halten müsse, daß den [illegible] Künstlern
von der Akademie [illegible] Reisestipendien
nur [illegible] gegeben werden müssen, diese ursprüngliche [illegible]
Bestimmung [illegible] Verlängerung [illegible]
Änderung nicht [illegible] als Regel festgestellt zu
sehen.

Wenn daher die Akademie [illegible]
Se. Exc. dem Gesuche der Caetens [illegible]
müssten [illegible] wollen, so gründet sie dieses [illegible]
gelungene Arbeit lediglich auf [illegible]
persönliche [illegible] Künstlerin [illegible]
Fortkommen, der durch eine [illegible]
[illegible] Reise die Möglichkeit zu bieten scheint, daß sie auch
während der langen Zeitraum von 2 Jahre die
gehabten Gedanken und eine [illegible]
Ausbildung [illegible] Weise noch zu vervollkommnen
wisse, [illegible] daß sie jetzt erst in Rom gerade die
[illegible] Studien [illegible] noch An-
leitung [illegible] Lehrer [illegible] Rom, sondern [illegible] Kunst zu besuchen, wodurch die
Reisekosten bedeutend vermehrt werden, auch ist
seit der Bewilligung des Preises an denselben eine
Zeit von 14 Aug. 1838 bereits eine [illegible]
in Betracht der [illegible] Schwierigkeit ein [illegible] zu können scheint, indem [illegible]
die Lösung [illegible] der Caetens zu Anfang
des [illegible] Semesters der ursprüngl. Dauer [illegible]
[illegible] und [illegible] stellen würde. Die [illegible]
dürfte nicht die persönliche Anwesenheit, [illegible]
nöthige Umstände, [illegible] [illegible]
geboten erscheinen.

K. Akt d. K.

Schad. Friedr. Tölcker
ad Vicar. d. Acad.

E. H. Tölcken
Schadow etc.

Berlin 15 August 1839.

d. Akt d. K. bittet um [illegible]
weisung für den [illegible]
Antrag der Malerin Caetens [illegible]
dieselbe erst in [illegible]
jahr [illegible]

Se. Exc. [illegible] d. mehr. Akt. gehorsamst zu
berichten, daß der den 9 Aug. d. J. gemachte Antrag
der Malerin Caetens um die Verlängerung [illegible]
[illegible] Reise um ein Jahr, [illegible] 2jährige Reisezeit erst [illegible]
[illegible] anfangen zu dürfen, da eine so bedeutende
Frist, um mit dem [illegible] Erfolge [illegible]
[illegible] werden [illegible] Vorbereitungen erfor-
derlich [illegible] Umstände die Ertheilung [illegible]
[illegible] nicht rathsam erscheinen lasse.

[illegible]

Berlin 15. Aug. 1839.
J. Ab. J. K. bittet um die dem 2ten Conducteur bei der Eisenbahnschen Feldvermessung zu gewährende Remuneration von 60 Thlr.

Sie Hr. hatten die Gnade mittelst hoher Verfügung vom 4 Febr. J. J. (No 22,042) hiesigen Orts anzuzeigen, welche die Feldvermessung, welche die Königl. Eisenbahn-Direction hat vornehmen lassen, als Behuf für die vorzunehmende Eisenbahn-Anlage, mit Remuneration von 60 Thlr. zu honoriren. Demnächst ist unterm 23 Mai c. hochdero J. Ab. in dem Falle, sie Hr. gehorsamst angezeigt zu haben, daß von den mit zu dieser Arbeiten zugelassenen Conducteurs zwei zurückgeblieben seyen. Da nun auch in dem Falle ist, auf die von Ihnen Hr. zu diesen zweien Remunerationen Anspruch machen zu dürfen, welche dieselben übrigens nicht blos durch ihre Dienstbeflissenheit, sondern auch durch die Brauchbarkeit ihrer bisherigen Arbeiten sich vollkommen verdient haben: so trägt J. Ab. ganz ergebenst Bedenken, dieselben zu honoriren, und bittet Ihro Hr. Excellenz, gefälligst zu verfügen, daß gedachten 2 Conducteurs, nemlich dem Architecten Heinr. Ludw. v. Arnim und Treptow aus Berlin, gegenwärtig hier in Berlin, die gemachte Belohnung von sechszig Thalern gefälligst möge angewiesen werden.

J. Ab. J. K.

Pfl. feindl. Diener
Tiets
als Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 16. Aug 1839.
Die Ab. berichtet über die Eisenbahn C. Möller.

Ihro Hr. beehrt sich J. unterz. Ab. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 22. v. M. (No. 14,832) über den unter'm 20ten angestellten Versuch des Eisenbahn C. Möller gehorsamst zu berichten, daß der Möller seinen Versuch im Allgemeinen der Pfl. Rauch zu der Ihm ertheilten Zufriedenheit gearbeitet hat, gleichwie

p. 207.

p. 252.

seinem geschätzten Rath erlaubt ich mir unterthänigst Folgendes ganz gehorsamst vorzutragen:

Nach langjährigen Erfahrungen, Observanzkenntniß, praktischer Logik sind wenn es in gewissen Abständen die Observation treu und ebenso leicht zu geben sind, dann die vorgeschriebenen Observationen zu ferneren Aufträgen zu übernehmen, und zugleich dem Vorsteher der geometrischen Abtheilung die gehörige Anleitung der Lehrlinge möglich zu machen bin ich dazu gelangt, daß ich ab genommen werden, daß Ihnen Remuneration zu setzen.

Sollten ich nun bitten nun den eigenen Vorschlag folgen, so müßte ab jetzt nun so wünschenswerthen Fortschritte Nun den Lehrlingen zu setzen als nun zu lange Zeit hindurch [illegible] Observationen [illegible] Vorschlag nun [illegible] Lehrlinge [illegible] nun [illegible] nun [illegible] nun [illegible] Vorschlag [illegible] Lehrlingen [illegible] Vorschlag [illegible] Lehrlingen [illegible] Vorschlag [illegible] Lehrlingen

und vorallem in unserer Akademie nicht ungestraft ist,
wenn ein Lügner und Betrüger mit seinem Betrug
in Museen und der höchsten Kunstbehörde Glauben
findet gab, uns wurden dessen Existenzen im Publi-
kum unbekannt. Wenn also der Maler Müller sich
wirklich in falscher Geldverlegenheit befindet, dass er
die Mittel für ein augenscheinlich Attelier nicht auf-
bringen kann, so dürfte derselbe einer Unterstützung
von Seiten E. Hr. wohl unwürdig sein.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak. -

An den Director der Akad.
Städelschen Schule,
Herrn Prof. Buchhorst
Mitgl. der Senats der
K. Akad. d. K. etc
Wohlgeboren

Ihre Zuschrift der Akad. Senats vom 10. d. M., betreffend Ihren Antrag, Ihrer Bitte gemäß, einen Abguß des Kopfes des H. Tieck in Lebensgröße von der in der letzten Sitzung vorgelegten neuen Gypsfigur des Bildhauers Rauch zu erhalten, beehre ich mich Ihnen hierdurch mitzutheilen.

Berlin 16. Aug. 39.

Die Direction d. Senats der K. Akad. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

An den Maler
Herrn J. Liepmann
Wohlgeb
hier

Die Ueberg. K. Ak. giebt Hrn. Wohlg. auf Ihr gefälliges Schreiben v. 26. v. M. anliegend zurück, mit der Anzeige, daß der von Ihnen dem akad. Senate vorgelegte Lebensabguß einen Kopf des Rembrandt's darstellt, welcher sich in einem hiesigen Privatbesitz befindet, und daß derselbe nicht mit dem Pinsel sondern mit einem spitzen Instrument ausgeführt ist, und daß das aufgestellte wirkliche Urtheil über den Werth des Bildes nur dem Besitzer desselben zusteht, und daß die K. Ak. nicht in der Lage ist, sich in Betreff des Werthes dieses Bildes mit so bedeutenden Personen wie Sie, in einen Streit einzulassen.

Berl. 15. Aug 1839.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

In meiner Arbeit über die Entdeckung
so wichtiger Hülfsmittel, wie Entdeckung des
Originals, und dem Mangel an Hülf-
Arbeitern zugeschrieben sagen? Oder sollte
würde bei strenger Prüfung die mässige
Forderung erhalten können, auf welche ein
ersten Warnung Rücksicht nehmen darf?
Wenn ich daher nochmals voll ver-
seiner hochlöblichen Behörde angebens

„um ein schriftliches Gutachten über
„beifolgenden Oel-Gemälde. Dasselbe, ein
„Gegenstück zum die Entdeckung zu ver-
„suchen, sollte nöthigenfalls schon
„Oertel vorlegen, oder vor Entdeckung
„übergeben zu dürfen."

so bin ich überzeugt die hochlöblichen Behörde
werde mit Ertheilung einer Arbeit warten
welche nur als ersten Versuch in einem
Fache betrachtet sehen will, wenn ich seit
so langer Zeit meine ganze Kraft und
Liebe zugewendet habe, — eine Arbeit
welche also nicht als Entdeckung, sondern der
Besitz meiner Erfahrungen ist, und die
Gegenstand unter so ungünstigen Umständen
Unterricht gewährt.

Der Bewährung meiner ganz gehorsamsten
Bitte entgegensehend, verharre stets
Hochlöblichen Behörde

Berlin den 26ten July 1839.

An
die hochlöblichen Behörde der
königlichen Akademie der Künste.
allhier

ganz ergebenster
J. Liepmann
Alexander Nr 27. a.

unlesbarlich

Gegenwärtig:
Vice-Direct. Tieck.
Geh. R. Reg. Rath v. Harlem
Prof. Hr. Rabe
— Buchhorn
— Rauch
— Herbig
— Dähling
— Hampe
— Begas
— Wichmann
— Boelker
Mus. Dir. Rungenhagen
Hofr. Wach.
— Kretschmar.

Sitzung der akad. Senats
am 17. Aug. 1839.

Vorsitzender d. Sitzung am 10 Aug. ist wie vorher
darauf gegründete Schreiben überreicht wurde, welche
darauf Bezug zu nehmen:

1. die hohe Verfügung v. 31. Juli, genehmigend
daß dem Medailleur Hasenberger der Rath
als akad. Künstler ertheilt werde.
2. Rescript v. 31. Juli mit Uebersendung von 16 Exemplaren
der 11te Lieferung der Anweisung zur Mahlerei.
3. Rescript v. 1. Aug. daß dem Bildhauer Hensing
C. Reinhardt die 3te Ratenzahlung seiner Pen-
sion mit 250 Rthlr gezahlt werden ist.
4. Rescript v. 5. Aug. mit Uebersendung des Vorstands
der vereinigten Gesellschaft Moritz zu
Rehberg, für die Gewährung der Sammlung des Akt. für
andere Gegenstände, ausserdem der Beschei-
gewisse grossen Gemälde von Rehberg einen
Raum zur Aufstellung derselben anzuweisen
ist auf mündliche Mittheilung des Geh. R. Reg. Rath
v. Harlem darüber erledigt. Es ist Befehl ertheilt
die Einrichtung der Sammlung d. Akt. Saales
für die einstweilige Bildung zu Benutzung einem
Aufbewahrung einer angeordneten Kapelle für
12–15 Rthlr zu billigen.
5. die Anordnung des Mus. Dir. Rungenhagen wegen
Herstellung der Auslagen für die Musik am
3te Aug. zum Betrage von 38 Rthlr 26 Sgr (vom 12 Aug)
6. der Hofr. Hampe legte die Vorzeichnisse der Vor-
lesungen u. praktischen Uebungen bei der
Akt. während des Winters 1839–40 vor. Dasselbe
wurde gebilligt u. ist dem hohen Ministerium ein-
gesendet.
7. Das Directorium der Kunstschule zu Magdeb. stellt
unter 7 Aug. die Verlegung der Sommerlehr-Anstalt
nach Berlin bekannt, wegen der Befehl
der Königl Regierung zu Magdeb. 28 Juni c.,
welche während der Gelehrtenschule Vormittags
von 8–12 Uhr gegeben wurden, wegen des
Directoriums in einer willkührlichen Tagesein-

theilung gestört. Es wurde beschlossen zu erklären,
es in allen entscheidenden Gründen zu entsprechen
indem d. Akt. wünschen muß, daß jeder geistige Unter-
richt ungestört fortdauern, zumal da d. Schüler, ein
in den Dienst berufen wird, an den Manöverübungen
an den Gottesdienst theil nehmen können, so wie an
Festtagen etc. Auf sind Freistunden zum Gottes-
dienst.
8. — der Director Schadow sendet ein Schreiben des Inf.
Schrader und Düsseldorf. v. 26 Juli mit Brief von
demselben gezeichneten Bücher Verzeichniß, welche
zur Landung seiner Eltern Sammlung angelangt,
worüber nun der Dir. Schadow Bericht. Genehmi-
gung wird für ihre Bestimmung als Vorbilder
anerkannt.
9. — Schreiben des Vorsitzenden Maler Marty
in Königsb. v. 13. Aug. mit Quittung für die Auszahlung
als Mitgl.; derselbe ist Canonikus zu ernennen, der
er akad. Künstler sey. Derselbe will 5 Zeichnungen
einsenden, und wird zugegeben ist, dieselben müssen
gezeichnet werden v. Künstler seitens 2. Zeichnungen
von einem Maler aufgenommen werden.
10. Es ist angezeigt worden die Zahlungsordnung für d.
Mitglieder Mitgl. für die Abstellung bei den Sonntags-
Sitzungen, wo seit Januar bis Ende Juni jeder
einen Mal gegenwärtig war.
11. Der Kupferstecher Mandel, Mitgl. d. Akt. stellt aus
Paris von 1ten Aug.
12. — Es ist angekommen von 1000 Thaler für die Aus-
stellung.
13. — Rthlr von 60 Sgr. Zahlungsordnung für Steuerverh.
14. — Es ist an Se Maj. die Bitte zu richten, die neue verän-
derten Kunstgegenstände für die Ausstellung zu-
genehmigen.
15. Es wird angezeigt daß der Geschäftsmaler Philipp
Friedr. von Hetsch zu Stuttgardt, Director der K.
Mahlerakademie, Ritter, ordentl. Mitgl. d. Akad.,

geber zu Stuttgard d. 10. Septbr 1758, zum Mitgl. zu
ernannt den 17. Septb 1801, gest. zu Stuttgard d.
31. Decbr 1838.

Wtwe Frau Louise Henry, geb. Raude,
Malerin, geb zu Berlin d. 5 Sept. 1798, zum ausser-
ordentlichen Mitgl. ernannt 1. März 1833,
gestorben d. 15 Juli 1839.

16. Es ist angezeigen, wegen Ankaufs des Werkes
Friedr. v. Uechtritz bleiben in den Düsseldorfer
Künst. d. Künstlerleben, 1 Band. Düsseldorf
1839. (Preis 2 Rt.).

17. Eingegangen ist:
a. A treatise on Wood-engraving histo-
rical and practical by John Jackson.
London 1839.
b. — Friedens royal gallery of britisch arts,
1 u. 2 Heft.
c. Zeichnungen und Skizzenbuch aus Stülers
Nachlass.

18. Sr. Majestät zur Ansicht gebracht, ein mustel-
lirtes Ak. als Muster einer angemessenen
Schutzfarbe für die öffentlichen Ausstel-
lungen.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair.

An
den Lehrer
Herrn Rimpler
hierselbst
in Güstebiese a. d. O.
wegen Weizen

Ew. Wohlgeb. ersuchen wir hierdurch die von Ihnen
der unterm 2 d. M. eingesandten
Zeichnungen nebst Erklärung hier angelangt
mit der ergebensten Bemerkung gefällig, dass
das Ak. als Ihrer Kunstübung aufzustellen
wäre, ob Sie es Projekt der K. Ak. d. W.
hierselbst, als die eigentliche Behörde zu
dessen Abmeldung, belieben wollen.

Berl. 15. Aug. 39.

Director und Senat der K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

Dr. E. H. Toelken
Prof. als Secretair

Berl. 19 Aug. 1839.
Das Ak. d. K. beschliesst, dasselbe
will sich sogar schriftlich sogar dahin,
dem Examinator Zeichnen-
werke und verfertigen
Gegenstände zu verkaufen

Se. Excellenz beehrt sich die unterzeichnete Ak.
in Begleitung durch die hohe Ministerialverfügung vom
12 Mai c. (No. 4477) u. v. 23 Juni c. (No. 8329)
gefälligst zu benachrichtigen, dass bei der einge-
standenen Unbrauchbarkeit des akad. Examinator
Zeichnen. Werkes für den Unterricht bei dem jetzigen
Zustande der Kunst, ob schon derselbe vielleicht sogar dürfte,
da in dem angebenden Briefe d. Ak. v. 6 Juli v. J.
u. dessen Anlage verschiedene von jenem Werke
noch übrigen Kupferplatten, Platte u. Abdrücke,
zum wohl alten Metall, diese alt Materialien,
zu verkaufen; ersucht derselbe d. Ak. sie davon ge-
gebenst entbinden. Nur darf eine bedenken bleibt
vorschwebig, dass an den Kupferplatten, wenn dieselbe
in ihrem jetzigen Zustande verkauft würden,
neue Abdrücke genommen u. vielleicht durch den
Kunsthandel mit Publikum gebracht werden könnte,
u. etwas gegen Ansehen d. Ak. unter die Ursprung
bringen. Die Ak. wünscht daher, dass die Kupfer-
platten vor dem Verkauf unbrauchbar gemacht
würden, u. sich diesen angebenden Brief aus
dadurch noch zurückgestellen, damit jene Gegen-
stände den Platten eingeprägten Bemerkstelligt werde,
könnten.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc
(in Liquidation)

Berl. 19. aug. 39.
Die Ak. d. K. beauftragt
die Herstellung des Werkes
der Musikaufführung vom
31 aug. c. von dem Mus. Dir.
Ringenhagen
an Thlr Rec. für Instru-
mentisten. — 30 15.
Hülf und Reis. 2 —
Für Druck von Vorspl 3. —
Porto an Schultze. 1. 21.
Fuhrlohn etc. Schmidt. 1–20
38–26

Se. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. über die durch
Aufführung gewisser Werke des Händelschen
Te Deum bei Gelegenheit des Feier des
31 August l. J. in Akad.-Geb. verursachten
Kosten zum Gesammbetrage von 38 Thl. 26 Sgr.
hier angebogen mit der gehorsamsten Bitte
zu überweisen, diesen Betrag, welcher von
dem Mus. Dir. Ringenhagen mit gelegt
worden, zur Berichtigung an denselben
gefälligst zu Zahlung anweisen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

212.

Berl. 19. Aug. 39.

I. Ak. Sk. bittet um Genehmigung einer Vorschusses von 1000 ℛ für die Kosten der diesjährigen Kunst-Ausstellung.

Hies. Hgr. bringt die unterg. Ak. gehorsamst die Bitte vor, dass Hochd. zu d. vorzüglichen Kosten der diesjährigen Kunstausstellung ein Vorschuß von 1000 ℛ gnädigst in der Art zu bewilligen geruhen wollen, daß der Inspector prof. Hampe obige Summe in Empfang nehmen, da unmöglich die Ausstellung eröffnet werden kann, ehe die Bilder nicht in Ordnung aufgehangen sind, wozu die Hülfe mehrerer Arbeiter nöthig ist, deren Bezahlung sofort geschehen muß, da die meisten Aussteller ihre Bilder sogleich wieder abzuholen pflegen.

K. Ak. Sk.

Prof. Fr. Tieck
Vice Direct.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berl. 19. Aug. 39.

I. Ak. Sk. dankt hies. Ak. für die Uebersendung eines Verzeichnisses der ausgestellten Kunstsachen, Moritz u. Canstatt, die Auflegung eines Exemplars und für Ersteres.

Hies. Hgr. beehrt sich d. unterg. Ak. ihren gehorsamsten Dank auszusprechen für die gnädige Verfügung vom 5. d. M. (No 9400), durch welche die Kunstausstellung der Ak. zu dem von dem verstorbenen Prof. Rehberg gemalten Bildnisse des Prof. Moritz in den Stand gesetzt worden, da der verstorbene Prof. Moritz mehrere Bilder in besonders Andenken d. Ak. gestiftet, dasselbe auch einen Theil seiner Bilder vermacht hat. Indem Vorstehende Verfügung Prof. Hampe die Vollmacht ertheilt, d. Akad. ihre sämmtlichen Bilder zu übergeben, so beehrt sich hies. Hgr. d. Ak. ganz ergebenst zu ersuchen, dem Prof. Hampe die Bilder gefälligst einhändigen zu lassen.

K. Ak. Sk.

Prof. Fr. Tieck
Vice Direct.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berl. 19. Aug. 39.

I. Ak. Sk. übersendet das Verzeichniß der im Winterhalbjahre 1839–40 bei ihr stattfindenden Vorlesungen u. praktischen Uebungen.

Hies. Hgr. beehrt sich d. unterg. Ak. das Verzeichniß der im Winterhalbjahre 1839–40 bei ihr stattfindenden Vorlesungen u. praktischen Uebungen gefälligst in Empfang zu nehmen, u. ersucht ergebenst, die angebotene Hülfe, dasselbe demnächst d. Ak. gefälligst bekannt machen zu wollen, dankbarst anerkennend, gefällig lassen zu wollen.

K. Ak. Sk.

Prof. Fr. Tieck
Vice Direct.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

120



Berlinische Nachrichten
von Staats- und gelehrten Sachen.

In der Haude und Spenerschen Zeitungs-Expedition. [Redakteur: G. H. Spiker.]

№ 213. Donnerstag, den 12. September 1839.

Berlin, vom 12. September.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen General-Lieutenant, General-Adjutanten und General-Gouverneur von Wilna, Fürsten Dolgoruki, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Der Anfang der Vorlesungen in sämmtlichen Gebäuden der Universität, einschließlich des Universitäts- und Universitäts-Hofes, von der Ecke des ehemaligen Schlagbaums, längs der Charlotten- bis zur Bellevue-Straße führende Weg

[illegible]

Berlin, den 6. September 1839.

Königl. Polizei-Präsidium. v. Puttkammer.

Verzeichniß

der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Winter-Semester 1839–40.

A. Lehrer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Malen nach lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern der Akademie. 2) Zeichnen nach Gyps-Modellen, [illegible] 3) Unterricht in der Composition und Darstellung historischer Gegenstände. 4) Zeichnen und Malen in Landschaft, [illegible] 5) Theorie und Geschichte der Baukunst, Dr. Strack. 6) Landschafts-Zeichnen, unter Leitung des Professors Gärtner. 7) Zeichnen der Thiere, Prof. Gärtner. 8) Zeichnen nach Gyps-Modellen, Prof. Bürde; 9) die praktische Perspective, Prof. Bürde. 10) Zeichnen nach lebenden Modellen, Prof. Bürde. 11) Zeichnen und Malen in Landschaft, Prof. Bürde. 12) Schnitt und Kettenschatten, Prof. Bürde. 13) Theorie und Geschichte der Perspective, Prof. Dr. Toelken. 14) Theorie und Geschichte der Malerei, Prof. Dr. Toelken. 15) Modelliren, Prof. Rauch. 16) Modelliren, Prof. Tieck. 17) Modelliren, Prof. Wichmann. 18) Modelliren, Prof. Schadow. 19) Modelliren, Prof. Wichmann. 20) Modelliren, Prof. Wichmann. 21) Modelliren, Prof. Wichmann. 22) Modelliren, Prof. Wichmann. 23) Modelliren, Prof. Wichmann. 24) Modelliren, Prof. Wichmann. 25) Modelliren, Prof. Wichmann. 26) Modelliren, Prof. Wichmann. 27) Modelliren, Prof. Wichmann. 28) Modelliren, Prof. Wichmann. 29) Modelliren, Prof. Wichmann. 30) Modelliren, Prof. Wichmann. 31) Modelliren, Prof. Wichmann. 32) Modelliren, Prof. Wichmann. 33) Modelliren, Prof. Wichmann. 34) Modelliren, Prof. Wichmann. 35) Modelliren, Prof. Wichmann. 36) Modelliren, Prof. Wichmann. 37) Modelliren, Prof. Wichmann. 38) Modelliren, Prof. Wichmann. 39) Modelliren, Prof. Wichmann. 40) Modelliren, Prof. Wichmann. 41) Modelliren, Prof. Wichmann. 42) Modelliren, Prof. Wichmann. 43) Modelliren, Prof. Wichmann. 44) Modelliren, Prof. Wichmann. 45) Modelliren, Prof. Wichmann. 46) Modelliren, Prof. Wichmann. 47) Modelliren, Prof. Wichmann. 48) Modelliren, Prof. Wichmann. 49) Modelliren, Prof. Wichmann. 50) Modelliren, Prof. Wichmann. 51) Modelliren, Prof. Wichmann. 52) Modelliren, Prof. Wichmann. 53) Modelliren, Prof. Wichmann. 54) Modelliren, Prof. Wichmann. 55) Modelliren, Prof. Wichmann. 56) Modelliren, Prof. Wichmann. 57) Modelliren, Prof. Wichmann. 58) Modelliren, Prof. Wichmann. 59) Modelliren, Prof. Wichmann. 60) Modelliren, Prof. Wichmann. 61) Modelliren, Prof. Wichmann. 62) Modelliren, Prof. Wichmann. 63) Modelliren, Prof. Wichmann. 64) Modelliren, Prof. Wichmann. 65) Modelliren, Prof. Wichmann. 66) Modelliren, Prof. Wichmann. 67) Modelliren, Prof. Wichmann. 68) Modelliren, Prof. Wichmann. 69) Modelliren, Prof. Wichmann. 70) Modelliren, Prof. Wichmann. 71) Modelliren, Prof. Wichmann. 72) Modelliren, Prof. Wichmann. 73) Modelliren, Prof. Wichmann. 74) Modelliren, Prof. Wichmann. 75) Modelliren, Prof. Wichmann. 76) Modelliren, Prof. Wichmann. 77) Modelliren, Prof. Wichmann. 78) Modelliren, Prof. Wichmann. 79) Modelliren, Prof. Wichmann. 80) Modelliren, Prof. Wichmann. 81) Modelliren, Prof. Wichmann. 82) Modelliren, Prof. Wichmann. 83) Modelliren, Prof. Wichmann. 84) Modelliren, Prof. Wichmann. 85) Modelliren, Prof. Wichmann. 86) Modelliren, Prof. Wichmann. 87) Modelliren, Prof. Wichmann. 88) Modelliren, Prof. Wichmann. 89) Modelliren, Prof. Wichmann. 90) Modelliren, Prof. Wichmann. 91) Modelliren, Prof. Wichmann. 92) Modelliren, Prof. Wichmann. 93) Modelliren, Prof. Wichmann. 94) Modelliren, Prof. Wichmann. 95) Modelliren, Prof. Wichmann. 96) Modelliren, Prof. Wichmann. 97) Modelliren, Prof. Wichmann. 98) Modelliren, Prof. Wichmann. 99) Modelliren, Prof. Wichmann. 100) Modelliren, Prof. Wichmann. 101) Modelliren, Prof. Wichmann. 102) Modelliren, Prof. Wichmann. 103) Modelliren, Prof. Wichmann. 104) Modelliren, Prof. Wichmann. 105) Modelliren, Prof. Wichmann. 106) Modelliren, Prof. Wichmann. 107) Modelliren, Prof. Wichmann. 108) Modelliren, Prof. Wichmann. 109) Modelliren, Prof. Wichmann. 110) Modelliren, Prof. Wichmann. 111) Modelliren, Prof. Wichmann. 112) Modelliren, Prof. Wichmann. 113) Modelliren, Prof. Wichmann. 114) Modelliren, Prof. Wichmann. 115) Modelliren, Prof. Wichmann. 116) Modelliren, Prof. Wichmann. 117) Modelliren, Prof. Wichmann. 118) Modelliren, Prof. Wichmann. 119) Modelliren, Prof. Wichmann. 120) Modelliren, Prof. Wichmann. 121) Modelliren, Prof. Wichmann. 122) Modelliren, Prof. Wichmann. 123) Modelliren, Prof. Wichmann. 124) Modelliren, Prof. Wichmann. 125) Modelliren, Prof. Wichmann. 126) Modelliren, Prof. Wichmann. 127) Modelliren, Prof. Wichmann. 128) Modelliren, Prof. Wichmann. 129) Modelliren, Prof. Wichmann. 130) Modelliren, Prof. Wichmann. 131) Modelliren, Prof. Wichmann. 132) Modelliren, Prof. Wichmann. 133) Modelliren, Prof. Wichmann. 134) Modelliren, Prof. Wichmann. 135) Modelliren, Prof. Wichmann. 136) Modelliren, Prof. Wichmann. 137) Modelliren, Prof. Wichmann. 138) Modelliren, Prof. Wichmann. 139) Modelliren, Prof. Wichmann. 140) Modelliren, Prof. Wichmann. 141) Modelliren, Prof. Wichmann. 142) Modelliren, Prof. Wichmann. 143) Modelliren, Prof. Wichmann. 144) Modelliren, Prof. Wichmann. 145) Modelliren, Prof. Wichmann. 146) Modelliren, Prof. Wichmann. 147) Modelliren, Prof. Wichmann. 148) Modelliren, Prof. Wichmann. 149) Modelliren, Prof. Wichmann. 150) Modelliren, Prof. Wichmann. 151) Modelliren, Prof. Wichmann. 152) Modelliren, Prof. Wichmann. 153) Modelliren, Prof. Wichmann. 154) Modelliren, Prof. Wichmann. 155) Modelliren, Prof. Wichmann. 156) Modelliren, Prof. Wichmann. 157) Modelliren, Prof. Wichmann. 158) Modelliren, Prof. Wichmann. 159) Modelliren, Prof. Wichmann. 160) Modelliren, Prof. Wichmann. 161) Modelliren, Prof. Wichmann. 162) Modelliren, Prof. Wichmann. 163) Modelliren, Prof. Wichmann. 164) Modelliren, Prof. Wichmann. 165) Modelliren, Prof. Wichmann. 166) Modelliren, Prof. Wichmann. 167) Modelliren, Prof. Wichmann. 168) Modelliren, Prof. Wichmann. 169) Modelliren, Prof. Wichmann. 170) Modelliren, Prof. Wichmann. 171) Modelliren, Prof. Wichmann. 172) Modelliren, Prof. Wichmann. 173) Modelliren, Prof. Wichmann. 174) Modelliren, Prof. Wichmann. 175) Modelliren, Prof. Wichmann. 176) Modelliren, Prof. Wichmann. 177) Modelliren, Prof. Wichmann. 178) Modelliren, Prof. Wichmann. 179) Modelliren, Prof. Wichmann. 180) Modelliren, Prof. Wichmann. 181) Modelliren, Prof. Wichmann. 182) Modelliren, Prof. Wichmann. 183) Modelliren, Prof. Wichmann. 184) Modelliren, Prof. Wichmann. 185) Modelliren, Prof. Wichmann. 186) Modelliren, Prof. Wichmann. 187) Modelliren, Prof. Wichmann. 188) Modelliren, Prof. Wichmann. 189) Modelliren, Prof. Wichmann. 190) Modelliren, Prof. Wichmann. 191) Modelliren, Prof. Wichmann. 192) Modelliren, Prof. Wichmann. 193) Modelliren, Prof. Wichmann. 194) Modelliren, Prof. Wichmann. 195) Modelliren, Prof. Wichmann. 196) Modelliren, Prof. Wichmann. 197) Modelliren, Prof. Wichmann. 198) Modelliren, Prof. Wichmann. 199) Modelliren, Prof. Wichmann. 200) Modelliren, Prof. Wichmann. 201) Modelliren, Prof. Wichmann. 202) Modelliren, Prof. Wichmann. 203) Modelliren, Prof. Wichmann. 204) Modelliren, Prof. Wichmann. 205) Modelliren, Prof. Wichmann. 206) Modelliren, Prof. Wichmann. 207) Modelliren, Prof. Wichmann. 208) Modelliren, Prof. Wichmann. 209) Modelliren, Prof. Wichmann. 210) Modelliren, Prof. Wichmann. 211) Modelliren, Prof. Wichmann. 212) Modelliren, Prof. Wichmann. 213) Modelliren, Prof. Wichmann. 214) Modelliren, Prof. Wichmann. 215) Modelliren, Prof. Wichmann. 216) Modelliren, Prof. Wichmann. 217) Modelliren, Prof. Wichmann. 218) Modelliren, Prof. Wichmann. 219) Modelliren, Prof. Wichmann. 220) Modelliren, Prof. Wichmann. 221) Modelliren, Prof. Wichmann. 222) Modelliren, Prof. Wichmann. 223) Modelliren, Prof. Wichmann. 224) Modelliren, Prof. Wichmann. 225) Modelliren, Prof. Wichmann. 226) Modelliren, Prof. Wichmann. 227) Modelliren, Prof. Wichmann. 228) Modelliren, Prof. Wichmann. 229) Modelliren, Prof. Wichmann. 230) Modelliren, Prof. Wichmann. 231) Modelliren, Prof. Wichmann. 232) Modelliren, Prof. Wichmann. 233) Modelliren, Prof. Wichmann. 234) Modelliren, Prof. Wichmann. 235) Modelliren, Prof. Wichmann. 236) Modelliren, Prof. Wichmann. 237) Modelliren, Prof. Wichmann. 238) Modelliren, Prof. Wichmann. 239) Modelliren, Prof. Wichmann. 240) Modelliren, Prof. Wichmann. 241) Modelliren, Prof. Wichmann. 242) Modelliren, Prof. Wichmann. 243) Modelliren, Prof. Wichmann. 244) Modelliren, Prof. Wichmann. 245) Modelliren, Prof. Wichmann. 246) Modelliren, Prof. Wichmann. 247) Modelliren, Prof. Wichmann. 248) Modelliren, Prof. Wichmann. 249) Modelliren, Prof. Wichmann. 250) Modelliren, Prof. Wichmann. 251) Modelliren, Prof. Wichmann. 252) Modelliren, Prof. Wichmann. 253) Modelliren, Prof. Wichmann. 254) Modelliren, Prof. Wichmann. 255) Modelliren, Prof. Wichmann. 256) Modelliren, Prof. Wichmann. 257) Modelliren, Prof. Wichmann. 258) Modelliren, Prof. Wichmann. 259) Modelliren, Prof. Wichmann. 260) Modelliren, Prof. Wichmann. 261) Modelliren, Prof. Wichmann. 262) Modelliren, Prof. Wichmann. 263) Modelliren, Prof. Wichmann. 264) Modelliren, Prof. Wichmann. 265) Modelliren, Prof. Wichmann. 266) Modelliren, Prof. Wichmann. 267) Modelliren, Prof. Wichmann. 268) Modelliren, Prof. Wichmann. 269) Modelliren, Prof. Wichmann. 270) Modelliren, Prof. Wichmann. 271) Modelliren, Prof. Wichmann. 272) Modelliren, Prof. Wichmann.

Professor Friedrich Tieck, als Vice-Director.

Wien, vom 7. September.

Der ungarische Landtag, welcher jetzt die Deputirten zu [illegible] vertritt, und noch [illegible] Sessionen zu [illegible] verspricht nun mehreres Gesetzbücher. Der Abgeordnete Nadasy, dessen [illegible] Ansicht [illegible] so viel gefürchtet worden ist, ist nämlich der Einführung [illegible] Hauptgründe der bisherigen Streitigkeiten in den Landtags-Sitzungen, [illegible] wurde.

— In Bezug [illegible] unter dem Adler der Kirche den [illegible]

welche man für die des Bischofs und Märtyrers Zeno erklärte. Gegenwärtig werden nun in Verona die heil. Gebeine des Abends in der Kirche gezeigt, die ganze Stadt ist dadurch in Bewegung gesetzt und es werden glänzende Prozessionen gehalten.

— Se. Maj. der König von Sardinien hat eine goldene Medaille des heil. Moritz und St. Lazarus für [illegible] Kriegsdienst gegründet.

— Ein Schreiben von der montenegrinischen Grenze meldet, daß am 21. Juli die Montenegriner einen Einfall in das österreichische Gebiet machen, und zwar in der Absicht, Vieh zu rauben; sie wurden jedoch durch die dasigen Soldaten schnell bis an die Grenze zurückgetrieben, welche den österreich. Truppen, der allgemeinen Weisung zufolge, nicht überschritten werden durfte.

— Ein Schreiben aus Athen meldet, daß der König Otto seinen strengen Befehl wegen der Wegweisung des Dr. Wihmer geändert hatte. Eine zweite k. Verfügung ertheilte ihm eine ehrenvolle Entlassung, eine dritte sogar, als Beweis der Dankbarkeit für seine Dienste, 6000 Drachmen jährlicher Pension und die Beibehaltung seines Titels, als erster Leibarzt des Königs.

Aus Italien, vom 4. Septbr.

Rom, 30. August. In dem verlaufenen Jahre wurden hier 4333 Kinder geboren, wogegen 3663 Menschen starben. Zu Ostern betrug die ganze Bevölkerung Roms auf 150,720 Seelen.

Neapel, 29. August. In Apulien hat man mehrere sehr konstante Mauern gefunden, indem nach löblicher Sitte jeder Besitzer, um die Besitzungen gegen einen vorbeigehenden Gang durch Kaufleute sicherzustellen, sie vortrefflich einfriedigt. Ein Feuer eines unglücklichen ist bei dem Dorfe Ac. in der Provinz Molise, eine schwarze Substanz entdeckt, welche dieser nämlich in dem Gaz, welches sich in seinem Brunnen entwickelt hatte, vermuthet. Der Vorfall war Gelegenheit, das Wasser zu untersuchen, es wurde reich an heilsamen Gasarten gefunden und soll auch bereits benutzt werden.

Vor einigen Tagen erlegte der Sohn eines Hauptmanns auf der Jagd einen Schakal, der Sohn [illegible] aus dem Walde kommen, vor [illegible] Freudenschüssen [illegible] Thieres [illegible] bereits selbst erschossen worden. Es [illegible] Thieres [illegible] brechen ist die Erbauung eines Obelisk durch [illegible] Ferdinand [illegible] Volke, Heere [illegible] Obelisk [illegible] dem Verdienst einer [illegible] Ordnung, [illegible] Ehrfurcht [illegible] die Armaturen [illegible] Kanonen [illegible] Pulver [illegible] Kugeln, die [illegible] Kanonen [illegible] Pulver [illegible] Kugeln,

214.

Berl. 20. Aug 39.

d. Ak. d. K. beantragt die Verlängerung der dem Maler Jul. Schrader in Düsseldorf gewährten Unterstützung.

Ew. Exc. beehrt sich die unterg. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der zu seiner künstlerischen Ausbildung mit Unterstützung Ew. Exc. in Düsseldorf sich aufhaltende Maler Jul. Schrader, dessen rühmlichen Leistungen wir Ew. Exc. bereits mehrfach zu Vorbildern für die 2te Klasse der akad. Zeichnen Schule vorgelegt haben, uns beim persönl. Abschiede seine Arbeiten vorgelegt hat, welche alle Beweise seines Fleißes u. seiner Fortschritte vorstellen; zugleich hat derselbe Beweise der Achtung vorgelegt, daß diese die besten gewählten Unterstützungen noch nicht für ihn gewirkt haben würden. Insonderheit hat sich erst mit dem Plan die Künstler Darstellung von dem p. Schrader vorgelegt, welches derselbe aber zu spät eingesehen wird, ganz verfehlen dürfte, welche dort. Ansichten er gewonnen hat, eingerichtet wird die Ak. keinen Anstand, ihm ferner gnädig Beweis angedeihen zu lassen, daß unter den Bedingungen, für die unterste Klasse ebenfalls volle Rücksichtnahme der Kosten, die zu Vorlegeblätter gewählt sind, angeschlagen und der Akad. zugesandt, dem p. Schrader die gewünschte Unterstützung, die er bisher genossen hat in Düsseldorf, wieder auf ein Jahr gewährt werden möge.

Pfuel fried. Tieck
Vice Director

E.H. Toelken
Secretair

Berlin d. 20. Aug. 39.
d. Ak. d. K. beantragt die Ankauf einer Statue für ihre Bibliothek.

Ew. Exc. bittet d. unterg. Ak. gehorsamst um Genehmigung, daß aber nachstehende Werke:

1. Friedr. v. Uechtritz bleibe in der Düsseldorfer Kunst- u. Künstlerleben.
2. 1. Band. Düsseld. 1839. 8° (Preis 2 Rl.)

für ihre Bibliothek ankaufen zu dürfen.

K. Ak d. K.

Pfuel fr. Tieck
Vice Director

E.H. Toelken
Secretair

Berl. 20. Aug. 39.

215.

Die Ak. d. K. beschließt in Betreff der der akademischen M. Averino verliehenen Medaille u. dessen Gesuch um einstw. Qualificirung zu 50 Rtl.

Die Einhändigung der M. Averino für die Medaille bewilligt 50 Rtl. ist einzuziehen, indem beschlossen ist, daß er beides mit seinem Bruder theilen soll.

Pfuel fried. Tieck
Vice Director

Ausfertigung anbei

Ew. Exc. beehrt sich d. unterg. Akad. gehorsamst zu berichten, daß in Gemäßheit der gnädigen Verfügung vom 1ten d. M. (15308) dem akademischen Michael Averino, die für denselben bewilligte silberne Medaille mit der Nummer versehen übergeben, so wie fünfzig Thaler für dessen Gehülfen und Diener, welche bei der sehr belobenden Erwähnung in d. Ak. mit thätig waren, ausgezahlt worden sind. Die bestimmte Summe ist von dem Prof. Hampe einstweilen vorgeschossen, von dem p. Averino wieder verlangt werden für die Medaille, noch für das Geld die Einhändigung ausgestellt werden. Indem die Akad. ganz ergebenst darauf antragt, daß dem Prof. Hampe die gemachte Summe von fünfzig Thalern wieder erstattet werden, muß sie zugleich die Bitte hinzufügen, daß die Quittung des Prof. Hampe als genügender Beleg für die Verausgabung dieser Summe, sowie über die Aushändigung der Medaille mögen angesehen werden.

K. Ak. d. K.

Pfuel fried. Tieck
Vice Director

E.H. Toelken
Secretair

Berlin d. 23. Aug. 39.
d. Ak. d. K. beantragt die gnädigste Bewilligung für die Assistenten an der Kunst- u. Gewerkschule.

Ew. Exc. beehrt sich die unterg. Ak. gehorsamst die Lehrer, den Assistenten in der Kunst- u. Gewerkschule, die gnädigste Bewilligung für geleistete Assistenz in dem am 1. d. M. geschlossenen Semesterkursus d. J. gnädigst anzuzeigen, u. die Generalkasse anzuweisen zu wollen, dieselben zu zahlen, u. zwar:

a. dem Ak. Lehrer Langer für die Assistenz in zwei Abtheilungen mit. 40 Rl.
b. dem Lehrer Lange d. ält. ——— 40 "
c. ——— Carl Lange d. j. ——— 40 "
d. dem Assistenten Albert Köhler für die Assistenz in einer Abtheil. mit 20.
Zusammen 140 Rl.

K. Ak d. K.

Pfuel fried. Tieck
Vice Director

Ausfertigung
Secretair

Berlin d. 23 Aug. 39.

Ew. Excellenz

beehrt sich die unterzeichnete Akad. zum Beschluß der Beurtheilung über den Königl. Preuß. Historienmaler Herrn Karl, da vorgeschriebenen Lectionen genügt, die Ehre, dieselben seit der letzten Einreichung vom 1ten März d. J. bei den persönlich dargestellten vorgenommenen Veränderungen anzuzeigen, und zwar:

Abth. St. Akademie
ist hinzugefügen:
* Herbig, Prof. Geschichtsmaler.
Prof. Tieck: Vice-Director.

Abth. C. Akademische Lehrer.
Ist Prof. Herbig zu streichen, da er in den Senat eingetreten ist.
Hinzuzufügen:
Strack, Architect, außerordentlicher Lehrer.

D. Mitglieder.
1. Ordentliche Mitglieder.
a. zu Berlin anwesend.
Hinzuzufügen.
Stübner, Prof. Historienmaler (ist mit Urlaub)
zu streichen ist:
Mauch Prof. der Berlin verlassen hat.
~~b. Abwesend.~~
Henning, Historien- und Bildnißmaler.
Lüderitz, Kupferstecher.
Ries, Königl. Concertmeister u. Componist.
Taubert, Componist.
Mauch. abgegangen s. oben.

6. Abwesend
Hinzuzufügen:
* Barely, ehemaliger Hofmaler des Fürsten Bismarck in Rom.
Hildebrandt, Prof. Historienmaler in D.
Mauch, ~~Herzoglich Braunschweigischer~~ Prof. an der Königl. Gewerbe-Schule u. provisorischer Lehrer an der Königl. Stuttgarter Kunstschule in Württemberg
D. d. Alton. Lehrer. Naturhistorischer Zeichner u. Kupferstecher, außerordentlicher Prof. der Anatomie u. Physiologie, u. Director des anatomischen Instituts in Halle

le Poitevin Historien-M. Maler in Paris Mitgl. d. Institut
Schirmer, Prof. Landschafts-Maler in D.
Sohn, Prof. Geschichts-Maler in D.
Vernet (Horace) Historien- u. Schlachten-Maler Mitgl. d. Institut u. Ehrl. etc. in Paris.

2. Außerordentliche Mitgl.

Med. Henry ist gestorben 15. July. 1839.

3. Ehren-Mitgl.

Hinzuzufügen.
Durazzo, Marchese in Genua, außerordentlicher Gesandter, Ehren-Präsident der Akademie, Ritter des Ordens.
Sr Mauritius u. Lazarus, beständiger Sekretair der Akademie zu Genua
De Negri, Minister, in Genua
– Dr. Gottfr. Weber, Großherzogl. Hessischer General Consul Ritter, Procurator etc. in Darmstadt, Großkreuz d. Ludwig-Ordens.
– v. Winterfeld Königl. Geh. Ober Tribunalrath.

Berl. 24 Aug. 1839.

Der Königl. Commissarius u. Ober-Landstallmeister Ritter Hoffmann Excellenz.

K. Akad. d. K.
Prof. Fried. Tieck
Vice Director.

Allerdurchlauchtigster
Großmächtigster König,
Allergnädigster König u. Herr!

Euer Königl. Maj. werfen sich in tiefster Ehrfurcht die unterthänigst Akademie mit der unterthänigsten Bitte, die Höchst Allerhöchst Dero Entschließung für die Königl. Hofbühne zu erwerben, Kunstgegenstände der Akademie für die am 15ten laufenden Monats zu eröffnende diesjährige Ausstellung allergnädigst genehmigen, u. den Königlich Hofmarschall Amt, an Ihre Maj. diesfallsige Allerhöchste Befehle zu ertheilen, damit gedachte Kunstgegenstände in Zeiten wohlbehalten eingeliefert werden.

Ehrfurchtsvollst ersterben.

Euer Königl. Majestät.

Berlin
21. Aug
1839

Treugehorsamst
v. d. A. d. K.
Prof. Fried. Tieck
Vice Director
E. H. Toelken
Sekretair d. Akad.

Kön. Ministerium des Innern Abt. d. K. K. wird von der unterz. Abt. d. K. Prüfung ganz ergebenst ersucht, sich während der diesjährigen Kunstausstellung die Beurtheilung der auf den hiesigen Kunstausstellungen befindlichen Gemälde gefallen lassen zu wollen, welche Abtheilung sich um so mehr bereitwillig gefunden hat, da dieselbe auch in den letzten 6 Jahren so bereitwillig gewesen ist, zu derselben Geschäften, seit die Monate Septbr, Octob und Novbr. d. J. gnädigst Urlaub bewilligen zu wollen.

Berl. d. 21. Aug. 1839.

K. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

An Kön. Ministerium des Innern Abt. d. K. selbst

Gegenwärtig:
Vice Direct. Prof. Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Hampe
— Hagen
— Wichmann
— Toelken

Ordentl. Sitzung der Akad. Senats
am 24 August 1839.

Das Protocoll der Sitzung am 17. Aug. wird vorgelesen, genehmigt und zur Unterschrift vorgelegt.

1. eine hohe Verfügung v. 12 Aug. mit der weiteren Anzeige, daß Se. Majestät der Kunstausstellung in Brüssel eingesandten Gemälde von allen Abgaben u. d. Visitation an der Belgischen Grenze Behufs befreit sind.

2. Schr. v. 19. Aug. Anzeige der bei der Düsseldorfer Akademie fungirenden Prof. u. Lehrer.

3. Der Curator des Kunstvereins zu Erfurt Geheimer Rath Hufeland übersendet unter 15 Aug. die Quittungen über die übersandten Medaillen, nebst dem Inventarium und Attest über den 3ten Theil der Mauchschen Forderungen. Eine neue Anzeige der Vertheilung wird aufgesetzt werden.

4. Ein Lehrer schreibt aus Rom v. 4. Aug, daß die Lehre schon so einförmig werde, sein Bleiben nur für kurze Zeit einzurathen.

5. Frau Henriette v. Beaulieu Marconnay in Marienrode bei Hildesheim unter 16 Aug. fragt: ob die Akad. ihre Tochter, Julie v. Eglofstein, Mahler d. Ak. v. Antwerpen, für ihre Gemälde die Vorlesefreiheit bewilligen wollen. Die Arbeiten sind in der Akad. aufgestellt gewesen und die Damen Mahler

7 ihre Arbeiten

Berlin d. 26 Aug. 1839.
d. Ak. d. K. übersendet den Antrag einiger Mahler für ihre Thätigkeit.

für ihre Arbeiten sich d. unterz. Ak. gefälligst zu bescheiden, daß der Kunstmahler Jacobi sich selbst sich erboten hat, die Ak. seinen Kunstbesitz u. Kupferwerke, welche sie noch nicht besitzt, welche dieselbe zu erwerben wünschen sollte, zu sehr herabgesetzten Preisen zu überlassen. Nach Ansicht des Verzeichnisses des Mahler Jacobi haben sich in der That nur folgende drei Werke vorgefunden, deren

---

seiner Akad. ist, so kann die Bitte bewilligt werden.

6. Der Königl. Consul Schadelius Jaquet, Berl. 22. Aug. fragt an wegen Aufstellung Italienischer Gemälde, die sein Prof. Buchhorn besichtigen wird ob dieselben zur Aufstellung geeignet sind.

7. Carl Goltz, Buchhändler, Bromberg d. 20. Aug. fragt an, ob ein Doppelgewehr mit excentrischer Bewegung etc einsenden könne. Ist abzuwarten.

8. Hagemeister K. Schatzinspector in Langfuhr bei Danzig, Berl. d. 23 Aug. will ein Gemälde verkaufen und Offerte übersenden.

9. Es ist eingetragen auf den Antrag folgende Werke:
a. Concours décennal ou collection gravée des Ouvrages de peinture et Sculpture. 10. Livraisons. (Heft 35 Sgr. für 28 Sgr.)
b. Denkmäler deutscher Baukunst v. Dom. Quaglio (21 Sgr. für 17 Sgr).
c. Opera selectiora a que Titianus Vecellius et Paulus Calliari Veronensis pinxit. etc. 40 Blätter von Le febre fol. 12 Sgr. von dem Kunsthändler Jacobi.

10. Einige
a. von dem Rehberg gemalten Porträt des Prof. Moritz (Carl Philipp Moritz) wird gestrichen.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Prof. etc

Lust für d. k. akad. Medaillen-Wissenschaft ist, und um deren Ankauf zu den beigesetzten ermäßigten Preisen die Ak. freundlich zu ersuchen ganz ergebenst zu bitten für den Fall:

1. Opera selectiora, quæ Titianus Vecellius et Paulus Calliasi Veronensis inventarunt etc. 40 Abdrücke in größtem folio format von der febre (soll ausstreichen, damit die Abdrücke nicht sondern sind). Preis 12 rtl.
2. Numismata Pontificum Romanorum a Martino V. ad Clementem XI. Preis: 17 fl. (Ursprüngl. 21 fl).
3. Concours décennal ou collection gravée des ouvrages de peinture et sculpture qui ont remporté le prix etc. 10 Exemplare in fol. Preis 28 fl (Ursprüngl. 35 fl.)

Letzteres Werk ist für die neuere Geschichte der französischen Schule Kunst in ihren glänzendsten Epochen von vorzüglicher Wichtigkeit.

Sollten Ew. Exc. den Ankauf dieser Werke für die Bibliothek d. Ak. gnädigst genehmigen, so dürfte es sich empfehlen, die Bestellung so zu machen, daß dieselben spätestens bis Ende Juni 1840 hier eingetroffen sind.

Berlin d. Ak. d. K.

Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berl. 29. Aug. 39.

Der Ak. d. K. beehrt sich, Ihnen in der Anlage das gestern erhaltene Medaillon für die Mitglieder der Gesellschaft mit dem Ersuchen zu übersenden, dasselbe den Herren Mitgliedern gefälligst zustellen zu lassen.

Berlin d. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel
Hofkupferst. v. Harlem
Prof. Dähling
— Hegel
— Wichmann
— Herbig
— Hamm
— Toelken
— Kretschmar
Prof. Rauch war durch unaufschiebliche Geschäfte verhindert.

221.
125

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats am 31. Aug. 1839

Der Protok. d. Sitzung vom 24 Aug. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. Daß die Anschlüsse der Paquet nicht zur Ausstellung zugelassen werden sollen.
2. Daß die über alle Marken vierteljährige Anzeige der Münzen und Loose, die über die Zahl zu stark eingegangen ist, nicht in den Anhang abgedruckt werden könne.

Ferner:

3. eine hohe Verfügung v. 16 Aug. d. Jahres den Minister angehend, daß die ausstehende Zeichnung bald eingereicht werden könne. Auf wird genehmigt, daß der Professor Runge seine Zeichnung erst im nächsten Frühjahr einreiche.
4. Schr. v. 19. Aug. mit Uebersendung einer Vorstellung des Bildhauer Weiße um Unterstützung für seinen Sohn Friedr. Alexander Franz geb. 24 Febr. 1814. Sein vorgelegter Probe ist so gelungen, daß d. Ak., sowie derselbe bis jetzt, obwohl schon 25 Jahre alt, niemals Unterricht hat, derselbe nicht empfohlen kann.
5. Schr. v. 29. Aug. Die Wittwe des Reg. Raths Wortmann bittet abermals um Unterstützung für ihren Sohn Ferdinand, dieser besucht seit 3 Jahren d. Ak., hat Talent und ist fleißig. Unbeziehend erhielt derselbe eine Unterstützung von 5 fl. monatlich.
6. Schr. v. 22 Aug. daß der Lehrer Dr. Schnell einen Urlaub von vier Jahr zu einer Reise nach Griechenland bis Michaelis 1840 erhalten habe.
7. Schr. v. 23 aug. Monitoreinen wegen der Nachweisung der erledigten u. wieder besetzten Stellen bei der Ak.
8. Die Reg. Schl. Greifswalder hat unter 27 Aug. und Exhibit die Quittungen über die zwei ihnen silbernen Medaillen.
9. Die K. Reg. zu Danzig übersendet unter 15 Aug. die Anzeigen über die dortigen Schüler zuerkannten Medaillen ausserdem und bat sonach

beschlossen Akad

über 2 Exemplare des 3ten Heftes der Ausgewählten Manch.

10. Der Historienmaler Grimm, Berlin d. 29. Aug. wünscht eine von ihm verfertigte Federzeichnung zur Ausstellung zu geben. Ist angenommen.

11. Der Historienmaler Appenzeller, Bunzlau d. 13 Aug., will einen seiner Gehilfen zur Ausstellung geben. Ist vorläufig angenommen.

12. Der Ober Marschall Schatulier Jaquet schreibt unterm 31. Aug. uns einmal wegen seiner Lieferungsfähigen Bilder mit Klage. Alle sollen abgeändert werden. — Uebersandt sollen zur Lieferungsfähigkeit werden.

13. Ausgetragen ist mit dem Antrag des Verkaufs. Album deutscher Künstler in Original Radirungen Düsseld. 1839. Quer fol. 1te Lief. 1 p 10 Sgr.

14. Ausgetragen ist Del Duomo di Monreale e di altre chiese Siculo-Normanne per Domenico lo Faso Pietro Santa duca di Serradifalco. Palermo 1838 fol. 25 p.

15. Eingegangen sind:
a. Raczynski histoire de l'art moderne en Allemagne Tom II avec Supplément
b. Dante Gallerie Komödie von Kopisch Lief. 8-11.
c. Galleria di Torino fasc. 15.

D. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

---

1. Von dem Vorstande des Vereins f. Kunst- und Gewerbe-Schule zu Magdeburg ist der gemeinschaftliche Beschluß vom 7. v. M. mit den Gründen für die Einrichtung der eingesandten Verkaufsanstalten der Mitglieder des Vereins d. A. d. K. und Wissenschaften. Dieselbe Vorsorglichkeit, welche die Vorsteher der Gewerbeschule bei Einrichtung ihrer Anstalt bewiesen, wird sie auch bei der Auswahl der Gegenstände, welche zu Lehrmitteln oder zu Vorbildern dienen sollen, leiten. Wegen aller Einzelheiten, die während

126

der Ausstellung noch zweifelhaft werden könnten, ist das Gutachten, d. ganz auf gute Fabrikarbeit, sondern gute Waare, gemischt mit der mannigfaltigsten u. auch geschmackvollsten billig u. gediegenheit. da nun nicht blos während jener Ausstellung. Neuheit, sondern sowol mehr als mässige, wenn sich beim Käufe. Gutes dringt, das Fabrikarbeiten, welche die Schule besuchen, Gelegenheit dargeboten wird, an den öffentlichen Belehrungen theilzunehmen: so muß die bestehende Einrichtung selbst in Einzelheiten u. vorläufig fortbestehen, als gemeinschaftlich anerkannt. d. Ab. folgt also seinen Beifall über die vorgeschlagenen Leistungen des Vereins u. Bürgerschule zu Magdeb. und spricht, daß sie möglichst mit den Lehrgehalte für die Fabrik Arbeiter ihrer Stadt, welche vorhandene Anstalt sei in den Stand gesetzt, mit den Verbesserungen der gemachten Anregungen. Zeit der Ausstellung vorbereitet ist.

Berlin d. 6. Septb 39.

Directorium d. Senat der k. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director. D. E. H. Toelken Secret. d. Senats d. Ak.

Für die vorgeschlagene Einrichtung des Vereins u. Bürgerschule zu Magdeburg.

Berlin d. 7. Septb. 39. Die Ak. d. K. beauftragt die Unterzeichneten auf ein näheres sachverständiges Urtheil über das vorliegende Werk.

Ew. Hochw. bittet die Ak. d. K. gefälligst Ihre Genehmigung für sich die Bibliothek d. Bürgerschule zu Magdeburg das angekündigte Werk, dessen erste Lieferung bereits erschienen u. sehr empfohlen ist, nämlich: „Album deutscher Künstler in Original-Radirungen" Düsseld. 1839. Quer fol. (1te Lief. 1 p. 10 Sgr.) subscribiren zu dürfen.

K. Ak. d. K. Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

Berl. 7. Septb 39. Die Ak. d. K. beauftragt den Unterzeichneten mit Urtheil für ihre Bibliothek das Werk: „Album deutscher Künstler in Original-Radirungen" Düsseld. 1839. Quer fol. 1te Lief. 1 p. 10 Sgr. zu subscribiren.

K. Ak. d. K. Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice-D. Tieck
Prof. Dr. Harlem
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Rauch
— Koetschmar
— Dähling
— Wichmann
— Hagas
— Herbig
— Stampe
Musik-D. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Tölken

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 7. Septbr. 1839.

Das Protocoll der Sitzung am 31. Aug. wurde verlesen; ferner ein Schreiben des Dir. der Kunst- und Gewerkschule zu Magdeburg vom 6ten September.

Demnächst kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung vom 23 Aug, daß die Genehmigung ertheilt sey, dem Architect v. Arnim die Remuneration von 60 Thlr. zu gewähren.

2— Schr. 23 Aug. Genehmigung des 3 der Senatsmitglieder seine Reisepässe erst in Berlin des Commandos Halber visiren zu lassen, worüber das Weitere zu bemerken ist.

3. Schr. v 26 Aug. daß die Remuneration für den Stöversand angewiesen werden solle, sobald derselbe seine Arbeit vollendet habe, in welcher derselbe jetzt Fortschritte erhalte. Derselbe unterrichtet in der Bildhauerschule. Derselbe unterstützt in der Kunst- und Gewerkschule als Assistent des Prof. Zielke. Hierbei gelegentlich bemerkt worden, daß Stöversand nur noch als unbesoldeter Lehrer mit festem Gehalt anzustellen. Der Grund welches früher dagegen war, fällt jetzt hinweg.

4— Schr. v 26 Aug. daß die Akad. angewiesen sey die bewilligten 4 Thlr. für Hogarths Mariage à la mode gegen Quittung des Prof. Rauch zu zahlen.

5. Schr. 26 Aug. Genehmigung des Ankaufs des Werks v. Uechtritz Leben u. das Düsseldorfer Kunst- u. Künstlerleben. Düsseldorf 1839. 1ste Heft.

6. Schr. v 26 Aug. Genehmigung daß das Bildniß des Prof. Moritz mit einem goldnen Rahmen versehen werde. Ueber die Kosten ist zu berichten.

7— Schr. v 29 Aug. daß dem Maler Liepmann auf den Antrag d. Ak. wohlwollend 100 Thlr. bewilligt werden sey. Da Lenné Besitzer, das Verlangen desselben zu erfüllen, soweit gewiß die Akad. Wache u Hagas als Commissarien hinzuzuziehen.

zu benutzen wäre, welche Summe vielleicht erforderlich sey dürfte, um sie in den Standpunkt zu setzen, seine Arbeiten mit Erfolg fortzusetzen.

8. — Schr. v. 30. Aug, daß die Akad. angewiesen sey, die dem Avesino für seine Gemälde bewilligte Summe von 50 Thlr. an Prof. Stampe, welche derselbe zurückgezahlt hat, zurück zu gewähren.

9— Schr. v. 30. Aug. daß d. Akad. angewiesen sey, dem Prof. Stampe zu Bestreitung der Kosten der Künstlerausstellung 2000 Thlr. in Raten als Vorschuß anzuweisen.

10.— Die Königl. Ak. d. K. schreibt unter 20 Aug. daß sie verlangt, die Benutzung des Negativs der Gemälde betreffend.

11.— Die K. Regierung zu Breslau schreibt unter 19. Aug. ihren Dank für Zusendung der Probe Arbeiten, sendet die Quittungen über die Prämien für die Schüler. Aus der Zusammenstellung der Alters Liste der Eleven der 3ten Classe der Kunstschule Ungnade von Maueh.

12— Die K. Reg. zu Königsberg schreibt unter 27 Aug. Schr. und sendet die Quittungen worüber die Zusammenstellung Alters Liste über 2 Stück Maueh.

13— Der Dr. Geiger, München d. 29. Aug. übersendet 1. Exemplar seiner Geschichte der Glasmalerei, wegen Uebersendung Mittheilungen gewünscht werden.

14— J. Jacob, Paris 25. Aug. sendet ein gestochenes Porträt Bild in Lebensgröße, u. bittet um Vermittelung des Ankaufs durch Preußen, womöglich für das Historienfach.

15. Der Kaufmann Lembke aus Petersburg sendet mit Brief unter 4. Septbr. sieben Manuscripte von Musikstücken des verstorbenen Königl. Preußischen Hofrath Georg Wechter. Es ist der Wunsch desselben sie öffentlich gedruckt zu sehen. Zu prüfen und gutachtlich einzureichen.

16— Der Leser L. Hoffmann, Charitée Arzt über-

sendet zum seine Werke:
a. Gedrucktes Verzeichniß einzelner mit 48 Ver-
legerblättern.
b. Gedruckte Anleitung zum Projectionszeichnen
1838. 4te gänzlich berbeit. Ausg. 18 Bogen. Hoch. Hannover
wird diese Werke prüfen.
17– Der Regierungsrath Reisinger in Dresden sendet
unterm 29. Aug. sein Schreiben zu der von der musikal.
Section gewünschten Auskunft der Compositio
die Musik Direktor Rungenhagen in Berlin
haben diese Arbeiten gerühmt, u. Schwierigkeiten
finden, selben abzuhelfen werden.
18. Hofr. Rabe übersendet einige Verfügungen in Verbindung
mit den Vorschlägen bei der Kunstausstellung zu
Dresden die Sache in der Weise folgen lassen zu können
fügungen der Gemälde gestattet werde. Wird allgemein
gebilligt werden.
19. Musikdirector Rungenhagen übersendet die Erklärun-
gen, unter welchen die von den hiesigen Ministe-
rien gewünschte Aufführung der Compositio
abgehaltenen Proben der Schüler der musikal. Com-
position, in Verbindung mit allen Klassen der
Musikern stattfinden können. Als Tag wurde
der 10te Octob, Abends 7–9 Uhr in Vorschlag gebracht. Es ist demselben zu bescheiden:
a. an den Feiertagen Vormittags
b. an die General Intendantur, wegen der
nöthigen Anweisung u. resp. Benachrichtigung.
c. an den Vorstand der Liegakad. um Anweisung
des geräumigen Saales welcher 70 Pf. beträgt.
d. Mitgl. der Liegakad. erhalten die Einladung
für 50 Pf. die Andern soll nur 1 Pf. gestellt
werden.
d. eine wiederholte Anzeige in der Zeitung.
e. die Anordnung der nöthigen Aufsicht, durch
die Polizei wie früher bei den Concerten der
Liegakad. gebräuchlich. die Eröffnung der
Kassen wurde a. auf 1805. angestrebt.

20. Eingegangen sind:
a. Aufsätze aus Augsburg, Le Mariage à la Mode.
b. v. Weltbürgerin Leipzig in Sol Dürftbücher Kunst u. Künstlerblatt 1ter Heft 1839.
c. M. A. Lefevre Geschichte der Glasmalerei. Stuttg. u. Tübingen 1839. 8.

L. J. Schadow — E. H. Toelken
Director — Secretair etc.

Die musikal. Section der unterzeichneten Akademie nöthigt sich
abgeordnete Schüler Anordnung wie Anordnung zu genehmigen,
daß die jüngeren Compositionen derselben zur Aufführung kämen
um die jüngeren Componisten dem Publikum bekannt zu machen
u. zu empfehlen. Zur Ausführung der Instrumentalsätze sind
zugesagt, selbst klassische Musikwerke, die sonst nur selten
selten gehört werden, zu proben, u. schwierige Sätze
mehrmals. Da es nun der Akad. an einem geräumigen Lokale
für Musik-Aufführungen mangelt, so wendet sie sich ver-
trauensvolle an die hochverehrliche Akademie der Künste mit
der ergebensten Bitte, ihr die benutzung des großen Concert-
saales der königl. Akademie zu diesen Zwecken an 10 Octob. d. J., wo jedes
Concert Abends von 7–9 Uhr statt finden soll, gewähren zu
wollen; wobei die Direktion der königl. Akademie der Musikalischen Compositio
die Bestimmung gänzlich stellt, daß dieselbe Preis-Ansätze
von 70 pf. und 50 pf. welche den Mitgliedern der Akademie
zu Gute kommt, auf die musikal. Sektion d. Akad. d. K. gewiß
weiter Billigkeit, deren Kasse so sehr beschränkt, daß sie
Akademie einer gewissen baldigen Entscheidung entgegen
sieht, erbittet sie sich auf folgende Fragen, deren ge-
wärtigen steht, bei der baldigsten akad. Conseil ein-
kommen zu erfolgen, die der bei Concerten gewöhnlichen Gebrauch
bräuchl. weil sie, nach gratis oder vorherige zu sehen ist,
Geld auf die Kasse gefallen wird.

Berlin 10 Sept. 1839

Königl. akad. d. Künste

L. J. Schadow — E. H. Toelken
Director — Secretair d. Ak.

die untersuch. Akt. sind für d. für die gefällige Uebersendung
sind und sichern ihm collegialische Hochachtung gerne bleibenden Akt.
Beschluß der Gläubigerin, mit vorbindlichem Schreiben an
29 v M. ihren angeschlossenen Akt.
Berl. 10. Septb. 1839.
E. H. Toelken
Schreiber.
D. G. Schadow d. Dir.

An den
Buchhändler
Herr Ma. A. Gessert
Wohlgeboren
München
graben 3/3

Ew. Wohlg. bezeugt d. Akt. im Auftrage ihres verst. Sohn,
ihren ergebenst Dank für die gewogten Zusendung, welche
sie unter dem 29 v M. gütigst an der Schluß genannten
gebenen Adresse entgegennehmen die Gefälligkeit haben
u. den einen der nächsten Briefe zu vergnügl. Einsicht
gereichen wird. Genehmigen Sie Akt. die Versicherung
vollkommen ergebenster Hochachtung
Berl. 10. Sept 1839.
E. H. Toelken
Schreiber etc.
D. G. Schadow Director

Dr. Akt
dem Herrn Hofrath
Hegellen
Herr C. G. Reichsgen
in Dresden.

Berlin d. 5. Septbr 39
d. Akt. d. K. berichtet über den
Gesuch der Wittwe Weiss geb.
Müller.

Ew. Hoch. beehrt sich d. unterz. Akt. in Gemäßheit
der hohen Verfügung v. 19. v M. (No 16110.) über den
in der anlieg. gnädigst beigefügt. Gesuch der Wittwe Weiss
geb Müller hierselbst vom [illegible] Aug. c. gehorsamst zu
berichten, daß der jüngste Sohn derselben, für welchen
sie eine monatliche Unterstützung in Anspruch nimmt,
damit derselbe die hiesige Gewerbeschule besuchen könne,
der Unterricht bei der Akad. zwar nicht benutzt hat, da
durch die angeordnete Probe seine Leistungen gänzlich
den Beweis geliefert, daß er noch durchaus ungeübt sei
auf diese angeordnete Lehranstalt mit Nutzen zu besuchen
Da nun der Friedr. Wilh. Gymn. hierselbst, welchen
Baptista Weiss. Sohn bisher mit Fleiß besucht hat
Breslau am 24 Febr. 1814 geb. ist also bereits
im 26ten Lebens jahre steht, welches Alter
für diesen der Anordnung gemäß nicht mehr ist, so kann
die Akad. nicht darauf antragen, daß demselben die
erbetene Unterstützung gewährt werde.

Ew. Akt d. K.

D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Lehrer

Die Anschrift wurde von dem p. Weiss durchgesehen
und unterschrieben zurückgegeben.

Ist dem p Weiss gnädigst

Berlin d. 13 Oct 39.

Die Akt. d. K. berichtet über das
Gesuch der Wittwe Worms, geb
Petzold.

Ew. Hoch. beehrt sich d. unterz. Akad. in Gemäßheit
der hohen Verfügung v. 19. v M. (No 16573) über
das Gesuch der Wittwe des Regiments Arztes Worms geb
Petzold ehrfurchtsvoll zu berichten, daß der Sohn derselben, Friedrich Worms, seit
drei Jahren d. Akt. besucht, u. in Folge recht guten
Fleißes u. Betragen von seinen Lehrern ein gutes Zeugniß
erhält, überdies auch [illegible] sich d. Fam. Worms
von der Gunst Ew. Exc. bereits einer monatl. Unterstützung
von 5 Sgr, u. d. Akt. kann bei der dürftigen Umständen
der seiner Mutter nur durch [illegible] Worms
Knaben auf seinen gütigen Schutz
jedoch die Wittwe Worms nicht über eine
gnädige Unterstützung gerichtet ist, muß d. Akt.
nur [illegible] blos Gnadensache lediglich dem
hohen Ermessen Ew. Exc. anheim stellen.

Ew. Akt d. K.

D. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Schreiber etc.

Berl. 14. Oct 39.

d. Akt d. K. bemerkt gehorsamst die falsche
Darstellung des bisher als
hülfsbedürftig bezeichneten
Arbeiters Stevenandt.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Akt. in Verfolg
der hohen Verfügung v. 26 v M. (No. 15,343)
gehorsamst zu berichten, daß der Arbeiter Ste-
venandt aus der jüngst gethanen Einrichtung für
besonders Hülfsbedürftige d. Akt., gegenwärtig in der
Zeichenklasse der Kunst & Gewerbeschule als Assistent
des Prof. Zielke fungirt. Indem daher die Akad.
in gehorsamster Gehorsam von 20 v. M. den
Stevenandt die ihm bisher gewährte beweisliche
Remuneration von 60 Sgr. fortgewährt
der vorliegenden Bemerkungen halber geneigtest
gewähren zu wollen, bleibt noch anzuführen
sich, daß er sich für Ihre Fleiß, in Betracht der
vielfachen Dienste derselben, als Assistent
der Prof. Hummel zu einer Stelle dereinst zu
gelangen, dem Stevenandt nun auch bei der Kunst
& Gewerbeschule als wirklichen Lehrer mit freuen

Gehalt angestellt. Wenn hingegen seitens des Vorstand spricht, dass er bei der zu dem jetzigen Lehrstuhle d. Ak. gehörenden Klasse die Vorsprechen u. Schüler Conversation etc in der Art wie die unterzeichnete Hülfe nimmt, als praktisch gebildeter Künstler gewesen kennt; so scheint derselbe sich dagegen nicht den geschätzten Theil den Handwerkerstunde angehörigen Schüler der Kunst- Gewerkschule gegen über in einer so ganz ungünstigen Lage, sein würde er sich besonders der viel gebildet sah, wieder er außer dem bei der genauen akademischen Lehre wie sie vorhanden Zeichnen, noch Privatstunden für Handwerker abonnirt in architectonischen Skizzen erhält, welche jedenfalls ihn ausgezeichnet Vortheil verschaffen. d Ak. schmeichelt sich daher, dass Ihro Hr. Excellenz gefälligst geruhen werden, ihm gütigst Ihre gefällige Ansicht, über diesen Gegenstand zu recht gefälligen Kenntniss gelangen zu lassen, als wirklicher Lehrer bei der 1sten Klasse der Kunst- u. Gewerkschule mit zu dem festen Gehalte, anstatt wie bisher von demselben Honorar zu beziehen von jährlich 120 rp. angestellt, gnädigst werden zu wollen.

Ehrerbietigst
d. Ak d. K.
E. H. Foelkers
Lehrer.
D. G. Schadow
Director

Berlin 14 Sept. 39.

Die Ak. d. K. nimmt sich die Notwendigkeit der Anstellung der längst Brauchbaren und gnädigst genehmigten bürgerlichen Anordnungen

Ihro Hr. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst Ihro Excellenz, dass während der hier stattfindenden Kunstausstellung auch in diesem Jahre die Akademie in unserem Lehrsaal der Ak. u. in der Nähe wieder Zeichnenschule abhalten werden muss, obgleich die Ak. gewöhnlich ganz leer steht, sich der Lehrer übrigens zu mehrer Sicherheit dass die zur Abschaffung gefundenen, Ihro Excellenz gefälligst mit der Lehrerstelle, Ihro Excellenz Abänderungen ein Lehrer dieser Classe

231.
130

zur Aufsicht bei uns anstellen, da die zu diesem Zweck angelegten Lehrräume von Seiten der Königl. Ober. Baudeputation gefüllt u. somit der Ak. benutzt genommen, gebilligt waren, u. da das Lehrfach selbst dringend schon stellt. d. Ak. erlaubt sich dieser ihro ehrfurchtsvollst zu erneuern u. zu bitten die nöthige Aufsicht gefälligen gefälligst anstellen zu wollen.

Ehrerbietigst
d. Ak d. K.
E. H. Foelkers
Lehrer etc
D. G. Schadow
Director.

Die Akad. verfehlt nicht, Ihro Excellenz anzuzeigen, dass das ergebenste Ministerium mit Ihrer Anordnung Schon für den Zeichnensaal an der diesjährigen architectonischen Concurrenz eine Abtheilung von selbstständigen Arbeiten gefällig, jedoch sind sie gefallen, die mit Ihren Excellenz Schon einstweilen gütigst gegebenen Concurrenz- Arbeiten zu der bereits ergangenen existirten Aufstellung zu vergleichen, weshalb es uns nicht gefallen sogefällig, wieder einzuliefern.

Berlin 14 Septbr. 1839.

Ehrerbietigst
d. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direct.
E. H. Foelkers
Professor etc
Lehrer d. Ak.

An
den Assessor
Herrn F. H. L. v. Arnim
Hochwohlgeboren
hier.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Tölcke wie die
— Buchhorn
— Wach
— Hosberg
— Hummel
— Dähling
— Rosenstengel
— Wichmann
— Unger.
— Krause
— Foelkers
— Rabe
— Bauch
— Rungenhagen.

Ordentliche Sitzung der akad. Senat
am 14. Septbr. 1839.

Der Protok. der Sitzung am 7. Septbr. d. einz. Einsicht des Senats wird verlesen u. genehmigt.

Demnächst kam zur Vortrag:

1.— eine Hohe Verfügung vom 29 Aug. mit Zusendung des Regulativs über die Lehrverhältnisse u. Uebungen, welche genehmigt werden u. Einsicht gütigst wird.

2. des d. 29 Aug. dass die Gemeinschaft angewiesen sey, die Musik die Bach'schen Fugen gegen jeden 15 rp. für die Gegenwart bei den Aufführungen im Saale der Ak. bei zu gestatten.

3. – Rthl. 29 Aug. daß die Kunst ausgewiesen sey, den Apostel Leo in der Künstler-Gemeinschaft die gewünschte Anerkennung gefunden, mit gütigen Mitth.

4. – Rthl. v 30. Aug. mit Rücksendung von 3 Stück Rthl. Urkund. Process über verunglückten Kirchenbau für die Leitung z. Akt.

5. Rthl. v. 3 Septb. Aufforderung die vorgeschlagenen Werke und den Kunsthandel des Faubourg für die ausgesetzten Preise zu kaufen.

6. Rthl. v. 10 Septbr. daß die Statuette für die Madonna Durazzo v. Negro, mit gefälligem Antrag. Lasse zurückgesandt werden sey. Dieselben müßte aus einmal ausgepackt werden.

7. Die Versammlung der Leipziger Kunstfreunde findet statt am 11ten d. M. die Einladung folgt Lokale in der nächsten Woche für den 10 October.

8. – Der Prof. Felsing, Kupferstecher in Darmstadt, den 1ten Septbr. übersendet seinen Riß nach der Madonna von Overbeck v. nach Steinbrück Gewerbe. Ihm ist zu danken. die abermalige gewünschte Aufstellung ist geschehen. Derselbe soll zu Michl. in Vorschlag gebracht werden.

9. Die Herr Ob. Forstmeister F. K. v. d. Borgsche Forstei zu Reeden schreibt unter 11 Sb. in Namen der Unterzeichneten K. D. daß drei gewählt einen jungen Künstler Raden Saleh auf Java in die Künstler Stellung entsprechend werden müßte. Sind demnächst zu lassen.

10. Der Maler Bose unter 14 Sb. bittet die Ausstellung einer Fortsetzung der Ansicht abzulassen, da der Kaufpreis gedrückt u. der Preis Einzelne erschwert ist.

11. Der Lithograph Kreutzmann unter 12 Sb. bittet um gefällige Empfehlung seiner Lithographien für die Lithographische Institut. Leipzig. Auf Antrag des Direct. d. k. Lithog. Anstalt Institut Major Kurz die gewünschte Empfehlung ertheilen u. die andere Angelegenheit des Instituts

12. Von Hr. Meyer Berlin d. 10 Septb. bittet um freien Zutritt zu der Ausstellung als Empfehlung für die Leipziger Allgemeine Zeitung. Es soll ein Mark Lohn die er abgeben muß.

13. Rthl Ludw. Richter Berlin d. 10 Septb. bittet abermalig als Empfehlung um freien Zutritt. Rthl um dem Gesuch zu willfahren.

14. Ist angezeigt und das Werk:
J. D. Passavant Rafael von Urbino u. sein Vater Giov. Santi 2 Theile Leipz. 1839 und Kupferstich in fol. Thlr 18 Thl.

15. Eingegangen
a Kugler Kunstblatt No. VIII. Hft. 3 Exl.
b. die oben d. N. 8 verzeichneten zwei Kupferstiche von Overbeck u. Steinbrück.
Einmal wurde geschrieben
E. H. Falkner
Sekretär etc.

Nachtrag.

16. Ein Verzeichniß des Prof. Rinaldis von 4 d. M. Inhalt dem für Mayfest d. J. (den gewünschten Auflage mit 38 Sp. 26 Sgr. und der Kunst zugestanden zugewiesen sind.

17. – U. 2. d. M. daß d. Kunst. mit Schreiben d. Sonnabend vom 29. Aug. angewiesen sey die 16 Medaillen die d. Mitglieder welche in Summa den Akt gestellt zu gestatten.

18. – d. 2ten Sb. die Einwilligung daß den Cretius [illegible] die Pension von 3 Jahren, in 2 Jahre also dies 1500 Thlr zu gestatten.

Dr. G. Schadow
Director.

Sei der Sekretär
Kunstfreund Falkner.

Berlin 25. Septb. 39.
In Abwesenheit des Herrn Vorsitzenden Director Schadow.

Es hat sich heute die unterz. Akt. Sal versammelt, mit gutem Einfluß auf das Kunstwerk Werk:
" J. D. Passavant Leben und Werke des Raphael von Urbino u. seines Vaters Giovanni Santi, zwei Bände mit Kupfern. Leipzig in fol. 1839 (Thlr 18)
zum Antrag dieser Bibliothek ganz gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

Dr. G. Schadow
Director

Akt. d. K.
E. H. Falkner
Sekretär etc.

Die unterzeichnete Akad. Bank. f. Handel u. Industrie sagt für die gefällige Uebersendung Ihrer sehr verpflichtenden Briefe vom 8 Juni c. (No 9342) und 8 Juli c. (No 9342) ihren verbindlichsten Dank und ersucht Sie, die Ihnen übertragenen Liquidationen über die Ihnen zur Ausführung übergebenen Werke, die Ihnen früher bereits bezahlten Vorschüsse mit in Abzug zu bringen, und den Rest der Ihnen noch zukommenden Honorare gefälligst an die Akad. Bank einsenden zu wollen.

Berlin 15 Septbr 1839.

Kgl. Akad. f. Handel.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Falkenau Kgl. Sekretair.

An den Kupferstecher Herrn Prof. J. Felsing Hochwohlgeb. in Darmstadt.

Berlin. 17. Febr. 39. d. Akad. f. H. übersendet Liquidate Rechnungen über zum gemeinen gestochene Werke.

Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Brief vom 8 Juni c. (No 9342) haben wir Anlaß gegeben, Ihnen die Rechnungen über zum gemeinen gestochene Werke, die Ihnen früher bezahlten Liquidationen mit den Belägen der nachstehenden Ausgaben gefälligst mit der Bitte zu übersenden, gefälligst anzuordnen, daß Ihnen von der Akademie der Künste und Gewerbeschulen, angehörig, Ihnen noch die Akademie die in dem angegebenen Rescripte spezifizirten zu dem besagten angekündigten

die verfaß. Anmerkungen von Joh Wolff, Rathmann, Prof. Kugler u. Dr. Schall, welche in dem Protokoll vom 14ten Febr. c. nicht gehörig waren, sind hier übergangen worden, da nur Korrekturen, nicht sachliche Abänderungen beabsichtigt sind. E.H. Tölken.

verschiedene ab irgend günstigen, genügend gestellten Verhältnissen zu irgend günstigen, genügend gestellten Bedingungen wünschen, die gründlichen Briefe über die Briefe werden möge, die gründlichen Briefe über die Briefe verbesserungen persönliche Abänderungen bewirkt wird. nen in der Sitzung beobachtet sind, denn meistens Lehrstellen offenbar unausgefüllt bleiben müssen, vorliegen zu können.

K. Akt. I. R.
Dr. G. Schadow Director
E.H. Tölken Secretair.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Hummel
— Wichmann
— Rauch
— Kretschmar
— Zahlung
— Begas
— Bachhorn
— Hampe
— Steck
Prof. Tölken entschuldigt sein Abwesenheit durch dringliche Familien Angelegenheiten.

Protokoll der Sitzung der akad. Senats
vom 21. Septbr 1839.

1. Es wurde das Protokoll der letzten Sitzung vom 14ten d. M. vorgelesen.
2. Wurde der Brief vorgelesen welcher die Liste der Abänderungen und neuen Besetzungen bei der Akad. enthielt u vom Director unterschrieben.
3. Wurde der Brief in der letzten Sitzung, als Nachtrag schon vorgelesene Besetzung vom 2ten Abt. die Bewilligung der 16 Medaillen für die Lehrl. Mahl. enthält, den Lehrern den Akt vorstellt haben vorlesen.
4 — Der Antrag vom 2ten Pl. wegen Cretius in gnädigen die dringlichen Fonds zu bezeichnen. Ausfälle in Anstellung der übrigen Leistung vorgelesen.
5 — Schreib. v. 4 Pl. wurde gleichfalls schon in Nachtrag vorgelesen, und dem Musikdirector Ringenhagen die gewünschte Anlage von 38 pl 26 Sgr. angewiesen.
6 — Ein Schreiben vom 30 Aug. aus Rom von Kaselowsky der Auftrag übernommen hat will eine Landschaft zu einem Bilde fordern. = Es ist gebeten die Akademischen. =
7 — Ein Schreiben des Mahl. Löwenstern, in welchem den Michael Beerschen Preis, in Anspruch nimmt seinen früheren Arbeiten zu erhalten.
Es soll sein Gesuch bei dem Curatorium der Akad. Leistung berücksichtigt werden. Jedem beiden Commission

---

mit dem Mahl. Moser der Antrag einstimmig war gegen den Stimmalten. Es ist zu bedauern daß derselbe gänzlich gewesen ist, u. sich dem gewünschten Verhältnisse gemacht hat, und deshalb sein Gesuch zu bewilligen wäre.
8 — Es soll angetragen werden mit der Werk:
„praktische Anleitung in perspectivischen Zeichnen,
„in systematisch geordneten Aufgaben, für Architecten, Bauhandwerker, u. Gewerbschulen, entworfen u. gez. von C.L. Hoffmann, Landbaumeister in Berlin. Berlin 1 pl. 10 Sgr.
Akad. Anz.
„Praktischer Anleitung in geometrischen Zeichnen,
„in systematisch geordneten Aufgaben u deren
„Auflösungen. für Architecten, Bauhandwerker
„u. Gewerbschulen von C.L. Hoffmann
Berlin 1 pl. 10 Sgr.
Prof. Hummel bringt Lehrbuch mit Vorschlag „und Empfehlung vorl.
9 — Die künftige Ausstellungen werden mit Bemerkungen der Herr Professor Wichmann, Rauch beigelegt. Aufgaben Thema der Landschaft wegen der Meinung, werden wiederholten sein.
10 — Es wurde von Seiten der Prof. Hummel mit vorgelegt, sehr compliciert perspectivisch Bild vorgestellt, und dessen Anfertigung ergeben Befehl der perspectivischen Zeichnung vorlag.
Den Herr Director Schadow wurde übertragen mit Herr Prof. Hummel über den Preis zu verhandeln.
11 — Eingegangen sind:
a. Fiedens Royal Gallery of Britisch Arts, Part. III.
b. Rafael von Urbino, u. sein Maler Giovanni Sante, von Passavant, 2 Hefte d. u. ein Band Kupfer. in Folio.

Dr. G. Schadow
Director.

Für den Secretair
Prof. Fried. Tieck
Vice Director.

Berlin d. 25 7bre 1839

d. Ak. d. K. bittet um eine
Anweisung von 2000 Rtlr.
zu den Ausgaben der Ausstellung, und genau dieselben Zahlen wie so
beigefügten Etat mit der Bitte Prof. Schadow.

Hyac. L. Schadow. Ferdinand Tieck
Vice Director.

Anwesend:
Director Schadow
Prof. Wiedem. Tieck
Prof. — Rabe.
— Dähling
— Buckhorn
— Kretschmar
— Rauch.
— Hummel
— Hegas.
— Wichmann
— Herbig
— Hampe
— Toelken
Prof. Wach ungen Krankheit entschuldigt.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 28 Septbr. 1839.

Der Professor der Historienmalerei Wach, welcher die Stelle eines Assessors bei der Curatorium der Michael Beerschen Stiftung erhalten hat, wird verlesen und genehmigt. (wegen Localverhältnissen)

Demnächst kam zum Vortrag:

1. Ein Schr. Verfügung v. 19 Sept. Genehmigung des Ankaufs des Werkes: Schr. Hr. Hofgerichts Assessor Heydemann in Halle über die Verwandtschaft Lucas Cranachs.

2. Desgl. v. 19. Sept Genehmigung des Ankaufs des Werkes: Album deutscher Künstler.

3. Schreiben d. K. Polizei-Präsidiums v. 18 Septbr Genehmigung zur Musik Aufführung am 10 Oct.

4. Schreiben aus Magdeb. v. 21. Septbr des Directorium der Kunst- u. Baugewerkschule Dank für die an denselben gerichtete Schreiben, u. bittet, das d. Akad. ihre Ansicht ausgesprochen wegen, das der vorgeschlagene Minister nicht für die Entscheidung der Lehrstunde zum Bauinspector entscheiden möge, zwei Monate gestehen soll.

5. — Der Landschaftsmaler Carl Krüger bittet um eine Verwendung bei dem Ministerium zu Genehmigung der Mittel zu einer einjährigen Reise nach Paris u. Italien. Seine Eingabe an das Ministerium war beigelegt. Ist dringend zu unterstützen.

6. Rudolph Hardorff aus Hamburg, jetzt in Berlin bittet unterm 21. Septbr um Aufnahme einer Landschaft mit der Ansicht einer Stadt Mauer in die Ausstellung. Ist aufgenommen worden.

7. Eingegangen
Album deutscher Künstler 1ste Heft.

---

8. Der Director ist mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für die geistl. Unterr. Angelegenheiten Gnaden No 359 der Ausstellungs-Vorzeichnisse gegen Gebührung für d. Kosten der Versendung 200 Rtlr zu bewilligen sowie darüber das Ministerium der Anzeige gemacht.

Dr. L. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 26 Septbr 1839.
d. Ak d. K. bewilligt den Ankauf des Gemäldes Werkes für ihre Bibliothek.

Hr. Hofr. erlaubt sich die unterzeichnete Akademie nachstehendes Werk anzubieten:

C. L. Hoffmann "praktischer Unterricht in "geometrischen Zeichnen, in Feldmessung, "Nivellirung, Berechnung, Verwandlung "Theilung der Grundstücke, Verfassung "Grundrisse u. Grenzbeschreibungen. Berl. (Fröhlich) 1839

und:

desselben "praktische Anleitung zum Zeichnen "Messen und Nivellieren, zum Gebrauch "für Feldmesser, Cameralisten, Oekonomen "Forstmänner, Bauhandwerker und Gewerbtreibende. Berl. (Fröhlich) 1839

Ferner erlaubt sich die Unterzeichnete Akademie nachstehendes Werk anzubieten:

C. L. Hoffmann "praktischer Unterricht in "geometrischen Zeichnen, in Feldmessung, "Nivellirung, Berechnung, Verwandlung "Theilung der Grundstücke, Verfassung "Grundrisse u. Grenzbeschreibungen. Berl. (Fröhlich) 1839

und:

desselben "praktische Anleitung zum Zeichnen "Messen und Nivellieren, zum Gebrauch "für Feldmesser, Cameralisten, Oekonomen "Forstmänner, Bauhandwerker und Gewerbtreibende. Berl. (Fröhlich) 1839

Exemplare dieses Werkes zum Ankaufe für die Bibliothek gefälligst anzuweisen.

K. Ak d. K.
Dr. L. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

Berlin 2. Octbr 1839.
d. Ak d. K. bittet um Genehmigung einer Remuneration für den Landschaftsmaler W. Schirmer.

Hr. Hofr. beehrt sich die gehorsamst unterzeichnete Akademie die ergebenste Anzeige zu machen, dass der Landschaftsmaler W. Th. Schirmer, Mitgl. d. Akad. nach hoher Verfügung vom 28 Januar c. (no 625) die Mittel zu einer Reise in Landschaftlicher und Hist. Beziehung nach Italien d. J. als interimistischer Vertreter des erkrankten Prof. Blechen, begonnen und zum Theil auch d. Ak. in Laufe des verwichenen Sommers gefertigt hat. die Akad. erlaubt sich daher, Hr. Hofr. die Ehre zu haben, dem Schirmer für diese Unterstützung, eine Remuneration von 60 Thlr, wie sie seiner dem Maler Carl Krüger, die den Betrag bis April d. J. gedauert hat, gewährt worden, hierdurch bewilligt werden und hochgefälligst anweisen lassen zu wollen.

K. Ak d. K.
Dr. L. Schadow Director. Ehrenberg

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Hübner
Prof. Kl. v. Harlem
Prof. Hummel
— Rabe
— Bähring
— Kretschmar
— Wichmann
— Buchhorn
— Hampe
— Herbig.
— Völkers
Mitgl. Dr. Rauch
— Dr. Roth.
— Rungenhagen

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats
am 5 October 1839

Das Protocoll d. Sitzung am 28.n M. wurde verlesen, u. einige darauf Bezug habende Schreiben.

Vorgelegt wurden:

1— ein mündlicher Vortrag des wirkl. Geheimen Ober Finanz Raths Herrn Lange über die Verhältnisse der Akademie, in Betreff der Verwendung der Einkünfte des Grundstocks, der Ausgaben für Gehalte, Pensionen, Remunerationen, Gratificationen, Reisen, Ausstellungen, Preisen, Stipendien, Bauten, Reparaturen, Meubles, Utensilien, Bibliothek, Kunstsammlungen, Modellen, Gypsabgüssen, Zeichnungen, Kupferstichen, Lithographien, Kunstwerken, Gemälden, Statuen, Büsten, Reliefs, Antiken, Gemmen, Münzen, Medaillen, Naturalien, Instrumenten, Apparaten, Modellen, Maschinen, Werkzeugen, Materialien, Vorräthen, Inventarien, Archiven, Registraturen, Büchern, Schriften, Manuscripten

zu beschaffen ist, so wenig all die für Geschäftsmaterialien, Lithographien u. Anschaffung regelmäßig bestimmten Einkommensteuern. Die Akt. übersieht sich der Hoffnung, daß es möglich sey werde, für alle jene Leistungen, welche die Kunstgenossen, welche die jetzt schon mehrfach nicht bedeutende, ungleiche Lokal-Miethe, außerordentliche Bewilligungen zu erlangen; jedenfalls ist sie überzeugt, daß der hohe Wille S. Exc. ihren dankbaren Wünschen, so weit das Mittel es irgend gestatten, bereitwilligst entgegen kommt.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.
E. H. Toelken Sekretär d. Ak.

Berlin d. 3 Octob 1829.

I. Ak. d. K. benachrichtigt den Architekt Friedrich Hitzig den Ankauf zweier Bilder des Prof. Hammel für die Ausstellung der Kunstgenossen

für Ex. hohen Aufmerksamkeit wird d. Anzeige zweier auf der diesj. Kunstausstellung befindl. Gemälde des Prof. Hammel (No 359 des Verzeichn.) nicht entgegen sey, welche eine verschiedene gewisse Ausgabe bildet, indem selbe in einem selbstständig aufgestellten großen Spiegel die Schönheit einer stattlichen Architektur in den in derselben befindlichen Kleinen Personen u. Gegenstand verschiedener ganz verwandelten Stoffen Ausstellen abspiegeln. Ein genaues mathematisches Construiren verrieth die Gewalt der genialischen Hand unverwandter Verschiedenheit der Figuren und d. Beleuchtung. Beide darf als ein Beispiel der seltenen meisterhaften Gewandtheit, verein Hammel schon öfter öffentlich aufgegeben, aber noch in einem so seltenen Grade vereinigt, gelöst sah, vorgeführt werden.

I. Ak. fühlt sich dabei in ihrer Pflicht, Ex. hohen Ansicht anzuempfehlen, daß dieses Bild, als die Arbeit eines Lehrers der hiesigen Lehranstalt, wovon die Leistungen I. Ak. gewiß eine Zierde (ein ehrliches Angedenken des Instituts) aber auch ein Gemälde besitzt, welches jüngling als eine gewisse Verherrlichung der Thaten der Kunstgenossen und Belohnung der Thaten der Kunstgenossen für die Kunstgenossen Ausstellung angekauft werden.

Prof. Hammel hat erklärt, daß er mit einem

Kaufpreis von zweihundert Thalern zufrieden sein werde, u. die akad. Kunst dieses Kunstwerk gewünschen. I. Ak. bittet hochgeneigt darauf, daß Ex. hohen Kunstsinn Hammel's Leistung. sie doch in Berücksichtigung dieses Bild genehmigen wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.
E. H. Toelken Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Direkt. Schadow
Vice d. Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hammel
— Rauch.
— Buchhorn
— Kretschmar
— Herbig.
— Wach.
— Kegas
— Wichmann
— Stamps
— Toelken
Min. Dir. Rangenhagen
— Beckedorff.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats am 12 Octob 1829

Das Protokoll der Sitzung am 5 Octob wird verlesen, genehmigt und beschließt an das hohe Ministr. über die bezogene Verfügung des Präsidenten der Provinzialst. Gottfried Schadow zu Lemberg, Ritterschaftsrath Graf Potocki, Ritter des Königl. Sächsischen Verdienstordens zu Magdeb, verliehen genehmigt worden.

Sodann kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 3 Oct., Anweisung der Gesellen-Prüfungs-Arbeiten betreffend, welche die Steindrucker-Innung zu Berlin vorzulegen hat, mit 49 pf. 25 Pg.

2— ein Schreiben des Prof. Kegas v. 11 Octob über die Verfertigung des Abdrucks von Ligamani. Derselbe ist dem hohen Ministerium einzureichen u. demselben zugleich anzuzeigen, daß dem Ligamani die ihm anfangs versprochenen 4 bis 500 Thl. zu dem ihm übertragenen Versuche von Maschinen gewiß werden einzig, damit sich ein Urtheil über die Leistungen seiner Erfindung bilden lasse. Zugleich dürfte es nöthig sey, denselben zu Verfertigung eines Instituts zu benutzen, gegen gute Vergütung eine Beschreibung seiner Verfahrungsart einzuholen und Akad. niederzulegen, welche Pflicht nach dem Tode des Ligamani oder auf Verlangen der Erfindung durch sie selbst von I. Ak. entfernt werden könnte.

3— ein Schreiben des Hohen Ministerii v. 10 Octob wegen seiner Verfügung v. 24 Aug. Bauverbesserung, welche eine Verbesserung von 100 p. auf jeden Fall von dem hohen Ministerio bewilligt werden soll. Dasselbe soll sich mit seiner Zeichnung zu einer Mittwoch. 12–2 Uhr wöchentlichen

Der auf Jacobi Besuch des G. Ob. L. R. Pochhammer v. 27. Juni c. M. d. R. auf den Bericht des Ministerii d. gestattet angelegentlich mit 12 Jahr mit 1 Jahr Zeit Juni 1841, das jährlich in Raten an den G. Pochhammer Jahrbar. Verfügung v. 24. Aug. c. (No 15338).

4.— Das Directorium des Kunst-Vereins zu Leipzig
die 6 Actes [illegible] 32 dieses Jahrhs, 24 Landsch.
einsend. Es sind nur wenige derselben ausgewählt, u.
der Versicherung nach, die übrigen von den besten
Künstlern für die Ausstellung d. Act. bestimmt. Nur
ein Bild von einem Breslauer Künstler M Gelissen,
welcher damals Breslau in Leipzig u. überhaupt
schlecht angekommen ist (sein Landschaft 300 fr. p.
Post) u. nachher 23 p Kosten) aufgenommen werden
sollen, bleibt unentschieden für Ansicht des Leipziger
Vereins; die andern werden zur Hand gegriffen worden.
Das ganze Verfahren des Vereins ist also ungeschmeidig
zu rügen, u. dass man kürzlich schriftliche Verhandlungen
wurde gerade meiden müssen; wenn gar keine Eingabe,
die dass der Verein Einsicht hätte erfordern können, wurde
gegeben worden seyen.

5. Es soll angezeigen werden auf d. Werk:
Leop. Rossini Storia della pittura Italiana
esposta coi Monumenti. Pisa 1838–39.
6 Folio Bde fl. 1 p. 5 Kr. (Imp. 6 Sgldi. 14 p 20 Kr.)

6. Einzugehen:
a Hamps Tengel Bd der Gallerie 15½ Sgldi.
b. Album deutscher Künstler fasc. 2–3.
c. Real Museo borbonico fasc. 48.
d. Nagler Künstler Lexicon VIIIb. 4 Einl.

Dr. F. Schadow. E. H. Toelken
Director Secretair. cls

Einem Hochlöbl. Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung
empfiehlt d. unterz. Ak. sich angelegentlichst anzuzeigen, dass sie in
Gemässheit der gnädigsten Zuschrift des Curatoriums vom 18 Januar
d. J. die Eidesformel unterschrieben zurückgeben, selbe aber
p. 12. [illegible] ist. Keine einzige Arbeit oder auch nur Meldung
ist bis zum festgesetzten Termin, den 12 d. M., eingegangen.
Die Akademie sind erneut gesonnen in obigem Betreff in ihrer
Sitzung v. 8 Januar c. dennoch angelegen, statt der selbst
seine jüdische Religion, die sie jetzt wirklich gar
nicht verstehen sagen, Maler Daniel Gleichauf, dem die
Akad. unzweifelhaft einen sehr fleissig u. ausgezeichneten Talent
kennen, zur Concurrenz aufzufordern.

schon dieser jüdische Glaubensgenosse, derselbe welcher bei
der einzigen bisher zu Stande gekommenen Concurrenz
im Jahre 1836 seinen glücklichen Mitbewerber nur wenig
nachstand, Heinr. Löwenstein aus Danzig, hierüber jüngst
Gehalt, von der freien Ausübung der Kunst, worin er schon
Vorzügliches geleistet hat, ganz zurückgetreten zu müssen. Mit
solchem Verlangen hat derselbe bisher von seinem
Künstler-Verdienst beide Eltern u. einen für Medizin
studirenden Bruder unterstützt. Dieser hat jüngst promovirt
u. ein Gesuch an den Künstler in der Absicht
Landstand zu haben, stellt damit seinem. Ueber den
dreissigen Jahren auf, durch selbstständig u. Arbeit
verdient, unterstützt gewordene u. und schwerer Gesund-
heit, will er sich nach Danzig zurück giessen, um als
geistiger Lehrer seine Eltern zu pflegen. Die Genehmigung der
Mittel zu einer Reise nach Italien würde für den Künstler
ein unverhofftes Talent, einen fleissigen edlen
Menschen einen Vertrauen verschaffen, dessen vorzüglich das
Leben selbst schon Werth ist.

In einem so ungewöhnlichen Falle fühlt d. Ak. eine
Abweichung von den bestehenden Reglements für
gerechtfertigt, ja für nothwendig, damit der Sinn der
Stiftung nicht verletzen geht. Sie trägt demgemäss
darauf an, dem Maler Heinr. Löwenstein als Lohn
verdienen Mitbewerbungen der Preisbewerbung vom
1836, die diesjährige, nicht ausgesetzte Summe, oder
derselben Theilung von 500 Thalern auf den nächsten
Preis-Concurrenz oder weitere Concurrenz
(Concurs) in freier Anerkennung seiner Würdig-
keit zu bewilligen.

Dass die selbst Abweichen, nicht dem Willen des Stifters
Aufhebung der Stiftung, sondern nur dem Wortsinn des
Reglements, für gegenwärtige Fälle ausnahmsweise und
Recht, stets auf zu berücksichtigen. Dass dem Talente einer
glücklichen Entwicklung sich den meisten Künstlern wider-
setzen eine so grosse Seltenheit, dass die in so gross-
artiger Absicht gegründete Stiftung vorzüglich auf

sche voll in den Fall kommen wird, ihre Kenntnisse gehörig
selbst gleichmäßig ähnliche Umstände, wie die jetzt vor-
liegenden, jemahls sich ereignen, so würde die einer
Verfügung welche etwa Ihrerseits einen dießfallsigen
Vorschlag enthalten sollte, nicht entgegen sein, daß die Ab-
theilung der Zeichnungen, welche der Prüfung der Meister
dadurch gebraucht werden, das Aufsuchen unnöthiger Be-
schwerden der von den übrig. Lehrlingen der Abtheilung
gemachte ursprüngliche Resultat derselben, namentlich
diejenigen, wodurch ungefähr gleichgute Arbeiten
Unterscheidungen gestiftet sollten, bei der späteren
Judication keine maßgebende werden. Es könnte dadurch
in seiner Brauchbarkeit einen Abbruch, den das
Loos der Augen gewinnt ist. Wohin sollen Consequenzen
führen, wenn nicht schon jüdische Schulen von Talent
der Weg zu höherer Ausbildung verschlossen wird? —
Allein so sehr auch die Ab. sich von ähnlichen gegen den,
in der gutachtlichen Zuschrift des Curatoriums vom
18 Januar d. J. aufgestellten Grundsatz, als ob dieselbe
in dem Maler Julius Moser 1836 einen
„Ausländer, der sich auch einer übrigen gründ-
„lichen Gewähr in seinen, dem ersten u. wichtigsten
„Fache noch nicht zur Ausübung der Kunst, berechtigt
„sey", den Preis gewonnen habe. Daß Moser sey
in diesem Falle befindet, kann nur auf einer Aus-
legung in seinem an die Ab. gerichteten Schreiben vom
2. Octob 1838, welches dem Curatorium mitgetheilt
worden, gefolgert werden sein. Allein der allen
Welt geläufige Ausdruck: „Ausländer" bedeutet in
dem Munde eines Schulknaben etwas ganz anderes
als in der Feder eines Schulmannes. Als Künstler ist
selbst Moser in seinem Schreiben über sein Verhältniß
zur Akademie, schon in Meisterstücklichster Weise
ausgesprochen. Auch der Meisterwerber der alten Schule
gegenüber sein Gewerbe „ein Ausländer" empfand,
giebt vielleicht der selbstständigste Beweis seiner

Berlin d. 8 Octob 1839.

Die Ab. d. Künste berichtet über
eine, d. Verlegung der zu Ostern
stattfindenden Prüfung der Zeichnungen
der Vorschule stattfindenden Lehr-
stunden betreffende Eingabe des
Directoriums der Provinzial-Gewerbs-
u. Baugewerk. Schule zu Magdeburg.

p. 222.

138

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Ab. die ergebenste
Eingabe des Directoriums der Provinzial-Gewerbs- u. Bau-
gewerkschule zu Magdeburg vom 7 Aug. d. J. gehorsamst vor-
zulegen, worin die Ab. um eine Abänderung der von
Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen Herrn zu Stolberg-
Wernigerode vom 26 Octob 1838, die in den beiden Mor-
genstunden Sonntag 9–11 Uhr stattfindende Lehrstunden zum
Behufe gleichzeitigen Unterrichts, Gottesdienst nicht ein
andere Zeit zu verlegen, in Anschluß steht, u. nach
Kenntnißnahme der für die Beibehaltung jener Lehrstunden
sprechenden Gründe ein Rescript der hiesigen Regierung zu
Magdeb. dd. 28 Juni c. mitgetheilt, worauf das Directo-
rium aufgefordert wird, sich in seiner Angelegenheit an das
Curatorium der Ak. zu wenden. Der Senat hatte geglaubt,
durch das beigefügte Antwortschreiben vom 6 Sept. c. die
Beibehaltung der fraglichen Lehrstunden, ohne welche
die jetzt so segensreiche Wirksamkeit einer für die Ver-
edelung der Gewerke so wichtigen Institut unmöglich
fortbestehen kann, verneinend zu bescheiden: allein das
Provinzialgewerbsschul-Directorium von Sachsen
welche ebenfalls hier beiliegt, wünscht eine entsprechende,
Ew. Exc. eigene hohe Entscheidung dieser Angelegen-
heit herbeigeführt wissen zu haben.

Die Gründe für die Verl. u. die Beibehaltung der an-
gefochtenen sonntäglichen Lehrstunden sind in jenem Punkte
genügend erörtert. Die Ab. erlaubt sich daher, nur auf
folgende Umstände nur besonders hinzudeuten, welche
die Schuldauer, die bis jetzt durch den Gottesdienst gerechtfertig-
ten Vorkommen nöthig zu machen scheinen.

Erstlich nehmen die Bauhandwerker, die den sonntäglichen
Vormittag. Unterricht zu benutzen genöthigt sind, sonst
Stand und sind auf eine andere folgende Lehrstunden
darum u. aus für diesen verhältnißmäßig kurzen
Zeitraum werden sie dadurch um den Besuch der ganz-
zeitig stattfindenden Gottesdienste abgehalten.

Zweitens bleibt es den Schülern überlassen, ob sie
diesen freien Augenblick benutzen werden, entweder den Gottes-
dienst oder den Nachmittag. Gottesdienst an ebenden Sonn-
tagen, wo sie die Schule besuchen, beizuwohnen; und
gewiß als genügend für den religiösen Unterricht
derselben gelten kann, da man auch wochentags durch

An das wissenschaftliche Curatorium der Akademie der Künste Herrn Geheimen Rath Schulze Excellenz.

ergebenst Gehorsamst

Berlin d. 8 Octob 1839.

Königl. Ak. d. K.

J. G. Schadow
Direct.

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak. d. K.

des Steiner, selbst bei ganz freier Zeit, mehr als einmal an einem Tage die Kirche besuchen würde.

Endlich dürfte auch der Gedanke nicht von der Hand zu weisen sein, ob nicht dem Aufsehen einer beabsichtigten Neuerung vorgebeugt werden müsse. Würden die jetzt ganz freiwilligen meist vollkommen gottesdienstlichen Andachten durch Aufhebung derselben Sonntags Früh von Gottesdienst Viele versäumen? Wäre nicht vielleicht zu berücksichtigen, daß sie dem sich denselben ganz entziehen? Bestand einem jeden frei für sich allein oder in Verein mit mehreren sich während der Kirche anderweitig zu beschäftigen, warum sollte eine solche zu gütliche Form einer beabsichtigten Aufhebung unter Leitung eines Lehrers unthunlich sein? Es giebt Kinder der Lehrer welchen Anlässe zur Verfassung der Gottesdienste sein würde, daß jener von dem sie die Kirche nicht, fest als ein Lehrer unwürdiger verschwinden müsse. Jedenfalls dürfte sich wohl vermeiden lassen, daß die Zeugnisse, welche die Zeugnisstücke von den einzelnen Schulen enthalten, welche den Kinder vorher bleibt, besuchen, die besseren od. schlechteren sind. Manche könnten vermeiden in ihrem Glauben, wenn man ihnen die Leitung höherer Bildung u. erforderliche Kunstfertigkeit unter den aufsichtlichen Vorwand unmöglich machen oder erschweren wollte, daß ein einmaliger Besuch des Gottesdienstes nicht genügend sei; da dies an den Sonntagen allen Falls mehr als einmal gepredigt wird, damit jeder Gelegenheit sich gut erbauen könne. Andrerseits stellt sich der Antwort auf den letzten Vorschlag und wünsche der Verein ganz auf, so daß selbst die jetzigen kurzen Zeiträume der Schulbesuche die Gelegenheit an den Vormittagen Gottesdienst nicht benutzen zu können wird.

Königl. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Rektor d. Akademie

Die gemeinschaftliche Zuschrift des Direktoriums der Leipziger Kunstvereins v. 6. d. M. wegen der unterz. Königl. Akademie als der ersten in Deutschland bestehenden Kunstschule, welche dem Vereine einen beabsichtigten Beitritt anzeigt, um für die jetzige Kunstausstellung eine vorzügliche Anzahl guter Gemälde zu erhalten, und in solcher Hinsicht eine Anfrage enthält, ob und in welcher Weise die Akademie für den Verein günstig sein möchte, hat mich veranlaßt, für die jetzige Ausstellung von den Künstlern genauere Listen zu verlangen, von denen diese vorzüglich Werke, theils mit Preisen versehen, mit dem Leipziger Kunstverein in Verbindung zu setzen von wo die Ausstellungs-Commission sich vorzüglich gute Gemälde, Kupferstiche oder Lithographien für ihre Kunstschätze zu verschaffen. Unter diesen befindet sich auch ein Gemälde von Delaroche in Brüssel, welches bereits in Leipzig besonders angekündigt, bekannt, so bleibt die dagegen entstehende Bitte für Besitz des Vereins Gemälde zu Brüssel von Leipzig an den der Akademie bekannten Absender zu schicken.

Berlin 17. October 1839

Königl. Akademie der bildenden Künste
K. A. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

J. E. H. Toelken
Vorst. des Sekretariats
z. V.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Wach d. Z. Sekr.
— Buddeus
— Steinicke
— Dahling
— Koeckkritz
— Werdig
— Rabe
— Wichmann
— Hampe
— Toelken
— Regas.
Prof. Wach z. Rauch wegen entbehrlich

Ordentliche Sitzung d. Akad. Senats
am 19. October 1839.

Der Vortrag der Sitzung vom 12 October wird verlesen, wo den der Einsicht des Herrn Ministeriums über die Errichtung des Akademie-Gebäudes am Lützowplatz und Schreiben an die Kunstvereine in Leipzig, verlesen genehmigt wurde.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. ein Schreiben vom 9. d. M. des Königl. Hofes, mit welchem der Professor Rauch gemeinschaftlich mit dem Professor Wach zu Dresden aufgefordert worden, die Büsten Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin in Marmor auszuführen, und die Akademie ersucht wird, diese Künstler dazu zu beurlauben.

2.– Schgl. vom 9. Octbr. dass die Kasse angewiesen sey, der Hof. Stampa außerordentliche 2000 ℔ für die Kosten der Ausstellung in Italien außergewöhnliche Unterstützung zu gestatten.

3.– Schgl. v. 9. Octbr. dass d. Ak. in Anordnung gewisser einzelner Fächer aus den steuerbaren Werke einzelne Bücher oder Bücher für den Unterricht bei den provinzial Schulen benutzt werden können.

4.– Schgl. v. 10 Octbr. Genehmigung, dass dem Steindr. Schrader gestattet werde, auf die 7 Jahre vom 1. Octbr. an, die Rechte seiner Lithographien für die Staaten, in Bezug gegen Zahlung von Courantthlr. 30 ℔ für Ertheilung seines Rechts angemessen u. seine Lithographien nachzudrucken.

5.– Der Kunsthändler Jul. Reiter stellt an den 12. Octbr. dass vor Auflösung seiner, angezeigten, d. Ak. den Kunsthändler Veith & Mauer in Paris persönl. gegen Nachdruck zu gewissen gerichtl. Kaufbriefe nicht d. Verhältniss anzuzeigen, was d. Ak. eine falsche Sicherheit der fremden Kunsthandlungen kann.

6. Der Kunstverein für die Rheinlande u. Westphalen stellt an Düsseldorf unter 7 d. M. vorgen. Tage die Gründung. Commission vorzunehmen der Gründung. Commission vorzunehmen gegebene Fassung für d. Statuten der Gründung eines Aachen, u. Frage, ob alle auf Düsseld. u. Aachen für d. Ausstellung fertige gewordene Bilder, welche nicht angenommen, Rheinl. Westph. sein, nicht für Zweck der Ausstellung die Bilder einmal von 500 ℔ durch die fremden Bestimmung der Ausstellung in Aachen vorhanden sollen. Da der Akad. die vorgelegten näheren Umstände nicht bekannt waren; so ist d. Fassung für d. Statuten zu übersenden d. Verein anzugeben, dass d. Gesetzl. Gründung zu Stande angenommen, auf die folgende Bestimmung der Statuten vom 12. d. M. nämlich auf gestellt werden.

7. Der Jacob Jsaac Archer bittet um Ertheilung eines Zeugnisses, dass er als Modell benutzt und in der Akademie gearbeitet habe. Sie fehlt Zeugniss kann demselben nicht ertheilt werden.

8. Ed. Mandel stellt aus Berlin d. 1. Octbr. Vorstellung über seine Künstlerische Stücken und Lokalitäten daselbst. Er ersucht von Dyckhoff und sie selbst für den Respect, Ungültigkeit der Fürst Bücher etc.

Sein wird genehmigt.

K. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secret.

Berlin 17. Octbr 39.

d. Ak. d. K. erstattet Bericht über die Forderung des Maler Liepmann u. beantragt für denselben eine Unterstützung von 400 bis 500 ℔.

Der hies. jüdischen Religion angehörige Maler Liepmann hat d. 29. Aug. d. J. (15328) gebeten, ihm eine Unterstützung zu gewähren, um sich in Paris weiter als Künstler ausbilden zu können. Er hat zu diesem Behufe 100 ℔ erhalten, und will jetzt nach Paris gehen. Da er sich bisher mit Portraitmalen beschäftigt hat, so will er sich dort auf die Historienmalerei legen, und hofft, dass ihm dann Gelegenheit werden wird, sich auch durch Portraitmalen Geld zu verdienen. Er ist ein junger Mann, der sich durch Fleiss und gute Aufführung auszeichnet, und dessen Talent für die Kunst nicht zu verkennen ist. Er hat sich bisher mit Portraitmalen ernährt, und will jetzt nach Paris gehen, um sich dort auf die Historienmalerei zu legen. Er hofft, dass ihm dann Gelegenheit werden wird, sich auch durch Portraitmalen Geld zu verdienen. Er ist ein junger Mann, der sich durch Fleiss und gute Aufführung auszeichnet, und dessen Talent für die Kunst nicht zu verkennen ist. Er hat sich bisher mit Portraitmalen ernährt, und will jetzt nach Paris gehen, um sich dort auf die Historienmalerei zu legen. Er hofft, dass ihm dann Gelegenheit werden wird, sich auch durch Portraitmalen Geld zu verdienen. Er ist ein junger Mann, der sich durch Fleiss und gute Aufführung auszeichnet, und dessen Talent für die Kunst nicht zu verkennen ist.

d. Ak. d. K. stellt sich dasselbe gut dem vorgenannten Antrage anschließt, dass d. K. d. Herrn Liepmann eine Unterstützung von 4 bis 500 ℔ gnädigst möchten gewähren wollen, damit dieser in Stand gesetzt werde, sich in Paris weiter ausbilden zu können. Zugleich dürfte es nicht unangemessen sein, zu machen die gnädigste Bedingung, dass d. K. d. Herrn Liepmann eine Unterstützung von 4 bis 500 ℔ gnädigst möchten gewähren wollen, damit dieser in Stand gesetzt werde, sich in Paris weiter ausbilden zu können. Zugleich dürfte es nicht unangemessen sein, zu machen die gnädigste Bedingung, dass d. K. d. Herrn Liepmann eine Unterstützung von 4 bis 500 ℔ gnädigst möchten gewähren wollen, damit dieser in Stand gesetzt werde, sich in Paris weiter ausbilden zu können. Zugleich dürfte es nicht unangemessen sein, zu machen die gnädigste Bedingung, dass d. K. d. Herrn Liepmann eine Unterstützung von 4 bis 500 ℔ gnädigst möchten gewähren wollen, damit dieser in Stand gesetzt werde, sich in Paris weiter ausbilden zu können. Zugleich dürfte es nicht unangemessen sein, zu machen die gnädigste Bedingung, dass

d. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secret.

Bericht über die Fortsetzung des Altarbildes von dem Maler Liepmann.

Sitzung des Senats d. 1. Abt. sah sich mit Hrn. Liepmann die gewünschte Rücksprache genommen. Auf die ihm gestellten Fragen, rücksichtlich derselbe eine gütige Benachrichtigung mal ist sie folgende lautet.

Herr Liepmann glaubt, daß wenn er die gehörige Einrichtung zum Altarbild erhält, das Altarbild innerhalb einem Jahre vollendet sein könne.

Er glaubt, daß nach diesem Maße ein gewisses Drittel des Originals gut copirt ist, als das Ganze die Malerei selbst ist. Er ist ein Vorschlag eine Einrichtung zu machen um ein kleines Bild, von 5 Fuß zu 4 Fuß zu malen. Diese Einrichtung erfordert 4 Monate Zeit. Die Kosten sind Tischlerlohn Maschinen kann, oder muß er nicht mehr brauchen. Jene dürften 4 bis 500 ℛ. kosten. Ein Maschinen zum Stich von großen Bildern, etwa wie die Nacht v. Rembrandt oder dergleichen, würde wesentlich mehr kosten. —

Herr L. wünscht vor der Hand noch kein Bild von Lebensgröße zu malen; weil dies eine der schwierigsten Aufgaben sein würde, die er aber bei gehöriger Einrichtung der Sache leichter zu vollenden glaubt, ja mehr fast davon überzeugt. —

Er bemerkt, daß Sie in Arbeit begriffenen Maschinen ein Fuß in Stand sein würde ein lebensgroßes Bild zu malen, u. daß also dann über 50 ℛ. in einem Tag gearbeitet werden können. In dem vorgeschlagenen Einrichtungsgebäude ein Künstler, oder ein Künstler unter Leitung eines Künstlers gearbeitet werden.

Er bemerkt, daß es nicht ausführbar wäre, gleichzeitig verschiedene Einrichtungen anzufertigen; es würde aber daß Maschinen so aufgestellt werden, daß er an einem Tage an Einem Bilde, am andern Tage, an einem andern Bilde arbeiten könnte.

Wegen Mangel an Mitteln, daß die genannten Maschinen bis jetzt nur langsam fortschreiten können, würde sich eine baldige Unterstützung die baldige Vollendung derselben sehr fördern.

Er stellt schließlich Anheim die Eigenthümlichkeiten der baulichen Einrichtung der Original einander gegenüber zu stellen, und von gewisser Wichtigkeit wären.

Er hält es für viel schwieriger ein Altarbild zu malen als ein Gemälde. Anfallt nämlich, daß der

A 232. 1839.

Einem hochlöblichen Senat der Königl. Academie der Künste überlege ich nicht hiermit über meinen Besuch in der Werkstätte des Herrn Maler Liepmann gehorsamst zu berichten.

Herr Liepmann hatte die Gefälligkeit mir auf meinen Wunsch zu zeigen, wie in seiner neuen Construction, und in seiner ganzen Manier gemalt zu sein scheint, wenigstens mir vielleicht vollständig war, als mir eine gütige vorläufige Benachrichtigung zu machen gelingt. Dieser Saal war überfüllt in mehreren Exemplaren vorhanden, die niemand so ähnlich waren als mir Abdrücke so genau sein können, die von einer und derselben Platte abgedruckt sind. Der Ansicht ist dagegen der Behandlung der Arbeit nicht nur ähnlich, sondern vollkommen gleich. Er glaubt einen Gehilfen die Hauptstriche in Jahr und in Monaten

sagen

ganz deutlich zu erkennen und finde auch nicht daran zweifeln, daß diese Bilder in Asch gemacht sind, wenn nicht die Sache wäre, daß sie durch Abdrücke entstanden sind.

Das Gemälde [illegible] welches sonst Rembrandt
man nach einem Gemälde von Rembrandt auf der
Königl. Sammlung im Museo, zu diesem Zweck benutzt
hat, ist viel interessanter, da eine Mannigfaltigkeit der
Linien und eine große malerische Wirkung durch
auf einander, und eine jede wasserfarbige Lasirung in
sichtbar zu erkennen ist. — Es
ist sehr zu bedauern, in seinem schon Grade sind
erreicht sind, und wie sehr man zu bedauern
muß, daß durch eine mechanische Vervielfältigung es
möglich ist, sind zu vernichten. Ich würde mich
Haltung und Form und Behandlung nicht zu
zweifeln

Haben daß ich eine Handzeichnung copie
wäre, wenn ich dasselbe nicht in hundert Exemplaren
in vollkommener Aehnlichkeit stehen aufgestellt gesehen.

Ich muß hier bemerken, daß ich durchaus
hinweisen, daß die Uebereinstimmung mit dem
Original so täuschend ist, daß ich nicht Gelegenheit hatte
eine Copie mit dem Original zu vergleichen, daß ich
aber alle Abdrücke mit Copien verglichen habe,
welche von einer geübten Hand mit nach einer
sichere Technik von einem Schüler von dem Original
gemacht worden sind. Ich möchte sagen behaupten, daß
sie viel bestimmter wären, als ich manche Copie von dem
Original in den Gallerien habe vorfindigen sehen

da nun die Herstellung der Behandlung ein Geheimniß
ist, und man nur auf dem Gebrauch und dem Ansehen

den Abdrücke

vermuthen kann, daß viel mit Blei eingefaßtes Glas angewandt worden ist, so müßte meines Erachtens jedesmal öffentlich, und nur nachbenannten, die Verwaltung dieser Art der Aufmerksamkeit der Königl. Academie der Künste obliegt, und dieselbe nach meiner unmaßgeblichen Meinung, die nicht unterlassen kann, den Gesinder nach Maßgabe, nicht sowohl seinem hohen Ministerio, sondern auf dem directen Instanzen Gerichtszug zu untersuchen, um die Belassung, und Anerkennung zur Kunstsache und Forderung seines Werths, und seiner Schätzung möglichst bald zu verschaffen, da mir sein Gesundheitszustand in höchsten Grade gefährlich und schwach

Berlin
den 14. July 1839

W. Wach

143 253

zu verfassende Verfügung, die Selbe einstweilig, bis selbe entscheidend angenommen werden könnte, Aufbewahrung allenfalls ein klein und Loß, vorläufig zur Vorsichtigkeit von Seiten der Academie übergeben werde, anzuordnen, oder die Gegenstände sich zum Verkauf zu eignen.

Der Eigenthümer hat die ihm angemuthete gestellten, die obige Aussagen, vorläufig z. selbst für die Meinige anerkannt hat, sein niedergeschrieben, weil sie gegründet sey die Verfügung der Sache vorläufig einstweilen zu belassen; ob die Entscheidung der Selbe als eine Sache, dem Gesinder angehören, oder ob die Absicht der z., daß die Sache sogleich zum Verkauf eine Künstler gerichtlich verkauft werden müsse, diese Entscheidung in der Sache Lauf der Kunst anweise.

Wird meine unmaßgebliche Meinung anlangend so dürfte auf spätere Entscheidung vor Allem Rücksicht zu nehmen sey, wann z. die Sache als Eigenthum, sogar die Eigenschaft zulässig der Besitzung der verstorbenen Meister wieder gegeben können, nicht gerichtlich sey wird.

Daß diese Entscheidung zur Verbesserung oder Vervollkommnung der Kunst selbst jemals beytragen werde, glaube ich nicht; wohl aber wird sie Andern, daß sie die besten Werke der Kunst, in einzige Zeit, nicht vorsätzlich Aberglauben verfälschen in Brande ist, den Gesinder, sowie die Liebe zum Einsatz von Kunstwerken finden helfen; (vorausgesetzt, daß seine nur ein Theil der Vorsichtigen welche der Entscheidung sagt, sie annehmen, wodurch dem Selbe gelassene nicht nützlichen werden müßte.

Berlin 14. Octob 1839.

C. C. Begas.

Ebert. VI. Octob 39.
Die Abt. d. K. benachrichtigt die Academie, meine Meinung sie sich bibliothek.

C. C. bezieht sich d. Verfg. Abt. des nachstehenden Gesuch. über d. Gesuch des Bildhauers Maltzahn, welches dahin die demselben hingegebenen Abbildungen sich behalten, aber gleichzeitig wird, einzeln:

Giovanni Rosini storia della pittura Italiana esposta coi monumenti, dessen 8° Bücher in folio Pisa 1838 begonnen, wovon bis jetzt 6 Hefte erschienen sind, welche jedesmal 14 fl. 40 xr kosten, wiederum jedes Heft mit 14 fl. 5 xr zu stehen kommt) zum Ankauf gehorsamst vorgeschlagen

Ad d. d.

J. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin 21. Octob 1839.
I. Ab. d. B. übersendet
einige Liquidationen

Der Etc. beehrt sich die gehorsamst unterz. Ab. die hier angelegten Liquidationen, welche in Folge des unterthänigsten Rescripts eingereicht worden sind, zum Gesammtbetrage von 479 Rt 12 Sgr. 3 Pf. ganz ergebenst, mit der Bitte zu übersenden, Sr. Excellenz Hochgeneigtest die Summe anweisen zu wollen, um Zahlung an die Liquidanten gefällig zu veranlassen.

ganz ergebenst, mit der Bitte zu übersenden, Sr. Excellenz Hochgeneigtest die Summe anweisen zu wollen, um Zahlung an die Liquidanten gefällig zu veranlassen.

ergebenst
A. Ab. I. B.
Dr. G. Schadow Director
Ch. Hampe Secretair.

Allgemeine
über die hier angelegten Liquidationen.

A. Tit. VIII. ~~Kunstsachen Reisegeld an Künstler zum Besuchen zum Studium~~			
Vom Kunstsalon Reitz über Gyps Figuren für Modellir. Schulanstalten. —	53.	5.	.
B. Tit. III. Für Kunstsachen u. Instrumente insgemein			
1. Von der Lüderitzschen Kunsthandlung über Coopers Cattle groups from Nature 1839. — —	28.	.	.
2. Von Kunsthändler A. Ascher & Com. über Jackson treatise. 8° —	19.	12.	.
3. Von Kunsthändler Jacoby, über Cours decennal, 10 Hefte, Quinglis Instrumens du Moyen-Age et de la Renaissance. Textes de Titian, Veronese etc.	50.	.	.
4. Von Lithograph Berges über einen springenden u einen stehenden Greif.	4.	20.	.
5. — Von Bianconi über gelieferte Gypsabgüsse — —	3.	15.	.
6. Von Gypsgiesser Müller über gelieferten Bauornamente —	10.	.	.
7 Von demselben über Lagerlöhne	5.	4.	.
8. Von Insp. Hampe über eine Kiste Oele, Pinsel, Leinwand u an Astania in Mannheim. — — —	37.	8.	.
9. Von Kunsthändler Reitz über 3 Kisten Verpackung — — —	14.	28.	3.
10. Von Tischler Mstr. Brentz über Schreinerarbeiten — — — —	22.	.	.
	250.	2.	3

	250.	2.	3
C. Tit. II. Laufende Ausgabe.			
Vom Kunsthändler Reitz über Gypsen Gypsfiguren u kleine Bronzen laut — —	163.	25.	.
D. Tit. X. Zur Schreibmaterialien			
1. Von Insp. Hampe über Federn u Siegellack	1.	15.	—
2 Vom Kunsthändler Reitz über 4 Quart Tinte u 2 Pfund Siegellack — —	4.	.	.
E. Tit. XI. Zur gemeinschaftlichen			
1. Vom Buchhändler Brandes et Reimer über 100 gedruckte Karten für 3 Allg. —	1.	10.	.
2. Vom Hofbuchhändler Mayer & Wordt über neuen geschriebenen Katalog. — — —	12.	.	.
3. Vom Kunsthändler über Kreidepastell.	46	20	
Total. —	479	12	3

Berlin d. 21. October 1839.
Dr. G. Schadow
Director. —
Ch. Hampe
Secretair.

Berl. 24 Octob 1839.
I. Ab. d. Minist. Angelegenheiten
über ihre Gemäldesammlung.

Der Etc. ist es nicht unbekannt, daß I. Ab. sich eine Sammlung von Bildern anlegt, deren Vorsteher Mitgl. der Ak. waren, u deren Aufstellung über den Zeitraum eines Jahrhunderts hinausgeht.

Die wechselnden Ansichten in geschichtlicher Beziehung der Ak. sehr mußten, ist klar zu ersehen, da sie den Standpunkt documentiren wo verschiedene, die einflußreichste Kunst sich allmälig entwickelte u, welche Richtung sie bis auf gegenwärtige Zeit genommen hat. — Eine Aufstellung des vorigen Jahrhunderts fehlt die Collection eines Lieds von Joseph Werner (Basel 1710), welches die Ak. sehr zur Zierde verdankt, als Anfang der letzten Hälfte vorigen Jahrhunderts sind durch eine Reihe von Leoneur repräsentirt, der, der letzten Hälfte, durch Rode, Frisch, Ahlborg, Weitsch, Carstens, Lieske, Genelly etc. Von mehreren Meist. sind Werke von Maulpertsch, Harper Klengel, Graff Hetsch etc vorhanden. Alle diese Werke mußten Ehrfurcht gebieten, wenn nicht bald für deren Reinigung

gesorgt wird. — Die Ak. stellt ab dasser sein ihr Obliegen
die Ak. anzuzeigen, sich bilden, gemeinlich gemeinschaftlich
zu wollen, das die Bilder nicht allein gereinigt, sondern
nach mit Firniß überzogen werden dürfen. Zu
diesem Behufe [illegible] Maler Körner vorgeschlagen,
die selbe schon mit gutem Erfolge
bewandt sein, in welchem
auch Bilder alter berühmter Meister, denen die Ak.
besitzt, als: L. Cranach, Jost von Acken, Roos, Fabricius
etc. mit inbegriffen sind, die zum Theil einer Restau-
ration bedürfen. Sämtliche Bilder zu reinigen, firnißen
zu lassen werden eine Ausgabe von 274 f. 10 kr.
verursachen, worüber der hier angelegene Anschlag
der Mehrheit besteht.

K. Ak. d. K.

D. L. Schadow Director.

Hampe
Prof.

× Kammerherr Frh. v. Ak. [illegible] ein Uebersicht an
[illegible] zu verfassen Aufgabe
zu gewinnen.

Berlin 24. October 1839.

Die Ak. d. K. übersendet Protocoll

Sie hat sich die nächste Ak. die in ver-
schiedenen 3te Quartal d. J. in den Local
sitzungen gehaltenen 12. Versammlungen zu
genehmigen Kenntnißnehmen ganz gehorsamst
zu übersenden.

K. Ak. d. K.

D. L. Schadow Director

Hampe
Prof.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Rauch
— Dahling
— Wach.
— Begas
— Wichmann
— Herbig
— Foelkel
— Hampe

Oeffentliche Sitzung der akad. Senats
am 26. October 1839

Das Protocoll der Sitzung am 19. October wurde verlesen
und wenige darauf begründete Berichte erstattet.

Es erfolgte zum Vortrag:

1. eine Schreiben v. 15 Octob. Genehmigung
des Ankaufs der beiden bezeichneten Werke von
Hoffmann.

2. eines v. 17. October, das dem Maler Schirmer die
bewilligte Remuneration à 60 Thlr. für die Vorbereitung
des zu malenden Bildes zu bezahlen à über die
gesundheitlichen Zustand des Lehrers zu berichten sey.
Beide sind in dieser Angelegenheit erledigt.

Sitzungen des Senats der Akademie der Künste.

Verhandlungen über mehrere Gegenstände, welche nicht vorfielen, oder sich nicht
gehörig zu weiterer Verhandlung eigneten: so hat der Ak. aus der
Mitte des Senats der jetzigen Versammlung entgegen kommen.

3. Die Kunstakademie in Leipzig meldet unter 23. Octob
ein Verzeichniß einzusendender Kunstwerke, die nur
bald zu spät eintreffen würden, sondern wie es scheint,
großentheils schon hier abgestellt gewesen sind.
so daß dieselben nicht angenommen werden können.

4. Der Curatorium der Michael Beerschen Stiftung
theilt unter 22 d. M. den Beschluß mit, von der
Ertheilung eines Vorschusses à den Lieb-
haber Löwenstein abzusehen, dieser der Bürgschaft nicht gewachsen

5. Die Todesanzeige des verstorbenen Mitgl. Dr. etc. Weber
in Darmstadt, welcher den 21. Sept d. J. zu Kreuznach
gestorben ist, wurde angezeigt. Er war geb. d. 1. März
1779. zum Mitgl. d. Ak. ernannt d. 9. May 1839.
Großherzogl. hessischer General-Forstinspector etc.

6. Zu der Frage der Einführung der Lehrerwahl von 2 zu
Mark soll eine Deputation der Akad. angewiesen,
wozu die Senats Mitgl. Wach, Wichmann, Herbig
sich vorläufig bereit erklärt haben, der Sache weiter
sich anzuschließen.

7. Es ist angezeigt, daß der Mahler Schirmer zu
Düsseldorf die ihm ertheilte Anweisung à Wandgemälde in die Aller-
heiligen Capelle zu München, gemalt, sich bis
à d. Leipz. r. Schreinert, 12 Lieferungen zu,
jede 5 f. 5 Sgr kostend:

8. Einige neue sind:
a. Les artistes contemporains par C. Barginet
1—7. Livr. fol.
b. Physionomie de la société en Europe
Gravée.
c. Scènes de la vie des peintres. 1—3 Heft
d. C.C. Hoffmann, praktische Anweisung in Fresco-
malerei. Zweite Auflage. Stuttgart 1839.
e. Die praktische Anleitung in Oelfarbenmalerei
in Fresco. Dritte Auflage.

D. L. Schadow
Secret.

E. H. Foelkel
Secret.

an die Herren Henning
Lüdewitz, Reis. Daubert
& v. Winterfeld.
& D'Alton in Halle.

Ihre W. empfangen die Mittheil. daß der Herr Minister Hrr. v. den Mitgl. d. K. d. Ak. Ihren Antrag wegen Errichtung einer permanenten Ausstellung der Gemälde lebender Künstler zu genehmigen geruht haben, und ganz einverstanden mit Ihren Ansichten über die Wiederholung solcher Ausstellungen sind, so wie auch mit der Bestimmung, daß nur solche Künstler zur Ausstellung zugelassen werden sollen, welche Mitglieder der Ak. sind, oder von ihr eingeladen werden.

Berlin 25. Octob 1839.

Hirschberg & Schadow d. Ak. d. K.

D. G. Schadow

Boelken

Ihre Benachrichtigung der gefälligen Zuschrift vom 12. d. M. haben die unterz. Ak. d. K. mit Vergnügen vernommen, Ihren Vorschlägen, den Herrn Veith & Maurer in Paris, wegen Ausführung der Mosaik & Malerei in Fresco an der Fassade der Ak. Gebäude, den Vorlagen-Arbeiten beizutreten, gemäß haben diese mit den Herrn Bertin & Paris verhandelt, die gewünschte Instruktion gegen Vergütung in Ausführung in Französ. zu übersetzen, welche übrigens der Gesellschaft selbst ihren Vortheil bringt, obald zu einer der Ihrer Wahl freistehenden Zeit mit Lust begonnene Arbeit von der französischen Regierung gutgeheißen sein wird,

Berlin 24. Octob 39

Diesel & S. der K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow

E. H. Toelken
Sekretair etc.

an
den Kunsthändler
Herr J. Kicher
Wohlgeb.
hier

Die Mitgl. beabsichtigen eine Anzahl Gemälde aus dem Kunstverein in Aachen zur Ausstellung hierher gesendeten Gemälde vollständig übersichtlich machen zu können, als es unmöglich durch die gefällige Zusendung des Rheinisch-Westphälischen Kunstvereins d. d. Düsseld. d. 7. Octob geschehen ist. Bei der Wichtigkeit der Zusammensendung einiger derselben selbst der Inspektion der Ak. seine Vollmacht übertragen, wenn er die Zusendung der Kunstwerke für sich nicht übernehmen will, ein Schreiben unserer ganz ergebenen Kunsthandlung über weitere Behandlung selbst.

203

Harnpe

Da wir uns bereits in Aachen zur Ausstellung hierher gesendeten Gemälde vollständig übersichtlich machen zu können, als es unmöglich durch die gefällige Zusendung des Rheinisch-Westphälischen Kunstvereins d. d. Düsseld. d. 7. Octob geschehen ist. Bei der Wichtigkeit der Zusammensendung einiger derselben selbst der Inspektion der Ak. seine Vollmacht übertragen, wenn er die Zusendung der Kunstwerke für sich nicht übernehmen will, ein Schreiben unserer ganz ergebenen Kunsthandlung über weitere Behandlung selbst.

an
die Herren Kunsthändler
Hrr. Schulte & Comp.
hier

Da wir selbst beschlossen haben, die Ausstellung hierher gesendeten Gemälde vollständig übersichtlich machen zu können, als es unmöglich durch die gefällige Zusendung des Rheinisch-Westphälischen Kunstvereins d. d. Düsseld. d. 7. Octob geschehen ist. Bei der Wichtigkeit der Zusammensendung einiger derselben selbst der Inspektion der Ak. seine Vollmacht übertragen, wenn er die Zusendung der Kunstwerke für sich nicht übernehmen will, ein Schreiben unserer ganz ergebenen Kunsthandlung über weitere Behandlung selbst.

an
die Herren Kunsthändler
Hrr. Schulte & Comp.
hier

Da wir selbst beschlossen haben, die Ausstellung hierher gesendeten Gemälde vollständig übersichtlich machen zu können, als es unmöglich durch die gefällige Zusendung des Rheinisch-Westphälischen Kunstvereins d. d. Düsseld. d. 7. Octob geschehen ist. Bei der Wichtigkeit der Zusammensendung einiger derselben selbst der Inspektion der Ak. seine Vollmacht übertragen, wenn er die Zusendung der Kunstwerke für sich nicht übernehmen will, ein Schreiben unserer ganz ergebenen Kunsthandlung über weitere Behandlung selbst.

an
die Herren Kunsthändler
Hrr. Schulte & Comp.
hier

Da wir selbst beschlossen haben, die Ausstellung hierher gesendeten Gemälde vollständig übersichtlich machen zu können, als es unmöglich durch die gefällige Zusendung des Rheinisch-Westphälischen Kunstvereins d. d. Düsseld. d. 7. Octob geschehen ist. Bei der Wichtigkeit der Zusammensendung einiger derselben selbst der Inspektion der Ak. seine Vollmacht übertragen, wenn er die Zusendung der Kunstwerke für sich nicht übernehmen will, ein Schreiben unserer ganz ergebenen Kunsthandlung über weitere Behandlung selbst.

an
die Herren Kunsthändler
Hrr. Schulte & Comp.
hier

Da wir selbst beschlossen haben, die Ausstellung hierher gesendeten Gemälde vollständig übersichtlich machen zu können, als es unmöglich durch die gefällige Zusendung des Rheinisch-Westphälischen Kunstvereins d. d. Düsseld. d. 7. Octob geschehen ist. Bei der Wichtigkeit der Zusammensendung einiger derselben selbst der Inspektion der Ak. seine Vollmacht übertragen, wenn er die Zusendung der Kunstwerke für sich nicht übernehmen will, ein Schreiben unserer ganz ergebenen Kunsthandlung über weitere Behandlung selbst.

an
die Herren Kunsthändler
Hrr. Schulte & Comp.
hier

Berlin d. 26 Octbr 1839.

D. Ak. d. W. übersenden gehorsamst
Anlage und bitten in ihrer gestrigen
Sitzung am 3ten Aug. d. J.
gehaltenen Vortrages

die für die Besetzung der 3ten ordentlichen Professur in der philosophischen Facultät, welche durch den Abgang des Professor Dr. Hotho erledigt worden ist, in Vorschlag gebrachten Subjecte, nämlich:

1. Professor Dr. Carl Ludwig Michelet in Berlin,
2. Professor Dr. Eduard Gans in Berlin,
3. Professor Dr. Heinrich Leo in Halle,

gefälligst in Vorlage zu bringen.

D. Ak. d. W.
In Vertretung des Secretairs
Dr. G. Schadow
Director.

Se. Maj. d. König haben Allergnädigst geruht, die in gedachtem Vortrage in Vorschlag gebrachten drei Subjecte zu ernennen, und Allerhöchstdenenselben demnächst die Allerhöchste Bestimmung darüber zu eröffnen, welches von denselben Allergnädigst zu berufen sein möchte.

Berlin d. 4. Novbr 1839.

D. Ak. d. W. berichten über den gegenwärtigen Stand der Prof. Blechen.

Es hat sich die Sektion der bildenden Künste der Akademie der Künste, nachdem sie sich in ihrer Sitzung am 17ten Octbr. (No 15, 396) über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit des Prof. Blechen ausgesprochen hatte, veranlaßt gefunden, die Herren Professoren Wichmann, Hampe und Hensel zu ersuchen, sich mit dem Prof. Blechen in Verbindung zu setzen, um sich von dem Fortschritte seiner Arbeiten zu überzeugen, und demnächst in der Allgemeinen Sitzung der Akademie der Künste darüber Bericht zu erstatten.

Diesem Ersuchen ist Prof. Blechen bereitwillig entgegengekommen, und hat sich mit den genannten Herren in Verbindung gesetzt, um ihnen sein Bild, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ zu zeigen.

Die Herren Professoren haben sich demnächst in der Allgemeinen Sitzung der Akademie der Künste vom 3ten Aug. d. J. über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten des Prof. Blechen ausgesprochen, und sind einstimmig der Ansicht gewesen, daß dieses Bild, welches sich noch in dem Zustande der Vollendung befindet, in welchem es sich bei dem plötzlichen Abgange des Prof. Blechen von Berlin befand, nicht als ein Werk anzusehen sei, welches dem Künstler zur Ehre gereichen könne, und daß es daher nicht zu wünschen sei, daß dasselbe in seinem gegenwärtigen Zustande öffentlich ausgestellt werde.

Indem wir diesem Gutachten unsere Zustimmung ertheilen, müssen wir es dem Ermessen Ew. Excellenz anheimstellen, ob Allerhöchstdieselben Sich bewogen finden, die Ausstellung des Bildes zu untersagen.

D. Ak. d. W.
In Vertretung des Secretairs
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 5. Novbr. 1839.

Die Ak. d. W. bringt in Ehrfurcht-
vollster Folge Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 23sten d. M. zur
gehorsamsten Kenntniß, daß Se. Majestät der König Allergnädigst geruht haben, zu genehmigen, daß
1) der Professor Blechen die Summe von 200 Rthlr. zu einer Reise nach Italien erhalte,
2) der Professor Hummel in Berlin für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
3) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
4) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
5) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
6) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
7) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
8) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
9) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
10) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
11) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
12) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
13) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
14) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
15) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
16) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
17) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
18) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
19) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
20) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
21) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
22) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
23) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
24) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
25) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
26) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
27) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
28) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
29) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
30) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
31) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
32) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
33) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
34) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
35) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
36) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
37) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
38) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
39) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
40) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
41) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
42) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
43) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
44) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
45) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
46) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
47) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
48) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
49) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
50) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
51) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
52) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
53) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
54) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
55) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
56) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
57) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
58) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
59) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
60) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
61) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
62) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
63) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
64) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
65) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
66) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
67) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
68) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
69) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
70) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
71) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
72) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
73) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
74) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
75) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
76) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
77) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
78) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
79) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
80) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
81) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
82) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
83) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
84) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
85) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
86) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
87) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
88) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
89) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
90) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
91) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
92) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
93) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
94) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
95) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
96) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
97) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
98) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
99) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
100) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
101) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
102) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
103) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
104) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
105) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
106) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
107) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
108) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
109) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
110) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
111) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
112) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
113) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
114) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
115) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
116) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
117) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
118) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
119) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
120) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
121) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
122) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
123) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
124) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
125) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
126) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
127) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
128) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
129) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
130) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Palastes Caligula's und des Tempels der Venus und Roma, vom Forum aus gesehen“ die ausgesetzte Belohnung von 200 Rthlr. erhalte,
131) der Professor Bürde in Cassel für sein Gemälde, welches den Titel führt: „Ansicht der Ruinen des Pal

6.– Bel. v. 5. Novbr. überreichen über den Landschaftsmaler Louis Tuxen aus Apenrade, welcher bei der Königl. Maj. um eine Unterstützung zu seiner Ausbildung als Historienmaler gebeten hat. Es sind die erforderlichen Zeugnisse beigefügt.

7. Der Oberpredigers Starke in Copernik bittet unterm 27. Octob. im Namen der Magistrats und der Bürgerschaft um Restauration eines der Kirche, welche neu erbaut worden, gehörigen, angeblich werthvollen Gemäldes. Da die Akad. keine Restauration vornimmt, sondern ihren Mitgliedern selbst, so ist dem Herrn Prediger anzuzeigen, daß sie sich deshalb entweder bei dem Königl. Museum verwenden, oder sich dieserhalb unmittelbar an den General-Direktor des K. Museum wenden möge, oder an Ein hohes Ministerium.

8.– Der Oberbürgermeister, Bürgermeister und Raths-Deputirte unterm 30 Octob. übersenden Verhandlungen über die Verlegung der Communication durch die Schleuse an der Brücke, welche Verhandlungen zur Vollmacht dienen, die Schleuse an der Brücke selbst wieder herstellen zu lassen. Es ist dieser Eingabe dieser Verhandlungen beigefügt, daß die Akademie zu jenen Verhandlungen Theil nehme.

9. Der Maler Herr Anton Steegmeyer, Cöln d. 26. Octob. meldet, daß er eine Sammlung von gezeichneten Gebirgsarbeiten in Rhein-Bayern angelegt habe und gegenwärtig damit beschäftigt sei, die Bilder zu vervollständigen. Dieses Abgehen zu erreichen, wünscht er, daß ihm ein Stipendium verliehen werde, um welches er bittet, damit er sich dieserhalb nach Paris begeben könne, wo er eine Anstellung zu erhalten hoffe, wenn die Akademie ihn empfehle.

10. M. Simson Buchhändler, Berlin d. 31. Octob. bittet um Gestattung seiner Sammlung, die Bilder akademischer Entscheidung beizulegen. Ist abzulehnen.

11.– Bel. d. Prinz Wilhelm Durchl. und Fürstbischof v. 5. Novbr. über die Uebersendung des am 3. Aug. von d. Lehrern d. Ak. gespielten Vorhangs.

12. Se K. H. d. Prinz August Durchl. – 31. Octob.

13. Der Medailleur Pfeifer berichtet d. 9. Novbr. über Vollendung seiner Centennarmedaille, die er für den Magistrat angefertigt hat. Ist zu danken.

14. Der Bildhauer Wilhelm Fahrtmann berichtet d. 8. Novbr. über sein Gesuch, daß ihm gestattet werde, die von ihm gearbeiteten Medaillen zu Porzellan Preis, um gegen Nachahmungen gesichert zu sein. Ist dem Ministerium zu überlassen, damit der beabsichtigte Zweck erreicht werde.

15.– Der Kupferstecher Eduard Eichens überreicht unterm 9. Novbr. einen Abdruck seines Risses nach einem Bilde des Raphaellino del Garbo in der Bildergallerie des Königl. Museums, welches er für den Verein der Kunstfreunde ausgeführt hat. Ihm ist zu danken.

16.– Es werde anzuzeigen sein das Ableben des Ehrenmitgl. d. Ak., wirkl. Geheimen Ober-Reg.-Rath Nicolovius, Dr. Georg Heinr. Ludw., geb. zu Königsberg in Pr. den 13 Januar 1767. Ehrenmitgl. d. Ak. seit 6. Febr. 1803, gest. zu Berlin d. 2. Novbr. 1839.

17. Ein Gutachten des Geh. Rath v. 9. Novbr. über die Feuersicherheit der neuen Einrichtung des 2., 3. u. 4. Stocks des Akademie-Hauses Unter den Linden, u. namentlich zu Räumen für Schüler der Bau- u. Gewerkschulen, wegen welches dasselbe noch nicht geeignet sey, so wenig als zum Akademie-Hause, auch nicht zu andern Schulen. Es ist also den Ministerien anzuzeigen, daß jenes Urtheil bei dem jetzigen Stande der Sache und der Absicht alle gefährlich zu brauchen nicht geschehen sey, wenn auf dasselbe für seine Zwecke nachgesucht sein sollte.

18. – Fleischaugaben auf die Immediation für den Kunst-Stempel für die Ausfertigung der Lithographie, welche dieselbe, wie früher, ganz bis jetzt allein betroffen hat.

19. – Eingegangen sind:

a. Gallerie Pitti di Bardi. Distribuz. 19 – 29.

b. Lefebre, Opera selectiora quae Petrus Paulus Rubiani inventarunt et pinxerunt. Gr. fol.

c. Concours décennal en Collection gravée des ouvrages de peinture et Sculpture. Livrs. 1 – 10.

d. Quaglio Architecturen der Mittelalters 1 – 6. Hft. fol max.

e. Der oben Sub. No 1. verzeichnete Lithograph. Stummel.

f. Die oben Sub. N. 13 verzeichnete Medaille von Pfeuffer auf die Taufe unterschrieben.

g. Der oben Sub No 15 verzeichnete Kupferstich von Eichens von Raffaellins del Garbo. sind mit mehr gehorsten.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akt. auf die gefällige Zuschrift v. 27. v. M. ergebenst zu erwiedern, daß unter ihren Mitgliedern sich Einer befindet, welcher sich mit der Restauration alter Gemälde beschäftigt, daß aber die Gemälde-Gallerie der Königl. Museum sich selbst erhaltende Restaurationen nicht bedarf sind: so daß sie Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Vorstellung der Gründe, sich wegen Vorstellung der Gründe, sich wegen Vorstellung der Gründe an das Königl. Ministerium des Geistlichen Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten oder unmittelbar an die General-Direction der Königl. Museen zu wenden haben.

Berlin d. 10. Novb. 1839.

Ew. Hochwohlgeboren
dem Herrn Oberprediger
F. Starke
in Cöpnick

Kgl. Akt. d. K.
D. G. Schadow
Director

D. E. H. Toelken
Prof. etc. Secretair
d. Akt.

Die Akad. hat von öffentlichen Concurrenzen, wie die von Ew. Wohlgeb. in Ihrer gefälligen Zuschrift v. 31. v. M. genannte, in früherer Zeit nur sehr selten Folge gehabt, so daß sie dadurch abgenommen hat, die von Ihnen gewünschte Vorschrift Ihrer Beschaffenheit Ihnen zu bezeichnen.

Berl. 10. Novb 1839

Kgl. Akt. d. K.
D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

An
den Buchhändler
Herrn M. Simion
Wohlgeb. hier
Schloßfreiheit No. 6.

Die Akt. hat Ew. Wohlg. Zuschrift v. 8. d. M. mit der Aufforderung des Gesetzes vom 11ten Juni 1837. § 27 dem vorgeordneten hohen Ministerium, welchem die beigefügten Medaillen, überlassen, und erbittet sich Ew. Wohlgeb. gefällige Bestimmung darüber gefälligst zu veranlassen, ob Ihnen vielleicht dasselbe rundweg sämmtliche Ihnen Medaillen auf die Schützenfeier der Universitäten gütigst zu überlassen wollen.

An
den Direktor Hofmaler Wilken
Herrn L. Jachtmann
Wohlgeb. hier selbst.

Berl. 10. Novb. 39

Kgl. Akt. d. K.
D. G. Schadow

E. H. Toelken
Secretair d. Akt.

Dankt, unter 10 Nov. 1839 an Herrn Hofmaler Eichens für einen Abdruck seiner Platte nach Raffaellins del Garbo. und an den Medailleur C. Pfeuffer für ein Exemplar in Bronze seiner Medaille auf die Vikarier Feyer der Universitäten.

Berlin d. 10. Novb. 1839.

d. Akt. d. K. übersendet ein Schreiben des Hofmaler Jachtmann wegen Rückgabe gegen Bescheinigung zurück.

Der Hofmaler Jachtmann hierselbst, Mitglied der unterz. Akt., hat denselben in dem vorgelegten Schreiben v. 8. d. M. des Gesuch vorgetragen, ihm gegen Bescheinigung eine von ihm auf d. dritte Säculairfeier der Universitäten ausgeprägte Medaille, welche ihm beiliegt, durch Rückgabe seiner Gypsabgüsse seiner Gemälde abzutreten. Da nun seinem Gesuche nach der Bestimmung des Gesetzes

vom 11ten Juni 1837. S. 27. sind wir Ihnen auf Ihren Antrag vom 9ten v. M. (no 15,346) die Ertheilung des Allerhöchsten Privilegii auf den Gebrauch einer neuen Construction der Achsen an Fuhrwerken, so wie auf den Gebrauch einzelner Theile und Stücke derselben bei den Achsen und Fuhrwerken überhaupt, auf Ihre Lebenszeit, hierdurch ertheilen wollen.

Berlin d. 10. Novb. 39.

d. Ak. d. K. beurtheilt über den Allerhöchsten Privilegien-Antrag, in Beziehung auf den Gebrauch desselben bei den Achsen und Fuhrwerken.

Ew. Hochwohlgeboren beehren sich die Ihnen unterm 9ten v. M. (no 15,346) ertheilte Allerhöchste Privilegien-Urkunde auf den Gebrauch einzelner Theile und Stücke derselben bei den Achsen, so wie in Fuhrwerken überhaupt, hierdurch ganz ergebenst zu übersenden.

Berlin d. 10. Novb. 39.

d. Ak. d. K.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

D. G. Schadow
Director

Die Ak. nimmt Gelegenheit, auf das gefällige Schreiben vom 26. v. M. wegen Zurückgabe der Abformungen alter Bauarbeiten, die Sie in Ihrem Besitze haben, ergebenst zu bemerken, daß Sie nicht geneigt sind, Ihr Privilegium vom 11ten Juni 1837 zum Schutze der Eigenthümer an Werken der Wissenschaft u. Kunst Ihnen die gewünschte Bescheinigung gegen Nachbildungen zu ertheilen, sondern Sie es der Ak. überlassen müssen, sich wegen Erlangung eines besonderen Privilegii an Seine Majestät den König zu wenden, oder durch Mittheilung der Ihnen abgängig, wenn die Ak. sich selbst in diesem Falle wegen Ertheilung eines Privilegii nicht genug unterrichtet hält, genaue Nachricht zu geben.

Berlin d. 13ten Novb. 39.

Ak. d. K.

D. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

An
den Bauinspector Polis
Herrn Anton Steegmeyer
in Cöln.

Da der Selbe eine nicht näher angegebene Forderung gemacht hat

Berlin d. 12. Novb 1839.

d. Ak. d. K. beurtheilt über den Hochsteinen Lithographen d. Foelz, daß derselbe für geeignet zu erachten sey.

Ew. Hochwohlgeboren beehren sich die unterm 29ten v. M. (no 29,433) von der unterz. Ak. beurtheilte über einen Hochsteinen Schüler Louis Foelz aus Spandau, welcher sich an den König Majestät um gnädige Verwendung einer Unterstützung zu seiner Fortbildung als Lithograph zu wenden gedenkt, gefällig zurückzusenden, und ergebenst zu bemerken, daß ein Hochsteiner Kunst-Schüler aus Spandau jemand Niemand bis jetzt unter Schüler der Ak. gewesen ist, auch sich unter Jungen nicht zu diesem Zweck gemeldet hat, oder sonst irgend einen Mitgl. d. Senats oder der Ak. d. K. bekannt ist: so daß dieselbe sich über Niemand sich, Ew. Hochwohlgeboren gnädigen Befehl gemäß, zu äußern über die Anstellungen, den Fleiß u. die fähige Neigung jemand Lithographen zu beurtheilen.

Berlin d. 12. Novb 1839.

d. Ak. d. K.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d.

Berlin 12. Nov. 1829
J. Ak. d. K. beantragt die Immatrikulation des Prof. Hampe für die Besorgung der Bibliothek geschieht.

Sec. Sr. erbittet sich die unterg. Ak. gefertigte die Bitte mitzutheilen, daß Hochdieselben dem Inspector der Ak. Prof. Hampe gnädigst erlauben wollen, daß er denselben während d. mit dem Ende d. September abgehenden akad. Jahres besorgten wichtigen Zweig der Bibliothek-Geschäfte, welchen er mit seiner bisher allein vorgestandenen, die gewöhnliche Immatrikulation genügend weit übertragen wollen.

ganz gehorsamst. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt. — E. H. Toelken Sekretär etc.

Gegenwärtig:
Direkt. Schadow
Vice dis. Prof. Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorst
— Kretschmar
— Dähling
— Regas
— Hetsig
— Wichmann
— Hampe.
— Toelken
— Hummel
Prof. Rauch war verreist.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats d. K. Ak. d. Künste am 16. Nov. 1829.
Der Protokollführer der Sitzung am 9 Novbr. wurde bestimmt.
Darauf kam zum Vortrag:

1– Die Hochlöbl. Königl. Regierung v. 4 Novbr. daß die Commission der provinzial Kunstschule zu Magdeb. beauftragt worden sei, die während der Dauer der commissarischen Geschäfts-Verwaltung des Consistorialraths Gottschalk daselbst sich ansammelnden Lehrstunden zu ordnen. Die Entscheidung ist den Curatorium der bekannten Schule mit. zuzufertigen.

2– Schr. v. 11. Novbr. des Dr. Mahr Thiem. Löwenstein bei der Königs. Majestät um eine Unterstützung zur Fortsetzung seiner Kunst-Attelier zu Danzig angehalten hat, die Ak. soll berichten über die Tüchtigkeit Bestrebung des Löwenstein zur Leitung einer solchen Lehranstalt u. entscheiden über den Kunstwerth u. den Fond der an dem Löwenstein von der vorigen Anstellung befindlich gewesenen Gemälde.
– Die Meinung der Anwesenden ging einstimmig dahin, daß der Löwenstein allerdings tüchtig, eine solche Schule zu leiten, da er nicht ein Künstler sey, um ermessen zu können, wie weit seine Kräfte reichen. Auch scheine die Errichtung einer solchen höheren Kunstschule in Danzig ein wirkliches Bedürfniß, da jetzt selbst eine geringere Schule mangele. Da

2 welche Dr. Mahr gemeldet wegen des Gegenstandes Anzeigen der Verhandlung des Rathes verlangten.

jenglische Bilder sollen aus der Kunstkammer Herzog Regas u. Dähling als Commissarien ausgeschieden werden.

3– Das Directorium der Kunstschule in Magdeb. 9 Novb. zeigt an, daß in den bisherigen Lehrverfassung keine Veränderungen eingetreten u. an d. Stelle d. verstorb. Dr. Mathias kein Mitgl. des Directoriums ernannt sey.

4– Köstlin, Gymn. Professor, d. d. Berlin d. 13. Novb. empfiehlt einen jungen Künstler, Dangberg aus Halle in Westphalen, der zum Modelliren viel Talent zeige, u. bittet um ermunternden Unterricht für denselben. Der Dangberg soll gegrüßt werden.

5– Der Maler Max. Gelissen, Brüssel d. 10. Novb. wünscht sein Bild, welches er in Leipzig ausgestellt habe, in unserer jetzt-brauchbaren Ausstellung aufgenommen zu sehen. Dasselbe ist aufgefordert, sein Bild künftig zu rechter Zeit einzusenden u. anzuzeigen. Ein ungeheiz. fensterer Transport von hier ist der Akad. nicht zuzutrauen. Das Bild sey uns nach Leipzig zurückgesandt.

6– Der Seminarlehrer Volkmar in Homberg sendet unterm 20. Octob. gem. musikal. Werke, 1. Violinschule 1ter Cursus u. 2r Orgelschule 1ter Theil, zum Geschenk für d. Ak., welche der musikal. Sachverständige prüfen soll.

7. Gabler sel. Erben, Berlin d. 15 Novbr. melden, daß sie ein Land-Instrument verfertigen lassen u. bitten sie mit Lob darüber zu beehren zur Lösung einer Aufgabe. Die musikal. Section ist gebeten sich darüber zu äußern.

8. Se. Maj. d. König geruhen den Rathsbefehl vom 13. Novbr. Allergnädigst zu genehmigen.

9. Se. Ak. d. K. die Anzeige d. Ak. durch gnädigst. Schreiben vom 12. Novbr. dankend

10. Eingegangen sind:
a. Sommerard les arts du moyen age
Livr. 1–16. Text, Atlas u. Album
b. La armeria real di Madrid 5 bis 11 Heft.
c. Album deutscher Künstler 2 u. 3 Heft

Einmit wurde geschlossen.

E. H. Toelken
Sekretär etc.

Dr. G. Schadow
Direktor

d. die oben Lit. No 6 bis dahin Volontär- resp. Musikanten von Volkmann u. Homberg.

Die Klass. der Akademie
und Unterricht betreffend.

16. Novbr. 1839.

In den hohen Ministerium der Geistl. Unterrichts Angelegenheiten zu Berlin:

Prof. Berger Lehrer der Klass. benachrichtigte mich im Anfang März d. Js., seine Kränklichkeit nöthige ihn seinen Unterricht zu beschränken, so daß die wöchentliche Unterricht. Abtheilung von 8 Stunden bis Pfingsten d. J. festsetzen müßten. Der Rath der Aerzte nach, war der Gebrauch einer mehrwöchentlichen Badekur dem Prof. Berger vorgeschrieben, worüber den hohen Ministerium den Vorfall gehorsamst vorzulegen. Unter seinen Schülern befand sich als vorzüglich ausgebildet der Eleve der Akad. Carl Domschke genannt, und sah auf solcher, diese Wahl, gewiß Berücksichtigung des Dir. der Akad. sicherverpflichtet glaubte, ihn dem hohen Minist. zu einer Remuneration zu empfehlen. Nach einer genauen Uebersicht hat der p. Domschke vier und zwanzig Mal diese Klasse vorgehalten, jedes Mal drei Stunden, hiernach schmilt eine Remuneration von 24 Thlr. abzusetzen angemessen, um deren gnädigen Genehmigung hiermit ergebenst angetragen wird

L. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

Das Elisen Institut betreffend

ist dem hohen Ministerium der Geistl. u. Unterrichts-Angelegenheiten, ergebenst bekannt, daß der Eleve Joh. Carl Gottlieb Lange, im Elisen-Institut eingetreten als remunerirter Schüler, den 1. April 1832, jetzt remunerirter Eleve mit 5 Jahren remunerirten Unterricht beschränkt den 1. Febr. 1838 u. bis seinem gänzlichen Gesundheitszustand seine Obliegenheiten erfüllte, schon auf Anordnung die Assistenz in zwei Abtheilungen Antikensaal und Generalschule den 1. Octbr 1838 übertragen wurde, sein kränklicher Zustand machen seit Anfang dieses Jahres dergestalt ging, daß er seine Obliegenheit nicht mehr erfüllte, u. man genöthigt war, da der Unterricht nicht unterbrochen werden durfte, den andern remunerirten Schülern, seine Abtheilungen in der Generalschule zu übertragen; dieses ist ohne Anstand der Classe mit gelungen, schon ist Vorgesetzung in Anordnung von Vorbildern seinerseits zu führen,

da nun diese Schüler unbemittelt sind, so hatten dieselben eine außerordentliche Remuneration dafür zu erhalten; es sind die remunerirten Schüler:

Herm. Carl Franz Ernecke,
Theodor Neu,
Herm. v. Ebert u.
Carl Ludw. Friedr Becker.

die Unterzeichneten schlagen einen Betrag von, jedem der genannten Schüler, eine Remuneration von fünf Thalern gnädigst bewilligen zu wollen.

Dem Eleven Lange zufolge, ist seine Lehrzeit, die Zeit überschritten worden, in welcher ein solcher Eleve, pflichtmäßig Unterricht ertheilen soll, und was welchem

---

ein Andrer an dessen Stelle mitberufen sollte.
Außerdem spricht es, als könne die Nachsicht, die man bisher mit seiner Kränklichkeit hatte, nicht weiter ausgedehnt werden, wenn nicht unzweifelhafte Anzeigen vorhanden sind, daß sein körperlicher Zustand nicht ganz hoffnungslos sein kann.
An dessen Stelle schlagen Unterzeichnete den ältesten der genannten Herren Prof. Carl Franz Ernecke vor, welcher ihnen am 1ten Octob d. J. als die ersten Examinanden von 5 Jahren namentlich genannt worden, da die Absetzung in zwei Abtheilungen, welche bei dessen Tode Lange vorgestanden hat.

Berlin d. 16 Nov. 1839.

Commission der ersten Instanz
Dr. G. Schadow
Director
H. Dähling.
Stamps.
Hertwig.

Berlin 18. Nov. 39
die Alt. d. Rector trägt auf eine Examinatorin für den Comm. C. Domschke an.

Se. Exc. durch die untern. Alt. gefälligst anzeigen, daß der Prof. Berger, welcher den Unterricht in der Alt. d. Kunst. in Gemäßheit seiner Anstellung Mitte d. J. wegen Kränklichkeit resignirt hat, derselben fortzustehen, es wünscht den Unterricht nicht zu unterbrechen, so wünscht es den Unterricht nicht zu unterbrechen, da die Absicht auf baldige Genesung des Berger stehe stehen stehen, den ernannten Comm. Carl Domschke die Aufforderung stellen übertragen, der auch sich in die gestellte Aufgabe, welche gewöhnlich gestellt hat. Demgemäß erlaubt sich die Alt. Se. Exc. gefälligst zu bitten, daß dem Domschke sein Dienstalter, daß dem gemäß gestellte Zeit gewöhnlich [illegible] ernannt zu werden.
Zugleich erlaubt sich die Alt. [illegible]

gefälligst anzuzeigen, daß der p. p. in den Zeiten vom [illegible] bis 19 Aug. d. J. in der 4 Abth. d. K. in Gemäßheit, in Abwesenheit des Prof. Berger, 76 Knaben in den Zeiten vom 6. Apr. bis 19 Aug. d. J. in allem 76 Knaben Unterricht gegeben, und die Listen darüber vorschriftsmäßig geführt hat. Die Alt. stellt daher anheim, dem p. Domschke, eine Remuneration von 25 Thlr, gnädigst gewähren zu wollen.

25 Thlr

K. Alt. d. K.
D. G. Schadow Director
Ch. Hampe Secretair

Berlin d. 20. Nov. 1839
die Alt. d. K. übersendet Liquidation über verschiedene Ausgaben, für den Fortgang der Prosectur in Anatomie Gebäude.

Se. Exc. genehmigen durch gefällige Verfügung vom 18ten d. J. (No. 9348) auf den vorgebrachten Antrag der untg. Alt. v. 7ten d. Monats, die Aufstellung fossiler Reste in der anatomischen Lehranstalt betr. wobei vorläufig Dammerde [illegible] Gebäude, zu den Vorlesungen des Medizinal-Assessor, Prof. Dr. Prosector, im Anatomie Gebäude, zu genehmigen, und die Liquidation des Tischlermeisters Brandt auf Anfertigung jener Arbeiten, zu prüfen.
Inzwischen sind die Arbeiten abgeliefert, und aufgestellt, und die Liquidationen von Tischlermeister Schramm und Brandt vorgelegt worden, welche die Alt. [illegible] erlaubt sich, diese vorgelegten drei Rechnungen hierdurch einzureichen, nemlich:

a.	vom Tischlermeister Grentz zu Tempelhof	78 p.	6 Thlr. 6 Sgr.
b.	vom Tischlermeister Wentzel	4.	15. -
c.	vom Maschinen Stampf.	19.	16. 3
	Summa	102.	7. 9

Der Prof. Prosector hat sich über die abgelieferten

Abiturienten zufriedenstellend und dem Lehrerseminar-Candidaten [illegible] haben, dessen die Akt. [illegible] gefertigte Zeugniß; [illegible] zu wollen, daß [illegible] der Vollziehung der Urkunden, und der Gemeinde [illegible] werden könne.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director Ch. Hampe Secretair.

Berlin d. 21. Novbr 1839.

v. Ak. d. K. bittet um Anweisung des Mietsbeitrages für den Kastellan Reitz.

Der Herr. Liegt die [illegible] Ak. gehorsamst [illegible] Bittschrift, in welcher Kastellan Reitz den Mietsbeitrag für seine in einer [illegible] Wohnung, mit 29 Thlr. jährlichen Miethszins, und 83 Sgr. jährlich [illegible] Feuerlöschen [illegible] Kastellan Reitz [illegible] Mietsbeitrag gefällig [illegible].

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director Ch. Hampe Secr.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Für die Hist. Fiorke
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Krötschmar
— Dähling
— Hampe
— Weichmann
— Herbig
Mitgl. Vers. Ringenhagen
— Bach.
Prof. Foelkin
— Rauch
— Wach.
— Begas.

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats am 23. Novbr 1839.

Das Protocoll der Sitzung vom 16. Novbr wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine Hohe Verfügung v. 13. d. M. mit der Königlichen Genehmigung der dem Maler Carl Krüger ertheilten Urlaubs-Verlängerung v. 13. Novbr desgleichen die Anweisung der Summe der Ak. mittelst Anweisung zu der von der Ak. für denselben beantragten Unterstützung zu einer Reise nach Italien.
2. Verf. vom 15 Novbr Genehmigung der Anstellung des Architekt: des vorgeschlagenen Gemäldes der Allerheiligen fresco auf Engelen zu München von H. Hess [illegible] Schreiben [illegible] die Bestätigung der Ak.
3. Verf. vom 15 Novbr daß Se. Königl. Majestät [illegible] Ordens-Decoration [illegible] erforderlichen [illegible] nicht [illegible].

1200 Thlr. bewilligte Anstellung zu Reisen der Akad. verpflichtete Künstler eine Verwendung [illegible] sichern die Ausstellung in einem andern Locale übergeben werden könne, und ersucht: die Ausstellung von fremden Arbeiten in einem Gebäude [illegible]. Es sind zunächst die eingereichten Aufsätze nebst den Plänen an den Minister [illegible] zu übersenden [illegible] Einrichtung [illegible] Ausstellung [illegible] Local [illegible] Ak. [illegible] Gesellschaft [illegible] Mai [illegible] anderes Local [illegible] Ak. [illegible] müßte.

4. Der Oberlieutenant, Burgemeister [illegible] Rath [illegible] d. d. den 9. Novbr. für die Uebersendung der am 3. Aug. von dem Lehrer [illegible] Bild, von dessen Anfertigung [illegible] Ausstellung desselben sich [illegible] bezeugt.
5. J. L. Lugardon, Directeur der Ecoles de la figure, Genève 11. Novbr. [illegible] Lithographien seiner Zeichnungen [illegible] Ausstellung [illegible] Exemplare [illegible] Ak. [illegible] Gesellschaft [illegible].
6. Carl Hettler [illegible] Gemälde [illegible] 23. Novbr. [illegible] Ausstellung [illegible] Genehmigung zu [illegible].
7. Prof. Buchhorn [illegible] Probearbeit [illegible] Fiorke [illegible] Arbeit [illegible] Meister [illegible] Gemälde [illegible] Kunstler [illegible] Probestück [illegible].
8. [illegible] Mahl. [illegible] Lehrer [illegible] Aufgaben [illegible] 10. Octbr. [illegible] Mahlerei [illegible].

Buchhorn

Einnahme 172. 10. 2.
Ausgabe 58. — —

Bestand 114. 10. 2.

wird dem Ministerium angezeigt.

9. Zwei Zeichnungen von Hallerstrände für 1 Fr. d. ganz Kunst angehängen. Wird abgelehnt.

10. — Der Inst. und Sachsenmann übersandte ein Exemplar d. Anzeige seines auf d. Leipz. Messe gemachten Modells.

11. Moritzberg d. 25 empfiehlt auf d. Gesuch des Glas zur Vorlesung über die Anwendung der Gas-Beleuchtung.

Ist mit Dank abgelehnt.

L. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär etc.

Berlin d. 23 Nov. 1839.

J. Abt. d. K. bittet um Zurückgabe der Bauentwürfe nebst Plänen zu den baulichen Veränderungen im Akad. Gebäude.

An
den Akademie-Sekretär
Herrn Toelken
Hochwohlgeboren
hier.

Berlin d. 28. Novbr 1839.

Die Abth. d. K. übersendet die Pläne zu den baulichen Veränderungen im Akad. Gebäude.

An
die Königl. Regierung
Abtheilung des Innern
hier.

Auf Verfolg der hohen Verfügung vom 15 d. M. (No 20423) erwidert sich die Königl. Akademie der Künste ganz ergebenst, die Zurückgabe der Bauentwürfe nebst Plänen zu den in dem Akad. Gebäude beabsichtigten baulichen Veränderungen, wie sie nächst der in Abschrift beigefügten hohen Verfügung Aufforderungen gemäß zu einem Kostenanschlage gebildet worden, hierdurch ganz ergebenst zu bitten.

K. Akademie d. K.

L. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär d. Akademie.

Die Königl. Akademie hatte in einem unter d. 8 v. M. dem Königl. hohen Ministerium abgestatteten ausführlichen Berichte die Gründe dargelegt, welche bei der jetzt stattgefundenen theilweisen Besetzung der Provinzial-Kunst- u. Baugewerkschule zu Magdeburg maßgebend gewesen sind, nicht sowohl Lehrer aus der Provinz selbst, als vielmehr andere tüchtige Künstler zu berufen, die allerdings, wie es auch in der hohen Verfügung v. 4 d. M., worauf die Vorlegung der vorgedachten Berichte sich bezieht, ausgesprochen ist, vorzugsweise solche Lehrstände bei der Provinzial-Kunst- u. Baugewerkschule zu Magdeburg einnehmen müssen, welche sich dem Künstler selbst als wünschenswerthe darbieten.

K. Akademie d. K.

L. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär d. Akademie.

An
den Direktor der Provinzial-Kunst- u. Baugewerkschule
Herrn Professor Schadow
Hochwohlgeboren
hier.

Der Professor Herr Schadow hierselbst wird ersucht, die von Ihnen freundschaftlich übernommene musikalische Vorlesung:

a. Violinschule von Spohr, und
b. Orgelschule von Rink

sich einen neuen Auflage durch die Buchhandlung der Akademie verschaffen, welche dieselbe Ihnen zustellen wird.

Berlin d. 20 Nov. 1839.

K. Akademie d. K.

E. H. Toelken
Sekretär der Akademie

An
den Provinzial-Lehrer
Herrn A. W. Volkmar
Hochwohlgeboren
in Homburg in
Kurhessen

Berlin d. 28. Novbr 1839.

Die Abth. d. K. benachrichtigt über den Maler Heinr. Löwenstein und über den Kunstverkehr desselben.

Auf Verfolg der hohen Verfügung vom 11 d. M. (No 20432) vom 4. Novbr. d. J. über die Verfügung des Malers Heinr. Löwenstein aus Danzig, einem Israelitischen Abkömmlinge für Kunstbestrebungen, welche sich auf den höheren akademischen Klassen vorbereitend erweisen, der Akademie anheimgestellt, ob sie seine Aufnahme bewirken wolle, zeigt die Akademie der Künste in Berlin über den Kunstverkehr und den Kunstwerth gemeldeten, ehrerbietigst zu benachrichtigen, daß Gründe gegen die Aufnahme des Gemeldeten nicht vorliegen, daß aber nach den Vorschriften der Statuten der Akademie die Aufnahme nur nach vorgängiger Prüfung der eingesandten Bilder, nämlich

1. die Bürgschaft mit seinem bekannten Namen,
2. die Selbstständigkeit und seine Lage,
3. seine bekannte Kunst vorstellend bei der Einsendung ein Gemälde aufgestellt.

Diese Bilder, besonders das letzte und das für zuletzt genannte geben ein vortheilhaftes Zeugniß, daß zu wünschen wäre, daß er wenigstens selbst bei einer öffentlichen Ausstellung anwesend sein könnte, damit die Akademie sich der ersten künstlerischen Bildung gut messen und ersehen können.

Dass bleibt jenen strengen Verurtheilungen unserer
Akademie durch Professor Schadow d. Aelt. der erste
Verfasser des Löwenstern schrieb a. verurtheilt, u.
so sehr sie verdient wird, der Behörde in eine Lage
versetzen wird, sich, etwa durch eine Reise aus
Italien weiter auszubilden, (wenn sie die Mittel
zu verschaffen d. Ak. aufgung neuerlich eine Ver-
fügung umsetzt): so muss dieselbe doch, ihre, wenigstens
jetzt uns, die Dringlichkeit absprechen, einen Künst
Atelier von der Art wie er ab eingedrungen beab-
sichtigt vorgestanden, selbst wenn Danzig ein ange-
nehmer Ort für ein solches Studium zu sein
und die Akad. ebenfalls in Abrede stellen muss,
da die Klagen der dort lebenden Künstler sie uns
in gleichem Maasse bekannt sind.

Was nun den Beweisantrag der geringen Gemäl-
de betrifft, so ist die Begründung mit seinem Rück
auf Gedanken d. Ausführung der angeführten,
die Behörde Nummer der vorliegenden gemalte.
Im Interesse der in den oben mit 1 u 2 bezeich-
neten Bildern selbigen Künstler sind dieselben
jetzt der selben mit ihren Namen mit
ihren 45 fr. dör zu setzen sogen; und eben so
sehr glaubt d. Ak., dass diese jetzt mit vorliegend
Bilder bald: die künstlige Willkür mit ihrem
Urtheil (enthalt in dem Anzeigeblatt der ausjährig
Kunstausstellung mit No. 484. bezeichnet
war) unter uns die Stadt jemand einzusende
beabsichtigt, Rücksichten zu dürfen.

K. Ak. d. K.

P. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Ein weiteres bei gegen die Rechtskraft des angefochtenen Urtheils
abgefordert die unterz. Akademie unterm
27. Juni 1839. (No 13,122) die angeschlossene Beschwerde
über die in Coblenz am 1839 errichtete
Abschätzung Gelder, zu genauer Bestätigung
in Coblenz. Von dieser Beschwerde ist eine Abschrift
8 Bogen, 2 Bogen Stempel, Abschrift einzu-
reichen zu wollen.
Theil mit 8 Sgr.

Berlin 2 Dec 1839

K. Ak. d. K.

P. G. Schadow Direct.

Berlin d. 2. Dec 1839.

d. Ak. d. K. berichtet über die Dies-
jährige Ausstellung und deren
fernere Folgen. Bittet um Ge-
nehmigung ihrer Vorschläge zur
Organisation d. Ausstellungs
und die auszustellenden Künstler.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. Ihnen ge-
horsamst über die diesjährige Kunstausstellung, deren
Eröffnung, Dauer u. Schluss, u. erlaubt sich gehorsamst,
einen ausführlichen Vorschlag über die Verwendung der Ueber-
schüsse u. die Organisation einer Jahrs Ausstellung
den Künstlern, welche diese Ausstellung durch Einsendung
ihrer Arbeiten zu Rande gebracht haben, schuldigst vor-
mit der Bitte zu unterlegen, den einigen genehmigen Vorschlag
einer in unserer Residenz zu treffenden Ausstellung und die
Ak., die auf den Einsendungen ihre Stellung nicht festhalten
lassen, auch den auszustellenden Künstlern hierüber Ver-
fügung zu wollen. Sein an unserem Lieben sehr eingetrete-
nen allseitige Zufriedenheit u. unsere die grosse
Anzahl der an der Ausstellung mitwirkenden Künstler
haben diesen Vorschlag hervorgerufen.

So war die erste der jährlich wiederkehrenden Aus-
stellungen. Ihre diese Vorschläge zu verwirklichen
schien uns selbst, dieselbe noch einige wichtige, als
die günstigste vorzuziehen. Allein ungeachtet dieser
einigenden Freiheiten, die selbst unseren Künstler,
unter denen einige der Akad. als Mitglieder angehören
u. uns so erfreulich waren selbigen Meister, einen
Verein genannt, keinen fern Monate vor der lange
angekündigten Eröffnung der akad. Ausstellung sein
ihr eigenes Unternehmen in einem zu diesem Zwecke
gemieteten Privathause eines besonders dürftig zu
veranstalten. Ein Beispiel, dass jeglicher von einem
bedeutenden Vereinsmitglieder veranstalteten
eines gewissen öffentlichen Ausstellung gegen ein
billiges Geld aufgenommen wurde, welche der Akad.
für ihre unmittelbare Vorsorge, für welche sogar
für unsere der aufgestellten Gemälde von den ein-
heimischen Künstlern, deren Vorzüge auf. bestimmt
gewesen wären.

Ohne Zweifel würden diese Motive unseren gnä-
digsten Gesuch haben, wäre ihnen nicht durch die
einstweilige Einrichtung jährlicher Ausstellungen in Akad. Gebäude
die gelegenste Zeit genommen worden.

Dass [illegible] die Zusammentreffen sehr gehäufte Mit-
theilungen seiner Meinungen, welche Mitglieder
an den Ausstellungen eingestandene
sind,

Lust zu geben, einigemal für die nächsten Jahre, die Wiederholung ähnlicher Versuche nicht beschränken; allein für diesmal würden Sie der akad. Ausstellung nicht für sich allein veranstalteten Kunstwerke entziehen u. die Theilnahme des Publikums vermindert u. abgelenkt.

Allein ungeachtet aller dieser Nachtheile, welche in Allgemeinen der Nutzen des Publikums gegen sich hatten, gestand doch diese Ausstellung schon durch ihre Neuheit, daß einige beliebte u. ausgezeichnete Künstler an derselben gar nicht Theil nahmen. W. Schadow, Lessing, Bendemann, Hübner, Sohn, Sonderland, Steinbrück, Wittig, Krebschmer, u. andere fehlten gar nicht, nemlich z. B. Hildebrand, Jordan u. a. um unbedeutender Gegenstände zeigen zu. Aus Wien, München, Dresden u. Prag, und den Niederlande u. aus Paris waren viel weniger Kunstwerke eingegangen als sonst in den letzten Jahren von dorther zu unserer Ausstellung gesandt worden.

Die Akademie hatte es in dieser Rücksicht an Sorgfalt nicht fehlen lassen. Die Bekanntmachung der Ausstellung durch öffentl. Blätter war frühzeitig u. wiederholt erfolgt u. außerdem war besonders abgedruckt u. versandt worden. Allein die größere Menge u. die Bedingungen der Ausstellung, welche die bei der vorjährigen Kunstausstellung aufgestellte gestrigen Bestimmungen wesentlich abgeändert hatte, wurden bei diesem ersten Versuche für einige Künstler, ein neues Hinderniß. Nicht nur wurden viele die meisten Kunstwerke verspätet, als schon der vorgeschriebene Termin eingetreten, als waren viele gar nicht oder nicht in gehöriger Vollständigkeit. Nicht blos die auswärtigen Künstler, denen man die am ersten Hilfe vorgesehen hatte, auch die Kunsthändler u. besonders die Kunstvereine scheuten sich diese Nachsichtigkeit, wie sich, in der Voraussetzung, daß die Akademie gänzlich stehen müsse, mit möglichst viel Gegenständen zu versehen.

Allen diesen unerlaßlichen wurde ich, nicht zu stehe vorzugeben, um für die Zukunft wenigstens einige Ordnung in die äußere Verwaltung zu bringen. Leicht hätten sonst durch unsere Nachgiebigkeit die unreifsten Erzeugnisse der Ausstellung sich dazu einige fruchtbar vielleicht vorhandene Gegenstände, die Theilnahme in Berlin ungelenkt waren, Hilfe um Aufsehen vorgeboten werden, hinein verwandeln lassen; allein d. Akademie schien es, daß die bisherigen Wege von gutem Erfolg für die Zukunft sein sollten, zumal da sie jetzt nur einzelne Zweifelhaften möglich waren, wenn sie nicht zur Ausstellung gekommen oder vorgehend verwiesen Gegenstände für das nächste Jahr aufzubewahren.

Allein ungeachtet aller dieser Nachtheile war die jetzt beendigte Ausstellung weit vorzüglicher als die, auf den vorgehenden Ausstellungen beifallwürdige Fortschritte des Publikums sind anzuerkennen. Vollständiger wurden einzelne Fächer waren ausgestellt; manche u. bedeutende Gemälde waren in großer Anzahl vorhanden u. von großer Vorzüglichkeit, so wie mehrere gute Bildnisse, Skizzen u. besonders die ausgezeichneten Leistungen der Schüler der akademischen Landschaftler. Die religiöse u. historische Malerei zeigte dagegen weniger erfreuliche Werke, dasselbe war auch die Gattung der Genre. Leider verfehlte die Anordnung so sehr, daß erst gegen Ende die Ausstellung dieser vielseitige u. reiche Leistungen beisammen war; so daß die vorgeschriebenen Fortgewandlichkeit. Dieses war sehr hell, indem in den ersten Wochen die Säle fast leer waren, während die Ausstellung geschlossen werden mußte, als sie sich gefüllt hatte. Manche ausgezeichnete, lange vorbereitete Werke waren kaum 14 Tage ausgestellt, manche ausgezeichneten wurden gar nicht gesehen. Nicht hat die Ausstellung mehr Nachtheil gebracht, als die erste anfängliche Einrichtung. Hätte man sie vorläufig nicht als eine feste, sie würde sie als eine solche vorzügliche anerkannt werden sein.

Dieselbe dauerte vom 15t Septbr bis zum 17 Novbr., 64 Tage. 1320 Werke waren angemeldet u. ein Katalog

vorgesucht, allein 160 derselben wurden nicht eingesandt oder nicht aufgefunden; wogegen 46 nicht angemeldete Künstlerwerke eingesandt wurden, deren Vorgesetzte demnächst besonders vorgeladen werden sind. Der Ausstellenden waren 496, worunter 466 Künstler, u. von diesen 417 selbständige, gegen nur 79 Lehrlinge, eine ungewöhnlich geringe Anzahl. Die Einnahme Behufs Einkaufs der verkauften Gebälde (worüber die spezielle Berechnung demnächst werden vorgelegt werden) betrug:

8840 Thlr. 15 Sgr.

was gegen 1838, wo die Einnahme 12638 Thlr. betrug, einen Ausfall von 3797 Thlr. 15 Sgr.; u. gegen 1836, wo dieselbe sich auf 18659 Thlr. belief, einen Ausfall von nicht weniger als 9818 Thlr. 15 Sgr. ausmacht.

Allein auf gleichförmige Weise ist die wirkliche Minderung noch viel bedeutender. Da die Ausstellung jener Jahre von Künstlern aller Länder, wovon Rom, Genf, Neuchatel, Paris, Brüssel, Amsterdam, Danzig u. Königsberg die entferntesten Punkte bezeichnen, u. da die Ausstellung zwei Monate lang dauerte: so blieben uns die Kosten einer ziemlich dieselben. Die Anzahl der Einnahmen selbst, deren Abgang wie die größere, und viel mal so weit geht, daß der meine Leser die mindestens vermehrten Ausgaben nicht minder gleichkennt, also der dieserhalb Unbekannte schon mit die Größe ermessen.

Die Tüchtigkeit der Künstlerwelt hat aber nicht allein durch spärlichen Besuch, sondern auch durch schlechte Käufe ihren ungewöhnlichen Abgang gefunden zu Anklagen gegeben. Selbst viele ausgezeichnete Künstler haben wenig oder gar nichts von ihren Werken verkauft, u. es herrscht über diesen Umstand unter den Künstlern, denen Unkenntnis vorgeworfen wird, ein Allgemeinen eine große Unzufriedenheit.

Neben diesen Umständen hatte der Kunstverein für seine Mitglieder gesorgt, den gehabten Vorschuß, einen Theil des Ueberschusses der Einnahme zum Ankaufe von Kunstwerken zu verwenden, für dieses mal keinen Folge zu geben; indem die Mittel dazu durch Verringerung der schon ganz kleinen Antheilen derjenigen Künstler bezahlt werden müssten, die jetzt noch nicht Antheil haben, von einer solchen Verwendung der Einnahme der Ausstellung Vortheil zu ziehen, da dieselbe nothwendig zu einer der niedrigsten Summen zu Gute kommen würde, mit Ausschluß der zu... zu gute kommen oder auf sich bildenden Talente. Seit der ersten Einrichtung der Kunstausstellungen in Berlin im Jahre 1786 ist das Eintrittsgeld immer als ein Hinderniß jedermann zugänglichen ausstellenden Künstlers angesehen worden, u. eine solange Gebrauch einmal verjährt hat, desto mehr verschwindet der Anspruch auf Vortheil, der ihm durch Einführung zum Nachtheile der Mehrheit u. der Berechtigten die schon genossen Vortheile, abgeschmeichelt Kunstausstellungen zum Privatvortheil zu verwandeln, bald in noch nicht gedagewesenen Maaße würde fortgeschritten werden; wie dieß schon jetzt das klare Gewicht von einer solchen Maaßregel gethan hat.

Die Berechnung stellt sich dieser in folgender Art:

Die Kosten für Transport, Tagelöhne, Druck der Anhänge u. Zettel, Diener-arbeit, Heizung u. s. w. sind nach Maaßgabe früherer Ausstellungen anzuschlagen mit

3000 Thaler.

Die Zuschüsse für geleistete Dienste sind berechnet:

1. Director Schadow für mancherlei durch die Ausstellung herbeigeführte Anordnungen — — — 100 Thl.
2. Prof. Bretschneider für drei Arbeiten — — — 140 —
3. Prof. Dähling dergl. — — — 140 —

zus. 380.

Transport Thlr 380.

4. Kunst. Buchhorn für den Boden der Büchsenlinie u. Zeichnungen.		92.
5. Kunst. Wichmann für den Boden der Schützlinie		70.
6. Kunst. Stamm für die Gesellschaft und Correspondenz		375.
7. Kunst Toelken für Aufarbeitung der Katalogen u. Correspondenz		185.
8. Der Maler Köppen für beständige Hülfe leistung beim Einpacken, Abnehmen und wieder Aufhängen der Gemälde		75.
9. Die Klassen Domschke, Erneke, Neu, v. Eberty u. Becker. jeder 5 Sgr.		25.
Summa:		
10 Die Kastellanen des Ministeriums sein bisher		55.
11. Der Castellan Meinecke		20.
12. Der Kastell Castellan Reitz wie bisher.		100.
13 Der Kastell Kampf desgl.		25.
14. Der Kastell Kunst. Köhling desgl.		25.
15. Die Wärter des Kastellan Kampf.		10.
16. Der Kastellan und Kastell d. Ak. d. Wissenschaften Vogt.		10.
Summa		1447.

Die sämtlichen Posten der Ausstellung betragen sich mit freiwilligen gegen 3000 Sgr., mit 4447 Thlr, und einer disponiblen Ausgabe von 4393 Sgr. 15 Pfg. angabt.

Hiervon erlaubt sich die Akad. 500 Sgr. für gefälligst zur Disposition zu stellen, mit dem ergebensten Bemerken, daß diese Leistung in einigen Jahren zu 500 Thaler angesetzt werden muß.

Von den obigen noch zu zahlenden 3893 Thlr 15 Sgr

sind an 238 Künstler 3830 Thlr auszuzahlen und Anweisungen so vertheilt, daß der Senat sich vorbehält, den Künstlern welche die große Klasse bildeten, gleich gestellt sind, welchen die Preise schon einmal die Hälfte zuerkannt waren. Der alsdann noch verbleibende Ueberschuß von 63 Sgr. 15 Pfg. wird zur Deckung verwandt werden, daß die bei der Ausstellung beschäftigten Mitglieder des Senats jeder einen Theil der ihnen vorgeschlagenen Summen zu diesem Zweck abzugeben sich, bittet die Ak. ihren mit Leitung gewesenen Director zu einer kleinen Anerkennungsschrift, seine beschäftigten Künstler zu bewilligen u. seinen Beitrag, welchen zu bewilligen wäre, durch einen Zuschuß von 50 bis 70 Sgr. und jenen 500 Sgr. genehmigt zu wollen.

Schließlich erlaubt sich d. Ak. noch die gehorsamste Bitte beizufügen, daß der Herr Minister gefallen wolle, die Genehmigung dieser Vorschläge zu ertheilen, sowie gleichzeitig die Ak. genehmigen zu wollen, daß die Zuschüsse ihre Ausgaben nur aus dem Bewilligungsfonds müssten erhoben können,

K. Ak. d. K.

d. 9 Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

Ausgeschieden:
Director Schadow
Vice Dir. Sohn
Prof. Rabe
— Dähling
— Buchhorn
— Hampe
— Koelbel
— Wach.
— Begas
— Wichmann
— Kretschmar
— Herbig.
Mus. Dir. Bach.
— Ruhgenhagen.

Ordentl. Sitzung des Senats d. K. Ak. d. Künste
am 7. Decbr. 1839.

Verlesen wurden d. Protocolle der ordentl. Sitzung des Senats am 30 Novbr. u. der außerordentl. am 2 Decmbr. so wie die Aufsätze aus dem Protokolle der Akad. abgehalt. Conseil an das hohe Ministerium über die Aufstellung, nach Conseil die Vorschläge über die Vertheilung der Stipendien. Ueber letztere Aufsätze beigefügt waren. Dieser Conseil an das hohe Ministerium datirt vom 2d Decbr. ist vorerst abgegangen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 15. Novbr. mit Abschrift der Vorstellung des Königl. Musik-Direktors Rietz in Betreff der Lieferung neu bearbeiteter Musik-Noten in 16. Exemplaren.
2. Schl. v. 20 Novbr. d. J. daß Se. Königl. Majestät die von der Akad. unterm 9. Novbr 1837 beantragte Aufhebung der besonderen Stempel für die freie Concurrenz mit besonderem Wohlgefallen genehmigt haben.
3. Schl. v. 25 Novbr. daß die Kasse angewiesen sey, die Kosten zu den angeschafften Gypsen etc. die Anatomie Klasse mit 102 ℛ. 7 ℊr 9 ₰. an die Lieferanten zu zahlen.
4. Schl. v. 26 Novbr. Genehmigung der Verkaufs der zum Verkauf vorhandenen Exemplare von dem Flaxmannschen Werke, die Abdrücke in Gyps als Makulatur, die Platten als altes Kupfer unter Entsagung jeder Verbindlichkeit.
5. Schl. v. 28 Novbr. Mittheilung wegen der Verfügung v. 31. October anfordern Berichts über den von dem Musikdir. Heinr. Birnbach erfundenen Apparat zur möglichen Erleichterung des Lehrens des Klavierspiels, damit von den zu ernennenden ärztlichen Mitgliedern durch die Commission gemeinschaftlich, sodann jener Apparat von dem Birnbach noch persönlich vorgestellt werden soll, allein auf die

Schmidtmeister, sp. Wolfsack, auf die er sich stützen wolle, mit gehorsam zu verneinen beabsichtigt wird.

6. Schl. v. 29. Novbr. mit Rücksendung der Vorstellung nebst der Medaille des Historienmalers Jacobmann vom 8 Novbr, in welcher derselbe sich in seiner Angelegenheit an unterthänigst an das hohe Ministerium gewandt habe v. uns bereits darüber berichtet sey.
7. Schl. v. 2 Decbr. daß durch Vermittelung des Königl. Gesandtschafts zu Paris von der k. französischen Regierung ein Abguß des Thiebertschen Reliefs bewilligt worden sey (die Sendung ist in 6 Kisten bereits eingetroffen) die Aufstellung soll ein Kunstfreund einstweilen möglichst bequem besorgt werden. In den Akademie-Räumen ist jetzt kein Raum für eine solche Aufstellung.
8. d. Min. d. geistl. Unterr. Angelegenheiten theilt unterm 2 Novbr. mit die bewilligte Anschaffung der National-Medaille Sammlung von Develle in London uns nicht zu bewerkstelligen gewesen sey, daß er dagegen die von ihm seiner Lebzeit angefertigten Gypse abgeliefert, der schon vorher gedachten Gesellschaft in Edinburg zu überlassen bereit sey, um seine Vertretung zur Approbation der genehmigten Lose beizufügen, gegen Erstattung der Auslagen von 52 ℛ. 23 ℊr 6 ₰. die Prof. Koelbel u. Herbig sollen diese Gypse abgeliefert haben.
9. Der Maler Kaselowsky schreibt aus Rom d. 18. Novbr. daß er das feste Vertrauen hege, d. Akademie werde die gegen seine Person und auf sein Fach erhobenen Einwendungen nicht gutheißen. Die seinem Schreiben d. Akademie an das hohe Ministerium über Kaselowsky vom 25ten Januar, 12. April u. 10 Juni, als an Kaselowsky selbst wurden verlesen, worauf der Beschluß d. Senats einstimmig dahin ging, daß Kaselowsky gegen die auf das Rücksichtsvollste an ihn ergangenen Verwarnungen u. Aufforderungen sich zu der Reise nach Rom ohne Mittel entschlossen habe, die Akademie sich jetzt nicht für ihn Sorge tragen

10.– Der Architecten-Verein überschickt einen
30. Novb. des 4 Heft seines Albums. Dasselbe ist
zu senden.

11.– Der Maler Otto Schneider bittet unter 4 Dec.
um ein Zeugniß, mit welchem er sich an das hies.
Ministerium um Unterstützung wenden will.
Der Prof. Dähling u. Herbig gaben Bescheinigung
darüber ein.

12.– Der Maler Clement hierselbst, Schüler der Ak.
bittet in einem Schreiben v. d. um Gewährung
Atelier, dasselbe soll gegen Miethe verabfolgt werden.

13.– Der Instrumentenmacher Grunberg in Halle
d. 30 Novbr. bittet um Festsetzung des Honorars als
akad. Künstler. Sein Flügel sollte gegen einen gute
Ton u. leichte Spielart, dass ist das Gehäuse abge-
lassen.

14. Der Modellformer Müller sagt unter 6. Dec. den
Abguß des Akrobaten Alfonso zu, den er aber nicht
unter 170 ℔. ablassen könne, es ist Bedürfniß ihn
zu haben. Es kommen auf 7 ℔. runder Arbeiten
hinzu; also zusammen 177 stck.

15. Der Hilfsbothe Mandel überbringt einen Abdruck
seines Siegels nach der Lucky des Prof. Hegas.
zur Ansicht.

16. Eingegangen sind:
a. Rosini storia della pittura Italiana
Distrib. 1–6. nebst Text. fascicolo 1.
b. Bd. oben S. No. 10. erwähnten Architectonischen
Album Heft 4.
c. Nagler Künstlerlexicon VIII. Lief. 6.
d. Stuttgarter und Tübinger Kunstblätter
Feuilleton. No. 183–190.

17. Auszahlungen sind nach den Anweisungen der Wittwe
die Gemälde des Michael Wohlgemuth
in der Sammlung zu Zwickau Fräul.
Hergebne v. Quandt fünf 1½ ℔. Dresden
– Leipz. in Fol.
Einmal wurde gestrichen.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin 5t Decbr 1839.

Die Akad. d. K. übersendet die
Empfangsquittung über
mit C. Reinhardt hier die weiter
selbstständige Taxe gesetzt Rigaer
damit.

Hes. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. die ihr
über diese eingegangene Empfangsquittung über
reichen Gemälde, des Landschaft Carl Reinhardt
d. d. Rom d. 15 Novbr c. über 250 Rthl. als weitere
selbstständige Taxe dieses bemittelten Künstlers
versehen mit der vorschriftlichen Signatur ergebenst
der diesseitigen Königl. Gesandtschaft in Rom,
hier angeboten mit der gehorsamsten Bitte zu
übersenden, die Auszahlung der genannten Summe
an den Empfänger gefälligst veranlassen zu
wollen. D. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.
E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 6. Decb. 1839.

Die Ak. d. K. übersendet die Zusa-
mmungen über den Kostenanschlag
d. d. 10 Octob. pfleglich der Re-
paratur Conterall der abgegangenen
Classen der akad. Schule für
musikal. Compositionen.

Anlage A. mit Beilage No. 1–14

Hes. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. in Erwiderung
gefälligen Schreibens v. 6. Octbr c., die von der beim
Lehrern der akad. Schule für musikal. Composition,
dem Musik-Director Rungenhagen u. Bach,
dem Canal unter 23. v. M. vorgelegte Berechnung
über den mit Hes. Exc. seiner Bewilligung vom 10. Octbr
einer den Saalen des Seitengeb. neu anzulegenden
Cement der abgegangenen musikl. Classen d. Ak.
hier angeboten nebst den erforderlichen Be-
lagen gehorsamst zu übersenden. Die Posten des
Cements, mit Einschluß der 30 ℔. betragenden
Miethe für den Gebrauch des Saales, erfolgen
sich hiernach auf 172 ℔. 10 Sgr. 2 ₰. (Laut
Beilage No. 1–14). Die hiervon betragenden
von 58 ℔., Anlage A. so dass auf 114 ℔. 10 Sgr
2 ₰. zu bewilligen sind. Gehorsamst bittet
daher die Ak. dass Hes. Exc. die Auszahlung dieser
Summe gefälligst an die Ak. veranlassen
wollen, dass d. Musik-Director Rungenhagen
d. Bach die von ihnen aufgelegten Beträge
möglichst bald Einnahme wieder erstattet werden.

D. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair.

Verfehlt scheint die Berechnung der hiesigen ü.
Aufgabe, welche dann die öffentliche Ausschreibung
der Classen am 10. Octob d. J. veranlaßt wurden.
Gedruckt wurden 646 unterzeichnete Einladungen

Dessen wurden heut anliegende Berechnungen

Verkauft	49.	Thlr.	49 Thlr.
gratis verfällt	300.		
sind uns verblieben	297.		
	646		

Es wurden 600 Textbücher gedruckt;
verkauft wurden laut Anlage
à 2½ Sgr. 108. Thlr. 9 Sgr.
gratis verfällt an Chorsänger
u. Sänger 168
sind uns verblieben 324.
600.

Einnahme 58 Thlr.

Sämtliche Unkosten betragen:

Laut Quittung	No. 1.	50	-	Sgr.	Pf. Mind. Fl.
Für die Musiker	2.	57.	20.	-	
Druckkosten	3.	21.	23.	-	
An d. Orchester Mit. Coll.	4.	5.	-	-	
Für Stimmen der Instrumente	5.	1.	10	-	
Transport	6.	2.	20.	-	
Für Noten schreiben	7.	4.	22.	8.	
Für Heizen	8.	2.	7.	6	
Für die Aufführung	9.	11.	22.	6.	an Rietz
Für die Textbücher	10.	1.	18.	-	
Für Wagen	11.	3.	20.	-	
An den Custode	12.	3.	10.	-	
Für Noten schreiben	13.	5.	16.	6.	
Für Wagen	14.	1.	-	-	
Ausgabe		172.	10.	2.	
Einnahme		58	-	-	
Noch zu bewilligen		114.	10.	2	

welche von den Unterzeichneten an die Liquidanten gerichtet sind.

Gegen die Aufsicht der Musikalischen Mitglieder, dass der Beschluss der akad. Senats Conf. dass die Aufführung gegen Eintrittsgeld Statt finden solle, um die Unkosten der Kunst Ak. nicht [illegible] müsste, da bei Concerten in grossen Sälen alljährlich Zuschuss gemacht werde. Diese ungemessene Ausgaben, als Miethe des Saales, Abgabe an d. Musik Corps Mitglieder, Beleuchtung des Orchesters, Textbücher, Vervielfältigung der Stimmen, Copialien, Druckkosten u. andere Gegenstände ist den Unterzeichneten unerwartet worden, indem sie gratis

Auszahlungen im M. Juny - August jeden Jahres, mit einem Mittelsatz berechnet werden.

Hat man in der Aufstellung einen Vorschlag gemacht, so sind Leistungen dieser Art diesem grossen Nutzen für Bildung u. Veredelung der ächten Gesinnung, indem Gelegenheit da Vergleich für seine Mittel bleibt; sie sind eine grosse Nothwendigkeit für die grossen Kunst Anstalten, deren erste Arbeiten in den grossen Naturkräften, gewaltigen Vorzügen Concerten seiner Welt, gewöhnlich Aufmunterung fanden dürften.

An
den Senat d. K. Ak. d. Künste

Berlin d. 23 Novbr 1839.
gez. W. Bach, C. Rungenhagen.

Berlin d. 13. Decbr. 1839.
die Ak. d. K. berichtet über die Verabfolgung der Abgabegüter der Erben des Ghiberti.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. Gehorsamst die Anzeige zu machen, dass die in Folge Verfügung vom 2ten d. M. (No 22978) ausgefertigten Abgabegüter der Erben des Ghiberti zu Florenz, in 6 Kisten verpackt, von Dresden angelangt und bereits an gewandt worden sind. Die Ak. wird demnächst Sorge tragen, wie die fernere Verfügung [illegible] Abgüter und [illegible] die Kisten

Zinslich laut [illegible] Anzeige [illegible] 266 p. 16 Sgr 9 Pf. mehr laut Anlage vom Prof. Stampe eingelaufen worden, und um deren Wiedererstattung die Ak. gehorsamst bittet.

K. Ak. d. K.
P. G. Schadow Direct.
Stampe Prof.

Berlin 13. Decbr 1839.
d. Ak. d. K. übersendet ein [illegible] Attest.

Ew. Excellenz empfiehlt sich unterz. Ak. nicht, über neue, mit [illegible] Verfügung vom 30. v. M. No. 20,950) mitgetheilten Anzeige, worüber die nähere Gründe seiner Bestimmung nicht bekannt geworden können; um bei verkommender Gelegenheit Gebrauch davon machen zu können, das [illegible] sind alle [illegible] gehorsamst einreicht.

K. Ak. d. K.
P. G. Schadow Direct.
Stampe Prof.

Berlin d. 11. Decbr 1839.

Die Akad. d. K. bewilligt über den Maler Kasselowsky eine Verwilligung einer außerordentlichen Unterstützung all Pension für ein zweites Jahr.

Ew. Hochgeb. beehrt sich die unterg. Akademie ganz gehorsamst zu berichten, daß d. Maler Kasselowsky, gegenwärtig in Rom und bis zum Schluß d. J. Pensionair der Akademie daselbst, unter dem 18ten v. M. mit einem Gesuche an dieselbe gewendet hat, ihm die während seiner letzten ganzen Pension noch ein weiteres Jahr zu erwirken, wozu er sich auf den Grund Aussicht zu haben glaubt, daß d. Akademie bei der Verleihung der Pensionen hauptsächlich eine Reise nach Italien für seine künstlerische Ausbildung als nothwendig im Auge gehabt habe. Die Ew. Hochgeb. d. Akademie unter dem 25ten Januar, 12ten April u. 10ten Juni d. J. in betreff des Kasselowsky abgestatteten ausführlichen Berichte gingen von wenig dieser Künstler sich bisher angelegen sein lassen, denselben in seinen Fortschritten entsprechende Beweise seiner Thätigkeit vorzulegen, so daß die Akademie sich genöthigt sah, ihn auf seine früheren Verwendungen d. Akademie aufmerksam zu machen. Dadurch ist in der diesjährigen Ausstellung Einiges bedeutender geworden, namentlich ist der Karton zu dem Bilde: der klagende Bruno (No. 393 des Verzeichnisses) gut componirt, und gab einen erfreulichen Beweis, daß gegründet die Erwartungen der Akademie waren, daß die Studien und Reisen des Künstlers gute Früchte tragen würden. Allein es ist derselbe, gegen die ihm gestellte Aufgabe gehalten, noch weit zurück geblieben. Ohnerachtet es derselbe unter d. 19ten Juni d. J. vorgezogen hat, von Paris unmittelbar nach Rom zurückzukehren, wo er, wie d. Akademie vermuthet, seinen Aufenthalt nehmen wird, um sich vorbereitend auf die Pensionairs d. Akademie zu gelten,

der Kasselowsky hat die Akademie deshalb benachrichtigt.

die Akademie sich daher in der unangenehmen Nothwendigkeit, Ew. Hochgeb. gehorsamst zu bitten, die Königl. Gesandtschaft in Rom hochgeneigtest in Anspruch nehmen zu wollen, daß der Maler Aug. Kasselowsky nöthigenfalls dazu angehalten werde, seine Pension der Akademie zurückzuzahlen.

E. H. Toelken
Sekretair d. Akademie

D. G. Schadow Direktor

An den Maler Herrn Aug. Kasselowsky Wohlgeb. in Rom.

Die Akademie beehrt sich die Verlagenheit, worin sie durch Ihren Brief aus Rom v. 18ten M. sie versetzen, Ihnen offen zu gestehen, und Sie zu bitten, sich aus derselben, so weit Sie es vermögen, durch Erfüllung der Verbindlichkeiten, welche Sie gegen die Akademie übernommen haben, selbst zu helfen.

als diese vielfach gewonnen waren, sie bei der ausgesprochenen festen Absicht zu verharren, geschützt, als wegen von Ihnen begehrter Vorschüsse u. nachgesuchten neuen Geldes Rücksprache genommen. Sie sind nicht mehr Pensionair derselben. Daß gütigere Unterstützungen aus akad. Fonds für Sie keine Aussicht gewinnen sey, ist Ihnen in den Schreiben v. 14. Juni d. J. in verschiedenen Briefen von Rom aus schon bemerklich zu machen versucht worden. Auch die seinem Vorschlage, die diesjährige Künstler-Ausstellung Ihnen einen Anhalt zu gewähren, hinsichtlich Ihrer Arbeiten nicht möglich machen. Als Sie aber einen Minister, der selbst unter den deutschen Künstlern sich durch Kenntniß u. Beförderung seiner Kunst auszeichnet, sind Sie in dem so ganz entgegengesetzten Raumverhältnisse, daß Ihr Bild wie z. B. für Lesegesellschaften unmöglich aufgestellt sein kann, nicht genügend beurtheilt worden. Es wird d. Ak. sehr freuen, künftig Beweise zu erhalten, daß die ausgestellten Muster, welche Rom Ihnen verschafft, nicht leider u. Ihnen bloß genützt haben.

Berlin 12. Decb 1839.

Direktor u. Senat d. K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Berlin d. 11. Decbr 1839.

d. Ak. d. K. erstattet vorläufigen Bericht über eine angebliche Erfindung des Musikdir. Birnbach.

Ew. Hochgeb. beehrt sich d. unterg. Ak., in Verfolg der hochgefälligen Verfügung v. 28. v. M. (No. 22953) gehorsamst zu berichten, daß nach Empfang der gnädigen Auflage Ew. Hochgeb. vom 31. Octob c. (21309) die Musikdirektor Rungenhagen und Bach unverzüglich zusammenberufen worden sind, um von dem Musikdirektor Birnbach selbst angehört zu werden, Appareils zur Erläuterung der Erfindung des Clavierspiels gedachten Künstlers zu prüfen. Zu wünschen gewesen hätte es allerdings, daß Ew. Hochgeb. von dem Birnbach verlangen Appareils hätten zur Stelle sein müssen, und dem mündlichen Auftrage des p. Birnbach nicht allein nur soviel, daß derselbe die von ihm beabsichtigten Vorrichtungen auf die Schwindelmeisterische Methode, mehrere Manuale, Pedale, Claviaturen, Stützen anzubringen, gerichtet sei, Glauben beigemessen hätten. Von einem Urtheil über diese angebliche Erfindungen bildet zu können, müßte nothwendig die wirkliche Ausführung des in Arbeit befindlichen Probe-Appareils abgewartet werden.

Indem d. Ak. sich hiernach gehorsamst beehrt, Ew. Hochgeb. diese vorläufige Anzeige zu machen, über jene Erfindung gutachtlich weiter berichten zu können, sobald die obengenannten Musikdirektor Birnbach über diese Angelegenheit einen Bericht abgestattet haben wird, denselben Ew. Hochgeb. gehorsamst vorzulegen.

d. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretair

295. Berlin d. 12. Decbr 1839.

J. Ak. d. K. benachrichtigt den Abdruck eines Ggst. abgelehnt sein zu lassen gewünscht.

Ew. Hochw. ist es genügsam bekannt, daß der Mühlenbesitzer Friedr. Müller, hiesiger ref. Confession, sich freiwillig seiner bisher unbezweifelt gewesenen Abstammung von deutschen Eltern, deren Vorfahren aus Böhmen eingewandert sind, begeben hat, um sich mit der Tochter des Gastwirths Schulz, welche katholischer Confession ist, ehelich verbinden zu können. Da nun der M. Verein, welcher sich die Unterstützung solcher Personen zur Aufgabe gemacht hat, welche durch Uebertritt zur kathol. Religion ihre bürgerliche Existenz verlieren, sich veranlaßt gefunden hat, dem p. Müller eine Unterstützung zu bewilligen, so ist derselbe heute hierher gekommen, um sich diese Unterstützung persönlich abzuholen. Da nun aber dieser Müller der Ak. nie angehört hat, so ist er auch nicht berechtigt, irgend eine Unterstützung aus der Kasse derselben zu beziehen, und ich habe ihn daher an den M. Verein gewiesen, welcher sich ja auch seiner Angelegenheit bereits angenommen hat. Ich habe mich jedoch veranlaßt gefunden, dem p. Müller, welcher mir sehr leid that, als er mir seine Lage schilderte, 5 Rthlr. aus meiner Privatkasse zu geben, und ich bitte Ew. Hochw. ergebenst, mir diese Summe gefälligst wieder zukommen zu lassen.

Ew. Hochw. ist es ferner bekannt, daß der Maler Hr. Gentz, welcher sich vor einigen Jahren in Rom aufhielt, daselbst einige Originalbilder Overbeck's copirte, welche Arbeiten ihm auch sehr gut gelungen sind. Da nun Hr. Gentz jetzt hierher zurückgekehrt ist, so hat derselbe mich ersucht, ihm zu einer Ausstellung seiner Bilder behülflich zu sein, und ich habe ihm daher gestattet, seine Bilder in dem Saale der Akademie der Künste ausstellen zu dürfen. Da nun Hr. Gentz ein Mitglied der Akademie ist, so habe ich ihm diese Bitte nicht abschlagen können, und ich habe daher auch die Einladungskarten zu dieser Ausstellung besorgt, welche ich Ew. Hochw. hierbei ganz ergebenst zu übersenden mir erlaube.

Ew. Hochw. ganz ergebenster
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 12. Decbr 1839.

J. Ak. d. K. benachrichtigt den Abdruck einer Notiz für sein Bibliothek

Ew. Hochw. erlaube ich mir, das anbei ergebenst folgende Original-Schreiben des Herrn Dr. Ludwig Rellstab, welches mir zu dem Zwecke mitgetheilt worden ist, damit ich es Ew. Hochw. vorlege, mit der ganz gehorsamsten Bitte zu übersenden, daß Ew. Hochw. gefällig geruhen möchten, dasselbe in der Vossischen Zeitung abdrucken zu lassen.

Ew. Hochw. ganz gehorsamster
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 11. Decbr 1839.

Dem Herrn C. Lange wird angezeigt, daß sein Gesuch als Schüler mit dem 1. October wieder aufgehoben habe, da seine Arbeiten in 2 Abtheilungen der Kunst- und Gewerk-Schule. — Formulare liegen Statt seiner ein.

Berlin d. 11. Decbr 1839

Dem Verein zu Halle über das eingesandte 4. Heft des Albums.

Der Maschinenbauer Meyer in Freienberg wohnhaft in Halle.

Mittheilung, daß ein Gesuch des eingesandten Gesuches wegen Ertheilung eines Patentes für eine Maschine, welche das Stricken von Strümpfen, Handschuhen etc. bewirken soll, nicht angenommen werden könne, da dieselbe bereits bekannt sei.

Berlin d. 11. Decbr.
Director u. Senat d. K. Ak. d. K.
K. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

An
den Königl. Hochverordneten
Minist. d. geistl. Abtheil. d. Königl.
Herrn L. Jachtmann
Excellenz.

Auf vorgemeldetes hohes Ministerium Befehl, als unterm 20. d. M. angezeigt, daß Se. Maj. die Aufforderung einer gewissen Anzahl Preise für die größte Fertigkeit und gute Gebrauch derselben zu stiften für die Schüler der Königl. Gewerb. Schule gnädigst geruhen, und der selben Preise zu sieben. Zuerst gnädigst geben und auf der selben Preise zu sieben. Zuerst gnädigst geben und auf der selben Preise zu sieben. Zuerst gnädigst geben und auf

c. Cesi Cayp, der gü einem Lehrer zü Landshut ernennt wurde.
d. Vorgeschrieb der ständischen Gemäldesammlung zü Prag 1838.
e Guida della Regia Accademia delle belle arte a Venezia. 1839.
f. Catalogo della pinacoteca communale di Venezia. 1839.
g. Catalogo della Pinacoteca della Academia di Rovigo. Manuscript. fol.
h. Zwei Manuscripte: Cenni statistici dei Musei communali e privati nella regia Città di Venezia und ein Bericht des Bibliothekars Giulio Ferrario über d. Aufhebung des Lüneschen Lüzeum zü Mailand an d. k. k. Regierung abgestattet mitgetheilt.

E. H. Toelken Secretär.

Dr. G. Schadow Director.

Berlin d. 20. Decbr 1839.

Die Akad. d. K. bittet um Genehmigung, im Jahre 1840 einen Concurrenz-Ausstellung zü veranstalten ü die dießfallige Bekanntmachungen zü erlassen.

Ihre Exc. Excellenz der wirkl. Geh. Rath von Altenstein, Excellenz, haben geruht, die Genehmigung zu ertheilen, im künftigen Jahre wiederum eine Concurrenz-Ausstellung in der Bildhauerkunst zu veranstalten, dieselbe am 13 Septbr. 1840 zu eröffnen ü. zwei ganze Tage bis zum 15 Novbr einschl. dauern zu lassen, so wie die erforderliche Bekanntmachungen zu veranlassen, auch die Vorschriften, welche bereits für die Concurrenz-Ausstellungen in der Malerei ertheilt worden sind, auch besonders Modelle abgeformt zu verschicken ü. zu rechtfertigen, auch die Bestimmung, daß nur einzelne ausgeführte Kunstwerke zu verwenden, um eine möglichst allgemeine Theilnahme herbeizuführen.

d. Ak. d. K.

E. H. Toelken Secretär.

D. G. Schadow Director.

Berlin d. 20. Decbr 1839

d. Ak d. K bittet um Genehmigung, im Jahre 1840 einer Preis-Concurrenz im Fache der Geschichtmalerei zu veranstalten

Ihre Exc. Excellenz der wirkl. Ak. geheimer Rath von Altenstein haben geruht die Genehmigung zu ertheilen, im künftigen Jahre wiederum eine Preisbewerbung in Fache der Geschichtmalerei unter den bisher beobachteten Bedingungen zu veranlassen ü. die dießfallige Bekanntmachungen zu erlassen.

d. Akad. d. K.

E. H. Toelken Secretär d. A.

Dr. G. Schadow Director

Gegenwärtig
Director Schadow
Vicedirector Prof. Wach
Prof. Rabe
— Hummel
— Dahling
— Buchhorn
— Hegas
— Hensig
— Wichmann
— Toelken
— Krotzschmar
— Stampe
Prof. Rauch entschuldigt
Mus. Dr. Rungenhagen
— Bach

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats am 21. Decbr 1839.

Das Protocoll der Sitzung vom 14. d. M. wurde verlesen. Demnächst kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung vom 13. d. M. daß dem Prof. Stampe die Remuneration für die besorgung der Bibliothekgeschäfte bewilligt worden, wovon die Anzeige der Rechnungs-Revision sogleich, von der Anzeige der Rechnungs-Abschrift aber Behufs Einzug der Akt. v. 12. Rthl. c.

2— Abgl. v. 14 Decbr daß dem Professor Wilhelm Jachtmann von der Kaiserl. Maj. ein Gehalt von 100 f. verliehen worden sey ü. daß D. Akt. denselben anweisen möge, wenn eine Instruction für ihn zu entwerfen. Es wurde für das Angemessenste gehalten, ihn zunächst über den Zweck zu belehren, und ihm die Abfassung einer Instruction anheim zu geben, ü. sich darüber zu äußern, ob und wie lange Modellirer zur Correction ihrer Arbeiten ihm zuzuweisen. Jachtmann ist seitdem in Berlin gewesen.

3— Abgl. v. 16 Decbr mit Rücksendung der Vorstellung des Directors Schadow.

4— ein Schreiben des Ob. Ak. d. W. v. 10 Decbr. Dank für die übersandten 10. Exemplare d. Verz. an 3' Reg. nebst den neuesten Berichten der Akademien von 1837. ü. dem Monatsbericht von Januar bis Octob d. J.

5— Der Director Prof. Schultz in Danzig d. 13 Xbr Dankt für sein Ernennung ü. sendet die Quittung über die ihm übersandte Gehalt über die ersten 15. Novbr übersandte Abgabe ein. — Für die Kunst ü. Gewerbeschule.

6— Der Professor Wilhelm Jachtmann sendet d. 21 Xbr Verzeichniß über die Preis-Arbeiten für den Wettkampf der Preis-Aufgabe für d. Große silberne Preis-Medaille nämlich 40 Zeichnungen über den gestellten Gegenstand ein.

7. Der Kunstverein Westphälischer Künstler in Bielefeld in Preußen d. 13. Xbr. übersendet eine Abschrift über

12. Eingegangen sind:
a. Abhandlungen d. K. Ak. d. Wissenschaften aus dem Jahre 1837. berl. 1839. 4.
b. Abdl. Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen d. K. Ak. d. W. zu Berlin, vom Jahre 1839. Januar bis Octob
c. Hamptstengel Abdr. aus Gallerie fabl. 16.
d. Stuttgarter Anbersteigungen:
Griechische Fabeln. No. 191-192.
Römische ——— No. 142-147
e. Nagler Künstlerlexicon Bd. VIII. 6. Hft.
f. Malerische Ansichten aus dem Orient herausgegeben v. H. von Mayr. Lief. 1-4. Zu wird wieder geschehen.

Berl. Friedr. Tiedke
Vice Dirctr.

E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin 28. Decb. 1839.

Die Ak. d. K. übersendet die Journalarbeitsliste d. Akad.

Der Vorstellung beruht sich die Unterz. Ak. gehorsamst auf seine Verfügung vom 23. d. J. (2516 9) worin Journalarbeitsliste d. Akad. über die vom Gal. Schrader in Düsseldorf angestellte Sept. Bildnisse, welche für den Unterricht in der Zeichnen Klasse der Friesen Schule bestimmt sind, gnädigst vorgelegt zu haben und bittet um gnädigste Rückgabe des Beleges mit ersterer 26.
gehorsamst.
Der Akad. gestattet der hohen Verfügung vom 10. Octbr (15347) zu genügen, wenn die Journalarbeitsliste d. Akad. über die Arbeiten der Zeichnen Klasse mit Beilage

Berlin d. 26 Octbr.

Die Ak. d. K. übersendet die Journalarbeitsliste d. Akad. über die Arbeiten der Zeichnen Klasse mit Beilage

Ak. d. K.
Dr. Schadow Director

Schrader

8— Die unterth. Section stattet Bericht ab über die Bildnisse Sr. Birnbach. Der Bericht ist dem Ministerium eingesandt.

9— Der Gen. Maj. Fr. Spontini schreibt unter 18. d. M. an den Director d. Ak. Dr. Schadow, daß er sich künftig aufhalten werde, an der Gesellschaft d. Ak. Theil zu nehmen, unter Beifügung einer gegen Fabel Zeichnung Belobung verfaßt er mehrere Anweisungen an das Ministerium sich gefällig erbeten, u. Bedenken zeige, daß er sich an den K. Maj. wenden werde, um seinen Austritt von der Ak. zu erbitten. Es ist mit Dringlichkeit nachzusuchen, daß die preußischen Künstler Stiftungen dem Ministerium unverzüglich Anzeige zu machen über obigen Schreiben u. dem beabsichtigten Schritt Spontinis.

1837.

10. Emil Wolff. Mahl d. Ak. schreibt aus Rom v. 18 Novbr. um sich bei Kabelowsky zu verwenden, so wie bei den Bildhauer Gramzow. Wegen der rückständ. Beiträge des Stipendiums. Der Secretair bricht dem hohen Ministerium anzuzeigen.

+ Carl Heinr.

1833 — bei der letzten Bildhauer Concurrenz concurrirt hat, soll eine Untersuchung erhoben werden, um sich die Mittel zu verschaffen ein Werk in Marmor auszuführen, womit er sich beschäftigt ist, in dem er in Paris unter Rosio u. in München unter Schwanthaler gearbeitet hat.

Zu c. Das Modell Gruppe stellt vorstellt, einen Mann Spielmann darstellend.

Brief für 300 Fr.
4. Bogen 4½ — — 24 g. — —
Zeichnung 51⅓ Brief fürs Medium
Velin a 7½ Fr. 12. — 23.
Kisten 71. (wobei Auslagen bezahlt)
Brief. a 3½, 230 Zeichnung a 1 Fr. 13. 17. 6
g. 29. 12. 6.

11— Der Secretair legte die Rechnungen über den Druck der neu 3te Aufl. d. J. gefallenen Werke vor, zum Gesammtbetrag von 46 g 2 sh bei welchen dem hohen Ministerium eingereicht ist.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Wiedis. Tieck.
Prof. Rabe
— Dähling
— Buchhorn
— Rauch.
— Kretschmar.
— Hegas.
— Wichmann
— Hampe.
— Solkten.

Conferenz-Sitzung der Akad. Senats
am 28 Decbr 1839

Verlesen wurde das Protok. der Sitzung vom 21. Decbr, ein französisches Schreiben an die Königliche Academie wegen der Einsendung von Werken zur Ausstellung, sowie das Protok. einer am 18. Decb stattgefundenen Berathung der musikal. Sachverst über die von den Gebrüdern Gabler eingereichte Contra-Bombarde.

Demnächst kam zum Vortrage:

1— eine hohe Verfügung vom 19. Decbr, wodurch die in Betreff gebrauchten Bemerkungen u. Anträge: Ausstellungen und die Abgeschlossenheit der Ausstellungsräume sowie die für die Aufbewahrungsräume bestimmten Räume von 113 □ 15 □ Fuß genehmigt werden. Ueber die Verwendung der letzten Gelder von 1838 wird der Direktion demnächst Bericht erstattet.

2— Verf. v. 19. Decbr. daß die Generalkasse angewiesen sey, die bei dem Concert der Herren am 10. Octob. aufgekommenen Einnahmen einzuziehen, welche sich excl. 58 □ Fuß d. Kosten auf 172 □ 10 □ Sgr. belaufen. Einige Gesamtverfahrens-Akten sind einzureichen.

3— Verf. v. 23 Decb. Mittheilung wegen Einreichung des Gesamtverfahrens-Attestes über die Abänderungsbauten des Herrn Schrader.

4. — Verf. v. 20 Decbr. Zu berichten über den Kunsttischler Wilh. Willmann aus Sagan, der sich unter dem 17 Decb mit einem Gesuche an das Ministerium gewendet hat. Die Bedingungen sind in Betreff der Kleidung u. der Aufbewahrung günstig, doch ist derselbe bereits 21 Jahre alt, verheirathet und zeigt hinreichende Talente, daß er noch nicht zur Lehre angenommen werden kann.

5. — Das Ministerium Gen. von Ladenberg theilt unterm 21. Decbr. d. Verf. d. K. Münze wegen des Ablebens des Münzgraveurs Held einen Vorschlag wegen Verleihung einer Medaille für Kunst und Wissenschaft, mit welchem Gesuche sich die Akademie einverstanden erklären, zugleich Behufs der Medaillen-Angel. C. Pfeuffer u. C. Fischer genannt haben. Die eingesandten Proben derselben

1840.
pag. 2.

wurden von sämtlichen Anwesenden geprüft, und obwohl die Geschicklichkeit des Fischer anerkannt wurde, gingen doch die Meinungen einstimmig dahin, daß Pfeuffer der zum die Münze am meisten geeignete sey. Fischer habe Gelegenheit gehabt, mehr mit gegipsten Modellen zu arbeiten, Pfeuffer ist der tüchtigere Stempelschneider.

6. — Die musikal. Mitgl. Bach u. Runge haben verschiedene sich gegen das Schreiben vom 24 Decb. gegen die Bemerkungen des Gen. Musik Dir. Spontini in dessen Schreiben vom 18 Decbr, und den hohen Ministerium eingesendet ist.

7— Der General-Direktor der K. Museen Geh. Legations Rath v. Olfers wünscht, daß ein auf der Bildergallerie in Arbeit befindliches Copie einer Bildergallerie, Rembrandt Frank wiederholt beschmutzt worden sey, und vorschriftlich mit dem auf einer der auf der Gallerie arbeitenden Kopisten der Akad. sehr gut stehen könnte. Dieselben sollen namentlich verdächtig bezeichnet sein v. Olfers, damit sie gesperrt werden können.

8.— Der Bildhauer Mandel, Mitgl. d. Ak. schreibt aus Paris d. 15 Decbr. an den Herrn Buchhorn über die schwierige Bildhauerarbeit von Desnoyer u. seine eigenen Arbeiten.

9. Einige ungen: album deutscher Künstler 4te Heft.

10. Nachträglich wurde auf Beschluß des Senats der Antrag gestellt über die Natur gehaltenen Vorträge, d. Herr Dir. u. gewiß Hofrath Hegas gegen 5 u 4 □. bei Seite gesetzt, angenommen werden sollen.

Schließlich wurde geschlossen.
E. H. Toelken
Schadow Dir. etc.

Berlin d. 31. Decbr. 1839.
Die Akt. d. K. übersendet den Aufsatz über den angeschlossenen Bericht für die Friedensmedaille.

Ew. Hochw. beehrt sich die Unterz. Akt. der in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 20 v. M. (No 20442.) von den Gesamtverfahrens-Kosten einzufordernden Bericht über die Kosten des unter den genehmigten Bedingungen ausgeführten Baues einzureichen ausführenden Baues

Rückseite eines gestempelten Bogens, und stellte auf den Fuß des [illegible] Vicedir. Fiedler unterm Heutigen Zuschrift hierüber mit der gehorsamsten Bitte Hochdenselben gefällig zu überreichen, daß der angeschaffte Stempel-Vorrath in 40 St. Bögen für den ersten Stempel à 2/3 der selben 40 Kr. für den zweiten Stempel à 1/3 der selben Bögen für einen vierfach vermehrten dritten Stempel für einen jeden Bogen um 100 fl. Mod. vermehrt werden sollte, die Abänderung angeordnet zu sehen gewünscht.

K. Ak. d. K. E. H. Foelkel
D. G. Schadow Dir. Sekretär etc.

In Folge des erhaltenen Erlasses hat die K. Preuß. Akt. nun für die Feststellung eines 4. Stempels à 1/3 der Größe des ersten Stempels als 2te Rückseite zu gestatten, daß für diesen 4ten Stempel 100 fl. Mod. d. K. Akt. d. K. Mod. verlangt werden sollen, erlaubt sich mir aber ehrerbietigst anzuführen, daß für Aufbringung der beiden Stempel zur bemalten Prämien-Mod. die Brüder von 80 St. Kr. von K. K. Ministerium erhalten haben.

Da nun ein gleichgroßer Stempel als 2te Rückseite zu einer Prämien-Mod. für die Schüler der Mahler- Genre-Schule nur 50 fl. Mod. d. K. Akt. d. K. Mod. verlangt werden soll, wäre Fügung der K. Ak. d. K. Hr. Prof. Fiedler ungefährlich werden soll, welche genau zu den vorhandenen 40 Bogen Stempel passen soll, so würde die Aufbringung desselben die Halbscheid des von ungefähr 100 fl. betragenden Stempels, folgl. 40 St. Kr. nicht übersteigen, und würde die Abänderung der verlangten 100 fl. Mod. überhoben, anbei aber in Stellung des abgeschilderten Fragens, d. h. wann während der Stempel eine oder mehrere male verändert werden soll, ist derselbe eher einer Halbscheidung nun nicht unterliegen bis die Anzahl der verlangten Mod. erreicht ist, dann dann der Stempel bei einer Fragung gespringen sollte, so würde es sich die Wiederherstellung eines ganzen Stempels als dann der Belang von 1/3 Theil des festgesetzten Preises von 40 St. Kr. folgl. 26 2/3 St. Kr. erfallen.

Mehr ganz gleichlautende Bestimmungen der Preis-Mod. wurde mir die Anfertigung der K. d. K. Akt. d. K. für gross der Prämien-Mod. in Jahr 1838 übertragen, u. auf Verfügen endgestellt u. gebilligt.

Wiederum der K. Ak. d. K. gehorsamster Falkenmann.

Kons. 21. Dec. 1839.

Kons. 27. Dec. 1839.
D. Ak. d. K. bewilligt die Verwendung einer Anzahl Stempel zu Bezeichnung der Prämien-Mod.

Kons. 27. Dec. 1839.
D. Ak. d. K. übersendet den Bericht des Hr. Prof. Fiedler über die Lösung der Aufgabe, Mahlerische Lust-Landschaften zur Anzeige gebracht sich mit der Bestimmung in seinen Schulversuchen über die Anfertigung der Mahlerischen Landschaften Vorzeichnungen nach der Natur zu benutzen.

abzufassen. Zur Erläuterung dieses Theils seines Vortrages wurde die von der Prämien-Mod. Gesellschaft zu Edinburg veranstaltete Sammlung von Gypsabgüssen mannigfaltiger Gegenstände u. Schädel berühmter u. berüchtigter Personen vorgezeigt. Jede dieser Sammlungen bestand selbe bestehen aus 67 Stück, nämlich 34 Schädeln und 33 Masken, welche er für den Preis, welchen sie selbst gekostet, der Ak. zu überlassen bereit sey. Der Antheil hiervon würde 38 rthl. 10 Sgr. u. der Transport mit 14 Thlr. 13 Sgr. 6 pf. betragen, zusammen 52 f. 23 Sgr. 6 pf. Da nun über die an den Prof. Fiedler eingereichte Anzeige sein Gutachten noch fehlt, u. da diese Gypsabgüsse allerdings eine schätzbare Bereicherung der Prämien-Mod. sein dürften: so bittet die Ak. gehorsamst ermessen zu wollen, ob für den Betrag nicht bestimmten Gypsabgüsse sogleich durch die Anschaffung dieser Sammlung erworben u. den p. Fiedler die nöthige Anleitung zu seinen Vorlesungen über 52 f. 23 Sgr. 6 pf. gewährt werden dürfen bewilligen zu wollen.

K. Ak. d. K. E. H. Foelkel
D. G. Schadow Dir. Sekretär etc.

Kons. 27. Dec. 1839.
D. Ak. d. K. übersendet den Bericht des Hr. Prof. Fiedler über eine angeblich Erfindung der Mahlerischen Perspective.
D. H. Bernbach.

Hr. Prof. Fiedler hat d. unterz. Ak. in Vorschlag gebracht gefälligst an d. K. Hr. d. K. die ungefähre ungefähre mündliche Relation über zu den Inhalt eines [illegible] Mahl. über eine angeblich [illegible] Erfindung der Mahlerischen Perspective, welche Hr. Heinrich Bernbach hierselbst, bestehend in einem projectirten Apparat zur Erleichterung der Mahlerei Perspective, in Original dahier von 18. d. M. hier angelangen, gefälligst zu übermachen. Die nachgesuchte Relation des Vorstehers Bernbach enthaltende Carta musica per il Chiavicembalo, als eines musikalischen [illegible] Werkes Autographie d. Ak. billig den erlauchten Hr. Hr. anfüge.

K. Ak. d. K. E. H. Foelkel
D. G. Schadow Dir. Sekretär etc.

Kons. 27. Dec. 1839.
D. Ak. d. K. übersendet Liquidationen über den durch Gelegenheit der Feier des allerh. Geburtsfestes S. Maj. d. K. an den Lehrer der Ak. verfallenen Verlag.

Kons. 27. Dec. 1839.
D. Ak. d. K. bewilligt die Liquidationen über den durch Gelegenheit der Feier des allerh. Geburtsfestes S. Maj. d. K. an den Lehrer der Ak. verfallenen Verlag.

307.

Bor
d. Ak.
Künste

mit derselben in Verbindung stehende Institute, hier
angelangen mit der ergebensten Anheimgabe zu übermitteln,
daß d. Kosten für Dänemark pro Foyer respective 24 Sgr.
à 12 Sgr. 25 Pfg. für jeder Stelle in gestrichenen,
Stahl in blauem Foyer à Exemplar 13 Sgr. 17½ Pfg. 6 Pf
zusammen: 49 Sgr. 12 Pfg 6 Pf.
betragen haben, um deren gnädige Anweisung
d. Ak. sich hierdurch gehorsamst bittet. Der Königl. Min.
haben mittelst Allerhöchster Cabinetsordre v. 13 Novb.
Ihre Zufriedenheit mit den gnädigen Worten
mehr Sporen gemacht, daß Se. Maj. gerne Veran-
„lassung nehmen, seine Gnade auch ferner zu
„bethätigen, wenn sich dazu Gelegenheit bietet.“ Hier
in der nächsten öffentl. Ausstellung d. Ak. von den
Arbeiten zu stellenden Werken ist eine Gelegenheit
der ältesten hiesigen Darstellungsweisen der
Fächer u. für den Einladungs-Programm die
Lokalbezeichnung u. Erklärung einer merkwürdigen
merkwürdigen Personalien der K. Museen, sich
die öffentl. Sitzung zur Feier des 3. Aug. 1840
mit Vorschreibung der Verdienste friedrichs d. Großen
um die deutsche Kunst u. um d. Ak. insbesondere,
so wie sich das jüngere Fach anzugehören
Einladungs-Programm die Lokalbezeichnung
u. Erklärung einer ausgezeichneten antiken
Vase des K. Museums vom akad. Senate gewünscht
werden. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Dir. E. H. Falkener Sekretär.

Die hies. Ak. sandte d. Königl. Min. d. geistl. Unterr. u.
13. d. M. ihr gefälliges Anschreiben:
„Das mir Ihr Schreiben und
„Lokalbezeichnung“ hier angelegen mit der ergebensten Anheimgabe
zurück, daß der darin besprochene Gegenstand nicht in den Bereich
der, auf die sogenannten ästhetischen Bauformen in Betracht
der Architektur angewiesenen Ak. d. K. gehört, und daß daher sie K.
mir ergebenst ersuchen, Ihre Verfügung der Königl. Regierung
Ober. Bau. Deputation (Dirigent: Ober. Bau. Direkt. Prof. Schinkel)
oder auch der Abth. für Handel u. Gewerbe im Ministerio
der geistlichen (Dirigent: wirkl. Geh. Ob. Reg. Rath Beuth) mitzu-
theilen. Berlin, 27. Juli 1839
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direkt.
E. H. Falkener
Sekretär.

An
den Königl. Baumeister
Stüler.
den Vigelius.
Maler.
in
Berlin.

170

ROYAUME DE BELGIQUE

Bruxelles, le 1er juin 1868.

EXPOSITION
GÉNÉRALE
DES
BEAUX-ARTS

Monsieur,

Une Exposition générale des Beaux-Arts s'ouvrira à Bruxelles, le 1er août prochain, sous les auspices du Gouvernement Belge.

La Commission directrice espère que vous voudrez bien accueillir avec empressement l'invitation spéciale qu'elle a l'honneur de vous adresser pour le prochain Salon de Bruxelles.

Elle attache une importance particulière à voir figurer votre nom parmi ceux des artistes d'élite qui contribueront, par un envoi digne de leur talent, à rehausser l'éclat de l'Exposition.

Nous vous prions, Monsieur, d'agréer l'assurance de notre considération distinguée.

Le Secrétaire.
V. STIENON.

Le Président.
D. VERVOORT.

unleserlich

AVIS.

EXPOSITION GÉNÉRALE DES BEAUX-ARTS,

A BRUXELLES.

L'Exposition générale des Beaux-Arts de 1863 commencera le 1er août et se fermera le 30 septembre.

Elle est ouverte aux productions des artistes vivants belges ou étrangers.

Les objets destinés à l'Exposition doivent être adressés *à la Commission directrice de l'Exposition générale des Beaux-Arts, à Bruxelles*, et être accompagnés d'une notice contenant les nom, prénom et le domicile de l'artiste, ainsi que l'explication à insérer au catalogue.

Les artistes sont invités à mentionner dans cette notice le nom de leurs maîtres ou l'académie dans laquelle ils ont fait leurs études.

Le nombre d'objets que chaque artiste est admis à envoyer à l'Exposition est limité à quatre.

Seront considérés comme un seul ouvrage les miniatures, dessins, aquarelles, gravures, lithographies ou médailles réunis dans un même cadre.

Les ouvrages ayant des cadres de forme ronde ou ovale, ou à pans coupés devront être ajustés dans des caisses de forme carrée.

La Commission directrice prend à sa charge les frais de transport sur tout le territoire belge, tant pour l'aller que pour le retour. Les colis expédiés de l'étranger devront donc être affranchis jusqu'à la frontière belge.

Nul objet n'est reçu après le 10 juillet.

Il ne sera fait aucune exception, pour quelque raison et sous quelque prétexte que ce soit.

Un appendice du catalogue mentionnera les ouvrages de peinture et de sculpture exécutés, depuis l'Exposition dernière, dans les monuments publics du pays et qui, par la place fixe qu'ils occupent dans ces monuments, ne peuvent figurer au salon de Bruxelles.

Les artistes intéressés sont invités, en conséquence, à faire parvenir à la Commission directrice, avant le 10 juillet, l'indication des travaux de cette nature qu'ils désirent voir mentionner dans l'appendice.

Un jury, composé des membres de la Commission directrice, procédera à l'admission des objets.

Il ne recevra que des tableaux, miniatures, émaux, statues, bas-reliefs, dessins, aquarelles, gravures, ciselures, médailles, camées et lithographies.

Seront exclus de l'Exposition les tableaux, dessins, gravures ou lithographies dépourvus de cadre, ainsi que les objets qui auraient déjà figuré dans une exposition triennale à Bruxelles.

Les copies ne pourront être admises, sauf celles qui reproduiraient un ouvrage dans un genre différent, sur émail, sur porcelaine ou par le dessin.

Sera considéré comme copie tout dessin d'architecture reproduisant un monument existant.

Les gravures et les lithographies ne seront reçues que lorsqu'elles seront envoyées directement par leurs auteurs.

Les autres ouvrages n'appartenant plus à l'artiste ne seront admis qu'autant qu'il soit produit une autorisation écrite de celui-ci.

Nul objet ne pourra être retiré de l'Exposition avant le jour de la clôture.

Les artistes devront enlever leurs ouvrages dans le délai d'un mois, à partir du jour de la clôture.

Ils pourront désigner leurs mandataires ou les voies de transport par lesquelles ils désirent que les objets leur soient renvoyés.

La Commission directrice prendra tous les soins nécessaires pour la conservation des ouvrages qui lui seront confiés; mais elle n'assume aucune responsabilité du chef des accidents qui pourraient survenir aux objets, soit à l'occasion de leur envoi ou de leur retour, soit pendant le temps qu'ils resteront déposés dans les locaux de l'Exposition.

Le placement des objets sera confié à un jury spécial, nommé par tous les artistes dont les œuvres ont été admises; il comprend cinq peintres, dont au moins deux peintres d'histoire, deux sculpteurs, un architecte et un graveur.

Tout artiste qui enverra ses œuvres à l'Exposition joindra à la notice destinée au catalogue, sous une enveloppe spéciale, fermée et portant sa signature, un bulletin contenant neuf noms d'après la classification établie ci-dessus.

Les bulletins des artistes dont les œuvres ne seraient pas admises ne seront point comptés.

Les autres bulletins seront ouverts par la Commission directrice, dans une séance publique qui aura lieu le 15 juillet, à midi, au Palais-Ducal.

Les artistes qui auront obtenu le plus grand nombre de suffrages seront proclamés membres du jury de placement.

En cas de parité de voix, le plus âgé des candidats l'emportera.

L'artiste nommé, qui n'accepterait pas ses fonctions, sera remplacé par celui qui le suit dans l'ordre du nombre des voix.

Un troisième jury sera chargé d'adresser au gouvernement des propositions pour les achats, les récompenses et les encouragements.

Il est composé des membres du jury de placement, auxquels le gouvernement adjoindra quatre membres qu'il désigne.

Ce jury est présidé par le président de la Commission directrice.

Indépendamment des distinctions spéciales que le gouvernement sera dans le cas d'accorder et des acquisitions qu'il pourra faire, il sera décerné, conformément à l'article 21 du règlement, des médailles de récompense en or aux artistes qui auront exposé des œuvres d'un mérite remarquable.

Les artistes qui désirent se servir de l'intermédiaire de la Commission pour la vente de leurs œuvres, feront connaître le prix qu'ils en demandent. En cas de vente, la Commission opérera une retenue de trois pour cent, au profit de la Caisse centrale des artistes belges.

Le Président de la Commission directrice,

D. VERVOORT.

Le Secrétaire,

V. STIÉNON.

BRUXELLES. — IMP. DE MOM-HERTOGH.

172 308.

Berlin d. 31. Decbr 1839.
d. Ak. d. K. berichtet über den
Kunstschüler Adolph Willmann.

Ew. Hochw. beehrt sich d. Unterz. Akt. in Gemäßheit der gefälligen Aufforderung v. 20 d. M. (No 17837) die Rücksendung des mitgetheilten Gesuchs vom 17. d. M. nebst beigefügten Attest des Malers Hasenclever zu Sagan, über den Kunstschüler Adolph Willmann gehorsamst zu berichten, das Derselbe seit dem April 1837 die Gypsklasse besucht und nach dem Zeugniß der Lehrer gewöhnlich fleißig ist und mit der Vorschrift nur selten, auch ist seine Aufführung überall gut. Insgemein ist derselbe nach Fähigkeit mittelmäßig talentvoll, ein Schüler dessen Fortkommen hoffen läßt, derselbe, obgleich bereits 21 Jahre alt, seit 2½ Jahren in der Gypsklasse arbeitet, noch nicht zum Lehrfach sich kommen zu gelassen worden.

K. ak. d. K.
Dr G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Secretair etc

Monsieur

En réponse à Votre lettre obligeante du 11. Nov. dernier l'Académie se fait un devoir de Vous annoncer, Monsieur, que vos deux excellents tableaux, envoyés à Berlin par l'Académie de Düsseldorf, mais arrivés après le terme prescrit, ont été reçus ici à l'exposition sur la décision unanime des commissaires. Aussi le public en a fort bien reconnu le mérite et qu'ils venaient d'une main de maître. L'Exposition, où ces tableaux portaient les numéros 512 et 513, a été terminée le 17. Novembre, mais le renvois des tableaux n'a pu être effectué que quelques semaine plus tard. L'exposition de l'année 1840 s'ouvrira le 15. Septembre et durera jusqu'au 15. Novembre. L'Académie en se donnant l'honneur de Vous inviter, Mons., de vouloir enrichir ses expositions de Votre propre aveu, prend la liberté de Vous avertir, que le dernier terme pour les annonces du catalogue sera le 27. d'Août, et pour la reception des tableaux le 5 du mois de Septembre prochain. Berlin ce 20. Decembre 1839

L'Académie Royale des beaux arts
D. G. Schadow Directeur
E. H. Toelken Secrétaire etc

a. Monsieur
Monsieur J. L. Lugardon
directeur des écoles
de la figure etc.
à Genève.

309.

Monsieur

L'Académie a reçu la lettre que Vous lui avez addressée le 10. Novb. dernier, justement le même jour qu'Exposition touchait à son terme. Sans doute l'Académie ne peut pas supposer que les conditions de l'exposition de Berlin soient connues à Bruxelles; mais elles l'étaient bien à Leipzig. Publiées réctéremment dans tous les journeaux, imprimées d'ailleurs sur des feuilles volantes et distribuées elles fixaient un terme indispensable pour la reception des tableaux et y ajoutaient la condition que les ouvrages devaient être annoncés par les artistes eux-mêmes, afin que leur authenticité n'admittât point de doute — Sans se conformer en rien à ces ordonnances, qui sont à peuprès les mêmes partout où les Académies se chargent des expositions, la Société de Leipzig a retardé l'envoy des tableaux destinés pour Berlin pas seulement jusqu'à ce que le terme fût expiré, mais plusieurs semaines au delà, et sans donner la moindre notification à l'Académie de Berlin. Vous voyez donc, Mons., à qui Vous devez Vous en tenir, si Votre tableaux n'a pas été reçu à notre exposition. La caisse qui le contenait n'a pas même été ouverte. L'académie regrette qu'un artiste etranger a du souffrir de cette mesure; mais seulement le retard arrivé et l'absence de tout avis l'avait amenée. Votre tableau a été ni vu, ni vendu, ni jugé ou désapprouvé. Une lettre de Votre part que Vous assurez avoir confiée à un de Vos amis, dont Vous n'ajoutez pas le nom, n'a jamais été delivrée — Si donc à l'avenir, Mons., Vous destinez Vos ouvrages pour les expositions de Berlin, Vous voudrez bien en donner notice à l'académie et arranger l'envoy de manière que les tableaux arrivent ici à juste tems (avant le 13 Septb. 1840.) Pour faciliter la communication directe entre les artistes Belges et Prussiens l'Acad. se mettra en rapport avec les Acad. de Bruxelles, de Gand, et d'Anvers, comme d'ancien et de la Haye. Ce sont justement Vos célèbres compatriotes, qui ont causé l'arrangement qu'on a pris ici, de ne recevoir de des tableaux annoncés par les peintres eux-mêmes, parceque l'authenticité de plusieurs morceaux, envoyés par des marchands de tableaux sous des noms fameux furent soupçonnés de n'être que des copies.

Berl. 12-XI-39.

L'Acad. Royale des beaux arts
G. Schadow Dirct.
E.H. Toelken Secret.

a. monsieur
Mons. Max. Gelibsen
peintre à Bruxelles
ouverte rue neuve,
derrière St. Gudule
No 12.

310.
173

Les expositions d'ouvrages d'art à Berlin ont été enrichies depuis plusieurs années par des productions souvent très éminentes des peintres de la Belgique dont l'allemagne sait fort bien apprécier le merite. Mais c'étaient plutôt les marchands de peintures que les artistes eux-mêmes qui jusqu'ici ont entretien cet echange. Pour remedier aux inconvenients qui ont resultés quelque fois des interêts particuliers de ces entremetteurs l'Acad. prend la liberté de s'addresser immediatement aux Académies des beaux arts de Bruxelles, d'Anvers et de Gand, pour inviter les Professeurs et le membres de ces illustres corporations d'artistes, de vouloir addresser les Ouvrages de peinture ou de sculpture qu'ils auraient destinés pour les expositions de Berlin immediatement à l'Acad. Royale. Elle est prête de defrayer les frais de transport pour tous les ouvrages qui ne seraient pas vendus ici, et d'employer tous les soins possibles pour que les objets soient bien placés et bien soignés, ne doutant pas, que les ouvrages que les artistes de Berlin pourraient envoyer par l'entremise de l'Acad. aux expositions de villes de la Belgique y jouiront des mêmes faveurs. L'exposition de 1840 s'ouvrira le 13 Septb et durera jusqu'au 15. Novb; les objets doivent être annoncés par les artistes eux-mêmes avant le 27 d'Août, et le terme pour la reception des ouvrages de tout genre est le 5 du mois de Septembre prochain. La lettre ci-jointe, addressée à Mr. Max Gelibsen peintre à Bruxelles, contient les exelleres d'une main intelligence. La caisse, qui contient le tableau de ce paysagiste, arrivée ici vers la fin de l'exposition, n'a pas même été ouverte.

Berlin ce 27 Dec. 1839.

L'Académie Royale des beaux arts.
De G. Schadow Directeur.
E.H. Toelken Secretaire.

a
l'Académie Royale
des beaux arts
à Bruxelles.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 87

ENDE